2° Inc. s. a.
767 2°
Lod. germ.
7366.

Koenigshoven

Hain * 9791

Hier War Wigoleis
von Wirt—

F.C.16

F.C.16.

M:9.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Inc: s.a. 767

Dises nachgeschreiben Buch ist zesamt
ain Cronick die von vil pilgeren vnd
geschreifften gesammelt vnd auß gezogen worden
ist vnd saget von anfanngk der welte vnd

Von allen künigen keysern vnd Bäbsten Auch
anderen geschehen dingen So vnderrichten ge-
schehen schidt als man denn an den selben puch
lauttere vnd clärlich vernemen vnnedet

Hie Vacht Sich an die vorrede des Buchs. das da haysst die Cronick. So mercke.

Man findet geschriben jm. latein Von Cronicken/ das. ein pücher von der zeytte. die do sagen von kayseren. künigen. vnd päbsten vnd von anderen. wie sie haben sy gewesen vnd von etlichen geschichten vnd namhafften. dingen. die etwan geschehen sin. Aber zu teutsch ist lützel plicher pücheren. wie wol doch das. die klügen layen. gern lesen von slichen dingen als gelert pfaffen. Auch haben etliche menschen mer lustes zů lesen vnd hören auch lieber von. neuwen dingen sagen. dann von den alten. Vnd ist doch von den Cronicken der rysen. vnd anderen namhafftigen dingen. die bey. nerven zeytten geschehen sin allere nyest geschriben. Darumbe wöllt ich Jacob von Kienitzhofen. din priestere zů Steässburg durch der layen willen aus der Cronicken die Eusebius. Martinus. vnd Vincencius gemacht hondt. vnd aus anderen pücheren. ze teutsch geschriben etliche ding. Die mich allere sinenemest vnd lustlichest gedunken. vnd besunderlich von etlichen. namhafften dingen. die ze Steässpurg vnd zů Elsass vnd auch jm dem lannde na=

het dabey geschehen sin. Vnd will auch zů
yedem dinst setzen die zale der Jare von
gottes geporet. Dabman gerechen müsse
vielamigk es sey. Das es geschach. Oder
aber bey welliches keysers zeytten Oder
kunniges es geschehen sey. Wann es spricht
maister Hugo von Floremitzie. Das ein
geschehen dinst von dem man nit geschri
ben In welichem Jare oder bey welliches
kunniges zeytten es geschehen sey. Das
sülle man haben sine ain Glast mere Vnd
nicht sine ain vollee rede. Auch Soll man
wissen. Das ich zů den dingen die noe
gottes geporet geschähen sindt Souil Jare
als dann vmb adam vntz auff die
zeytt als es geschach. Das man auch am
yeglichs materey. Die Jm disem půche
geschriben statt. Desterr bass kundt ge
lůchen vnd finden. Wa sie geschriben stet
Daremb hab ich ditz puch getaylt In
Sechs Cappittel. Vnd will hie mitt
kurtzen vorretten. vorem bescheyden von
vnd materey ain yeglich Cappittel sagt
vnd statt auch bey yedem Cappittel ain
tzal mitt rotter tynten geschriben. an
welichem platt Jnn disem půch das Ca-
pittel anfach et. Das erste Cappittele.
Vacht sich an dem dritten platt an. Vnd

Sagt wie der Allmächtig gott geschüff hymel vnd erden. vnd auch alle Creaturee darauff.

Das erste Cappittel. Sagt wie gott die vellt anfengt vnd den hymel vnd ertreich vnd auch alle Creaturē darauff beschüfft. Von Adam. von Eva vnd von anderen altuättern. Auch wie die Juden gefangen waren in Egyptenn lannd die moyses erlediget. Von kunig dauit vnd von den andern künigen der Juden vnd der Hayden biß an Julium den ersten kayser. Vnder disen dingen vermet sie sagt von der. Syntflutt. Von Troy vnd von dem grossen Alexander vnd von andern dingen die zů den selben zeytten sindt geweszen ¶ Das ander Cappittel vacht sich an dem. lxxx. platt vnd sagt von kayserē.

Das ander Cappittel. Sagt von den Römischen kayseren vnd künigē die do sin gewesen von dem erstē kayser Julio vntz auff den kayser. vnd sagt auch von ieen getatten. Vnd von anderen dingen die bey ieen zeytten geschehenn sin ¶ Das dritt Cappittel. Vacht sich an dem platt an vnd sagt vom allen Römisch. Bäbsten vnd andern dingen.

Das dritt Cappittel. Sagt von allen Bäbsten die von gottes gepiett gewesen sin vntz an dise zeytte. vnd das sie auff gesetzett

haben · oder vnder in geschehen sindt ꝛc

Hie vahet an die Cronica. von anfang vnd anfenge der. Welt. die sagt von allen künigen.

GOt in seiner ewigkeit/nach seiner grossen miltigkeit/der wolt im selber nit behalten allein den schacz der ewigen wunne vnnd frod die alle zeit von im fliessent/ Darum schüff er an dē anfangk d̄ welt zů dem erstē den öberistē himel/vnd dariñ neun chör der engel/das er mit inen den selben schacz möcht geteilen/vnd gab den engelen izen eigenen willen/recht oder vnrecht zethůnd als nůn die menschen habent. Darnach do sach lucifer das er der schönst engel was vñ der hüpscht vnder den engelen allen/dauon viel er in übermůt vnd auch in hochfart/vñ wolt got gleich sein vnd an seiner stat sitzen/vñ redt das mit den anderen engeln das sy im gehullent vnd beholffen soltē sein Also watē der engel vil die im des volgen woltent/hie wid was der heilig ertz engel sant Michel/vnd ander gůt engel mit der hilff streit er mit lucifer vnd seinen bösen nach volgeren/vnd stiess sy herab von dem himel/vnd die weil sy herab vielent/da machet got die hell darein vielent sy einteil/ die andern vielent in die lüfft vnd wolken da sy noch seind/ vnd vnderweilen machent sy donze vnd hagel vnd ander bös wetter so es in got verhenget von vnser sünd wegen. Da nůn lucifer vnd wol der zehent teil der engel in dem himel die es mit lucifer hieltent wurdent ausser dem himel gestossen als vor ist gesagt/da wolt got die stet in dem himel nit ler lassen/vnd schüff Adam vnd Eua/das sy vnd iz nach kömen die selbē stet in dem himel solten wider etfüllen Darum wenn als manig sele in den himel kommet als vil engel

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

wurdent herauß geſtoſſen/ ſo ſeindt die ſtet wider erfüllet vnd höret dann die welt auff/ vnd daznach wüzt der iungſt tag. Da nün got an vieng vnd all engel geſchüff als voz iſt geſagt/ da machet er in dem ſelben anfangk himel vnd erden vnd alle creaturen/ vnd volbracht das in ſechs tagen.

¶ Diß iſt was got an den erſten ſechs tagē beſchüff

a N dem erſtē tag ſchüff got den obriſten himel vñ die ix chöz der engel von dem da voz iſt geſchriben. ¶

¶ An dem andern tag machet er die andern himel/ wan d himel ſeind dreyē obeinander on die ſiben planeten der hat yeglicher ein ſundern himel. ¶ An dem dritten tag beſchüff er das ertreich vnd das waſſer vnd die andern elementen/ vnd ordnet ſy wa yeglichs ſolt ſein/ vnd beſchüff auch alles das auſſer der erden wachſet/ als holcz obs kraut greaß koren wein vnd ander früchte. ¶ An dem vierdē tag ſchüff er ſun vnd mon vnd das geſtirn. ¶ An dem fünfften tag machet got alles das da lebet in dē waſſer oder in den lüfften/ als viſch vnd vogel.

¶ An dem vi-tag ſchüff got alle tier vnd vich/ vnd ze hinderſt nam er einen klocz leym als groß als er einen menſchen wolt machen/ vnd machet dazauß Adam.

¶ Hie rüwet got vnd hat alle ding geſchaffen.

A N dem ſibenden tag da rüwet got vnd hort auff vō allen werckē der geſchöpfftē vñ creaturē/ alſo bald nün Adam geſchaffen ward/ da füret in got in das wunneklich paradeiß/ darin entſchlieff er ze hant/ wañ er iung was vnd da nam im got ein rip auß der ſeyten/ vnd machet dazauß fraw Euam/ darum hat noch ein man eins rips minder dañ ein fraw. Hie von iſt nit vnbillichē da frawē beyeinander ſeind/ ob ſy mer redent vnd klaffent dañ die mañ/ wann

die fraw ist zů dē ersten ausser einem rip vñ gebein gemachet vnd der man ausser der erden / der nůn lüczel bein tůt in ein korp oder sack / vnd in schüttet oder weget / so tönet es mer dañ das er in vol erdē stieh. Auch ist ze wissen das die fraw dazum ward ausser einem rip gemacht vnd nit auß des mā= nes füssen. Dazum das sy nit solt gaz vnder dem man sein nach von seinem haupt / das sy nit über in wāz / sy ward auß einem rip gemachet / das ist ein gelid enmittē in dem leib des menschen / dazum das frawē vnd mañ miteinander soltent gleich vnd eins sein in allen güten dingen als ob sy ein leib vñ zwo selen weren Also nůn Adam vnd Eua in dem paradeiß warent / da zeugt in got manigerley kreuter vnd bōm d' obs vnd frücht / auch aller speisen geschmack / vñ die seind güt für allen gebresten vnd siechtagen vnnd auch für den tod / es ist auch etlichs bomes frücht güt für den hunger Also wār it ein mal isset den hungert nymer mer / oder was gebresten oder siechtagen er an im het der gieng ze stund an von im Auch ist da ein bom der heisset das lebendig holcz / vnd wer des bo= mes obs es der lepte ewiglich vnd gestürb nymer mer. Di se kreuter vnd bōm seind noch in dem paradeiß / vnd hond noch die selben krafft / aber got hat ein feurin maur vm das wunneglich paradeiß gemachet vnnd engel gesetzet die es behütent das kein mensch dazein mag kōmen. In dem selbē paradeiß entspringen vier groß wasser seind genant Syon Nilus Thigzuß vnd Eufrates / dise vier wasser fliessendt ausser dem paradeiß in die lant daz vm / vnd duzchtringent die lant vnd machent sy gaz fruchtpaz / vnd die öpffel die ab den bomen in dem paradeiß vallent in die selben wasser vñ mit in herauß fliessent in die lant / die vindent dañ etwa die leut die in den steten nach da bey seind gesessen vnd essent sy

So werdent sy dañ als alt das sy des lebens verdreusset vñ sterbent nit sy thůnd sich dañ in ein ander lant sůren/wer da von well me wissen der such es in dem bůch heisset historia scolastica. Da nůn got Adam vnd Eua getzeuget die kreut vnd bům in dem paradeis vnd saget in waz zů yeglichs gůt was/da hieß er sy essen von allen früchten in dem paradeis on allein der öpffel von einem bom/vnd sprach zů in nit essent die öpffel des bomes anders ir sterbent/darnach gab Adam allen tieren iren namen in abrahämscher sprach.

Wie Adam von dem teufel betrogē ward.

Do verdroß den teufel lucifer/das diser Adam vnd sein nach kömen soltent das reich besitzen da er was auß gestossen/darum macht er sich in eins schlangen form d einer schönen iungkfrawen antlit het/vnd nam einen apffel ab dem bom den in got verbotten het/vnd gieng von erst zů fraw Eua/wañ er wol west das frawen besser zů über redē waren dañ die mañ/vñ sprach zů ir/weip/warum hat euch got das ops verbottē Eua antwurt vnd sprach/darum dz wir nit erstürbent/da sprach der teufel der schlang/es ist nit also/got wil im sein weißheit vnd sein gewalt allein behalten/darum hat er euch diß obs verbotten/wañ wer das ir das obs essent so befündent ir all weißheit/vnd würdent ze hant selber göt/die fraw glaupt im vnnd beiß in den apffel da erkant sy zestund das sy gottes gebot hät über gangē vñ gar schwärlich gesündet. Hie mit benügt sy nit/sy wolt den man Adam auch in vnseld bringen/darum bot sy den apfel Adam vnd bat in das er auch es/also volget ir Adam vnd beiß auch in den apffel/da vielen Adam vnd Eua in groß schrecken vnd schlügent ir hend für ir scham/vnnd machtent

Kosten auß holcz vnd ausser laub damit sy ir scham möchten gedecken / da kam got vnd straffet sy vm das sy sein gebot hettent geprochen vnd über gangen / da leget Eua die schuld auff die schlangen / vnd sprach er het es ir geraten Adam d gab Eua die schuld / vñ er sprach zů got / die frawē die du mir gegeben hast / die hat dis alles gemachet.

Wie got flůchet Adam dē mañ vnd Eua der frawen.

Do vieng got an ynen ze flůchen / vnd tet dem schlangen drey flůch / Eua der frawen zwen flůch / Adam dem mā einen flůch. Der erst flůch des schlangen was das got zů im sprach / darum das du neid vnd has hast wider Euam vnd Adam / darum sollent sy vnd ir kind vnd ir nachkōmen dich mer hassen dañ andre tier. Der ander flůch ist das got zů im sprach / darum das du gegen Adam vnd Eua gelogen hast mit deinem mund / darum sol dein munt sein vol vergifft vñ erd essen. Der drit flůch ist das got sprach zů dem schlangen darum das du verbundest Adam vñ Eua das sy gen himel kemen vnd erhöcht würdent / dauon soltu genidert werden vnd mit deinem leib auff der erden hin kriechen / wann vormals giengen die schlangen auff recht. Darnach sprach got zů der frawen / darum das du begertest got gleich ze sein vñ höcher wolltest sein dañ ich dich geschaffen hab / dauon soltu genidert werden / vnd vnder deines mans gewalt sein / vnd seider du deinem mañ rietest das er die verbotten frucht ess dauon soltu den schmertzē hon von allen kinden vnd früchtē die von euwer beider leib kōment vnd nit der man. Aber sprach got zů adam / seid das du deinem weib geuolget hast darum soltu dein narung mit kümer vnd arbeit gewinnē vñ stiess sy da auß dem wunneglichen paradeiß / vnd als sy nůn

sechs stund darin warent gewesen / da machet er in rück auß
tier heuten.

Wie vil vnglück ist kömen von dē bis.

SEchent wie groß vnglück ist kömē von der vngehorsamigkeit / das Adam vnd Eua gottes gebot nit behalten habē / aller der welt gebreste vnd siechtage der in der welt ist / das ist dauon kömen / vnd das in der weiten welt nit anders ist dañ mit schmertzen geboren werden / vnd mit kummer vnd mit arbeit leben / vnd auch mit sorgen sterben

Wie lang die welt ist gestanden.

WEr nun wissen wöll wie lang die welt gewesen sey
der sol wissen das got Adam beschůff in dem Mertzē des selbigē monatz auff den tag als nun vallet vnser lieben frawē tag in der vastē / vor gottes geburt fünff tausent vnd zweyhundert iar eins iars minder / der dartzů tůt die iar die man zelt nach gottes geburt / so vindet er ein gantze sum der iar der welt miteinander. Hie möchte man fragen / warum got beschůff lucifer vnd die andern bösen engel / vnd doch wisset das teufel auß in würdet / vnd warum er Adam die öpffel verbot do er auch wol wisset das er es nit hielte / vnd warum er dē teufel verhenget / das er Adā vnd Eua über kam / vnd vil ander ding vñ vil ander fragē seind geschriben vnd mit antwurt auß gericht in dem lateinischen bůch genant lucidarius / darum laß ichs hie vnderwegen durch der kürtz willen. Aber historia scolastica geit dartzů ein kurtze antwurt vnd sprichet das es got also wolt hō Heidt das er allein sol wissen vnt sein heimlich wunder / so

sey̆ es ein üppige frag/ das sey̆ gesagt von der beschaffung vnd anfangk der welt. Nun wil ich sagen von ettlichen dingen/die von Adams zeiten vncz an gottes geburt geschehen seindt.

Hie sol man hören von den kinden Adams

NAch dem als Adam vnd Eua auß dem paradeiß gestossen wurdent als vor ist gesagt/da viengen sy̆ an leiplichen beyeinander ze schlaffen/vnd gebarent in dē xxj iar ein sün hieß Cay̆/vñ ein tochter hieß Clamana/darnach aber über xv iar gebarent sy̆ Abel sein schwester Delbora/ vnd do lert Adā seine kind das sy̆ soltent got zehēden geben vnd die ersten frücht opfferen/ nün was Cay̆m ein ackermā vnd geitig/ darum opffert er das krenckist von seinē früchtē aber Abel was ein hirt einualtig vnd gerecht/vnd opfferet das best schaff oder ander vich das er dañ het/ darum was Abels opffer got genem/vnd got sant ein fiur von dē himel vnd entzunt das opffer das d rauch auff gieng ze berge aber Cay̆ms opffer was got vngenem vnd ward nit also entzündet/davon het Cay̆m neid vnd haß auff seinen brüder Abel vnd schlüg in ze tod auff dē acker mit einer hauwē in dem iar als Adam was Cxxxviij iar alt.

Chay̆m erschlüg seinen brüder Abel

DIsen totschlag weintent Adā vnd Eua hundert iar vnd ward Chay̆m vō got verflüchet/vnd flohy vō dem land/vnd begieng sich darnach mit raubē vñ mit mordē/vnd er machet vil sün vnd töchtern ein groß geschlecht die reitzt er auch zů boßheit/vnd was der erst der da macht bürg vnd stet da er vnnd die seinen möchtent sicher sein vor denen die er beraupt vnd geschädiget het. Darnach ward

Cayn erschlagen von Lamech der seins geschlechtz was vñ ein grosser böswicht/ dis Lamechs sün vnd töchteren waren geitig/ vnd erdachten vil hantwerck vnd ander kunst damit sy möchten güt gewinnen Jubel vand zů dem ersten der gezeug Jabel sein brůder was der erst vischer vnd seytenspiler Thucalcayn vand schmidē Noema sein schwester erdichtet zů dē ersten weben/ hie merck das schalckheit vñ bosheit hat gewert von dem anfang der welt/ wañ Adā vnd Eua waren nůn sechs stund alt da sy gottes gebot über giengē Cayn sün was der erst mensch d von můter leib ye geborē ward der was ein mörder ein rauber vnnd erschlůg seinen brůder Abel als vor gesagt ist.

Do Adam starb.

ALs er zweyhundert vnd dreissig iar alt ward do gebar er Sech den risen/ darnach macht er vil sün vnd töchteren. Dis las ich als beleiben durch der kürtzy willen/ Adam starb do er was neunhundert vnd xxx iar alt/ der Sech gebar Enos/ Enos was der erst der got an bettet vnd bild machet got zů eren vnd gebar Chaynan vnd lept neunhundert iar vnd v iar/ Chaynan gebar Malalehel vnd lept neunhundert vñ x iar Malalehel gebar Jazet Jazet gebar Enoch vnd lept ix C vnd xlij iar Enoch gebar Matusalem vnd wandlot mit got CCC iar/ vnd ward darnach getzuket in das paradeis Matusalem ward alt ix C iar vnd gebar Lamech/ Lamech gebar Noe Noe was der erst der die reben bauwet/ vñ den wein vand Jonitus sein sün vñ vand die kunst vō dem gestin/ zů disen zeiten was die welt groß worden vnd vol sünden vnd vntugenden/ die man trübent auß der maß vil vnkeuscheit mit den frawen vnd auch dick wider die natur/ das selb tatent frawē mer dañ die mañ.

Von der sintflut vnd wie groß die arch was.

DOs wolt got nit vertragen / darum hieß er Noe ein arch machen / da er vnd seine kind sich in enthielten wañ er wolt lassen die welt vnder gon von wasser / vñ prediget Noe durch die welt das sy sich soltē besseren / wañ got wer über sy vnd er ertzürnet / aber sy bessertent sich nit / vnd do bawte Noe hundert iar an einer archē / die was ccc klafftet lang / vnd fünfftzig klaffter breit vnd xxx klaffter hoch / vnd do die arch bereit was / do gieng Noe vnd sein drey sün Sem Cham vnd Japhet / vnd ir frauwē als sy got hieß in die arch / vnd koment auch von yeglichem geschlecht vnder allen tieren vnd gefügeln ein weip vnd ein man vnd giengē auch in die arch als in got gebot / diß beschach an dem xxvij tag in dem Meyen / do die welt was gestandē nach Adams geschöpfft xxij hundert vnd xlij iar. Also nün Noe vnd seine drey sün vnd sein fraw / vnd der sün frawen watend in die arch gangen / vnd von allen tieren vnd gefügeln ein weip vñ ein man. Da vieng es an zů regnen viertzig tag vnnd nächt an einander / vnd ward das wasser also groß vnd also hoch das es gieng über all berg fünfftzehen klaffter hoch / vnd ertranck vnd verdarb alles das da lebet / on die viet man vñ die viet frawē die in der arch waten / vnd die tier vñ das gefügel die bey in watent / die watent auch alle gehorsam dē Noe vnd seinen sünen. An dē xl tag sant Noe einen rappen auß der arch / das er solt lügen ob das wasser yendert geuallen wer / der vand villeicht einen schelmen fliessen in dē wasser darauff er sas / vnd kam nit wid zů der archen. Darnach über lange zeit sant Noe ein tauben auß der archen / die kam her wider vñ bracht ein zwiling vō einē ölbom in dem mund

zů einem zeichen das das waſſer alſo vaſt geuallen waꝛ daz die bōm herfür racktent vnd auff ettlichē bergen truckē wer Vnd als ſy nůn ein gantz iaꝛ in der arch wazent geweſen/ da hieß ſy got herauß gon/ da vorchtent ſy das das waſſer and= wert würd an gon vnd kōmen/ dauon gab im got ein wort= zeichen/ wen ſy ſehent einen regenbogen an dem himel/ daꝛ= nach ſolt die welt in xl iaꝛen nit vnder gon/ alſo gieng Noe vnd alles das in der arch was herauß/ vnd beleib die arch ſtond auff zweyen bergen in Armenia dem land da man ſy noch ſihet. Diſes waſſer gieng über alle berg vnd tal/ vnd wert ein gantzes iaꝛ als voꝛ iſt geſagt/ hie von da verdarb das ertreich ſo ſer das etlich gůt frücht verdurbent vnd nicht mer wachſent die da voꝛ der ſintflut ſeind geweſen/ hie von viengen auch an die menſchen fleiſch ze eſſen vnd ein tier das ander das vormals nit geſchach/ wañ voꝛ der ſintflut hettē die menſchen vnd die tier den vollen an ſpeiß vnd an früchtē das ſy kein fleiſch bedoꝛfftent ze eſſen. Auch waꝛd der lufft von diſem waſſer entreiniget das die menſchē nit mer müg̃ē alſo alt werden als voꝛ/ wañ ſicher es kumpt des menſchen leben ſeltē an hundert iaꝛ/ vnd iſt nit ein iaꝛ voꝛ gotz geburt vnd ſpricht in dem pſalmen Domīe refugiū/ das die tag vn ſer iaꝛen ſeyent auff ſibetzig iaꝛ/ vnd ob wol etlichs beleibet in krefften biß an lxxx iaꝛ/ ſo iſt doch daꝛnach vil aꝛbeit vnd ſchmertzen Noe was ſechs hundert iaꝛ alt da er in die archē gieng vnd lept nach der ſintflut vierd halb iaꝛ/ in diſen iaꝛē machet Noe vnd ſein kind ſo vil kind/ das Noe ſach voꝛ im ſton E das er ſtaꝛb xxiiij tauſet man on die frawē vnd kind die alle von im kōmen waꝛent vnd von ſeinen kinden/ das ſelb volck behůb er in friden vñ er lert ſy got dienen vñ gehoꝛ ſam ſein.

Von dem baw vñ höche des turnes zů babilonie

ALs Noe gestarb vnd vō im koment lxxij grosser geschlecht/do giengen die fürr nemestē vnder den selben geschlechtē ze samen/vnd wurdent da ze rat/das sy wolten einen hochen turn bauwē/der von der erd gieng vntz an den himel/dazum wer das das groß wasser wider kem das sy dañ möchtent fliehen vnd in dem turn noch höchet auff steigen dañ das wasser/vnd meintē also in iz hochfart sich wol zesetzē wider got vnd seinen gewalt/vnd do sy den turn zů Babilonie bawten wol fünff welscher meil hoch/da wolt got iz hochfart nit me vertragen/vnd verwandelt iz sprachen das keiner den anderen verstůnd/so einer hieß stein brīgen so bracht er villeicht wasser oder holtz/vnd kundent nit mer miteinander gereden nach gewandlen/dartzů koment die bösen geist vnd die wind vnd zerwuffent obnē den turn Hie von liessent sy von izem bauwē vnd teiltēt sich in drew teil Noes sün mit izem geschlecht in die lant Sem kam mit seinen xxvij geschlechten in das lant Asia ienstit des meres bey der sunnen auff gangk. Cham der für in affrica/das ist gegen der sunnen mittentag mit xxij geschlechtē. Japhet d' für mit xxiij geschlechtē in dz lant Europa/dazīn ist nůn die cristenheit. Nům warent der geschlecht lxxij als vor ist gesaget/der gewan yeglicheß sein sunder sprach an dem baw zů babilonie des turnes/vñ in welches lant yeglichs geschlecht kam/da ward auch die sprach die dē selben geschlecht was wordē ze Babiloni vnder den selbē lxxij sprachē seind auff xij sprachen cristē/die überigē seind all heiden sunder das hie vñ da einwenig iuden ist. Dise verwandlung der zungē vñ die zerstörung des vorgenantē turns ze Babilonie geschach

in dē iaz nach der ſintflut fünfftzehē hundert iaz vnnd xxxj iaz/vnd vō der welt anfangk M.M.vñ lxxiij iaz.

Von dē künig ze Babilonie.

Zů diſen zeiten do ſich die geſchlecht teiltent in manige lant als voz iſt geſagt/ do beleib der weiß Nemnot beÿ den ſeinen zů babiloni/vnd bawt die groſſen ſtat Babilonia vnd was da der erſt künig von diſer ſtat/ſpricht Orosius das ſÿ ſo groß vnd ſo schön vñ ſo ſtarck wer/ das ſÿ nieman kund nach mocht geſchetzē wie ſÿ möcht gebauwē werden oder zerſtözet von menſchlicher kunſt/wañ ſÿ was viereckecht vnd fünfftzig welſcher milen weit. Die mauren waren lxxv ſchůch dick vnd viermal ſo hoch/vnd hat hundert türn porte vñ vil ander wunderliche ding ſchreibet Orosius von der ſelbē ſtat babilonia. Nach dē vorgenantē Nemnot reichſnet Bolus lxxxv iaz/ darnach ſein ſün Ninus lij iaz. Diſer Ninus tet vil ſtreit vnd manhafftiger ding/ darumm nēmet man den erſtē künig in der welt von ſeinē vater Bolus/vnd von Nemnot wüſt man nichtz zeſagen wie wol ſÿ voz im reichſetē. Diſer künig Ninus betzwang alle lant ien ſit meres vnder ſeinen gewalt an India/wañ die leut warent da zů mal einualtig vnd kundē nit vechtē/darum wurdent ſÿ leichtigklichē über wunden/er ſtreit auch mit dem künig Zoroaſtres/ der hieß auch Cham vnd was der erſt der da vand die kunſt zauberey/er was auch Noes ſün als voz iſt geſagt vnd erſchlůg in/er vand auch die ſibē künſt vñ machet vil bücher von der zauberkunſt die verbrant Ninus all da er in erſchlůg. Darnach buwet Ninus ein ſtat dreyer tagweid weit/vnd nampt die Niniue nach ſeinem namen vnd machet ſÿ zů einer haupt ſtat in ſeinem künigreich. Das iſt die ſtat in der der prophet Jonas prediget das die ſtat ſolt

vndergon als in der bibel geschribē stat.

Wie die aptgōt an viengē in den landen.

Bb Ey des küniges zeiten kam der sit auß das die heidē an viengent aptgōt an zebeten / vnd kam das also. Do künig Bolus gestarb do tet sein sün Ninus ein bild machen nach seinem vater / darum seid das er sein vater nit me lebendig mocht gesehē / das er doch sein gestalt vñ gleichnüß an eim bild sech / vnd hat das selb bild so in grossen eren das alle die leut frid hetten die zů dem selben bild komen was sy iech verschult oder missetōn hetten / die da entrunnē zů dem bild vnd im groß er erbutten als ob es got wer dē künig Nino ze eren der ward begnadet. Hie von nament die anderen fürsten vnd herrē ein bezzeichē vnd machtent auch bild nach iren veteren oder andern güten fründen die in gestorben warē Den selben bilden erbot man auch groß ere den herrē ze lieb vncz das es in ein gewonheit kam das sy die selben bild für gōt hilten / darnach vermischetent sich die bösen geist in die bild vnd redten auß in mit den leuten / dauon ward noch me glaubē an die bild gehapt gleich als ob sy recht lebendig gōt weren. Diser vorgenant künig Ninus ward erschossen / do reichsnet sein weip genāt Semiramis nach im xlij iar / dise künigin waz gar ein streitpare fraw / sy betzwang dz groß lant India vnder sich / das da iz man nach künig nach keiser on d groß Alexander nie betzwingen mocht / vnd eins mals hat sy getzwagen vnd als man iz das har halb het geflochtē zů einer seiten / da kam iz botschafft dz iz die stat Babilonia wer ab gegangen vnd welt iz nit me vndertenig sein / do sprang sy bald auff iz roß vnd rant also mit izem halb geflochtē har vnd mit izen dienern gen Babilonia vnd zwang sy das sy iz

wider vndertenig müsten sein.

Wie trier ward gebauwen.

OIse künigin Semiramis was auch also vnkeusch das sy iren sün Trabegcka wolt zwingē das er bey ir leg vnd sy beschlieff/dauon floch er über mer her vnd kam in dz teutsch lant/vñ bawte zů dē ersten Trier vnd ander stet bey dē rein als hie nach geschribē stat in dem fünfften capitel diß büchs dz da sagt den vrsprung diß landes. Darnach als innen ward wa ir sün was/da für sy im nach über mer zů im gen Trier/vnd do ward sy von dē selben Trabegcka erschlagen. Nach diser künigin reichsetet vil künig ze Babilonia die laß ich all vnderwegē durch der kürtzy willen/in disen zeitē warend auch vil künig in der welt in Egipta in Persa vñ in Troye auch in Kriechen vnd in vil anderen landē. Doch da wz ein künig in Babilonia der was da ze mal der öbrist künig in der welt als nůn ein keiser oder ein künig von rom ist das öberist haupt in der cristēheit/wie wol nůn dise stat babiloni was die grösst vnd die sterckest stat als vor ist gesagt die in der welt ye ward gemacht/vnd Niniue die weiteste so seind sy doch beid von ir hochfertigkeit gar zerbrochen vnnd zerstöret/vnd yetzund nit mer da dañ groß gewiltnüß vnd wasser zů einē zeichē das aller irdischer gewalt vñ krafft gen got nit verfacht. Auch in den selben gegē seind vil wunderlicher ding von tracken vñ von schlangē vñ ander wildē tierē das seltē kein mensch nach da hin kömen mag/zů welchē zeiten aber die vorgenantē stet vnd auch fünff ander groß stet vnder giengē das würt hie nach gesagt/wann ich wil nůn ze mal fürbaß sagen von den altuetern der iuden.

Hie stat vō der gebürt Abrahams

AN dem land ze Caldea ward Abraham geboren in dem iar do man zalt von der welt anfangk M M M C lxxxiiij iar daz was vor gottes gebürt M M xx iar/diser Abraham vñ sein brüder Aram warent in Caldea vnder den heiden/vnd do sy nit wolten das feur an beten als da gewönlich ist/ da taten in die heiden vil schmacheit an. Daznach sprach got zů Abraham/gang ausser deinen landen in ein frömd lant/ ich wil dich groß vnd gewaltig machen in der welt/also komen Abraham vnd Loth seines brüder sün in das lant Chanaā gen Sichem/da erschein im got vnd sprach zů im/ich wil diz vnd deinem somen diß land alles geben. Do machet Abraham got einen altar zů eren an die stat da er im erschein/ vñ für daznach für bethel den berg vnd wonet da lang/vñ machet got da auch einē altar ze eren. Nün ward grosser hunger vnd gebrest ze bethel/dauon für er vnd Loth vnd Sarā vñ Lothes fraw in egipten lant mit den iren. Nün was Sara Abrahams fraw gar ein schön weip vnd vorcht Abraham das sy im der künig von egipten würd nemē/vnd sprach zů den seinen/ sy soltent sprechen sy wer sein schwester. Vnd do die lant leut gewar wurdent/ das so ein schön weip kōmen was/do namen sy sy vnd brachtent sy dem künig. Vnder dē dingen ward der künig siech vnd bekümmert das er die selben frawen nit beschlieff/vnd schicket nach Abraham vnnd gab im sein weip wider Daz beschach im darum dz er sprach sy wer sein schwester/daznach sprach Abraham zů loth wir sollen vnser vich vnd güt von einander teilen/vñ var du mit deinem güt war du wild/so var ich einen anderē weg/wañ vnser hirten nit mit lieb mügen leben miteinander/ vñ möchtent dich vnd mich auch verirren vnd entrichten. Also für

Loth gen Sodoma in die ſtat vnd lieſs ſich da nider das wz der fünff ſtet eine die darnach vnder giengen vnd be leib Abraham in dem tal mambre nach da beÿ.

Von der wonung Abrahams vnd von ſeiner gebürt.

In diſen zeitē wurdent die fünff ſtet Sodoma Gomorra vñ Adama Sebeÿas vnd Leba als übermütig das ſÿ dem kü nig von Eleomiten ſeinen zins nit me woltent geben nach vndertenig ſein/vnd machtent vnder in ſelber in ÿeder ſtat einen künig/wañ zů den zeiten wurdent die leut me nach ge walt vnd nach weltlichen eren dañ nach gůt/da voz wer ein haupt oder ein meiſter wz in einer güten ſtat der nampt ſich ein künig/darum für der künig vō Eleomiten mit einē gro ſſen volck auff die vorgenant fünff ſtet vnd verhergote alle lant darum/wañ ſÿ im ſeinen gewönlichē zeins nit me gebē wolten/do zugent die fünff auch mit iren fünff künigē auff di ſen künig von Eleomitē vnd ſtrittē mit im/do geſigt der kü nig von Eleomitē vnd gewan die fünff ſtet all vnd für mit im enweg auſs den ſteten vich vnd leut gefangen/vnder den ward auch der vorgenant Loth Abrahams brůder ſün ge fangen das be vand Abraham das ſeines brůder ſün gefan gen was vnd macht ſich auff mit ccc vnd xviij ſtarcken mā nen/vnd vand den künig von Eleomiten vnd alles ſein her auff die nacht vngewapnet vnd vnbeſorget wañ ſÿ niemāt entſaſſen vnd erſchlůg iz ein michel volck/die andern wurdē flüchtig/vnd alſo erledigt Abraham Loth vnd die andern gefangen vnd iz gůt/vnd do Abraham mit dem raup wid heim für vnd auff dem weg was gen iheruſalem Do lieff im der künig von iheruſalem genant Melchiſedech engegē vnd opffert vnd gab Abraham wein vnd brot in einer figurē dz

von seinem somen solt xps geboren werdē/der sich selb auch opfferē wil in der gestalt brotes vnd weines/do gab Abra-
ham dem dē künig Melchisedech Der aller erst zehend
den zehenden von dem raup/wañ der selb Melchisedech wz
auch der öberist priester zů iherusalem. Das was der erst ze-
hend der ye gegeben ward durch Melchisedech was Noes
süns sün Sem der bey im in der arch wz. Darnach sprach got
aber zů Abrahā/ich bin dein beschirmer vnd gib diz dir land
do antwurt Abraham/ was hilffet mich das seid ich keinen
leib erben hon/oder sol mein knecht mein erb besitzen. Do
sprach got dein sün der von deinem leib wirt geborē der sol
dein erb sein/vnd fürt in für die tür vñ sprach/zel das gestirn
Abraham sprach/ich kan es nit getzelen. Do sprach got also
wil ich dein geschlecht vnd somen vntzalhafft machen. Nün
was Sara Abrahams fraw vnberhafft vnd sprach zů im ir
hond kein kint schlafft bey agar/vñ do agar schwanger ward
wie wol sy ein kellerin was dēnocht wolt sy über Sara sein
die elichen frawen/darum ward sy hertigklichē gestrafft vō
dem engel/vnd do nün die zeit kam/do gebar agar einē sün
genant Ismahel von dem ist kōmen ein groß geschlecht/der
heiden got hat Abrahā lieb/dauon wolt er daz Abrahams
geschlecht vnd sein volck hettent ein vnderscheidung vnder
den heiden/vnd hieß Abraham sich beschneidē vnd alle kin-
der die kneblin waren/das was innen auch ze mal nücz gen
got als vns yetz der tauff ist in der cristēheit. Hie nach kürtz
lichen sach Abrahā kōmen drey engel nach einander der bet-
tet er einen an/vnd lüd die drey engel vñ macht in ein wirt-
schafft/vnd also sy bey einander sassent/do sprach der ein en-
gel zů Sara daz sy über ein iar einen sün solt geberē wie wol
sy hundert iar alt was/der red wolt Sara nit glauben vnd

meint sy wer ze alt ein kint ze bringen vnd meint es wet ein spot. Vnder den dingen schiedent die engel von dannen vnd woltent gen Sodoma vnd die anderē vier stet/vnd machē die vndergon von iz sünd wegen. Do Abraham izen willen empfand/do gedacht er an Loth seines brüder sün der in der stet eine gesessen was/vnnd sprach zů den engelen/mein got vnd heilige drivaltigkeit erbarm dich über die stet durch etlicher gerechten menschen willen die dariñ gesessen seind das nit der vnschuldig mit dem schuldigē verderb/vñ sprach fürbaß zů den engelen/ist dz fünfftzig gerechter mañ in den stetten seind wend iz iz dañ schonen/do antwurtent die engel ia Do fraget Abraham fürbaß ob viertzig gerechter menschen in den stetē seind ob sy dē nocht über die stet weltēt erbetnd hon/antwurtent die engel ia/do fragt er aber ob xxx oder zweintzig darnach ob zehen da weren do ward im allweg ia geantwurt wañ wenig mañ dariñ gerecht was. Do schied Abraham von innen vnd giengent die engel für sich iz vart gen Sodoma in Lothes hauß vñ belibent beyy im die nacht Do kament die iüngling von der stat vñ vordroten die gest izen mütwillen mit in zetreibē. Do sprach Loth/lond das vnderwegen/ich hon zwo töchteren die noch iungfrawen sein die nement hin vnd lond miz mein gest freyy/daz woltē sy nit thün/vnd sturmtē an das hauß vnd wurdent vnbesint das sy nit westen wa das hauß wz/damit wvrd es tag Do sprach got zů Loth/er solt sich ausser der stat machē/vñ wen er gern lebendig het den solt er mit im nemen/vnd verbot im auch das er nit solt hinder sich sehen/nach nieman der mit im gieng. Nün het Loth zwo töchteren die het er verheissen zwayen knaben ze weib ze geben/zů den gieng er vnd fraget sy ob sy weltent mit im gon das weltent sy nit thün.

Do für Loth mit Saza sün weib vnd kind auß der stat.

Sodoma vnd die vier stet wie sy vndergiengent.

DArnach vieng es an ze regnē auff die fünff stet schwebel vñ pech von der grossen boßheit vñ vnkeuscheit wegē die die fünff stet tribent wider die natur/vnd verbrāt sy mit feuer in das ab grund/vnd giengent die fünff stet vnder vnd ward da ein grosser See genant das tot mer/vnd darum heisset es das tot mer/wañ visch nach kein lebendig tier mag darin lebendig beleiben/was von lebendigen dingen darein kōmet wie leicht es wer/das würffet das selbig mer an der stat wider herauß wer es ioch in bley vermachet was aber von vnlebenden dingen wie leicht das wer als federen vnd holcz das velt an der stat ze grund/vñ der ein laternen mit einem liecht setzt auff das selb mer/die weil das liecht in der laternen brinnet so schwept sy̆ emboz/wañ aber das liecht erlischet so velt sy̆ vnder/vnd vil ander wunderliche ding seindt da.

Lothes fraw ward zů einer salcz sul.

DO nůn Lothes weip hinder iz hort die grossen angst vnd not/do kert sy̆ sich vm vnd wolt lůgen was da geschech/do ward sy̆ ze stund verwandelt in ein salcz sul vnd můß da ston vncz an den iungsten tag/wañ die vorgenanten drey̆ engel iz voz verbotten hetten das sy̆ nach nieman vnd in solt hinder sich lůgē/vnd also gieng Loth vō grossem schrecken den er gehapt het mit seinen zwo töchteren in einen berg vnd meindt da ze beleiben/do wurdent die töchteren ze rat miteinander vnd sprachent/das die mañ in allem land dar vm werend verdorben vnd vnder gangē/vnd sy̆ mit keinē man möchtent berhafft werden/vnd betaupten iren vater

mit wein das er truncken ward/vnd leit sich do die elter to
chter zů dem vater das er sy beschlieff/vnd ward schwanger
eins sůns der ward geheissen Moab/von dē ward ein kůnig
reich die hiessent Moabiten/an der anderen nacht gieng die
jůnger tochter auch zů dem vater vnd tet als ir schwester vñ
empfieng auch ein kint von irem vater ward geheissen amō
von dem ward auch ein kůnigreich die hiessent Ammoniten
Darum west Loth nit von des weines truncknheit/vnnd
also macht er von seinen tōchteren kind/darnach von den sel
ben zweyen kinden zwey groß geschlecht kōmen seind.

DJe vorgenanten fünff stet Sodoma vnd die anderē
giengen vnder vor gottes gebürt neuntzehen iar vñ
fünfftzehen iar/zů den zeitē was Abraham hundert iar alt
Darnach ward Sara Abrahams fraw auch schwāger eins
kindes/vnd do sy es gebar/do ward es geheissen Jsack als
es got vor geheissen hat/vnd ward ein lieplicher wol gestal
ter knab/auch het Abraham vor einen sůn bey Agar seiner
dienē hieß Jsmahel als vor ist gesagt/nůn wz Jsmahel den
aptgötten vast anfigig vnd het Jsack seinen brůder auch ge=
ren dartzů getzogen/des wolt aber Jsack nit gefölgick sein/
darum kriegten sy vil miteinander/das ersach Sara die E
fraw das die kind kriegtent vnd einander schlůgent/vnd sy
gieng zů Abraham vnd sagt im den krieg vnd den haß von
den kinden vnd sprach/sy welt nit das Jsmahel vnd Agar
in irem hauß werend vnd kein erb ires gůtz werend/das v=
drosß Abraham gar übel das er Agar vnd Jsmahel solt auß
treiben. Doch ward er vnderweiset von got das er Sara
solt gehorsam sein/vnd also gab er der dienen Agar was sy
bedorfft/vnd sy gieng hinwegk mit irem kind in ein wüsty/

da vand sy̓ nit wasser/do ward sy̓ ze rat von vnmůt das sy̓ das kint nider leit vnd gieng daz von/do kam ein engel vnd sprach/Agaz gang wider zů deinem kind vnd nym es wider got wil diz dein kint zů grosser herrschafft lassen kōmen/vnd gieng wider zů dem kind/do vand sy̓ einen schönen brunnen da sy̓ nůn getruncken da gieng sy̓ mit izem kind in die wůsty̓ do wůchs Jsmahel vnd ward zů einem schützen.

Abraham opffert seinē sůn Jsack.

NAch disen dingen sprach got zů Abraham/Abrahā du solt deinen sůn den du ser liep hast fůren auff einen berg den ich diz zeugē wil vnd solt miz in da opfferen/do wz Abraham gehorsam gottes gebot vnd nam mit im seinē sůn Jsack/vnd leit im auff sein achsel ein bůrdin holez vnd zeugt auff den berg daz auff in got geheissen het/vndwegē sprach sein sůn Jsack/vater mein wa ist das opffer das wir opfferē wellent Abraham antwurt vñ sprach/mein liebes kint got sol vns versehen/vnd do Abraham mit seinem sůn auff den berg kam vnd der altaz bereit was vnd er sein schwert auß zoch vnd seinen sůn opfferen wolt/do begreiff ims der engel vnd wandt des kindes todt/vnd zeugt im einen wider den solt er opfferen an seines kindes stat/wañ er het den willen gottes also erfült das er gehorsam was den geboten gottes

Jsack nam ein weip genant Rebecca.

HJe nach vorcht Abraham dz Jsack sein sůn ein weip nem von dem geschlecht Canaan/vnd ward ze rat vñ schickt sein sůn herlich mit grossem gůt gen Mesopotanea/ zů bathnel seines brůder sůn/vnd bat in das er im sein tocht geb seinem sůn den er gesant hat/also hieß sy̓ Rebecca die er im gebē solt zů der Edas auch beschach/vñ darnach ein groß geschlecht von im kam. Vnd nach dem allem nam Abrahaz

auch ein ander weip genant Cetua vnnd macht mit ir sechs
sün / vnd als Abraham ward hundert vnd lxxv iar alt do
starb er / vnd ward von seinen kindē herlich vnd mit grosser
klag begraben zů Ebron in dem land Canaan. Nůn do der
vorgenant Jsack sein weip zů der E nam / do was er viert=
zig iar alt / vnd darnach warent sy zweintzig iar bey einand
das nie kein frucht von ir leib kam / Jsack bat got alwegē dz
er in ein frucht bescherte / vnd also erhort got sein gebet / vnd
Rebecca ward schwanger zwey̆er kind / vnd do die zeit kam
das Rebecca sein weip solt genesen / do gebar sy zwē sün / vñ
der erst den sy gebar der waz rot vnd rauch vnd harig an dē
leib / vnd ward genāt Esaw / das ander kint ward darnach
geboren vnd het das erst kint bey̆ einem füß begriffen als ob
es das selb erst kint in der můter leib wolt hinder sich hon ge
trogen auff das dz es zů dem ersten an die welt wer kōmen
Darum ward es genant Jacob das ist ein vndretter / wañ
die erst geboren kind hettent hie vor gar vil vorteils weder
die andern kind als es noch gewonheit ist in vil künigreichen
Das erst geboren kint nach seines vaters tod besitzet das
künigreich / vñ weiset die anderē kind auß mit hertzog thům
vnd mit graffschafft als es im den füget / vnd des selben er=
sten süns kind vnd kindes kind / darnach bleibet das künig=
reich / vnd seindt die anderē vnd ir kind von dem künigreich
geschaltē ewigklichē / wie wol sy̆ auch des küniges kint seind
gewesen. Es wer dañ das das erst geborē kint stuzb vor dē
vater oder nach dem vater on leib erben. Darum kriegeten
die vorgenantē zwey̆ kind in můter leib vm die erstē gebuzt
vnd zoch eins das ander hinder sich als vor gesagt ist. Do di
se knaben groß wurdent do ward Esaw ein ieger vnd Ja=
cob ein ackerman vñ ein hirt. Jsack der vater het Esaw lieb

wañ er ſein erſt geborner ſũn was / vnd er auch von ſeinem
geiegde dick deſter baß gaß. Rebecca het aber Jacob liebet
wañ er einualtig was vnd beÿ d mütter aller meiſt da heim
belib. Darnach beſchach das Jacob ein leinſen müß kochet
het vnd kam ſein brůder Eſaw von dem geiegde hungerig
vnd můd/vnd bat Jacob das er im das müß geb. Do ant=
wurt Jacob vñ ſprach zů Eſaw/gib mir ze kauffen dein erſt
geboren würdigkeit vm ein ſchüſſel vol leinſen/als nůn eſaw
wz worden viertzig iar alt/do nam er zweÿ weip/eine hieß
iudith/die ander hieß baſemat/der vater hieß glones / die
zweÿ weip taten dem Iſack vnd ſeinem weib Rebecca vil
ze leid mit dem heidiſchen glauben / vnd hetten ir aptgöt in
irem hauß vnd branten ir opffer/do das vertrůg Iſack ſeinẽ
ſůn eſaw durch liebe des engalt er gegẽ got/vnd nam im ſein
geſicht beÿ ſeinem leben / vnd ward auch vaſt kranck vñ ein
betliging. Darnach do Iſack ir vater alt was worden vnd
blint/do ſprach er zů Eſaw/mein lieber ſůn bereit mir ein eſ=
ſen von deinem geiegde das ich eß vnd dich geſegne E dz ich
ſterb vnd vō der zeit geſcheid/alſo gieng Eſaw hinweg nach
dem geiegd/do ret Rebecca zů irem ſůn Jacob/alſo hon ich
gehört deinẽ vatet reden mit deinem brůder Eſaw/darum
volg meinem rat vnd bring mir bald zweÿ kiczlin/ſo wil ich
ein eſſen machen das dein vater geren iſſet. Do ſprach iacob
můter weiſtu nit das mein brůder eſaw rauch iſt vñ ich glat
vnd kem ich alſo zů meinem vater er wond ich wölt ſein ſpo=
ten vnd geb mir einen flůch für den ſegen/die můter ſprach d
flůch ſtand auff mir vnd thů das ich dich geheiſſen hon / alſo
bracht iacob die kiczlin auſſer denen macht die můter ein gůt
eſſen als ſÿ wol wiſſet / vnd tet irem ſůn Jacob eſaws kleid
an/vnd machte in wa er bloß was rauch als ſein brůder wz
mit der kytzlein fel vmb den hals vnd hemde hayig

vnd brachte da iacob das essen seinem vater vnd sprach / ich
mein geiegd vñ gib mir deinen segen. Ysack sprach / wer bist
Jacob sprach / ich bin Esaw dein erst geborner sün / vnd hon
dir gepracht ein essen vō meinem geiegd als du mich hast ge
heissen. Isack sprach wie bistu so bald herwider kōmen. Do
sprach Jacob / got wolt das ich vieng wz ich wolt / do ysack
die speiß gaß vnd dartzů gettanck / do sprach er sün gang her
zů mir das ich dich begreiff / ob du seyest mein sün esaw oder
nit / vnd do er in begreiff do sprach er / die hend seind Esaws
aber die stim ist Jacobs / vñ sprach zů dē andern mal du bist
mein sün esaw Jacob sprach ia ich bins Do sprach Isack wi=
derum gang her sün zů mir vnd küß mich / vnd do er in gekü=
set do gab er im seinen segen vnd sprach / got geb dir von dē
taw des himels vnd von der feißdy der erden über flüssig=
keit der frücht weines vnd öles das sol dir dienen / vnd solt
ein herr sein über deinen brüder. Vnd das geschach also in di
sem segen / wañ in wünschen seind begriffen zwey ding frucht
perkeit an kinden oder an anderen früchtē / vnd auch gewalt
dise zwey gelopt vnd gab vnser herr den seinen in der alten
Ee / als er nůn tůt das himelreich in der nuwen Ee / do Isack
den segen gegab vnd iacob herauß kam / do kam Esaw ein
gegangen mit der speisen vnd sprach zů dem vater / ich vō mei
nem geiegde vnd gib mir deinen segē. Do erschrack Isack vñ
marckt doch in dē geist das es got also wolt habē vñ sprach
wer ist dañ der gewesen der mir die speiß hat gepracht vnd
ich hon geessen vnd hon in gesegnot vnd wirt gesegnot blei
ben / vnnd das ist dein brüder iacob der hat dir deinen segen
schälklichen genōmen. Do sprach esaw / er heisset billich iacob
ein vndertretter / wañ er mich nůn zwey mal vndertretten
vnd betrogen hat / vor vm mein erst würdigkeit vnd yetzen

vm mein segen/vnd weinte vñ schrey iämerlichen vñ sprach mein lieber vater hastu nit me weñ einen segen / da sprach d vater/ich hon in einen herren über dich gemachet / vnd wer in gesegnot der ist gesegnot / vnd wer im flůchet der ist ver= flůcht/vñ nach vil red sprach der vater in miltigkeit des ert reichs vnd dem taw des himels sol dein seg sein/vnd also dz lant in indea ist noch fruchtpazet dañ die anderē lant dazum

Do nůn Jacob seinen brůder Esaw also zwůzēt vm sein wirdigkeit betrogen het/do ward esaw zornig vnd wolt in erschlagen hon/das ward Rebecca gewar sein můter/vnnd schicket Jacob von ir hinweg zů irem brůder Laben das er bey dem solt sein das in Esaw nit erschlůg. Also nůn Jacob hinweg geschied/do fůgt es sich das er eins nachtes sich auff dem veld nider leit/vnd leit auff einen stein sein haupt vnd růwet/vnd in dem schlaff sach er wie das ein leiter auff gieg von der erd vncz an den himel/vnd die engel fůrtent die lei= ter auff vnd nider/vnd obnē an der leiter saß vnser herr got vnd sprach zů Jacob/ich bin der got Abrahams vnd Isacks deins vaters vnd des ertreichs da du auff leist dz wil ich dir geben/vnd wil dein geschlecht also groß vnd mechtig machē das ir als vil sol werden als puluers auff der erdē leit / vnd wil dein beschirmer vnd hůter sein auff all weg/vnd also ia= cob erwachet/do sprach er bey dē namen/got ist hie vnd die stat ist heilig/vñ ist geheissen des himels porten vñ ein hauß gottes/vnd gos da öl auff die stat vnd auff ein stein/vnd er weicht got die stat vnd lopte got/der selb Jacob bat got dz er im gesunt wider heim hulff so wolt er ein gotzhaus da bu wen vnd weihen als beschach/vnd ward die stat bethel ge= nant Darnach ket te iacob von dannen zů laben seinē öhen vnd ward gar feüntlich vnd tugenlich enpfangen von leban

vnd ſagt im iacob wie es im auff dem berg ergangen was
Do nůn iacob bey labē ſeinem öhen wol auff ein monat wz
geweſen/do ſprach laben zů iacob wie wol das du mein öhē
biſt vnd mir figeſt als mein brůder/ ſo wil ich doch nit dz du
mir vergeben dieneſt. Do ſprach iacob/ ſo wil ich dir dienen
ſiben iar das du mir darnach gebeſt dein tochter Rachel zů
der E/ das gelopt im laben/nůn hat laben zwo töchterē da
hieß die elter lya vnd die het böß flüſſig augen/vnd die an-
der Rachel/die was ein ſchöne mynneglíche iungfraw/do
nůn die ſiben iar auß koment vnd laben ſein tochter Rachel
ſolt iacobē zů legen do ward laben zů rat vnd ſtieß im heim
lichen die elter tochter mit den böſen augē in die kamer/nůn
wond iacob es wer die ſchön Rachel die im gelopt was vñ
beſchlieff ſy/vnd do ward lya ſchwanger eines ſůns d ward
gehaiſſen ruben vnd gebar darnach einen ſůn hieß Simon.
Darnach ein hieß leui/darnach wurdent ſy leuiten genant/
darnach gewan ſy im aber einen ſůn hieß iudas von dem dz
geſchlecht kam dauidtz/ nůn ward iacob zornig über ſeinen
ſchweher das er in alſo betrogen het vnd im lya gab vnd zů
leget/do ſprach laban es wer gewonheit das man ye die el
tiſten tochter zů leget/die gewonheit wolt er auch halten vñ
het in auch damit gewert. Nůn wz iacob der tochter rachel
alſo holt das er dem ſchweher verſprach aber ſibē iar ze die-
nen das er im ſy gelopt auch ze geben/vnnd da die ſiben iar
auß kament da ward im Rachel auch zů einem weib/ nůn
was Rachel lang zeit das ſy nie kein kint gebar/ das tet ir
vaſt zorn dz ir ſchweſter lya kind gebar vnd ſy nit/vñ ſprach
zů iacob gib mir ein frucht. Do ſprach iacob/ ich bin nit got
das ich dich fruchtpar künd machen/aber darnach zehant er
hort ſy got vñ ward Rachel ſchwanger eins ſůnes der ward

geheissen Joseph durch den got darnach vil wunders tet vñ gewan auch nie sün die laß ich vnderwegen durch der kürcy willen / von den vor geschribenen iacobs kinder komen dar nach zwölff groß geschlecht als in der biblý geschriben stat. do nún iacob seinem schweher gedienet het wol auff xx iar. Do sprach er zů im / nún gib mir mein weib vnd kind das ich var in mein lant zů vater vnd můter vnd lůg wie es vm sie stand / wañ ich sý in vil iaren nie gesehen hon / vnd bittē dich auch hon ich dir wol gedienet das du gedenckest vnd mir le= nest. Do antwurt im laben / seid das du nit me beý mir be= leiben wilt / so heisch was sol ich dir geben vnd wurdent die zwen zů rat miteinander das laben im zelon solt geben alle die iungen schäfflach so sý gewerffen würdent die da flecket würden vnd mit einer varw / also vand iacob einen list vnd warff ein růten in das wasser darauß die schaff soltent trin= ken / vnd all die schaff die das wasser truncken der iungē die wurdent alle fleckecht das iacob ein groß gůt ward von dē schaffen vnd anderem gůt / vnd also fůr er mit weib vnd kin den vnd mit dem gůt zů seinem vater vnd můter dannen er kōmen was in sein lant / do kauffet er ein groß velt vm den künig von Sichem / vnd ließ sich da nider in dem land chana an mit den seinen. Nún fůgt es sich eins tags das iacobs toch ter dina genant gieng auff dem veld spacieren / do kam des küniges sůn vnd nam sý da vnd beschlieff sý on iren willen. Darum machtent vnd bereitent sich auff Simeon vnd leui Jacobs sůn in der nacht / vnd brachent in die vestý vnd er= schlůgent den künig vnd seinē sůn vnd all die die in der vestý warent.

Von dem trom Josephs.

Jacob het zwölff sün Ruben Simeon Leui Judas Dan Ne
ptalim Gad Asser Ysacher Zabulen Joseph vnd beniamin
Der ioseph was der hüpscht vnd der weisest vnder in allen
darum het in der vater aller liepst. Disem Joseph getromt
eins mals wie das er vnd sein brüder garben bundent auff
einem acker/vnd wie dz sein garb auff stünd vnd der brüder
garben die seinen an batent/an der anderen nacht getrompt
im wie Sun vnd Mon vnd xi stetnen in an beteten/vnd do
er dise tröm vor dem vater vnd den brüderen gesagt Do be
teuttet sy der vater vnd sprach/die xi garbē das seind die xi
brüder/vnd als die garben die dein an baten also werden sy
dich hie nach an beten. Der ander trom als Sun vnd Mon
dich an baten vnd die xi stetnen/das seind dein vater vnd
müter vnd dein brüder die groß er an dir gesehen werdent.
Do sprachent die brüder/er würt nymer vnser herē das wir
in an beten/vnd von diser tröm wegen leiten sy grossen haß
an iren brüder ioseph/do nun die brüder eins mals etwas ze
lang warēt auff dem veld bey dem vich/do schickt iacob sei=
nen sun ioseph auß das er solte lügen wie es vm sy stünd vñ
auch vm dz vich/vnd do ioseph kam auff das velt do wur=
dent in sein brüder fert an sichtig/vnd sprachent da vnder=
einander/lügent wa der trömer her kompt gegangē wir sol=
lent in ertöten waz für seind im dañ sein tröm nütz/do sprach
der brüder einer hieß Ruben/das sollen wir nit thün wañ er
ist doch vnser blüt vnd fleisch/wir sollen in werffen in die al=
ten zisternen/vnd also zugent sy im sein rock ab vnd wurffen
in in die alten zisternen lebendig.

¶ Joseph ward verkaufft vō seinē
brüderen vm xxx pfenning.

O nam in der brüder einer wider herauß / vnd gab in den von Jsmahel die von vngeschickt da für füren ze kauffen vm xxx pfenning / vnd nomen da seinen rock vñ brachtent in dem vater heim vnd hettent in blütig gemacht vnd sprachent / sich vater den rock deines sünes ein böß tier hat in gefressen. Do der vater den rock ersach / do klaget er seinen lieben sün Joseph iemerlich vnd kleglichen / vñ ward darnach selten frölich. Also nün die võ Jsmahel Joseph hin weg fürtent mit innen / do gaben sy̆ in einem mañ ze kauffen vnderwegen der was geheissen puchifer / vnd was des küniges pharaones öbrester kameter / vnd der pracht in dẽ künig pharon wañ er ein leutseliger höfflicher knab was / vñ saczt der vorgenant puchifer grossen gewalt an in vnd auch der künig pharon.

Von künig pharaones frawen vnd auch von Joseph.

An mals für der künig hinweg auſſer dem land / do geuiel Joseph der künigin so wol das sy̆ in für auff den palast in ir kamer das er bey̆ ir schlieff / das wolt er nit thün vnd sprach / mein her̃ der künig hat kein ander gůt dañ des ich gewaltig bin vnd getruwet mir wol / solt ich im dañ semlich schmacheit thün / die künigin zoch in bey̆ dem mantel vnd floch hinweg / do nam die künigin den mantel vnd zeuget in des küniges gesinde / vnd do der künig wider ze land kam do lieff im die künigin engegen vnd klagt im von Joseph vnd sprach / herr dein knecht Joseph der wolt mich vñ dein bett ge freuelt hon wañ das ich im kümmerlichẽ entran der künig glaupt seinẽ weib vnd tet Joseph in einen kerker Nün waren vormals des küniges schenck vnd pfister auch in dẽ kerker vmetlich missetat die sy̆ soltent geton hon / nün

trompt dem schencken in einer nacht wie er dem künig wein
geb in einem guldin kopff/dem pfister trompt wie das er ei=
nen korb mit brot trüg auff seinem hals vnd die rappen ko=
ment vnd das brot als essent/dise zwen seitent des morgens
Josephen die tröm vnd er sprach zů dē schencken dein trom d
ist gůt/du kömest an dem dritten tag ausser dem kerker wid
an dein ampt vnd ere/darnach sprach er zů dem pfister/ich
wölt ich möcht dir gůtz gesagen/richt dich nach got wañ du
wüst an dem dritten tag erhengkt. Darnach an dē dritten
tag ward der künig hochtzeit hon vñ nam den schēcken auß
dem kerker vnd satzt in wider an sein ere/vnd nam den ✝ fi=
ster vnd tet in hencken/der schenck vergaß zehant Josephs
das er für in solt bitten.

Von pharaones trom.

DArnach über zwey̆ iar do getrompt künig pharao ei
nes nachtes wie er sech bey̆ einem wasser siben veisz=
der ochssen vnd darnach siben mager vngeschaffner ochssen
die frassent die erstē siben ochssen miteinander/der künig er=
schrack hie von das er erwacht/vñ do er wider entschlieff do
getrompt im ein ander trom wie sibē veiszder eher vol kor
nes bey̆ einander stünden vnd darnach siben mager eher die
veiszden frassent/den künig wundert was das wer/vnd be
sant des morgens die weisen in dem land vnd fraget sy̆ wz
die tröm beteutetēt/sy̆ kunden all dauon nichtz gesagen/der
schenck gedacht an ioseph in dem kerker/vnd sagt dem künig
wie er im vnd dem pfister gesagt het die beteutnüs ires tro=
mes/vnd also hieß der künig Joseph auß dem kerker thůn
vñ in für in bringen in gůten kleidern Do sprach der künig: ů
Joseph/nit fürcht dir vñ beteut mir die tröm. Joseph sprach
die zwen tröm beteuten ein ding/das ist das sibē feuchtpar

iar an einander kömend in denen kozen vnd all ander frücht
auſſer maſſen vil würt/vnd darnach ſiten vnfruchtpare iar
in den ſo groß miſswachs würt von hunger das der güten ia
ren mit kozn zehät würt vergeſſen/darum künig beſorg dich
vnd die deinen in den güten iaren mit kozen ſo der groß miſ=
wachs kumpt das du dañ vollung habeſt/der künig verwũ
dert ſich von der grossen weiſhheit ioſephs/vnd zoch ſein vin
gerlin ab vnd ſtieß es ioſephen an ſein hant/vnd macht dar=
nach ioſephen zů dem aller größten vñ öbriſtẽ fürſten in egip=
ten lant/vnd gab im eins groſſen herren tochter zů der E/in
diſen ſiben güten iaren für ioſeph von des küniges wegen in
die lant da vm vnd kauffet alles das kozn daz er veil vand
vnd vollete dem künig ſein bürg vnd ſtet vol kornes in dem
achttetẽ iar was ſo groß miſwachs an allen früchtẽ das die
leut gedachten hungers ze ſterben / vnd ſchrey̆ das volck zů
dem künig vm nazung/die ſchicket er zů ioſeph das ſy̆ vm in
ſoltent kauffen wie vil ſy̆ weltent / auch koment von ferren
landen die leut vnd kaufftent vm ioſeph kozn / vnd in diſen
iaren hort iacob ioſephs vatet ſagẽ das man in egiptẽ lant
manigklichem geb kozen ze kauffen / da ſant er ſein ſün all in
egipten lant das ſy̆ ſoltent kozen kauffen on Beniamin der
was der iüngſt den behůb er bey̆ im da heim. Diſe brůder
ioſephs koment all ſamet in egipten lant vnd bettetent in
an vm kozen/nům erkantent ſy̆ in nit aber ſy̆ warent im wol
erkant vnd redte hertigklichẽ mit in/wannen ſeind ir kömen
Sy̆ ſprachent ſy̆ kemẽt von chanaan vnd weltẽ kozẽ kaffen
Er ſprach ir ſeind ſpeher diß lands / ſy̆ antwurtent nein herr
wir ſeyen all eins mans ſün vnd iſt vnſer keiner me dañ ein
iunger der iſt da heim bey̆ vnſerm vater / do vorcht ioſeph
ſeid das die brůder all bey̆ einander weren on der iung/vnd

gedacht das ſy in hettent getöt als ſy im woltent hon geton
dazum ſpach ioſeph / ich wil euweren iüngſten brüder auch
ſehen vnd wil einen der euweren hie gefangen haben biß ir
euweren iungſten brüder auch her bringent / vnd hieß in die
diener die seck vol kozes ſtoſſen / vnd das gelt das ſy vm daz
kozen gabent hieß er in heimlich in das kozen ſtoſſen / alſo fü-
rent die neun gebrüder heim mit dē kozen zů irem vater vñ
ſagten im wie das ſy einen da hindē hettē gefangen gelaſſen
vncz das ſy Beniamin den iungen auch dar brechtent Do er
ſchrack Jacob vnd ſpach mit betrůptem hertzē / ich hon mei
nen lieben ſůn ioſephen vor vil iaren verlozen / ſo iſt mein ſůn
Simeon gefangen / ſol ich nůn den iüngſten beniamin in egip
ten ſchicken ſo verleur ich in auch villeicht / vñ do ſy nůn ir seck
auff tatent / do fundent ſy ir gelt wider in dem kozen das ſy
dazum hettent gebē / dauō erſchracken ſy / darnach do dz kozē
vertzert ward / do noment die brüder beniamin mit in vnd
vil gelcz / vnd giengent aber in egipten zů ioſeph vm kozen /
vnd do ioſeph ſeinen brüder beniamin erſach / vnd hort das
ſein vater noch lepte nach vil red die red die er mit ſeinē brů
dern het da mocht er ſich nit me verhelen vnd ſprach / ich bin
ioſeph euwer brüder den ir eins mals woltent getöt hon nit
fürchtent euch es iſt zů dem beſten geraten vnd kuſt einen brů
der nach dem andern / vñ ward da ein groß geſchrey vō freu-
den in des küniges palaſt das es für den künig kam / vnd do
es für den künig kōmen wz das ioſephs brüder kōmen wa-
rent / do was er von hertzen fraw vnd bat ioſeph freuntlich
das er nach ſeinem vater ſante vnd ſein brüder da behüb / er
welt in ein gůt lant geben vñ mit innen teilen was er hette
Joſeph gab ſeinen brüderen kozen vnd güte kleider vnd dar
tzů vil gelt vnd hieß ſy heim varen nach ſeinem vater vm

deswillen das er sech das sein sün ioseph noch lepte vnd ein
gzoss(er) h:rr wer in egipten lant / vnd im kunt tatent das er
nach im ge(sendet hette / vnd do sy dem vater die güten mere
ge(agten wie gewaltiglichen vnd wie herlich sein sün Jo=
seph lept / do geschwand dem vate: von stöden vnd sprach /
ich hon nün genüg gelept wañ ich wil zů meinem sün vazen
Ich gesterb / al(o für iacob der vat(r in egipten lant mit lxx
menschen kind vnd kindes kind vnd kam in das künigzeich /
vnd was eren im geschach vnd erbotten w:zd von dē künig
dar on wer vil zesagen / der künig pharon hat gzoß liebe zů
ioseph:n / das er durch seinen willen gab iacob vnd seinē kin
den ein gzoß lant ze eigen genant ramass(n das lag in egip=
ten lant. Vnd do iacob iz vater sibetzehen iar was gewe(en
in egipten / do gab er seinen sünen yeglichem den segen / vnd
lerte sy wie sie sich soltent halten / vnd also starb iz vater ia=
cob do er was hundert vnd zehen iärig / vnd do nün iacob ge
starb do vorchtent sein sün das ioseph iz brüder in gzoß leidē
vnd schmacheit wüzd an thün Edañ da iz vater lept / do sp=
rach ioseph zů in sy soltent sich nit fürchten / wañ wz sy übels
gen im hettent gedacht das wer nün alles zů dē besten ger a
ten / vnd also trost er sy mit seinen frauntlichen worten vnnd
ward iz geschlecht gzoß vnd mechtig von tag ze tag / vnd al=
so nach etwie vil zeiten starb ioseph der güt.

Nün stünd auff ein anderer künig pharao in dem land

NAch ioseps tod ward ein ander künig zů egipten der
weste nit vm den nutz vnd seligkeit die ioseph dem
land het geton in den vnfruchtparen iaren / darum het d künig
kein liby zů iosephs geschlecht vñ seiner brüder / auch wz
da selben als vil iuden kömen das der künig vorcht sy über

kentent in/do tet er den iuden groß arbeit thůn vnd groß ze-
schmächt vnd vnwert vm deswillen das sy mit wollustv er
gessend mit iren frauwē ze kinden/vñ wie groß arbeit do die
iuden hettent so ward ir doch ye me vnd me/hie von ge bot
künig pharao vnd leit an mit zweyen frawen die hebammē
warent/das sy soltent die knaben all töten die da wurdent
von den iuden geboren/töchter die soltent sy lassen leben daz
sy von den vō egipten möchtent gedienen/vnd also wurdēt
vil kind ertöt.

Wie moyses der man ward geborē vñ auch vō seim lebē

Je nach gebar ein iüdin gar einen hüpschen wol ge-
schaffnen knaben der ward genant moyses/do nůn
die hebammen die schön an dem kind sahent/do woltent sy
es nit töten vnd verbarg die můter das kint wol drey mo-
nat das es nieman gewar ward/doch vorcht sy das man es
empfund/vnd tet ir machen ein lad von holtz vnd wol ver
kleibē das kein wasser dazein gieng/vnnd nam do das kint
vnd sazt es auff das wasser Moys vnd ließ es fliessen/vñ
gieg des kindes schwester maria auff dem stat des wassers
dem ledlin nach/vnder den dingē wolt des küniges tochter
badē in dem wasser/vnd sy ersach die lad herab fliessen für
des küniges palast/vnd sy hieß ir das ledlin ze land bringē
vnd do man die ladē da das kint in lag auff brach/do sach
ther můt des künigs tochter das schönste kint darin ligē vñ
nam es herauß vnd sprach/daz kint das sol mein sein in aller
der masse als ob es von meinem leib kömē wer vnd nampt
das kint Moyses nach dem wasser Moys/vnd fragt da die
künigin nach einer ammē die des kindes solt pflegē vnd es
speisen/vnd sy besant ein ammē die was ein lant weip vnd

do sy dem kind iz brüst bot do wolt es nit von iz sugen nach iz brüst berüren / nün stünd maria des kindes schwester gaz vnkuntlichen da vnd sprach zů der künigin ob sy dē kind solt gewinnen ein abzeih od ein frömds weip die das kint seugt das geuiel der künigin wol/do für sy bald hinweg vñ gewā des kindes můter im zů einer ammen/vnd von gottes ordenung geschach das/vnd die můter zoch das kint můterlichen vnd auch getrewlich als billich was.

Von moyses vat vñ seiner můter

Hie wil ich sagen fürzo von dem übelen bösen künig d auch genant ist pharon/vnd wie er lepte mit dē israhelischen volck/wie er wolt lassen frawen vnd man zertgon als wol scheinbar was/do er gebot vñ hieß von seines übermůtz wegen die iung geborn knaben alle sament töten vñ vil ander vntugend tůn als vor geschribē stat. Nůn het vor disen dingē ein Ewarzt gesagt das vnder den iudē ein knab würd geborē der weiß würd vnd die von egipten reichern an barschafft vnd kleinetern/das wolt der künig verkömen vnd hieß die kneblach alle töten vnd ließ die töchter lebend Do was in dem geschlecht leui amzam vnd sein weip iacobet/iz beider sün hieß Aaron vnd ein tochter hieß maria/ do nün amzam sach die grossen not das man die kindlin ertöten wolt do wolt er nit me bey seinem weib ligen/ do erschein im got vnd hieß in ligē bey seinem weib/da ward ein sün geborn von dem die von egiptē vil arbeit wurden leiden/vñ daz was moyses/do das kindlin ertzogē ward do bracht es die můter der künigin vnd die künigin gab iz güten lon wañ die můter gedorst nit sagen das das kind iz was / vnd nam do die künigin das kindlin vnd bracht es irem vater dē künig pharon/do der künig das kindlin ersach wie hüpsch vnd

schön es was do nam er es vnd saczt es auff sein schoß vnd schimpffet mit im/nün hat der künig do ze mal ein schön gul din kron auff seinem haupt mit edlem gestein/vnd wazent guldin aptgöt an der kron kospatlich gemacht/vnd er saczt dem kind die kron auff sein haupt/do warff das kint die krō neidlichē von seinem haupt auff die erden das sy̆ zerbrach. Do sprach künig pharon / ich wen wol das sy̆ das kint das noch egiptē zerstören sol vnd hieß es tötē es wer vast zeit / darum das vnser volck in friden bleib / vnd seid es vns got ertzeugt so sollen wir es töten das wir dañ sicher sey̆ent/ do ret ein weiser man der auch vnder augen stünd vnd sprach/ es ist ein kint vnd hat es vō torheit gethon/vñ das sol man an im versüchē vnd sol im ein brinnenden brant in sein hant gebē vnd sol da waz nemē ob es in in den munt stieß so wer es geschehen von kintheit/vnd wo es des nit tet so sol man es töten/vnd do man im den brant in die hant gab do stieß es in in den munt vnd verbrant sein zungen das er darnach sein leptag warb lispen/vnd do das also geschach/do sprach manigklich es wer im von kintheit geschehen/vñ also genaß das kint vor dem künig / do trüg theremüt die künigin das kint von dem vater vñ pflag sein schon/do moy̆ses ertzogē was/do welt der künig vō morenlant mit egiptē lant krie= gen/do bat das volck die künigin theremüt daz sy̆ in lich den iungen moy̆ses sy̆ westen wol das es in wol gieng/das tet sy̆ vñ sy̆ geloptē ir das sy̆ im nichtz weltē thün/do füreten die von egiptē moy̆ses in der moren lant vnd komē für ein stat hieß Siberia dariñ was trabis die iung künigin vō moren= lant die ersach moy̆sen im her/vnd do er so schön waz do tet sy̆ nach im senden vñ sprach ob er sy̆ welt zů der Enemen so welt sy̆ alle ding zů gütem frid bringen er sprach ia / do ließ

man sy̆ in die stat in der selben nacht / vnd wurdent die von
egipten in frid geseczt/do ward im die mo̊zin so holt das sy̆
in nit wolt wider heim lassen/do was moy̆ses listig vñ hieß
im ein vingerlin machē/wer daz antrůg der vergaß des liep
sten das gab er iz vnd fůr wa er wolt/do fůr er wider in egi
pten vnd ward wol empfangen/vñ do moy̆ses starck ward
do fůr er gen iesse da vor iosephs brůder gebē warē/do hort
er groß arbeit die sy̆ littē/do sach moy̆ses das der werckmei
ster einen hebraischen man schlůg on not / den selben werck=
meister schlůg moy̆ses ze tod vnd talpt in in das plaster/an
dem anderen tag sach er zwen iuden einander schlahen / do
straffet moy̆ses den vnrechtē/do antwurt er vñ sprach/wer
hat dich vnsern richter gemacht/gelt du wellest mich schlagē
als den den du gestern in das plaster talptest/moy̆ses geda
cht wie das wer auß kōmen vnd vorchte es kem den kůnig
fůr vnd flochy gen madion bey̆ dem roten mer vnd kam zů ie
tro dem ewarten des zů nam was emaus/der het siben töch
ter/vnd gab ietro moy̆ses ein tochter zů der E hieß zepfora
die gewan zwē sůn bey̆ moy̆ses einer hieß gerson/der ander
Eleasar/als nůn moy̆ses ietro tochter genam/do fůr er mit
ietros vich an dē berg sy̆nai/das was do die best weid was
vnd der berg orep stieß daran da wonet got geren auff/vn
der den dingen starb kůnig pharon zů egipten vnd ward ein
ander pharon ein bo̊ser dañ der vorder / der tet dem volck
von israhel me ze leid dañ der vordet / vnd schry̆ das volck
alle zeit zů got dz er sy̆ erloste von der not/do sach got iz herez
leid an vnd gedacht an die sicherheit die er het izē vorderen
auff geleit Abraham Ysac vnd Jacob / do fůgt es sich eins
tags das moy̆ses des vichs pflag in der wůsty̆ bey̆ dē berg
Sy̆nai/do er also das vich vm treib do ward er der gottes

tögni gewar / er ſach einen boſchen brinnen der flam wůchs
ÿe me vnd me vnd tet dem boſchen kein verſerung das ein
bletlin nit verbran / do moÿſes das erſach da gedacht er lůg
was daz ſeÿ / vnd er gieng hin zů / vnd da er nach hin zů kam
do rüfft im gottes ſtim vñ ſprach / moÿſes / er ſprach / ich bin
hie wer rüffet mir / got ſprach / nit gang fürbaß in ſchůchē wā
das ertreich da du auff ſtaſt iſt heilig ich bin d̄ got Abrahās
Yſacks vnd Jacobs / vnd hon an geſehē die groſſen not die
mein volck in egipten lant leidet / vnd bin herab kömen das
ich ſÿ erlöſe / vnd wil in das lant gebē das ich in vor manig
zeit gelopt das iſt flüſſig von milch vnd honig / nůn wil ich
dich ſenden zů künig phatao dz du ſÿ erlöſeſt / do ſprach moÿ
ſes / her wer bin ich dz ich die groſſen ding ſol thůn / do ſprach
got / nit erſchrick / ich wil dein beſchirmer ſein / moÿſes ſprach /
herr ich thůn daz du mich heiſſeſt / ich ſprich zů dē volck euwer
got hat mich her geſant vnd hat erhört euwern iomer vnd
wil euch erlöſen / ſprechent ſÿ dañ wer iſt er wie heiſt er wie
ſol ich antwurtē / got ſprach / ich bin d̄ ich bin als ob er ſprech
ich bin der ÿemer me on end iſt / moÿſes ſprach / herr ſÿ glau=
pten es nit / got ſprach / ich wil dir ein zeichen thůn / würff die
růten die du in der hant haſt auff die erd / moÿſes tet es dar=
auß ward ein groſſer ſchlang das moÿſes erſchrack vñ floch
got ſprach / nim den ſchlangē beÿ dē ſchwancz vñ heb in auff
do ward er wider ein růt / got ſprach / ſtoß dein hant in den
boſchen / do ſprach got / zeuch ſÿ wider herauß / do was ſÿ auf
ſetzig wordē / got ſprach / ſtoß ſÿ wid in den boſchē do ward
ſÿ rein / got ſprach / diß zeichen tů vor in ſo glaubent ſÿ dir vñ
wend ſÿ dir nit glaubē ſo geuß waſſer auff die erdē ſo iſt es
blůt / herr du weiſt wol das ich ein verirte zung hab ze redē
got ſprach / weiſtu nit wer beſchůff zung munt aug oren vnd

ſtummen vnd tor̃ das tet ich als/darum var hin ich wil all
zeit mein wort in deinem mund meren / doch iſt aaron dein
brůder gůtz geſprechs dem ſag mein red d̃ ſol dein fürſprech
ſein / gang vnd nim dein růt mit dir / wañ mit der werdent
noch vil zeichen geton/do für moÿſes zů ſeinem ſchweher ie-
tro vnd ſprach zů im/ich wil in egipten vnd wil da beſehen
wie mein freund můgent/das erlopte im ietro vnd lieſ ſein
weip beÿ irem vater von zornes wegen/wañ moÿſes d̃ het
ein kint vnbeſchnitt̃ gelaſſen darum zurnt got/dz beſchneid
ſein weip mit zweÿen ſteinen darum lieſ er ſÿ da heim/vnd
do moÿſes auff den weg gen egipt̃ kam/do bekam im ſein
brůder Aaron vnd ſÿ grůſten einander freuntlichen/do leite
im moÿſes die ſach für was im got het geboten ze reden/do
was aaron fraw vnd giengent da hin da ſÿ ir geſchlecht fun-
dent/vnd nament dauon die weiſeſten vnd ſeiten in das ge
bot gottes/vnd wie er in welt ze hilff kömen/vnd lieſ ſÿ da
die zeichen ſehen des warent ſÿ fro/vnd loptent got vnd vie
lent auff ir knů vnd lopten in daz er ſÿ erledigen wolt/vnd
fürent da zů künig phazon vnd ſprachen/er ſolt in erlauben
dreÿ tag ze gon in die wůſtÿ/ir opffer got ze bringen ze lob.
Phazon ſprach/wer iſt der got durch den ich euch ſol lon daz
volck freÿ ich weiſ nit wer er iſt vnd wil das volck nit lon
moÿſes ſagt im vil gůtz daz er mit got gethon het do er in d̃
mor̃ lant ſtreit/phazaon ſpottet ſein vnd ſprach zů moÿſes
er wer im flüchtig worden auſ dem reich vnd wer auff ſein
laſter wider kömen vnd welt im ſein volck verkeren/vnnd
ſtraffet in vaſt das das volck müſſig gieng/der ſelb phazon
verbot daz in nieman ſtrow nach hów ze kauffen geb damit
ſÿ ziegel brantent ſÿ můſten es ſelber arbeiten vnd hielt dz
volck hert vnd ſprach / ſÿ hettent von irem müſſig gon das

erdacht das ſy̋ jrem got weltent opffer bringen vñ tet in nit
leidens an dañ vor / do nůn die alten giengent von pharon
do ſprachen ſy̋ zů moy̋ſes vnd aaron / ſy̋ bettent das got das
an in rech das ſy̋ ſy̋ für den künig hettent gebracht / vnd kla-
geten dz innen jr ding wer beſchwert vō pharō wañ er welt
ſy̋ hertigklich vnd ſchwerlichē halten / vnd sprachent ander-
werb / nůn rech got an in vnſer vngemach wañ ſy̋ hond erſt
pharon auff vns gereizt vnd gehůbent ſich übel / do moy̋-
ſes vernam das die klag über in vnd ſeinen brůder gieng / do
gieng er zů got vnd sprach / herr warum haſtu mich zů pharō
geſant ſo nůn dein volck me bekümmert iſt dañ vor / got ret
ich bin der almechtig got der da erſchein Abraham Yſac vñ
Jacob / vnd zeugt mich innen nit als diz / ich zeugt mich innē
mit meinem gebot vnd namen / vnd alſo ich hon mit in auff
geleit ein ſicherheit das ich jr frucht mach vnderton die lant
terra chanaan vnd wil in ze hilff kömen vñ wil ſy̋ in vil wū
der lon zů egipten das ſag innen / moy̋ſes ſagt es dē iſraheli-
ſchen volck ſy̋ wolten es nit glaubē / moy̋ſes gieng wider zů
got vñ saget im die geſchicht / do sprach got zů moy̋ſes gang
hin zů pharao vñ sprich daz er ſich ſeiner hertigkeit maſſe vñ
mein volck laß varen / moy̋ſes sprach / herr waz ſol ich sprechē
das volck verhört mich nit dartzů hab ich nit güter sprachē
got sprach / aaron ſol dein fürſprech ſein vor him vñ fürcht dir
nit ich wil dich ze got geben über pharaones leben / moy̋ſes
tet als im got gebot vnd nam aaron mit im vnd viengent
an zů pharaon vnd sprachent als ſy̋ got geheiſſen het / do es
der künig nit thůn wolt do warff moy̋ſes die rüt nider für
den künig do was es ein ſchlang / do das der künig sach / do
sant er nach zwey̋en zauberen hieſſen iannes vnd mambres
do ſy̋ koment vnd das wunder sahen do machtent ſy̋ auch

schlangen vor dem künig/do aß moÿses schlang die anderen diß zeichen wolt der künig nit glauben nach die in den lassen varen do ward der künig vnd alles egipten lant plaget mit zehen plagen.

Von den x plagē in egiptē lant.

ZV dem erstē sprach got zů moÿses/gang des morges zů pharao so er zů dem wasser gang vnd sprich/das dich der aber hab der hebraischen leut got zů im gesant das er mein volck laß gon/vnnd wil er es nit thůn so schlach mit der růt in das wasser so würt es blůt von der růt vnd von meines gewaltz wegen/moÿses tet nach gottes gebot vñ gieng zů dem künig/vnd er vand in beÿ dem wasser ston vñ sprach/seid das du das volck nit wilt lon so můß alles wasser blůt werdē vnd schlůg mit der růt in das wasser/do wurdent alle wasser vnd brunnen in egipten blůt das alle visch sturbent vnd es kein visch trincken mocht/das selbig blůtig wasser kam nit gen iesse da vor hin ioseph gewesen was dānen můstent die von egipten wasser holen wañ das wasser heim kam so was es wider blůt vnd wert siben tag/darnach sprach der künig zů moÿsen bitt deinē got das dise plag ab gang so wil ich das volck lon/also hort die plag auff von moÿses gebet wegen vnd wurdent die wasser wider gůt.

Die ander plag.

DO der künig sach das kein plag me was do wolt er das volck nit lon/got sprach zů moÿses/gang zů dē künig pharaon vnd sprich das er mein volck laß/wil er es dañ nit thůn/so streck dein hant über das wasser so kōment vil frōsch herauß in das lant/moÿses tet es vnd gieng zů dē künig vñ redt mit im als er geheissen was/dazan wolt sich der künig nit keren/do streckte moÿses die hant über das

wasser do kom̄ so vil frösch herauß das das lant vol ward vnd die heuser vol wurdent / so sy̆ essen woltent so ward in der tisch vol frösch vnd krotten / do sprach der künig zů moy̆ses das er got bet das die plag ab gieng er wölt das volck lon / do erbat moy̆ses got dz er die plag ab ließ das geschach vñ do die plag nit me kam do wolt aber der künig dz volck nit lassen varen. Darnach tet moy̆ses acht plagen vnd der künig sprach in y̆eder plag er welt das volck lon / so den die plag zergieng von moy̆ses gebetz wegē / so behůb der künig das volck als vor / vnd warent das die acht plagen.

Die drit plag.

Darnach schlůg moy̆ses in das gemül auff der erden / da ward das lant vol schnecken die den leuten gar we tatent vnd vast vorchtiglichen vm die leut stůnd.

Die vierd plag.

Darnach koment hundes mucken das lant vol die tatent den leuten vnd dem vich auß der massen we.

Die fünfft plag.

Darnach starb vil nach alles das vich das in des küniges lant was an allen enden über all.

Die sechst plag

Darnach sprach got zů moy̆ses gang in des küniges kämi vnd ny̆m äschen vnd würff sy̆ auff / das tet er / do wurdent die leut in egipten vol eissen vnd platren.

Die sibend plag.

Darnach kam ein hagel der erschlůg leut vnd vich vñ alles das nit in den heuseren was / vnd verdurbē auch alle frücht die auff dem veld warent.

Die achttent plag.

Darnach komen groß höwschrecken vnd frassent alle frücht

die der hagel nit verderpt het.

Die ix plag.

O aznach kam ein vinsternüß über alles egipten lant dz we der tags nach nachtz keins das ander gesehen mocht/von d not stuzbent vil leut/vnd den kinden võ iesse geschach nichtz vnd die hettent liecht vnd gesicht/ do sprach der künig pha= rao/gond all hinweg dz ist mein güter wil zů dem volck võ israhel vñ lon euwer vich alles hie/moÿses sprach/wir wel len nit ein claen eins füß hinder vns lon/do sprach der künig zů moÿses/waz hin vnd kum nit me für mein angesicht vnd ker mich nichtz me/moÿses sprach/ich hon willen ich gesech dich nÿmer me/do sprach der künig dz thů oder ich heiß dich töten/moÿses gieng zů dem volck vnd gab innẽ güten trost

Die x plag in egiptẽ lant.

Got sprach aber zů moÿses/ich wil noch ein plag thůn das in ÿeglichem hauß als weit egiptẽ lant ist můß dz eltist ster ben vnd ist nieman sicher vor dem schlag der das erst gebo= ren ist/aber vnder euwerẽ dieren sol ein hunt nit erbelt wer den/es sagt die geschrifft das zů den zeiten werent vil lands herren in egipten die von vorcht von dem land zugen/d erst was Cetropes der für gen kriechen vnd stifftet die stat acte ne/auch kam von egipten bathus vnd dÿonisius võ vorcht wegen võ den ward gestifft die stat argossen vnd das lant da vm/vnd was auch ein hert da der gab den kriechen des ersten rat das fÿ wein da buwẽ soltent/dauon ward er de s weines got geheissen/auch entran einer hieß lazodeman/d machet lazodomiã vnd ward ein weites künigreich/er stifft auch Tÿropa Epidaurus vnd Cornicas die haupt stat

Non wil ich sagen von den kinden von israhel/got d

al mechtig ſprach zů moyſes vnd zů aaron das ſy̆ nider ſäſſen vnd das oſter lamp äſſent/vnd hieß ſy̆ beſtreichē iz übet tür mit dem blůt für den gottes zoren ſo mag der engel nit in ew wet hauß kömen der da in y̆eglichem hauß das eltiſt würt tőten/vnd lerte ſy̆ da got wenn vnd in welcher weiß ſy̆ daz oſter lamp ſoltent eſſen/vnd wie ſy̆ ſoltent lehen vnd nemē vm die von egiptē ſilberin geſchir̆ vnd was ſy̆ mochtent vñ damit hin weg varen/das geſchach/vnd wie ſy̆ iz ee ſoltent halten/daznach ze mitternacht kam der gottes ſchlag/vnd ſtarb in y̆edem hauß das eltiſt an leut vnd vich/die not betzwang kůnig pharon das er moyſes embot/das er vñ als ſein volck mit izem ding auſſer dem land füren nach izem willen vnd wie innen das fügte vnd kämlich wer/do für moy̆ſes auß dem land mer dañ mit ſechs tauſet mannē on weib vnd kind vnd dienſt geſind/der was auß der maſſen vil on zal die alle warent von ſibetzig leib geboren in vierhundert vnd dreiſſigiaren/vnd nam y̆edeeman koſt was er getragē mocht/vnd erbaten vm die von egipten ſilber vnd golt kleineter vnd ſchön gewant vnd trůgen es alles vō dannen darum das innē iz arbeit gelonet würd als es got hieß/nůn wz vil volkes die nit für woltent man welt dañ ioſephs gebein mit in füren in das geheiſſen lant als er bey̆ ſeinem leben geheiſſen het/wenn in das lant würd das in got geheiſſen het da ſolten ſy̆ ſein gebein dañ darein füren vnd das begraben da das gelopten im die eltiſten vnd ſein brůder/nůn het Joſeph Er ſtarb ſein leip nach ſeinem tod geordenet in einen ſchrein thůn legen vnd verſencken in das waſſer Nilus das fleuſſet auſſer dem paradeiß/wañ ioſeph vorcht het er seinē leib nit geheiſſen verſencken das in den die iuden für einē got hettent gehept/wañ ſy̆ zů im groß lieb hettent/do gedacht

moÿſes wie er daz gebein fünd vnd ſchreib an ein lemlin den namen gottes vnd leit es auff Nilus das ran hin ze tal vnd geſtünd auff dem waſſer da ioſeph verſencket was/do gieng der ſchrein da ioſephs gebein in was auff/vnd fundent das gebein vnd machtent das als wöltent ſÿ es füren/auch beÿ dem gebein ward gefunden ein ſchaff das füztent ſÿ mit in/ vnd da ward in vil wunders kunt gethon/das ſchaff nampten ſÿ ioſephs ſchaff/do ſaumpten ſÿ ſich nit me vnd füzent duzch die wüſtÿ vnd hettent ein wolcken ob in ſchweben der gab in ſchattē/vñ in der nacht gieng in ein guldin feuzin ſaul voz die gab dem volck allen liechten ſchein das ſÿ all dauon geſahent vnd das ſÿ ſich voz dem gewüzm möchtent erweren.

DO kam in egipten ein groß erdtbident vnd zerfielent all iz bet heuſer/nün kam das volck zů dem rotē mer vnd lag ein ſeit wider das mer/die ander ſeit an einem berg vnd mochtent kein andern weg auß kömen dañ wid in egipten lant gegen den feinden. Nün het den künig phazao geruwen das er das volck alſo het laſſen vazen/vñ be reit ſich auff mit ſechs hundert her wegē vñ mit fünfftzig C geritten volkes vnd mit cc m-füß genger wol gewapnet vnd iagt dē volck nach an das rot mer vnd ſchwept ein trüber wolck ob künig phazaones her dz in rezen vnd wind on vnderlaß gab vñ den gottes kinden nichtz gebraſt/do das volck vō iſzahel gewar ward das der künig kam/do ſprachent ſÿ zů moÿſi Egipten lant dz iſt zů eng das wir nit mochten da begzaben werden wir müſtent in die wüſtÿ gon dz wir erſchlagē würden/noch wer vns weger geweſen das wir da heim werent beliben vnd dem künig gedienet hettent als vnſer vordern ſo het er vns laſſen leben/nün ſehen wir wol das wir ſterben

müssent vnd nit entrinnen mügend/ do moÿses iren zweifel
sach/ do sprach er zů in/ ir sollent euch nicht fürchten got d' wil
für euch vechten vnd sein mechtigkeit vnd groß krafft auff di
se zeit ertzeugen / vnd rüfft moÿses got an / do sprach got zů
moÿse/ schlach mit deiner růt auff das mer so teilt es sich daz
das volck trucken daz dürch kömen mag / do schlůg moÿses
mit der růt auff das mer/ do tet sich das mer auff vnd stůnd
das mer ze beiden seiten starck als ein mauz vnd wurden xij
strassen daz durch vnd was das mer trucken / moÿses gieng
in dz mer vnd wartet welches her im nach gieng/ do gedor-
sten sÿ im nit nach volgen / do aber der edel iudas Josephs
brůder das ersach des küne da ze mal bald auff brach vnnd
gieng nach im gewaltiglichen mit seinem her da mit gewan
er die wirdigkeit an der selben zeit das ausser seinē geschlecht
der künig dauit würd erwelt der gottes helt vñ sein nach kō
men/ dis ersach Ruben Simeon Leui vñ Beniamin vñ gien
gent auch hin nach ÿeglichs geschlecht auff seinē weg.

Wie künig pharaon ertranck

DO nůn künig pharao vnd sein volck von egipten sa-
hent das moÿses vnd sein volck durch das mer wa-
rent kömen/ do zoch in der künig nach mit seinē her vnd mei-
net er welt auch trucken durch das mer varē/ do sÿ nůn auff
die strassen des meres koment do tet sich das mer zů vnd er
tranck der künig vnd alles sein her/ darum heisset es noch dz
rot mer das so vil leut da verdarb / do was das volck von
israhel frölich vñ gelauptent on zweifel an got vnd machtē
got ze eren ein lob gesang heisset cantemus dño als im psalt
geschriben stat/ vnd giengent siben tag bÿ dē mer vnd sun-
gent ir lob gesang vnd loptent got das er sÿ erlöset het von
iren feindē/ das begat man auch cristelich bÿ dem oster tauff

als got des teufels kraft ertrankt vnd sein volck erlediget/ auch stat geschriben was in dem mer verdarb vnd ertrank das vand man als an dem gestad auß geworffen. Do moÿ= ses dar kam/ do hieß er innen nemē iz reichē hab an harnasch vnd an waffen/ vnd sungent aber an dem mer iz lob gesang vnd maria moÿses schwester sang zů der harpffen/ vnd beli bent siben tag da vnd lopten got vm das er sÿ erlediget het als vorgeschriben stat.

Eingeistlicher sin.

DAs geleichet sich manigem menschen der in grossen sünden leit vnd iz wenig achtet/ der selbig hat phara ones hertz das wz versteint biß in den tod/ wie vil got wün= ders an im thet das halff alles nit/ als noch mancher zů legt an sündtlichen werck en vnd gottes gar klein achtet

Ein zeichē von künig phazon.

DO künig phazao mit seinem volck in dem roten mer verdarb als vor gesagt ist daznach über acht tag für das volck für baß in ein wüstÿ heisset Sur/ da lagēt sÿ in ein zeit vnd gebrast in wassers/ wañ da was das wasser alles bitter/ da tet got ein wundzeichē/ es lag ein bitter holcz beÿ dem wasser/ do sprach got zů moÿses das er das bitter holcz stieß in das wasser/ do wazd das wasser süß/ do für moÿses mit dem volck gen Elim in die wüstÿ/ da fundent sÿ zwölff brunnen vnd sibetzig palmē da beÿ/ vñ fůren aber da in ein ander wüstÿ genant Sÿn zwüschent Elim vnd dem berg Sÿnai/ do gebrast dem volck speiß/ do murmeltent sÿ vnnd sprachent/ welt got das wir da heim werent da wir ze essen vnd ze trincken hettent vnd ob vollem haffen sässent dz vns weger wer dañ hie hungers sterbē. Do moÿses diß murme= len hort/ do bat er got das er sÿ speißte/ do sprach got zů im

das er sy̋ hieß warten biß an den abet so wölt er in gnůg ge=
ben vnd sy̋ wol speisen.

Wie got das volck speiset
mit dem himel brot.

AN dem abet koment so vil vogel ausser dem mer vn
der das volck fliegen das sy̋ das volck dacktent/vñ
erschlůg ir yederman als vil er wolt/ do sprach moy̋ses zů in
morgen wil vns got himel brot lassen regnen/ des morgens so
es taget/an dē selbē morgē sach moy̋ses von himel reisen ein
taw vnd wond es wer ein regen/ er gieng hin zů vnd lůget
was es wer do was es himel brot/vnd lag auff dē ertreich
als das taw/do tet er es in den munt vñ do es so sůß wz da
gedacht er es ist himelbrot vnd saget es dem volck/vñ hieß
nieman me lesen dañ er bescheiden wer vnd sy̋ ein meß hettē
wer me laß dem ward dester minder/ wer minder laß dem
ward dester me/wer es aber über nacht behielt dem faulet
es vñ ward vollen maden/an dem freitag laß einer zwiual=
tig brot vm das dz sy̋ an dem feiertag nichtz dörfftent lesen/
darum das sy̋ iren sabath nit brechent/ das himel brot het
ein gůten geschmack vñ was ein lust ze essen/darnach schma=
cket es mit disem brot vnd speißte das volck mit dem brot
viertzig tag/ diß himel brot hettent sy̋ vor der sunnen auff
gang/wañ was die sůn beschein das vergieng auch als das
taw.

Moy̋ses schlůg wasser auß einē stein

DArnach zoget moy̋ses mit dem volck in die wüsty̋
raphidin/da fundent sy̋ nit wasser vñ tätent als vor
Do sprach moy̋ses zů got/wie sol ich dē volck thůn ich fürcht
sy̋ versteinent mich/ do sprach got zů im nym dein růt vnnd

gang zů orep zů dē ſtein vnd ſchlach daran mit der růten das tet moÿſes/do floß gůtz waſſers gnůg herauß von dem hertē ſtein das vich vnd leut gnůg gewan.

Von den heiden.

DAn ward die heidenſchafft von Amelech iz gewar vnd woltent auff ſÿ ziehen/do ſchickt moÿſes gegen in dz geſchlecht efftaim vnd gab in ioſue zů einem haupt mā do moÿſes geſtarb do pflag ioſue des volcks manigen tags/ ioſue zoch gen der heidenſchafft mit ſeinem her/do zoch moÿſes vnd aaron auff den berg vnd batent got vm hilff/do erhůb ſich der ſtreit vnd die heiden gaben die flucht von dem volck von iſrahel/des wurdent aaron vnd vr gewar all die weil moÿſes ſein gebet tet mit erhapten armē ſo leg iz volck den heidē ob/vnd wen er ſein arm nider ließ ſo fluhen ſÿ/do giengen ſÿ hin vnd ſactent moÿſes ſtein vnder ſein arm/vñ hůbent im ſÿ ſelber auff biß der ſtreit ein end nam/do was ioſue ob gelegē/alſo begat noch ein ÿeder prieſter in der meß für vns vnd vnſer ſünd mit auff erhapten armen. Darnach für moÿſes mit dem volck gen Sÿnai in die wüſtÿ vñ ſchlůg da auff ein getzelt. An dem anderen tag gieng moÿſes auff den berg/do rüfft im gottes ſtim vñ ſprach/ſprich zů dē volck ob ſÿ mein red wellent verhören das ich mit innen redē wil das ſag in vnd kum wider zů miz/moÿſes gieng vnd ſagt dē volck ob ſÿ gottes wort ſelber weltent hören/do antwurtēt ſÿ was got wil das wellen wir gerē thůn/do gieng moÿſes wider auff den berg/do rüfft im gottes ſtim auſſer einem trüben wolcken vnd ſprach/ich wil zů dir kōmen an dem dritten tag vnd mit dir reden vor allem volck vor dem berg vñ ſag innen das ſÿ ſich reinigen vnd heiligen/vnd über das zil daz ich an dem berg niach nit gangent/wañ welcher dazůber kē

der wer an der ſtat tod/ moÿſes gieng hinwider zů dem volck vnd ſagte das im gebotten was von dem höchſten got vnd heiliget das volck / vnd gebot in das ſy ſich keuſch vnd rein hieltent biß an den dritten tag / vnd do der drit tag erſchein do fürt moÿſes dz volck an den berg Sÿnai vnd ließ niemā zů der ſtat kömen als got verbotten het / vnnd gieng er auff den berg/ do kam maniger tonze blicz vnd her hörner getön vnd ſahent dz der berg bidemet vñ rauch vnd bran als got daz was kömen/ do wond das volck ſy müſtent ſterben vñ vorchtent moÿſes wer tod vnd warent in groſſen nöten/ do kam moÿſes zů in mit einem liechtē ſchein vnd ſprach / heut ſollen iz nit mein wort hören/ iz ſollent hören den der euch vō egiptē erlöſet hat vnd auch durch dz rot mer ge fürt hat vnd euch das himel brot geſendet hat vnd euch auſſer dem hertē ſtein waſſer gegeben hat/ der noe in der ſintflut behůt / der abraham gab das lant chanaan / vnd geſchaffen hat ÿſaac von vnberendem leib/ des ſtim vnd wort ſond iz hören vnd ſol euch lieber ſein dañ euwer leib gůt oder kind/ vnd fürt daz volck an den berg/ do ſy daz koment / do vieng got an mit in ze reden vnd ſprach/ alſo ich bin dein got vnd herr der dich vō egipten erlöſt hat/ vnd ſprach abet ich wil euch ein geſetz geben vnd ein gebot.

Das erſt gebot.

Du ſolt allein in mich glauben vnd diz keinen frömdē aptgot machen den du an betteſt/ ich bin dein richter vnd dein got vnd rich dein ſünd in dz drit od vierd geſchlecht ich lon auch dem mit erbermde der meins gebots gehorſam iſt vnd an mich glaubet

Das ander gebot

Du ſolt dich hüten das du deines gottes namen nit üppig

in deinen munt nemest mit flůchen oder schweren nach mit ander valschen dingen / wann der ist got nit vnschuldig der beẙ seinem namen kein üppig wort redt.

Das drit gebot.

Du solt auch feyren deinen suntag vnd heilig halten / wann do got in sechs tagen himel vnd ertreich beschůff vñ alle creatur / do růwet er an dem sibenden tag von allen wercken.

Das vierd gebot.

Du solt eren vater vnd můter / so würst dir auff erdē dester lenger leben gegeben so du sẙ erest leipplichē vñ geistlichē.

Das fünfft gebot.

Du solt auch niemā tőten nach manschlechtig werden.

Das vi gebot

Du solt auch kein vnkeusch treiben mit weiben dañ zů der e vnd solt nůn ein elich weip haben vnd niemantz begeren.

Das vij gebot.

Du solt nieman das sein stelen nach rőupplichen nemen.

Das viij gebot.

Du solt nit liegē nach valscher zeug sein gen deinē eben menschen weder vm gůt nach vő freuntschafft wegen.

Das neund gebot.

Du solt keins frőmden gůcz begeren wider deins eben menschen willen nach keinen auff satz auff sẙ thůn.

Das zehent gebot

Du solt auch niemantz E weip begerē nach kind dartzů du kein recht habest.

O nůn got das volck die zehen gebot gelert / do waz das volck vast vertzaget / vnd sprachent zů moẙses say du vns die gottes wort vnd red mit vns daz got nit me

red mit vns vm dz das wir nit von vorcht ſterbē/ do ſprach moyſes nit fürchtent euch wañ got wil euch verſůchen vnnd ſeinen gewalt ertzeugen vnd euch manen daz ir nit me ſündē do gieng moyſes vō dē volck nach zů dē berg/ do ſprach got zů im nach mir einen altar von erden als ich dir ſag/ vñ kum dañ zů mir vnd nym mit dir aaron vnd ſibetzig der eltiſten von dor ſchar vnd laß ſy ir gebet dört hon vñ kum du allein zů mir/ moyſes machet einen altar vnd hieß die iüngſten vō dem volck ir opffer daz bringen/ do das beſchach do laß er in vor das bůch der Ewigkeit/ vnd ſprach mit eim mund was gocz wil iſt das ſy/ do die zeit kam das moyſes ſolt auff den berg zů got gon/ do nam er mit im aaron vnd abind vnd ſibetzig man der eltiſten vnd gieng da hin vnd rüfft got moyſes vnd wolt in lon ſehen zwo tafelen da die gebot in ſtůndē Do hieß moyſes die ſibetzig man beym her beleiben vnd ſprach/ ir hond aaron vnd vr beym euch die ſollen euch helffen des volkes pflegen/ beſchicht etwas vnder dem volck dz ſollend ſy auß tragen vñ richtē/ do gieng moyſes auff den berg Synai/ da kam ein dicker wolck vnd dackte den berg daz es das volck ſach recht als es wer feur/ in dē wolcken rüfft got moyſes/ do gieng moyſes frölich enmittē in dem wolken vñ was da bey got viertzig tag vnd viertzig necht on eſſen vñ on trincken/ da hieß in got ſamlen wz im werden möcht golt ſilber edel geſtein vnd das edel holcz Sichem/ vñ ſolt da ein edel getzelt machē von gůtem tůch in dem er ir wolt allweg pflegen vnd bey in ſein/ vñ hieß machen ein koſtparliche arch von golt ſilber vnd edelem holcz Sichem darin man die heiligkeit möcht behalten/ do machet moyſes ein koſtparliches getzelt vnd ein koſtparliche arch vō gold vnd edlem geſtein das vil dauon wer ze ſagen/ die arch was dreyer elen lang

vnd zwo elen weit auch so hoch vnd aussen vñ innen beschla
gen mit golt/vñ viet guldin ring daran da beÿ man sÿ trůg
durch die ring giengent stangen mit golt getzieret.

Das ist die beteutnůß warum
die arch gemachet ist.

DJe arch ward darum gemacht das man die heilig=
keit darin behielt/darin ward gehalten die tafel da got die
zehen gebot selber an schreib/darin ward gehaltē das himel
brot das got den seinen regete von dem himel in die wůstÿ
vnd die růt die aaron bluet/vnd das buch da an geschriben
stond die wunder die got mit den seinen gethon hat auff der
erden / die arch ward genant ein arch der verkündung gottes
Da ward auch vil me getzierd da gemachet von kostlichen
dingen das ich nůn ze mal laß durch der kürtzÿ willen vnder
wegen vnd kum an die ersten red. Do moÿses so lang auff
dem berg was von dem volck/do sprach das volck zů aaron
wir wissen nit war moÿses ist kōmen mach vns ander gōt
die vns weisent / der red wolt aarō vnd seiner schwester mā
widerston/do schlůgent sÿ aarons schwester man ze tod / do
vorcht aaron sÿ tätent im auch also vnd gedorst nichtz redē
vnd gedacht wie ers gestillen möcht / vnd sprach gond vnd
bringent mir euwer aller bestes kleinet vnd tet das darum
das er meinte ir bestes kleinet bedurte sÿ das sÿ im es nit
brechtent das geschach aber nit / die der sach an hab warent
brachtent ir kleinet dar von gold vnd silber/do nam er von
zorn dz vnd warff es in das feur / do ward es von dē teufel
geformet zů einem kalb/do sprachē die schuldigē zů dē volck
das seind die aptgōt die dich von egipten hond erlōst vnnd
machtent ein groß hochtzeit/da warent die viertzig tag auß
die moÿses auff dem berg was gewesen/vnd sprach got gar

zörnigklichē zů im vaz ab dem berg dein leut hond gesündet vnd hond einen aptgot gemacht vnd wenen das leben von in selber ze hon/es ist herter adern laß mich sy verderben ich wil dich zů einem grossen herten machen in deinē künnen. Do sprach moysēs/nein hert das sol nit sein laß ab gegen in dein zoren wañ würdent die leut also verlozen so sprechen die vō egipten in ge spöt ir got hat sy auß gefüzt in die wüsty vnnd hat sy verderbet do er in das lant nit mocht geben als er in verspracb/darum herr so gedenck an abzaham ysaac vnd ia cob dein knecht den du dir lant gehiessest/vnd laß ab deinen zoren gegen dem volck/do moysēs also gestillet den zorē des almechtigē gottes do schied er ausser dem wolcken vnd trůg mit im die tafel da die zehen gebot an stünden/vnd begeget im iosue auff dem berg vnd giengen die zwen miteinander/ Do sy nach zů dem volck koment/do sprach iosue bey namen in dem her ist ein streit vnd ein groß geschrey/moysēs sprach nein es ist von gesang/do sy nach da hin komen vnd moysēs die wazheit ersach als im got hat gesagt/do wazd er zornig vnd zerschlůg die tafel da die zehen gebot an stündē entzwei in seinem zoren/vnd nam das kalb vnd verbrant es in dem fewr zů puluer/vnd warff das puluer in ein wasser hieß ers vnd müst das volck alles des wassers trincken vnd alle die die daran schuld hettent das daz kalb für einen got wazd an gebeten die gewunnent alle guldin vazw/vnd straffet moy ses aaron vm die geschicht/do sprach er er dörst sy nit wider reden von izem trawen/do sprach moysēs/welcher hie gotes sey/der sy miz heut hie beholffen vnd wapne sich/vnnd wer an dem zeichen ist bekant er sey vater brůder oder mog das der keiner lebedig beleib/also wurdent erschlagen zwein tzig tausēt man die alle schuldig wazent an der tat/vnd do

das zergangen was/do ſprach moyſes/ir hond fräuelichen
geſündet/ich wil zů got ob ich müg gnad erwerben/vñ gieng
auff den berg vnd tet ſein gebet vnd ſprach/herr laß ab dei-
nen zoren oder tilig mich ab deinem büch da du mich ſelbs hin
haſt geſchriben vnd laß mich ſterbē/got ſprach/du haſt hier-
in kein ſchuld/die daran ſchuld hond die tilig ich ab durch izer
miſſetat willen/vare hin mit dē volck ſo ſend ich mit diz mei-
nen engel/ich wil ſelber nit bey̆ euch ſein wañ diß volck herc
aber iſt vm das ich euch nit zerſtöz ob das volck mein gebot
übet gieng/doch ſo kum ich zů einem mal zů euch vnd zerſtöz
euch gar als darnach geſchach/do der künig von babiloni die
iuden gefieng vnd ſy̆ erſchlůg vnd auch ſy̆ verkaufft vnd y̆e
ein vm dreiſſig pfennig gab/vnd do moyſes wider zů dem
volck kam vnd dem volck gottes wort verkunt/do was vn
der dem volck ein groß geſchrey̆ vnd weintent vm iz ſünd vñ
ruckent iz hütten vnd iz getzelt von dem berg/vm das das
ſy̆ nicht gottes geſicht ze nach werent/vnd tatent semlichen
groſſen ruwen das got moyſe erſchein in einem wolcken das
es alles volck an ſach vnd redte gnedigklichen vnd freuntli-
chen mit im/do tet moyſes zů im ſein gebet vnd ſprach herr
mein/nym̆ war deins volckes vnd heiſſeſt mich fürbaß varn
ſo ſag miz wen du mit miz ſenden welleſt/got ſprach dz ant-
lit mein ſol diz voz varen vnd bey̆ diz ſein wañ ich hon dich
erkant vnd du haſt gnad an miz funden. Do ſprach moyſes
hon ich dañ gnad an diz fundē ſo zeug miz dein antlit das ich
es geſehe. Do ſprach got/ich ſag diz für waz dz du mein ant-
lit nit macht ſehen/wer mein antlit ſech der müſte an ſtund
gleich ſterben vnd wiß die gnad an miz über wen ich mich er-
barmen wil das er groß gnad vnd erbermd an miz vindet.
Do ſprach got fürbas zů moyſes/heiß diz machen zwo tafel

die ẏenen tafelen gleich ſigent die du zerbrochen haſt vñ kum
morgen frů zů mir auff den berg ſo wirſtu mich ſehen zů dē ru-
ken vnd lůg das nieman vm dich ſỹ od̄ mit dir gang / ſo wil
ich dir an die tafel ſchreiben das an ẏenen tafelen geſchriben
ſtůnd / do tet moẏſes als in got hieß vñ gieng auff den berg /
do erſchein im got in einem wolcken / do bat in moẏſes dz er
dem volck ſein gnad ertzeugt vñ ir auff dem weg pfleg / got
ſprach / mein ding ſol ſtet mit euch ſein / alſo das alle leut an
euch müſſent ſehen zeichen die nie geſehen wurdē vñ beſchied
vnd ſaget im noch vil lere / vnd got fůr für moẏſes in einem
blitz geſchoß / do ſach im moẏſes nach vnd ſach eins menſchē
nacken vnd mit ſchönem har / do gieng moẏſes wider ab dē
berg vnd trůg die tafel mit im / vnd do er zů dem volck kam
do gedaucht das volck wie er hörner het wañ im giengent
ſiben ſtreng vm das haupt vnnd lauchtent die recht als die
ſun das ſein antlit von clarheit nieman mocht an geſehen vñ
dacktent die leut ir antlit ſo ſỹ mit im wolten reden / do ſagt
in moẏſes die wort die got mit im het geredt wie das ſỹ irē
ſabath ſoltent halten / vnd ſolten got machen das köſtlicheſt
getzelt das ſỹ gemachen kundent von gold vnd ſilber vnd
ſeidin tůchet dazin ſỹ die heiltum behieltent vnnd woltent
machen die Ewarten kleider die der Ewart ſolt an thůn ſo er
got ſein opffer brecht / vnd ſoltent machen die arch vnnd vil
ander ding die got geboten het / das als gemachet ward ſo
köſtlich vnd ſo herlich daz zů vil wer dauon ze ſagen vnd vr-
drützig ze hören / vnd do das getzelt gottes gar gemachet
ward / do weicht es moẏſes / vñ als bald es geweicht ward
do kam oben auff daz getzelt ein liechter wolk vnd bedackt
das getzelt vñ das volck vor der ſunnen ſchein vnd hicz / vñ
des nachtes ſo gieng ein heles liecht auſſer dem wolcken das

das volck gnůg gesach bey nacht/vnd all die weil daz wolck̃
stil lag so belibent sy̆ auch da/vnd wenn sy̆ von dannen zugē
so zugent sy̆ in nach/vnd wo der wolck beleib da beleib auch
das israhelisch volck/got růfft moyses vnnd sprach zů im/er
solt im heissen das volck iz opffer bringen/vnd hieß in auch
fürbaß das er aaron vnd seine kind solt zů Ewarten machen
vnd darnach yemer ewigklichen von dem geschlecht soltent
Ewarten werden vnnd von keinem anderen geschlecht/die
selben Ewarten soltent pflegē der gottes heiligkeit vnd des
heilthůms nach gottes gebot/also machet moyses aaron vñ
seinen sůn zů Ewarten vnd tet in die heiligen ewarten kleid
an vnd gos öl auff iz haupt vnd hend vnd weichte sy̆/vnd
darnach brachtent sy̆ iz opffer auff das velt/do kam ein feur
vonhimel herab vnd verbrant daz opffer mit einander des
selben feures behieltent die iuden biß sy̆ gefangen wurdē vō
de künig zů Babilonie vnd iz gewalt ab gieng.

Wie sy̆ komēt in das gelopt lant

DArnach zoch dz volck in ein ander wüsty̆ genant pha
ron/do erkos moyses vnder dem volck zwölff man
die soltent heimlich in das gelopt lant gon vñ soltent gesehē
wie fruchtpar es wer/vnd wie es gebuwen wer vñ wie die
leut da werent/vnder den zwölffen was caleph vnd iosue
vnd fürent all hinweg vnd spechtetent vnd besahent das
lant alles vm vnd vm vñ fundent das lant vast fruchtpar
von früchtē vnd von steten vnd schlossen/on allein in Ebrō
da funden sy̆ einen grossen risen genant Anach/vnd der selb
het vormals auch grossen schaden gethon in egipten lant vñ
sy̆ funden noch drey̆ risen in dem land da vm die von dē vor
genantē risen geboren warēt die sy̆ auch vast entsassent/do
fůren sy̆ fürbaß in ein ander tal da fundent sy̆ maniger hand

frücht/ da schnittent sy̆ einen truben ab an dem hettent zwen man gnůg ze tragen an einer stangen/vnd komen wider zů dem volck vnd fundent das volck bey̆ einander da sy̆ iz gebeitet hettent/vnd sagtent dem volck wie sy̆ ein lant funden hetten das wer so gůt vnd so fruchtpar das man des landes gleichen nit vinden mocht/vnd auch so wol gebuwē mit gůten steten vnd schlossen/doch hettent sy̆ da in gesehen des geschlechtes Enach des risen / do das volck von dem risen hort sagen do erschracken sy̆ vnd sprachen/owe weren wir in egipten so wer vns bas dañ das wir von dem vngehůren risen sterben müssent/nůn lond vns einen hauptman erkiesen der vns wider in egiptē füre da wir beleiben on all groß sorg vnd angst.

Von zweiuelung des volcks

DO Caleph vnd iosue des volkes zweiuel ersachent/ wurdē sy̆ so zornig das sy̆ ir claider zer zartent vnd sprachēt zů in nit ver zagent also vnd nit machent das volck zweiffelhafftig wir seint mit gottes hilff so mechtig / dz wir die leute dört essent als ein rint das gras isset nit erschreckent / do nomент die zweifeler stein vnd luffent den zwey̆en nach biß an daz heilig getzelt vnd woltent sy̆ versteinet hon. Do sprach got zů moy̆ses ab dem getzelt/wie lang wil dz volck an meinen worten vngleubig sein / ich wil dich zů einer grossen diet machen laß mich sy̆ zerstören. Do sprach moy̆ses / nein herr das thů nit vm das die von egipten nicht sprechen du seyest vngewaltig vnd můgest dein volck nit vol füren in das gelopt lant das du innen verheissen hast vnd vnser spottent. Do sprach got/so wil ich das lassen duzch deinē willen/doch als ich lebendiger got bin all die mein zeichen hond gesehen vnd zweintzig iar alt warent do sy̆ von egipten zugent der

keiner sol das lant nymer me gesehen on allein Caleph vñ Josue die an mir nit getzweiuelt hond/vm die missetat die ir begangē hond müssent ir viertzig iar in der wüstỹ gon wider vñ für als auch gesthach. Dise wort geschahent also laut das es das gantz her hort / da ward ein groß geschreỹ vnd weinen vnder dem volck vnd sprachent / wir hond missetonn das wir vetzweiuelt hond/vnd wir wellend yetz varen in das lant das vnsern vetern verheissen ist/moyses sprach dz sollend ir nit thün / wañ varent ir hinweg ir müssent on die hilff gottes varen/daran kerten sỹ sich nit vnd fürent hinweg mit einem grossen her vnd sprachen sỹ welten in das gelopt lant/vnd liessent die arch also ston/darunder want sich moyses mit dem geschlecht leui/do daz volck hinweg gefür zehāt kam chananeus die heideschafft an sỹ vnd erschlügent ir vil vnd iagtē sỹ all von einander.

Das ertreich verschland iij C man.

DJe nach als das geschehē was/do wz einer hieß thore den verdroß das aaron sein vetter vnd aaarones kind so groß ere was an gefallen/das einer was ein hertzog über das her/der ander ein Ewart/vnd sprach er wer auch von dem selben geschlecht vnd dartzü grosser eren wert wā das man in nit dartzü het genōmen/der gewan zü drü hundert man von dem geschlecht leui die im des hulffent / nün warent zwen ander genant dethan vnd abyron von dē geschlecht ruben / die sprachen / sỹ werent die eltisten israhelis kinder vnd solt in mit recht die würdigkeit zü gehören. Do moyses izen neid vnd haß ersach/do sprach er zü in / kōment morgen frü her wider vnd nement mit euch euwer röuch vaß wes got dañ beger der sey heilig/an dem anderē mörgen besant moyses dethan vnd abyron vnd auch thore mit seinen

dzů hundert manne / vnd besant auch die eltiſtē vnd weiſ-
ſten die vndet dem volck watent / vnd hieß thoze an ein and
end tretten mit den ſeinen / biß er er für an got was ſein wil
wet / daznach zehant sant moÿſes nach dethan vnd abÿzon
das ſÿ zů im kement / dazan kertent ſÿ ſich nit vnd woltendt
nit zů im kömen vnd ſtůndent ze gleicher weiß als ob ſÿ ſich
zů wer weltent ſetzen gen im / do das moÿſes erſach / do bat
er got das er es an im rech vnd ſÿ verdarpt vm das man ſÿ
da beÿ erkant dz got in geſendet het / von ſtund kam ein erd-
bidem vnd tet ſich das ertteich auff vnd verſchland ſÿ all ſa
met vnd tet ſich gancz vnd gar wid zů / thoze het ein rauch
vaß in der hant / dazauß kam ein flam der verbrant alle die
mit im dar watent kömen.

Das volck wolt moÿſes vñ
aaron verſteinet hon.

OEs anderen morgen als diß geſchehen wz / do ſprach
das volck zů moÿſes vñ aaron / ir hond klein not dar
angelegt / das ir got all mal ſein leut verderbent / das hond
ir ſo vil gethon das wir es euch nit můgen vertragen vnd no
ment ſtein vnd lieffent innen nach vnd woltent ſÿ verſteint
hon / do kam ein wolck vnd bedackt moÿſes vnd aaron / vñ
viel ein feur von himel herab vnd verbrant viertzehen tau-
ſet vnd ſibetzig man / noch ließ das volck nit ab vnd ſprachē
het got aaron vnd die leuiten nit erkoren zů der wůrdigkeit
ſo wer doch manig man in dem het der der erē als wol wert
wer als aaron / vnd es wer billicher das man von ÿeglichē
geſchlecht ein Ewarten het vnd götlicher dañ das alle wir-
digkeit an zweÿen mannen leg das in ein ſo groß volck můſt
vndertenig ſein vnd ſÿ doch von einem geſchlecht weren kō-
men vnd gleich edel werent / auch ſprachen ſÿ fürbaß alle die

not vñ arbeit die sy̆ in der wüsty̆ gelittē hettent da het moy̆
ses schuld an/vnd wer sin fro darum das sy̆ altzeit müstent
sorgen vnd sy̆ sin nit enberē möchtent vnd also wurb vm vn
nutz. Do die red moy̆ses fürkam/do hieß in got machen xij
rüten vnd der geschlecht namen daran schreiben das man da
bey̆ erkant / wem got das Exartē thům welt ordenen das
tet moy̆ses / vnd macht zwölff rüten yedem geschlecht eine/
vnd die rüt die aaron zů gehört da schreib er an den namen
leui das man sy̆ da bey̆ erkant dz sy̆ von got solt getzeichnet
werden/ die dreytzehent rüt macht moy̆ses vnd schreib die
zwölff geschlecht daran vm das / ob got von yeglichem ge=
schlecht welt ein Exartē machen/daz man es da bey̆ erkant
oder ob einer allein solt gewaltig sein über dz volck/als nům
die rüten getzeichnet wurdent/do nam sy̆ moy̆ses vnd sactz
sy̆ in das getzelt für gottes heiligkeit/vnd ließ sy̆ da ston biß
an den anderē tag/do nam moy̆ses die besten von der schar
vnd wolt besehen was wunders da beschehē wer/do vand
er aarons rüt vol laubes vnd mandel kernen/das die nacht
ausser dem dürren holtz gewachssen was/vnd damit beste=
tiget aaron sein ampt zů dem dritten mal/also gestillet das
volck damit/vnd got hieß die rüten behalten in die arch/der
verkündung gottes/die rüt betzeichnet vns die magt die got
gebar.

Die bedeutnüß d müter gottes.

DJe müter gottes die hie nach auff gieng von dē stam
vnd der wurtzel iesse vnd auff der blůmen würtzwen der heilig geist mit seinē siben valtigē gaben/als ysaias der prophet weissaget als es auch hie nach beschach / do die edel magt vñ müter ausser dem geschlecht iesse geborē ward

vnd darnach den süssen cristum gebar vnd ein lauter maget beleib.

¶Aaron starb

DArnach für moÿses mit dem volk an einem berg genant hur/do sprach got zů moÿses/dein brůder aarō sol sterben/darum nym in vnnd für in auff den berg vnd thů im daz Ewartē kleid ab vnd leg es eleazar seinem sůn an vor allem volk/also tet moÿses nach gottes gebot vnd aaron d̄ starb vnd wardent eleazar seinem sůn die kleider an.

¶Von dē ērin schlangē

DArnach für moÿses von hur dē berg mit dē volk in ein ander wüstÿ genāt Flamena/do begund dz volk aber der arbeit verdriessen/vnd murmeltent vnder in selbs über moÿses/das rach got an innen / vnd über sÿ verhangt er das kleine würmlin koment vnd bissent das volk in die füß das sÿ vast versert vnd wunt wurdent/do rüfft dz volk aber moÿses an das er got für sÿ bet das die plag auff horte daz tet moÿses vnd bat got für sÿ. ¶Do sprach got zů moÿses du solt machen einen ērin schlangen / vnd solt den hencken an ein zwiualtig holcz vnder das her/vñ welche dañ wunt vñ verset r seind die den schlangen an sehē die genesent/darnach über vil iar ward der schlang verbulfert vm das das volk in nit an bet für einen got.

¶Die bedeutnüß des schlangē ērin

DEr schlang bedeutet vnsern herrē iheſum xpm der an das heilig creucz gehencket ward vñ für vns den bittern tod leid/die würmlin das das volk beiß bedeuttet vnser sünd die vns von got scheident in den ewigen tod/vñ wer wel der sünd entladen werden/der sehe an das heilig creucz vnd die marter die got daran gelitten hat/vnd laß d̄ mensch sich sein sünd rüwen so würt er gesunt / als iene die da gesunt

wnrdent die den ſchlangen an ſahent.

Das waſſer tet ſich auff

DAnach zoch das volck von der wüſty flamena vnd koment an ein waſſer genant zared daz tet ſich gegē diſem volck auff als das rot mer das ſy da z durch giengent vnd koment in der amorren lant/da was ein künig hieß ſeon zů dem ſant moyſes ſein botſchafft ob er in welt laſſen durch ſein lant ziehen/do wolt es der künig nit thůn vnd beſamelt ein groß volck/vnd für gegen dē volck von iſrahel in die wüſty vnnd het einen ſtreit mit innen/do geſiget das iſraheliſch volck/vnd ward Seon der künig vnd alles ſein volck erſchlagen/vñ vnderwand ſich dz volck des lands vnd beſacztē es mit volck die es wol behůtent.

Von Ogg dem künig.

DAnach zogt das volck von iſrahel in ein lant heiſſet baſan/darin waz ein künig geſeſſen der hieß ogg/der was geboren von riſen geſchlecht/vnd der was ſo ſtarck vñ mechtig das nieman im mocht wider ſton/vnd do er gewar ward das das volck von iſrahel kam/do ſamlet er ein groß volck vnd ſtreit auch mit in/do geſigt das volck von iſrahel/ vnd ward ogg vnd ſein volck erſchlagen/vnd vnder zug ſich das iſraheliſch volck des landes/vnd beſacztent es mit volck baſan das lant vnd behütē es gar wol/die geſchrifft ſagt dz ogg der vorgenāt künig wer ſo groß das er het ein eiſin betlad die was ix klaffter lang vnd vier klaffter weit da er in ſein rů het des nachtes.

Vō einē andern künig

DO diſe mer vernam balaag der moabiten künig der erſchrack des vaſt/vnd ſant in median daz lant nach

einem weisen man hieß balaam/der solt so waß sein wem er flůchet der můst verflůchet sein vnd siglos werden/vnd do des küniges botten zů dem balaam komen vnd im dise mer sagtent von dem volk/wie das sy die zwen künig Seon vñ ogg vnd alles ir volk hettent erschlagen/vnd über den künig balag auch zugent/vnd hat vns gesendet daz du mit vns kō mest zů dem künig vnd dem volk deinen flůch gebest/so wil er dir groß gůt geben/do sprach balaam zů den botten daz sy da blibent/so welt er an got erfaren was er thůn solt/vnd in der nacht erschein im got vnd sprach/das er mit den bottē für vnd dem volk nit flůchete/do der tag her kam/do saget balaam den botten waz im got geboten het/wie das er dem volk nit solt flůchē wañ es gesegnet wer/über dz alles über koment in die botten mit gůt/das er mit innen für vnd wolt dē volk geflůchet hon.

Von balaonis esel

In dē selben reit balaam einen esel zů dem künig/vnd auff dē weg als er kam reiten/do stůnd ein engel gottes vnd het ein bloß schwert in der hant/vnd do der esel gegē dē engel kam do erschrack er ab dem engel vnd lieff ausser dē weg/nůn sach balaam den engel nit/vñ want den esel wider auff den weg do was der engel aber da vnd wart dē esel/nůn was d weg eng zwüschen zweyē mure/das der esel wider auß dē weg schnurret/do zerstieß er balaā sein füß an den murē/do ward balaam zornig vnd schlůg den esel zů dem dritten mal an den weg/do vieng der esel an ze reden vnnd sprach zů balaam/ waz um schlechstu mich zů dem dritten mal/do sprach balaā bey̆ namen het ich ein schwert du můsseſt sterben von meinē henden/darnach wurdent balaonis augen auch auff gethon

das er den engel sach vnd bettet in an. Do sprach der engel dein weg seind verkert vnnd vnzecht / vnd het dich der esel nit miß tragen / ich het dich ze tod erschlagen / do sprach balaã sei der ich nün gesündet hab vñ diz mein weg miß velt / so wil ich sy lassen vnderwegen / vnd wil vazẽ waz du mich heissest Do sprach der engel waz für dich vnd lüg das du den gottes leuten nit anders tügest wañ als diz gebotten ist von got / do für balaam für sich zů dem künig balag vnd ward erlich empfangen / vnnd bat in der künig das er in der bet gewert die er in bet / so welt er im groß gůt geben vnd in reich machen / balaam sprach / wir sollend gon auff den berg / do sy auff den berg koment / do hieß balaam den künig siben altar machen vnd sein opffer daz bringen / vnd hieß in bey dem opffer da beleiben biß das er an got erfür was er solt sagen vnd wie sy sich soltent halten / vnd kam do zehant wider zů dem künig vnd sprach zů im / wie künd ich mich an genemẽ ze flůchen dẽ volk das da gesegnet ist von got / vnd in seinem gewalt wädelt / vnd sein hant getat über sy so krefftiklich gestreckt ist / ich wünsch mir selb dz mein leib ersterb als der ir. Do sprach der künig zů balaam / gib mir auch güten trost das ich ein gůt getruwẽ hab auff ein gůt zůuersicht das ich meins lebens ein sicherheit hab seid das du dem volk nit flůchen wilt / so gesegen sy auch nit / vñ rat mir wie ich mich vor innẽ müg bewaren vnd auch behüten. Do sprach balaã als ein weissag / ein stern von iacob auff gat / ein mensch von iherusalem auff stat des krafft die mütet alle die kind von set geboren seind / der stern erschein darnach über vil iar do got geboren ward zů bethlehem / hie bey balaam erkant das ydumea vnd amalech die lant wurden dem volk von israhel vnderton / vñ vil ander ding die darnach beschahent / darnach riet balaam dẽ

künig dz er etwie vil der schönsten weiber die er in seinē land fund solt vnder das volk schicken wol bekleidet vnd getzieret/vnd wañ die schönen weiber vnder das volk kōment/ vnd welche iüngling dañ gereiczt werdent auff iz minne daz sy̆ iz zů weiben begerten/ die vnderweiß das sy̆ sy̆ heissen die aptgöt an beten/ so würd dañ iz got zornig über sy̆ vnd verließ sy̆/hie mit würd er iz gewaltig vñ über kem sy̆/ vñ nach der red schied balaam von dannen. Darnach tet der künig als in balaam vnderweiset vnd gesagt hat/ vnd sant schön frouwē vnder das volk in der wüsty̆/ mit denen sündetent vil vnder dem volk vnd betetent aptgöt an die darnach all von moy̆ses erschlagen wurden vm iz sünd. Darnach für dz volk über den künig vnd erschlügent in vnd als sein volk vñ weib vnd kind.

Moy̆ses starb

Z Ehant darnach sprach got zů moy̆ses/gang auff dē berg abarim/ vñ schaw chananesche lant/darnach solt dursterbē/do moy̆ses das hort/do bat er got das er dē volk einen anderen hauptman geb der sy̆ weißt vñ lert/do ward Josue ein hauptman/do vnderweiset moy̆ses das volk wie sy̆ die gebot gotz halten soltent/vnd wie sy̆ iz opffer bringen soltent/ vnd vil ander ding/ vnd starb darnach als er was zweintzig vnd hundert iar alt/ vnd ward begrabē von got in dem tal moab so heimlich daz nieman wisset wo er begraben was/ das tet got darum das in die iuden nit soltent anbeten für einen got/nach moy̆ses tod was Josue meister vñ richter über daz volk von israhel acht vnd zweintzig iar/vñ darnach Gothomel viertzig iar/vñ darnach delbora ein weitwe richte viertzig iar/vor Aoch viertzig iar.

Von gedeo dem mañ

DArnach regiert gedeon das volk viertzig iar / diser het einen vater hieß Joas / vñ es fügt sich eins mals das der vorgenant gedeon auff dē veld sein korē ab schneid vnd treschete / wañ er vorcht die heidē das sy in das lant kement vnd im das sein nement / do kam ein engel vnd sprach zů im / starker man got ist mit dir / gedeō sprach / warum lat er vns dañ so vil leids geschehē / der engel sprach / ich wil dich stercken / darum wůrstu varen in madian in die heidenschafft vnd solt die all erschlagen / gedeon antwurt dem engel / seid ich gnad hon an dir gefunden / so beit da mein biß daz ich wid zů dir kom / vnd lieff bald heim vnd nam ein kitzy ab / vnnd machet ein gůt essen vnd bracht es dem engel auff das velt vnd bat in das er mit im eß / do hieß der engel das můß auff einen stein schůtten / vnd kam ein feur von dem himel herab vnd verbrant die speiß / vnd ward got geopffert / vnd verschwand d engel an der stund / do erschrack gedeon vñ sprach Ach herr wie ist mir beschehen / ich hon gottes engel gesehen / Do sprach got zů im nit fürcht dir / du solt von der gesicht nit sterben / vnd in der nacht erschein im aber got vnd sprach zů im / gang hin vnd zerbrich den altar den dein vater baal den aptgötten gemacht hat / darnach soltu mir einen altar buwē auff den stein da ich dir vormals erschein vñ solt mir opffetē einen feißdten stier der siben iärig sy mit dē stier der vormals den aptgötten ward bracht / do gedeon die wort gottes erhort do vorcht er seins vaters vnd ander leut haß das er die ding solt thůn / doch ließ ers nit vnd nam zehē man zů im vñ gieng in d nacht heimlich vnd stieß den altar nider / des morgens da es die leut gewar wurdent / do sprachē sy zů seinem vater / bring vns deinen sůn her das wir in töten / wañ er

daran ſchuldig iſt/do ſprach d vat / wellen ir balaas kempff
ſein vnd wellend in rechē/iſt baal got ſo rech ſich ſelb/alſo ge
nah gedeon des trowes/nůn warent madian vnd amalech
getzogen in die heidenſchafft über den Jordan mit einē gro=
ſſen volk/do gedeon dz vernam/do beſamelt er ein groß volk
vier vnd dreiſſig tauſet man vnd wolt gegen den heidē va=
ren/do er ir groß krafft erſach/do waz er noch zweiuelhafftig
worden/wañ das in got da troſte/doch wolt er baß an got
erfaren ob er im helffen welt ob er geſigen ſolt oder nit/vnd
nam ein ſchaff vel vnd leit es an die erden vnd bat got/wer
das er geſigen ſolt/das dañ diß vel von tow naß würd vnd
die erd trucken belib/vnd da bey bekant er vnd sach wol dz
er geſigen ſolt vnd ſy überwinden/vnd des morges do er dz
vel beſach/do was es ſo naß vō dem tow das er becher vol
daz auß trang/daz wortzeichen gefiel im wol/die and nacht
do bat gedeon aber got das er im noch ein wortzeichen geb/
ob er geſigen ſolt oder nit/vnd das wortzeichen nit von ge=
ſchicht geſchehē wer/vnd das daz ertreich getouwet wer vñ
naß/vnd das vel trucken belib/beſchech das ſo wüſtȳ er wol
das er geſigen ſolt/do er des anderen morges daz vel beſach
do was es trucken vnd das ertreich naß vm vnd vm/do daz
gedeon ſach/do ließ er ſeinen zweiuel ab / vnd getruwet der
gottes krafft vaſt wol daz er geſigen ſolt/vnd zoch mit ſeinē
volk an ein waſſer hieß Azareth/do ſprach got zů im/tů als
ich dich heiſſen wil/du haſt ze vil volkes/vñ vm daz dz volk
icht ſprech / ſy hond ſich ſelber erlöſet mit ir krafft / darum ſo
rüff deinem volk / wer ſich fürchte das der von hinnan waz /
Darnach rüfft er anderwerb/wer ein hauß gemachet hab/
vnd es got nit geweicht hab/das er auch hinweg waz / auch
hieß er hinweg varen alle die die elichē weib hond gelopt ze

nemen vnd es nit volfürt habent vnd also zugent zweintzig
tauset man dannen / vnd belibent zehen tauset bey gedeon
got sprach zů gedeon / noch ist ze vil volkes hie die heiß alle
ze mittē tag ausser dem wasser trinkē vnd welche du secheſt
das wasser mit der hant in den munt werffen die sollen diz
helffen den streit gewinnen / die andern sollen daz von vazen
do vand gedeon nůn drew hundert man vnder allem volk
die im sy ltent helffen streiten / da sprach got zů im / die heidē=
schafft vnd die lant wil ich alle diz seczen vnd geben in dein
hant. Do wapnet sich gedeon mit seinem her der drew hun
dert mannen / vnd nam her hörner vnd speis / vnd für gegen
den feinden / vnd do sy nach zů den feinden koment vnd das
heidische volk vnd her ersahent / do etschein im aber got vnd
sprach zů gedeon / gang in diser nacht heimlich zů der heiden
schar da sy ligen / vnd hör was sy sich vnder reden / gedeon
tet was in got lerte / vnd für bey der nacht an das heidisch
getzelt vnd stůnd an die stat da die wacht was / vñ hort da
gar maniger hand red / ye einer sprach zů seinem gesellen / ich
wil euch sagen was mir gettomet ist in diser nacht / mich ge=
daucht wie das ein gerstis brot von obnē herab kem auff dz
volk von madian der heiden vnd zerstört daz volk vnd alle
ir krafft vnd macht mit grossem vnwerd Do sprach ein and
der den trom hort / ich weiß wol was diser trom beteutet /
die gerst ist schwecher dan ander korn / also ist auch gedeones
her vñ volk krenckter dañ die heidenschafft / wañ got hat ma
dian in gedeones hant gegeben / die starken in des schwachen
hant. Do gedeon die red hort do ward er fro / vnd er für wi=
zů seinen drew hundert mannen / vnd sprach zů innē / wissent
für war / das got die heidenschafft wil in vnsern gewalt gen
do machet sich gedeon auff mit seinen drew hundert mannen

vnd het yeglicher ein liecht in einer hant vnd ein her horn in der andern hant / vnd koment ze mitternacht vnder die hei-den do sy schlieffend / do bliesent sy iz her hörner auff vnd ko-ment mit einem grossen geschrey / do erschracken die heidē vñ wustent vnuersintlichē auff / vnd erstach ye einer den andern vñ gedeon mit seinem volk erschlůg auch alle die die im wer den mochtent / vnd wurdent iz vil flüchtig die vō dem streit enttrunnen / die andern wurdent erschlagen.

Abimalech erschlůg seiner brüder lxx

NAch dem vorgenanten gedeon reichsnet abimalech / diser abimalech was gedeons vnelicher sün / vnd er erschlůg iz sibetzig ze tod / darum dz er allein den gewalt het Darnach reichsnet chala zwey vñ zweintzig iar / Jepte sechs iar / eusebi siben iar / azarias siben iar / bey des selbē zeitē do ward troy zerstört.

Von Sampson.

ES was ein man genant emanuel geborē von dē ge-schlecht than / d nam gar ein schön weip die wz lang zeit das sy kein kint gebar / do fügt es sich eins mals das got einen engel zů iz sant / der sprach zů iz / sy solt einen sün geborē der solt das volk von israhel erlösen von krafft vnd mechtig keit der heidē / vnd so daz kint groß würd so solt sy hüten dz es kein wein trunck / vnd sein har auch nit ab geschorē würd wañ er solt gottes ausserwelter sein / vnd die fraw sagt iz em man manuel / wz iz der engel bekant het. Do ward manuel trauzig das er den engel nit gesehē het / vnd baten beide got das er den engel anderwerb dar sant vnd inn die botschafft saget von got / do sant got den engel aber dar vnd sagt ma-nuel die red die er der frouwē vor mals het gesagt / vñ bat

manuel den engel das er nider seh vnd mit im eß / do sprach der engel ich wil nit essen / opffer dise speiß got auff den stein Do sprach manuel zů dem engel wie heistu/do sprach der engel/was wiltu meins namē der wunderlich ist/also kam vō stund ein feur von himel auff das opffer vñ verbrant es vñ in den flammen für der engel an stund ze himel / do erschrack manuel vnd sprach zů der frouwē/wir hond got gesehen ich fürcht wir müssen sterben / do sprach die frow/es ist nit also got hat vnser opffer genōmen darum das er ist vnser freunt des sollen wir vns frōuwē/wañ soltē wir sterbē er het vns nit gesagt von künfftigen dingen vnser kinder. Darnach do die zeit kam/do ge bar die frow einen knaben ward genant Sampson/vñ ward so ein schöner knab daz yēd man sprach er würd ein schöner frecher helt gottes/do nůn Sampson zů seinen tagen kam vnd ein man was / do für er eins mals in ein stat was genant campna/da was ein groß hochtzeit dz hettent die heiden auff gelegt/vnd also er daz kam do sach er gar ein schöne magt/der ward er von stund holt/vñ begert vast ir mīn/vnd für wider heim zů vater vnd můter vñ sagt in er het zů campna ein magt gesehen/das sy im dartzů hulf fent/wañ er welt sy zů einem weib hon/sy antwurten im vñ sprachēt/lieber sůn wer hat dir das in den sin gen das du vō den heiden ein weip wilt nemen/wañ du wilt ein weip ne= men so zimpt dir baß das du eine nemest vō deinē geschlecht vnd westen nit das es got also geordenet het/vnd was wū ders dar durch solt beschehen / also fügt es sich das sampson vnd sein vat vnd můter miteinander giengēt über ein wild heid/vnd da kam gegen in lauffen grimlichē ein starcker löw vnd stalt sich greulich als ob er sy essen welt/do lieff Samp= son gegen im mit blossen henden vnd er greiff den löwen vñ

brach im das mul auff vnd tot in von ſtund vnd lieſ in alſo
ligen/vnd fürent da fürbaſ/vnd Sampſon nam die frouwē
zů der E vnd gemechelt ſy vnd für wider heim vñ bereit ſich
zů der hochtzeit/vnd für wider gen campna/vñ wolt da die
hochtzeit haben/vnd do Sampſon vnd die ſeinē an die ſtat
koment da er den löwē getötet het/da gieng er zů dem löwē
vnd vand in ſeinem mund ein honig vnd ein ÿmen neſt/ do
nam er das honig vnd aſ vnd gab ſeinem vater vnd můter
auch/die aſſent vnd waren frow von der ſterckē ſins/vñ
fürent do fürbaſ zů der braut vnd hattent die hochtzeit ſibē
tag mit grossem kosten/vnd ſÿ hortent ſagen wie ſtarck vnd
manhafft er wer/do gabent ſÿ im zů dreiſſig iunger geſellen
die tribent ſchimpff mit im/vnd machtent im vil kürtzweil
von maniger hand ſeitē ſpil vnd mit andern dingē/vnd als
nůn die hochtzeit zergangen was/do leget er ſeinen dreiſſig
geſellen ein retterſch für vnd ſprach/rietent ſÿ die in ſiben ta=
gen/ſo welt er iunen geben dreiſſig gewand/rietent ſÿ aber
es nit ſo soltēt ſÿ im ſo vil gen/das geviel in allen wol/vñ do
vieng Sampſon an vnd ſprach/von dem eſſenden gieng ein
eſſen/vnd von dem ſtarcken kam ein ſüſſigkeit/do giengen ſÿ
ze ſamen biſ an den dritten tag vnd kundent es nit erraten/
do giengent ſÿ heimlich zů Sampſones weip vnd glopten ir
vil kleinet vnd miet ze geben/das ſÿ ſolt an Sampſon erfa=
ren was die retterſch wer E der ſibēt tag kām/vnd wölt ſÿ
das nit thůn/ſo welten ſÿ ſÿ verderben vnd auch iren vater
vñ koment mit grossem getraw auff ſÿ/alſo kam Sampſon
zů ſeinem weib/do empfieng ſÿ in zartlichē vnd bat in ſo vil
ÿe mit lachen dañ mit weinen/das er ir hinden nach die ret=
terſch ſaget/alſo saget ſÿ es ze ſtund an den dreiſſig geſellen
die es da raten ſolten/do nůn der fibent tag kam/do giengē

sy̆ zů Sampson vnd sprachent zů im/sag an Sampson was
ist süsser dañ honig/was ist sterker dañ der löw. Do sprach
Sampson mit grossem zorn/wz ist vnkeuscher dañ ein weip
ir hettent die rätnüs nit gewisset wer mein weip gewesen
die euch es hat gesagt/wañ ich versach mich sin wol mit dē
gefert so sy̆ mit mir fürt vñ het do ich ze hauss kam/vñ ward
do vast zornig/vnd er gieng gen ascalon vñ erschlůg da dreis
sig heiden/vnd nam da ir kleider vnd bracht sy̆ den die ims
hettent an gewunnen/vnd für wider hinweg vn d ward die
heiden hassen also das er kein freuntschafft zů in het nach en=
wolt sy̆ in keinen weg auff geseczen/vnd also er hinweg für
do gab sein schwecher seinem weip einen anderē man on sein
wissen vnd willen/do nůn Sampson wider kam vñ bey̆ sei=
nem weib wolt ligen/do sprach sein schweher/mir ward ge
sagt du weltest nymer me her wider kömen vnd gesech dich
auch nicht mer/vnd also hab ich meiner tochter einen anderē
man gegebē/hazum so soltu nit über mich zornig sein ich hab
noch ein tochter die vil schöner ist dañ die die wil ich dir ge=
ben vnd laß deinen zoren gen mir ab/do ward Sampson al=
ler erst recht zornig vñ sprach/wol hin affter diß tags gesecz
ich keinen heiden nymer mer auff noch ir freunt wůrd ich ny̆
mer den tag so ich leb/dazum můgēt sy̆ sich alle vor mir hů=
ten/wañ mir ist von innen boslich geschehen/das geschach
in der ern/dornach vieng Sampson drew hundert füchs/vñ
band yē dem fuchs ein brinnende vacklen an den schwancz/
vnd ließ sy̆ in der heiden philistinen koren lauffen vñ verbrāt
in das koren als auff dem veld/do das die heiden innē wur
dent das in Sampson so grossen schaden het gethon dazum
das im sein weip genōmen was/do verdarptent sy̆ seinen
schweher vnd weib vnd kind vnd als sein gůt/vnd embuttē

Sampſon das/do ſprach er/wie ſy̋ mich gerochen haben ſo
wůrd ich doch nym̃et iz freunt/vnd thet den heidē vaſt we
mit krieg/nůn het Sampſon ze iuda ein wonung hieß echan
da er dick was/vnd einiſt beſamelt ſich die heidenſchafft vñ
fůrent in das lant iuda vnd ſprachent zů den lant leuten das
ſy̋ in bald Sampſon gefangen brechten wañ ſy̋ in wol trau
tent/vnd tätent ſy̋ das nit ſo weltent ſy̋ ym̃et iz feint ſein/te
tēt ſy̋ es aber vnd brechtēt in ſo weltēt ſy̋ es ewigklich ny̋=
met vergeſſen/die vō iuda ſantē drew hundert man zů ſam
pſon die ſprachent zů im/die heidē ſeind kōmē in das lant vñ
wend vns tōtē iſt das wir dich nit gefangē bringent/da gib
vns rat wie wir vns ſollend halten. Sampſon ſprach/ich
wil euch raten/wend iz mir ſchwerē das iz mir nichtz an mei
nem leib wellent thůn/ſo wil ich das thůn durch euwerē wil
len/vnd wil mich laſſen binden vnd zů innē gefangen fůren/
das verſprachent ſy̋ im/do ließ er ſich binden mit ſtarcken ſei
len vnd ließ ſich zů den feinden fůren/vnd do er zů den heiden
kam vnd ſy̋ in woltent vachen/do zerzart er ſeine band vnd
erwuſcht eines eſels kinbacken wañ er het kein wer/vnd er=
ſchlůg tauſet heiden damit ze tod/die anderen enttrunnēt im
Do ſampſon den ſig gewan/do ward in tůrſten das er dauō
wond ſterben/vnd růfft got ſer an/vnd warff des eſels kin=
backen auff die erd das ein zan darauß ſprāg/auſſer dē loch
lieff ein ſůſſes waſſer das Sampſon tranck vnd wider zů im
ſelbs kam/darnach fůr er in ein ſtat was genant gaza vñ da
ſach er ein ſchön weip/zů der gieng er durch můtwillen/das
wurdent die heiden gewar die fůrēt in das lant vnd verſaſ
ſent im der ſtat tor/vnd do er dz empfand/do brach er zwey̋
ōrin tor auſſer den ſchloſſen vnd trůg ſy̋ auff den hōchſtē berg
der da wz an yeglicher hant eins als ob es werē zwey̋ bret

Darnach nam er ein weip hieß dalida / vnd zů der ko̊ment
die heiden vnd geloptent ir groß gůt das sẙ an im erfůr wa
von er so starck wer / vnd in hulff mit iren listen wie sẙ in ge-
viengent. Dalida tet das vnd bat da in das er ir sagte wa
von er so starck wer vnd wie man seiner krafft möcht wider
ston / do sagt er ir in eim spot vnd sprach / wer ich mit siben
ädrin seilen gebunden so möcht ich mich nit verwaltigē / vnd
wil dich daz lassen versůchen / vnd do er sich schlaffen legt / do
het dalida siben ädrin seil vnd band in vast damit / nůn het-
tent sich die heiden nach da beẙ gelegt vnd wartetent sein /
do rüfft dalida mit valschē treuwē / wol auff Sampson die
heiden die seind hie / do er das hort do wust er auff vnd zer-
zarte die seil ze kleinen stucken / vnd entrunnen im die heiden
darnach betrog sẙ in aber mit seinem willen / vñ band in mit
seinem har an einen starcken pfal vnd rüfft im / do sprang er
ausser dem schlaff auff vnd zuckt den pfal ausser der erden /
do das dalida ersach / das er ir die warheit nit het gesagt / do
vieng sẙ aber an vnd bat in das er ir sagte die warheit wa
von er so starck wer / vnd über kam in yetz mit lachen dann
mit weinen biß dz er ir sagt wie im was / vnd sprach all mein
sterck leit mir in dem har / wañ mir das würd ab geschnitten
so wer mein sterck ein end vnd von krefften yetz ergangen /
do das dalida erhort / do embot sẙ den heiden / weltent sẙ ir
die miet geben so welt sẙ in Sampson gefangē geben / do ko
ment die heiden vnd brachtent die miet die sẙ ir gelopt het-
tent / vnd be libent da beẙ warten / do ret dalida mit Sam-
pson biß das er sich in ir schoß leit ze schlaffen / vñ in dē schlaff
schar sẙ im das har ab / do noment in die heiden gefangen vñ
blantent in / vnd fürtent in durch ir lant wider vñ für als ein
narren vnd spoteten sein / nůn geriet im sein har wachssen vñ

ſein ſterck wider kõmẽ. Do fügt es ſich eins mals das die hel-
den in dem land da vm ein groß hochtzeit woltent haben vñ
izem got opfferen/vnd kam iz ein groß volk ze ſamen/vñ do
ſy nům izem got geopffertent/do machtent ſy ein witſchafft
vnd aſſent mitcinander auff einem palaſt/vnd ſy fürtent da
Sampſon für den tiſch vnd triben vil ſpot mit im vnnd kam
vil volkes hin zů getrungen den ſchimpff zů ſehen/do nůn dz
ergangen waz/do ward er von dem tiſch gefüret/vnd alſo
ſtůnd der palaſt auff zwey ſteinin ſeulen die ſtůnden ein and
nach/vnd was daz ob ein gůt gewelb/do ſprach Sampſon
zů ſeinem knabẽ/für mich zů den ſeulen da der palaſt auff ſtat
wañ ich můß da ein wenig růwen/als er nůn die ſeul ergreiff
do hieß er ſeinen knaben von im gon vnd zucket die ſeul das
der palaſt nider viel/vnd verdarb er vnd erſchlůg auch alle
die die auff dem palaſt warent/do koment ſein freund vnd
fürtẽt in hinweg in iz lant/vnd begrůben in zů ſeinẽ vorderẽ

Von einer frouwẽ

Es was in denen zeiten ein man geboren von dem ge-
ſchlecht leui/der nam ein weip võ bethleem vñ wolt
ſy mit im fůren zů dem berg effraim da er ſaß/nůn kam der
ſelb man in die ſtat gabaa/dazin̄ was geſeſſen dz geſchlecht
von Beniamin vnnd nam herberg da. Nůn was das weip
gar ein ſchön weip/vnd als ſy vnd iz man in der herberg wa
rent vnd mit dẽ wirt ze nacht aſſent/do komen für das hauß
Beliales ſůn mit einer groſſen geſelſchafft/vnd zwungent dẽ
wirt vnd den gaſt das ſy in das ſchön weip můſtent gen vñ
tribent die nacht mit der frouwẽ groß vnkeuſcheit/vnd not-
zigotent die frouwẽ übet izen willen/vnd des morges do dz
arm weip wider für iz herberg kam/do viel ſy nider vnd wz
tot/dazum ſich iz man vaſt übel gehůb vñ võ groſſem hertz

leit zer schneid der man izen leib in zwölff stück/vnd sant daz
den zwölff geschlechten von israhel/ye dē geschlecht ein stuck
zů einer schmacheit/vm das dz sy̆ solten schauwē den grossen
mort der da geschehen wer/hie mit hůb sich das israhelische
volk auff mit CCCC M mannen/vnd besassent die vō be=
niamin in der stat gabaa/vnd in den dingen zugent die von
gabaa ausser der stat als sy̆ sich besamelt hetten mit xxv M
vnd siben hundert mannen die alle ze vechten vnnd ze schies=
sen gůt warent/vnd trungent auff das volk von israhel vñ
stritten mit in/vnd die israhelischen verluzent xxij M mann
vnd kertent schedlichen von dannen/do sy̆ ze land komēt
do leitē sy̆ rüwig gewand an/dañocht was die arch in Silo
do was ewart finees der was aaxones nach kōmen/dem sel
ben finees embot das israhelisch volk/das er an got erfür ob
sy̆ me mit den von gahaa vechten soltent/do ward im von
got embotten das sy̆ aber streitē solten/vnd das geschach vñ
verluzent achtzehen tauset man/do leiten sy̆ abet rüwen klei
der an vnd versünten sich mit got das er sy̆ erhort/vñ ward
in von got erkant das in das geschlecht beniamin solt werdē
in iz hant. In dem anderē tag zugent sy̆ aber für gabaa vñ
machtent lagen nach der stat in heimlichen hüten/vnd zugēt
do mit grossem volk öffelichen für die stat/do wuxffent sy̆ iz
tot aber manlich auff/vnd an sy̆ hin vnerschröckelichen/vñ
die von israhel fluhēt also bescheidelich/vñ zeuchtē sy̆ fer vō
der stat/do brach die hinder hůt auff vñ stuxmtē an die stat
vnd gewunnen sy̆/wañ es was nit manhafftes in der stat/
vnd erschlůgent was sy̆ da funden/vnd verbranten die stat
do die von gabaa sachent die stat brinnen/do erschrackent sy̆
sere vnd kertent wider gen der stat/vnd do bekoment innen
die die da hettent die stat verbrant/vnd schruwent die von

israhel auff die morder vnd schlügent sy̋ gentzlich ze tod / on allein sechs hundert man luffent in die berg die nit beniamis geschlecht warent/die von israhel zugent heim vnd opfferte̅ got das sy̋ sich also hettent gerochen / darnach verschwürent sy̋ nit kind ze geben in das geschlecht beniamin/darum dz es nit mer auff kem vnd das es zergieng/vnd also verdarb beliales frucht gentzlich durch die sündtlich vnzucht/nün lügent wie vil menschen blüt durch die sündtlich gedat verdorbe̅ sey̋

Wie Samuel geborē ward

Es was ein reicher man hieß helchana / der het zwey̋ weib/die ein hieß fennentia die gewan im vil kind / die ander hieß anna die was vnberhafft vnd bracht iz man sein opffer gen bayßilon/vnd do kriegten die zwey̋ weib mit einander / fennemia het haß zů anna vm das das sy̋ vnberhafft was / nün teilet er sein gůt baß mit fennemia dañ mit anna/darum weint sy̋ ser/vnd lieff eins tags in den tempel vnd rüfft got ernstlich an vm ein frucht das er iz geb einē sün den welt sy̋ in den tempel opfferē got vnd den da lassen alle zeit/vnd da bey̋ saß ein ewart hieß hely̋/der sprach zů anna bistu truncken dz du also tobest/gang heim vñ tów den wein sy̋ sprach ich bin nit truncken / wañ ich versüchet heut keines weins/ich bit got vm ein frucht/do sprach hely̋/nün var hin in frid vnd geb dir got was dein herez begert/got gab iz ein frucht ein schönen seligen sün ward genant Samuel/vnd do das kint erwüchs/do opffert sy̋ es in den tempel got zů einē diener ewiglich/auch was sy̋ dē geheiß gnůgsam daz sy̋ got verheissen het/do zoch heli den knaben/vñ do er was xij iar alt/do gab im got seinen heiligē geist vnd ward ein weissag

Nün het heli zwen sün/der ein hieß effni/der ander phinees/
die solten Ewarten sein/sy̆ leptent aber wider got vnd wid
die Ewarten wirdigkeit/wañ was man got opffert da no=
ment sy̆ von den besten teil anders dañ sy̆ soltent/dazum do
strafft sy̆ ir vat heli heimlichē/nün kam die müter vñ bracht
got opffer/vnd irem kind Samuel zwey̆ röcklin/hely̆ gab ir
seinen segen/vnd nach dem Samuel wurdent drey̆ sün vnnd
zwo töchter/nün kam zů heli ein weissag vnnd sprach/er tet
im von got bekant daz er nit me Ewart solt sein/vñ ze wort
zeichen soltent sein sün beid erschlagen werden/in den selben
tagen warent nit vil offen weissagen. Darnach schier schlieff
Samuel in gottes tempel vnd was da bey̆ heli/do rüfft die
gottes stim zů Samuel/er stünd auff vnd gieng zů heli vnnd
fraget in wz er welt vnd wond er het im gerüfft/heli sprach
nün leg dich wider nider/vñ do er entschlieff/do rüfft im got
zů dem anderen mal/Samuel stünd aber auff vnd gieng zů
dem Ewartē heli/vnd fragt in aber was er welt/vnd zů dē
dritten mal beschach im aber also/vnd do sprach heli/komp
die stim me zů dir so sprich/dein knecht ist hie vñ ist bereit wa
zů du wilt/do kam aber die gottes stim zů samuel/er sprach
dein knecht ist hie/vnnd do stieß im got auff die pein das er
künden müst dem ewarten heli was er vnnd sein sün leiden
müstent/vnd do der tag erschein/do gieng Samuel für hely̆
der sprach wz hat dir got verjehen/samuel gedorst es im nit
gesagen/do beschwür er in das er im müst sagen die gottes
wort/er sprach als got mit im geret het/got der nimpt sein
gericht an dir vnnd an deinen sünen/do sprach heli was got
wel das geschech vnd nit anders dañ nach seinem willen/do
was Samuel ein weissag worden/nün bey̆ den zeiten komēt
die von philistini gen dē volk von israhel/nün zoch das volk

von iſrahel auß on Samuels rat an die heiden/vnd ſtritten mit innen vnd verluzent die von iſrahel iiij tauſet man / vñ ward die gottes arch gefangen vnd auff gehaben/da wuzdent auch offnius vnd phinees erſchlagen/nůn kam die klag gen den freunden/vnd auch ſünderlich do ſy̆ die arch hettent verlozen/do hůb ſich ein ſchrey̆en vnd weinen / wañ heli erkant das die arch hin gefůrt was vnd ſein beid ſün erſchlagē vnd vier tauſet man mit in/do zwang in dz leit das er über den ſtůl ab viel da er auff ſas das im die kel ab prach vñ tot lag/nůn ward Aſoch kunt gethon wo die arch was / vñ die arch was geſtellet zů dagon/das was der heidē aptgot/vñ wondent gleich ervochten hon das es innen ein ere ſolte ſein izem aptgot dagon in der haupt ſtat Azot/diſe ſtet gehortē alle dar Aſcalon vnd Gaza Sech vnd Acharō/alſo nůn die gottes arch geſtellet was zů dagon der heiden aptgot/daznach an dem anderen tag lag der apt got dagon zer vallen auff dem ertreich des ſich die heiden ſchamten / vnd ſaztent den aptgot wider auff/das tatent ſy̆ zů dem dritten mal daz er all wegen zer vallen was/des erſchreckent die heiden ſere

Wie die meuß die heidē biſſent

O ſant got in ein plag das meuß koment vnd aſſent innen ab das kraut vnd iz bōm / vnd biſſent die heiden des nachtes in die ers das ſy̆ frat wuzdent/do innen die not an lag/do ſamloten ſich die heiden von philiſtini vñ hettent einen rat / vnd ſanten die arch gen aſcalon den geſchach auch alſo/vnd die von aſcalon ſanten ſy̆ gen Sech/denen beſchach auch alſo/vnd die von Sech ſantē ſy̆ gen Acharon den beſchach auch alſo/nůn warent vil leut tod von der plag/da von giengent die weiſen ze ſamen vnnd wuzdent ze rat mit den weiſen heidē wie ſy̆ die arch wid̄ ſaztē da ſy̆ her kōmen

wer/vnd dartzů geben reiche kleineter vnd das fy̋ machtent
fünff guldin meuß vnd fünff guldin bildlin auff einen wagē
vnd zwo feiſzt kǖ für den wagen die giengent gen bechſamis
do koment vil leut vnd vielent mit ſtäuel an die arch vnd an
den wagen daz iz gar vil tod gelag/darum lepten ſy̋ vaſt in
kleglicher klag/do embutten die heiden von ppiliſtini abina
dab in gabata das ſy̋ die arch nement als es getzem dē aller
höchſten got/das geſchach vnd ward gefürt gen gabata/do
ward abinadabs ſün ewart der hieß Eleazar vnd pflag d
arch/aber doch was ſy̋ in der heidenſchafft ſechs monat ge-
weſen/nün was Samuel in ramacha vnd dienet got/vnd
do macht das volk aber aptgöt vnd betetent die an/do ko-
men ſy̋ aber in leiden/vnd do wurffen ſy̋ nider die aptgött
vnd kerten ſich zů got/do ſprach Samuel zů dem volk ob ſy̋
got gehorſam welten ſein/do ſprachen ſy̋ ia/vnd geloptent
das iung vnd alt/do goß er ein waſſer auff die erd vñ ſprach
als daz waſſer zerfleuſſet alſo zerflieſſent alle die die gottes
gebot nit haltent/do koment aber die heiden von philiſtini
mit groſſem her/do ſprach Samuel/fürchtent euch nit ich wil
vm got erwerben freuntſchafft vnd ſant got ſein opffer das
was im genem/do ſant got ein erd bidem auff die heidē/vñ
alſo hůb ſich das volk von iſrahel auff die heiden vnd ſtrit-
ten mit in vnd die heiden lagent darnider/nün wz Samuel
bey̋ dem ſtreit geweſen der het im ſelb drey̋ ſtet auß geleſen/
Berſabe Galgalis vñ Maſphat/daznach begund Samuel
alten vnd ließ ſeinen zwein ſünen das gottes gericht in iſra-
hel/der ein hieß iohel/der ander abias/die noment ſich gei-
tigkeit an wider got vnd wider recht als das volk ſagt/vñ
ſprachen ſy̋ weren mit in nit verſorgt/vnd koment iung vnd
alt arm vnd reich in ramacha/vnd legtent Samuel die ſach

für vnd baten in das er in ein künig geb wañ sein kind weret
toten vnd nit weiß das wag Samuel hoch vnnd fragt got
wz sein wil wer/got sprach/sy hond mich vñ dich vschmecht
doch soltu iz gebot hören vnd in sagen was sy thün müssend
wañ sy müssend eigin sein eines küniges mit leib vñ mit güt
do schied Samuel von got vnd sprach zů dem volk/iz hond
geschmecht got vñ mich das iz nit me richter wend hon/nůn
hin wil ich euch sagen eins küniges recht/iz müssend in dienst
hafft sein mit recht/vnd alle zeit sollen iz vnd euwer sün sein
eigen sein leut vnd knecht vñ auch megd/vnd weñ er wil eu
wer töchter habē die im zimment die müssent iz im ze dienst
lon/vnnd was er wil euwers gůtz hon das muß im als sein
bereit es sey euch lieb oder leit es kum euch wol oď übel/vñ
müssent im alle zeit es sey tag oder nacht ze dienst sein bereit
vnd thůn was er euch gebeut/des mügent iz wol hin kömen
wend iz sein on einen künig vñ got für got hon so mag es euch
noch wol ergon/der red aller achtteten sy nit vnd sprachent
zů Samuel/sy welent einen künig hon/do gieng samuel für
got/do ward im gesagt von der gottes heiligkeit das er tet
was das volk bet/nůn was zů gabaa ein man hieß zis der
het einen sün hieß Saul vnd was von dem geschlecht benia-
min/der selb Saul gieng eins mals vnd sůcht seins vaters
esel in ramacha vnd kam auch zů Samuel daz er im sagte ob
er den selben esel nit finden möcht/do in Samuel ersach/do
sprach got den soltu weihen wañ er ist der den ich dem volck
zů künig wil gen/Samuel nam in vnd für in heim vnd gab
im essen/nůn besant Samuel dreissig alter herren von dem
volk vnd sagt innen den gottes willen wie in got saul zů ize
künig geben welt.

Saul ward künig

DOrnentz nam er saul vnd die dreissig man vnd begoß saul mit dem heiligen öle vnd salbet in ze künig Saul wolt nit glauben dz er künig solt sein/Samuel weicht in aber vnd füret in zů dem volk vnd saczt in auff ein herlich gestül/ do erschein saul einer achssel lenger dañ yeman vnder dem volk/do sprach Samuel/diß ist euwer künig dē dienent geren/do sprach yederman/nůn můsz vns der künig leben ő vns der erst ist gegeben/vnd do brachtent sy im vil gabē/do diß geschach/do für saul gen gabaa zů seinem vater/bey des zeiten was der ammonitē künig naas dem israhelischē volk so gehaß/welchen er vieng dem stach er das recht aug auß darum das er nit völliglichen vechten möcht/naas der künig belag die stat iabes durch hoffart in galaad/do embuttē im die von iabes sy weltent im dienstbafft sein vñ das er iz freunt wer/do embot in der künig das yeglicher im selb das recht aug auß stech vnd dañ frid von im nem/ doch erbaten sy mit grosser not siben tag frid/das tätent sy nit on vrsach/ wañ sy süchtent trost vnd hilff in israhel vnd klagtent iz not das ward saul für gelegt/ der hieß yedem geschlecht senden vnd dem land da er ze gebieten het ein stuck von einem rauhen ochssen/vnd embot in wer nit in dreyen tagē bey im wer gewerlich vnd manhafft die welt er zer stucken als die stuck die er gesendet het/vnnd do das gebot vernömen ward/do hůbent sy sich bald auff/ vnd also samlet Saul CCC M. man mit den zoch Saul/vnd sant in sein geschlecht beniamin vm dreissig tauset man/also zoch saul mit dem volk über die heiden an drey orten/ vnd erschlůg der heiden manig tauset ze tod/do weicht aber Samuel Saul vnd salbet in mit dem heiligē öle vor allem volk das da was.

Von golias dem risen

DJser saul het eins mals grossen krieg mit den heiden vnd fügt sich eins mals daz die heidē auff künig saul zugent mit grossem volk/vnd was ein rih vnder in hieh golias der tet saul grossen schaden/der was fünff klafftr lang vnd einer weit vnd trůg ein eysin stangen da mit er streit/ vnd embot teglich sauls volk das sy im einen kempffer gebē den wölt er beston vnd trowt vast/do gebot künig saul vnd seinem volk/welcher den risen bestůnd dem welt er sein toch ter geben vnd groh gůt/das erhort dauid der gieng zů saul vnd sprach/welt er im das geding halten die er geret het so welt er den risen beston/do sprach saul du bist ze iung das du den risen solleſt beston vnd bist ze krank/do sprach dauid ich bin nit ze krank/wo ich bey meines vater schaffen gieng vñ mit ein lōw oder ein ber ein schaff nam so nam ich im es wid vnd got der mir da halff der mag mir noch wol geholffen dz ich mit meinem stab gesig als mit einem schwert/do bracht man im haznasch das man in an legte der was im vngewon lich vnd kund nichtz damit/vnd leget den haznasch von im vnd gieng hinweg mit seiner stab schlingen vñ lah auff fünff stein vnd gieng hin zů dem risen vnd gebot im kempffes/do sprach golias zů dauid/du kōmeſt mit einem stab zů mir nůn kum her ich wil dich den voglen gebē zů einer speih/do sprach dauid du gast gegen mir mit haznasch so kum ich mit meinē stab gen dir vñ ist dein geding an der sterck so ist mein geding an got/darum wil ich dich den voglen vnd den hunden zů ei= ner speih geben/vnd mit den wortē warff dauid gen im mit einem stein vnd warff im durch den helm in die stirnen das er an stund nider viel vnd starb/vnd do der rih gestarb/do gieng dauid dar vnd zoch im sein schwert auh vnd stůnd im

sein haupt ab vnd trůg es für den künig/do in der künig sach do fragt er seiner diener ein ob er in kant do sprach er nein vñ er erfür darnach wer er was / also ward dauit des küniges hoff gesind / vnd wer in gesach der het in für lieb vnd wert/ Nůn warent iungkfrouwē da die sungen das der künig saul het tauset man erschlagen vnd dauit zehen tauset/do dz ge= sang der künig vernam/do ward er zornig vnd ward dauid gehaß/nůn het saul der künig ein toube sucht vnd weñ in die an kam/so gieng dauit für in mit seinem seiten spil vnd stillet im sein taube sucht mit dem süssen getön/vnnd also kam den künig die tauben sucht aber an / vnd do wolt dauit aber für in gon vnd wolt im sein tauben sucht hon genömen als vor/ do erwust er ein glen vnd wolt dauit hon erstochen/vnd do entran im dauit vnd für von dem künig.

Dauit was in vngnaden.

DO nůn dauit in künigs saul vngnaden was / do für dauit in ein lant genant phazo/dariñ warent sunder flecken hiessent Siphmoan vnd engaddi/dauit zoch dannen in carmelon / da was einer nach bey gesessen hieß nabal der het groß vich/er het sechs tauset schaff / zů dē sant dauit vm speisz es wer diß oder das/nabal d sprach wer ist dauit / sy sprachent/er ist ysais sůn vnd hat dein hirten dick vnd vil ge schirmet vor den raubern/nabal sprach was sy sagten dauit wer ein abtrünniger knecht vnd sein man mit im er geb inn nichtz/die botten fürent dannen vnd sagtent es dauit/vñ do sprach dauit wol auff mit mir zwey hundert man was ich des geschlechtes vind das můsz alles sterben / des ward na= bals weip gewar die hieß abigeil/wañ ir man het dauit ein ab trünnigen knecht geheissen. Abigeil nam zů ir zwey hun= dert brot vnd zwen züber vol weins vnnd zwey meß mels

vnd hundert gebund wein ber vñ zwey hundert maß vigen vnd wolt im das auff gnad geben/do be kam it dauit vnnd mañ alle mit im mit auß getzogen schwertern/die frow viel dauit ze füß vm frid/das vertzeich er iz/abigeil sprach/ herr laß ab deinen zoren über mich wan mein man hat nit wicz/ ich můß versorgen das mein vnd das sein/ nůn seider diz vō got geben ist das du gottes erwelter bist/ so krieg also bey deiner zeit daz du fridest gottes streit/vnd schwach krieg laß ab vnd nym das ich diz gebracht hon/nym es auff die gnad dein vnd laß vns in frid ston/dauit stieß ein sein schwert vñ ließ gen innen seinen zoren ab sein vnd für von dannē/abigeil für auch wider heim vnd sagt item mañ wie es ergangen wz do erschrack nabal daz er siech ward vnd starb in zehen tagē das ward dauit gesagt dz nabal tod was/vnd er sant nach abigeil das sy kem er welt sy zů einem weib hon das auch geschach/darnach het saul der kůnig einen grossen krieg mit den heiden.

Von dem streit.

Es fügt sich eins mals das der kůnig auff die heiden für mit einem reisen/ vnd auch bereitent sich die heiden auff mit grossem volk vnd fůren gen im vnd koment die her beid ze samen vnd stritten miteinander/ do über trungen die heiden den kůnig saul vñ sein volk vnd ward sein volk vast erschlagen vnd sein drey sün vor seiner angesicht/ vnd do das Saul ersach do flodh er von dem streit vnd iagten im die heiden nach mit geschücz das er vast wunt ward vnd entrann innen auff einen berg genant gewe mit seinem diener einem den selben diener bat er das er in erschlüg E das in die bösen heiden erschlügent/der diener sprach das thůn ich nit das ich

einen gotz geweichten man also erschlag.

Saul erstach sich selb von iomer

O nam saul von iomer sein eigin schwert vñ erstach sich selb/vnd do das sein diener sach do erstach er sich selber auch/vñ beleib da bey dem herren ligen/warum aber got Saul vnd das volk also liess sterben das wüzd ze lang ze sagen/darum wil ich des geschwigen vnnd füro hin nichtz dauon schreiben. Also nün saul der künig erschlagen ward/ do kam einer gelauffen zů dauid der was vast betaupt vnd sagt dauid wie er von dem streit kem vnd wie saul vnd sein drey sün vñ alles sein volk erschlagen wer/dauit sprach wie weistu das der streit also ergangē ist vnd das saul erschlagē sey/er sprach ich kam von geschicht auff den berg gewoe/da sach ich saul ligen auff seinem schilt vnd gehůb sich übel vnnd bat mich das ich in erschlüg/vnd hon sein kron mit mir her gepracht vnd meint er het dauit einē grossen dienst gethon daran dz er in erschlagē het/do dauit die red erhort do erschrack er vast vnd sprach zů dem knecht/wes sün bistu/er sprach ich bin eins sün vō amalech ausser dem land/geleich laug er daran wañ sein vater hiess ydomeus/auch laug er daran das er sprach er het saul den künig erschlagen wañ saul viel selber in sein schwert/aber der knecht meint er het dauit einen grossen dienst daran gethon/do sprach dauit zů im/sag an wie gedarstu einen gocz geweichtē man erschlagen du můst darum sterben vnd hiess im von stund an sein haupt ab hauwē.

Von dauit dem künig

D Auit regiert das volk wol viertzig iar vnnd gewan den heidē manigen grossen streit an mit der hilff gotz

es fügt sich das ein heidischer künig starb hieß naas der het dauit groß er gethon do in saul der künig vertteib / als nün naas gestarb do embot dauit seinem sün amon sein vater d het im vil vnd dick groß freuntschafft ertzeugt dazum welt er im ewigklich beholffen sein vnd mit trauwē beÿ gestēdig allwegē sein wo er sein bedörfft/do die botten zů amon dem künig komēt vnd er die botschafft vernam/do sprachēt die von ammonitē die heiden zů im/wazum wenestu anders dz dauit die botten zů dir hab gesant dañ dz sÿ sollen sehen wie mechtig du sÿest ob er dich müg getzwingen das du im sein lant zeins hafft macheſt/dazum laß in innen werden das du in nit fürchteſt vm keinerleÿ sach.

Die botten wurden beschorē.

Also volget in amon der künig vnd beschaz die bottē den halben bart ab/vnd schneid innen die kleider vn der dem gürtel ab vnd sant sÿ wider heim dannen sÿ kömen wazent/dise schmacheit verdroß danit übel das er sein bot= ten in freuntschafft zů im gesendet het vñ im also getho nhet vnd samlet ein groß volk vnd für in der ammonitē lant vnd verhergot das gancz lant vnd erschlůg der heiden ein grosse schar.

Von bersabe vrias weib.

Dauit gieng eins mals auff seinem palast ze iherusalē spacieren da sach er ein frauwē in irem hauß nackent gon die wolt iren leib weschen vnd die was das schönst weib das zů denen zeitē in allen landen was hieß bersabe vnd ir man v= rias der was do ze mal zů reiß gefaren/als nün dauit das al ler schönste weib ersach do ward in des weibes so ser gelustē das er wond sterben nach ir/vnd von stund sant er nach ir dz

fy̋ zů im kem/do můſt fy̋ bey̋ im ligen vnd ward von im eins
kindes ſchwanger vnd ſchied von im/vnnd do fy̋ nůn gewar
ward das fy̋ von im eins kindes ſchwanger was worden do
ſagt fy̋ es dauit vnd bat in das er etwas erdechte das es v̊=
ſchwigen belib das fy̋ in keinen leimůt kem/do embot dauit
ioab ſeinem hauptman das er im vrias heim ſant / vnd alſo
kam vrias zů dauit/do empfieng er in wol vnd ſprach zů im
vrias gang heim an dein gemach zů deinem weib/do ſprach
vrias all die weil ich die arch gottes ſich ze veld ligen vñ die
heiligkeit/ſo wil ich mich des můtwillen behůten das ich zů
meines weibes leib nit kum/do ſprach dauit ſo iſ̋ mit mir ze
nacht/ſo wil ich dich morgen wider ſenden zů ioab / vrias tet
als im dauit gebot vñ aſ̋ ze nacht in dem hoff alſo empfalch
dauit ſeinen dienern das ſy̋ den ſtarcken gůten wein dick ſolt̃
bieten vrias dz er truncken würd / vñ wenn er truncken wer
ſo gieng er heim vnd legte ſich zů ſeinem weib/vnd das kint
das fy̋ von im trůg das můſt er dañ hon/wie vil aber dauit
an im verſůcht ſo halff es alles nit dz er bey̋ ſeinẽ weib welt
ſchlaffen/diſ̋ verdroſ̋ dauit dz er d̊ frouwẽ laſter nit mocht
damit bedecken/vnd des morges do dauit auff geſtůnd do
kam vrias für in als er geheiſſen het/ do gab im dauit einen
brieff an ioab daz er in ſolt vornen ſchicken an den ſtreit da er
aller hertiſt wer das er erſchlagẽ würd/alſo ſchied vrias võ
dauit vnd trůg ein brieff auff ſein leben/do ioab den brieff ge
laſ̋/do ſchicket er in des anderẽ morgen an die vngewerliche
ſten ſtat vnd ſchůff mit ſeinen geſellen/wenn ſich der ſtreit er=
das fy̋ dañ von im fluhent vnd in lieſſent erſchlagen werdẽ
alſ̋ auch beſchach/do vrias vnd vil volkes erſchlagen wur=
dent do embot es ioab dauit wie vil volkes erſchlagen wer
vnd vrias auch tod wer/do was dauit frow das vrias alſo

erschlagen was vnd sprach/wer krieg hat der můsz auch v-
lust vnd gewin hon/also wer auch das beschehen/darum sol
tent sy̋ ioab sagen das er des volkes weislich pfleg hin als
bisz her als er im trawte/do komen die botten wider zů ioab
vnd sagten im die botschafft.

Nathan der prophet sagt dauid ein
bey̋spil das gieng in selb an.

O diß geschehen vnnd also ergangen was do ward
got ertzürnet über dauit vnd sant nathan den weissagen zů
im/vnd dz er in straffte vnd nit verschwig daz er gethon het
do gieng nachan der prophet für dauit do die hőchsten bey̋
im sassent vnd frayget in ein bey̋spil vnd sprach/hẽ dauit es
wz eins mals ein reich man het ¶ schhaff/bey̋ disen zeitẽ wz
ein arm man der het nůn ein schefflin das was nach allem
seinem willen vnd het es so lieb das es mit im ze bet vnd ze
tisch gieng/nůn fügt es sich eins mals das der reich man gest
het vnd gebrast im an der wirtschafft als er meint/vñ nam
des armen mans schefflin vnd gab es den gesten/vnd nam
der seinen nie keins/nůn begert der arm man gerichtes vm
die geschicht/vnnd bit dich das du im hie nach recht gebest.
Do sprach dauit/wer diß gethon hat dem sol es an sein le-
ben gon/vnd sol dem armen mañ sein schefflin wider werdẽ
vierualtigklich/do sprach nachan zů dauit/du hast recht ge-
vrteilt/du bist der diß gethő hat/wañ vrias dein knecht nůn
ein wib het die er von hertzen minnet vñ lieb het/die hastu
im heimlich genőmen vnd gottes gebot gebrochen mit it/dar
vm wis das da wirt sollich rach über dich gesant das velůg
nymmer von deinem hauß wirt genőmen/als du heimlichẽ
zů dem fremden weip giengt also wirt őffelichen zů deinem
weib gegangen/do dauit die red erhort/d ozoch er ab sein

künigklich gewant vnd sas in die äschen vñ schrey vñ weinet sein sünd vnnd tet so groß ruwen das im got die schuld übersech vnnd er sprach anderwerb zů dem weissagen e er ausser dem palast kam/ker wider zů dauit vnd sprich zů im ich hab sein treher gesehen vnd sein demütigkeit erkant vnd wil ablon was er mit missetat gesündet hat/do gieng nachan wid zů dauit vnd sagt im als in got hieß/do stünd dauit auff auß der äschen vnd tet sein künigklich kleid wider an/darnach ze hant gewan bersabe die frow ein kint das starb in sibē tagē des dauit ze mal frow was.

Wie Salomon der weiß künig geboren ward.

DArnach ward bersabe die frow eins süns schwanger der ward genant Salomon/vnd der ward so weiß das von müter leib on got nie weiser mensch geboren ward also hie nach ein teil von im wirt gesagt.

Amon dauitz sün notzigot sein schwester

IN disen zeiten hůb sich freuntlich getat von dauides kinden/ also ich euch hie nach sagen wil/ dauit het ein schöne tochter hieß thamar/der brüder wz absolon/nůn dauitz eltister sün amon ward der tochter also holt vnd ward in so ser glusten nach irem leib das er siech ward/ nůn was einer in dem hoff genant ionadab dem sagt er seinen gebresten/do sprach ionadab/wiltu mīnem rat volgen so wil ich dir helffen dz sy dir wirt/er sprach ia gerē ich wil deines rates volgē/do sprach ionadab du solt sprechen du seyest siech vnnd solt den künig bitten daz er dir thamar zů geb das sy dein pfleg dz ver sagt dir dañ der künig nit/vñ wen sy dañ zů dir kōmet so leb mit ir als du wilt/ amon tet als im ionadab riet vnd macht sich siech vnd bat den künig das er im thamar zů geb das sy sein

wartet als auch beschach/do nün thamar zů im kam do bat
er sy das sy sich zů im leget/sy sprach bey name das thün ich
nit dz ich mich selb also geschend es hieb es dan der vat mein
mit der red wolt sy sich von dannen hon gemacht do zwang
er sy über izen willen das sy můst bey im ligen vnd notzigot
sy das er iz nün den maytum benam / do ward er sy so übel
hassen das er sy nit me mocht an sehen vnnd stieb sy von im
auß der kamet/do gehůb sich thamar übel vnd weinet vnd
schrey das iz amon also iz er benömen het/dis geschrey höret
absolon iz brůder der sprach/schweig mein liebe schwestet die
schand die diz amon gethon hat beleibet nymer vngerochen
also fügt sich darnach über zwey iar das absolon sein brůder
all lůd zů einer würtschafft/do kam amon auch dar/do hieb
absolon sein knecht das sy amon erschlügent/vñ do er erschla
gen ward / do fluhent die anderen brůder vnd vorchtent sy
můsten auch ligen tod/vnd koment wider heim vnd sagtent
dauid die mer wie absolon amon erschlagen het/darnach ge
dorft absolon nit me heim kömen/vnd er für gen ptolome sei
ner anen bey der was er zwey iar/nůn het ioab allweg ab=
solon lieb/vnd der selb ioab vand einen funt wie er absolon
wid heim wölt bringē/vnd gieng zů einer frouwē vñ sprach
zů iz/sy solt zů künig dauit gon vnd solt sprechen / hert dauit
ich het zwen sün vnd die kriegten eins tags miteinander vñ
erschlůg der vnschuldig den schuldigen ze tod / nůn seind mir
mein freund vngnädig vnd wellend auch den vnschuldigen
meinen sün töten/dauon bit ich dich das du mich beschirmest
do sprach dauit/wisz das ich in schirmen wil/mit dem rechtē
ist er vnschuldig so trucz auch das im yeman ein har an rüre
do sprach das waip herr der künig seid er dañ mit recht sein
leip behaltet so sol auch absolon dz recht auch behaltē werdē

der amon vm sein bosheit erschlůg dartzů er recht het da zum empfach in in dein huld seid er dein kint ist / do sprach dauit die wort seind ausser ioabs munt kömen das weiß ich wol / do sprach die frow es ist waz / also sant dauit ioab nach absolon daz er in ze land brecht doch das er für sein augen nit kem et besant in den / also kam absolon wider gen iherusalem vñ was zwey iar da das er seinen vater dauit nie gesach.

Von absolon dē aller schönsten
mañ der ye geboren ward.

DJser absolon was der schönste man der ye geboren ward / vnd was von der scheitel biß auff die solen so gar nach dem wunsch das nieman an seinem leib ein alaster kond vindē weder klein nach groß / auch het er so hüpsch har auff seinem haupt das es reich frouwē vm in kaufftent vnd flachtent es in ir har / er waz auch von angesicht vast lieplich vnd wol gestalt.

Absolon ward mit seinem vater versünet

ALso nůn absolon was zwey iar gewesen zů iherusalē vnd dauit seinen vater nie gesehen het vnd niemant het der in mit im versünte / do für er auff das velt vnd verbrant ioab als sein kozen / do das ioab empfand / do für er bald zů absolon vnd fragt in warum er het als sein kozen verbrant / absolon sprach du wolteste nie zů mir kömē wie vil ich nach dir sante / nůn hab ich dich zů mir gebracht vnd wil dich des schaden wol ergetzen / vnd gedenck das mein vater vnd ich versünt werdent / do tet ioab sein bestes dartzů vnd versünet dauit vnd absolon.

Absolon vertreib seinen vater
ausser dem künigreich.

Do absolon mit seinem vater versünet ward do waz dauit alt vnnd was absolon der eltist vnder seinen sünen das er dem künigreich aller nechst meinet ze sein / nün koment alle tag die lant leut zů dauit vnd richtetent iz sachē die sy dañ ze thůnd hettent mit im / also die dañ daz koment so gieng absolon zů in vnd liebet sich mit in vnd bot in grōsy zucht vnd ere / vnd grůst sy mit seinen freuntlichen wortē vñ sprach zů in / mein vater der ist alt worden welten iz mit daz zů helffen daz ich künig würd ich welt all ding vertichten vñ welt beschulden das yeder man mein freunt würd vnd nymet ze freund verkiesen der sich an mich verließ / vñ also ließ er nieman von im scheiden er gewan sein freuntschafft vnnd liebet sich zů im vnd treib diß viet iar vnd über kam die leut damit das im yeder man gund das er künig solt sein in israhel / nůn hieß ein man achitophel der riet absolon das er nach dem künigreich solt stellen vnd solt die leut bitten das sy stet an im belibent / vnd weñ sy sein her horn hortent erschellen / das er dañ wer erkoren zů einem künig / vnd das sy dañ alle riefent / got laß absolon vnsern künig lang leben / vnnd also nůn die viet iar auß koment / do sprach absolon zů seinem vater dauit / herr ich wil faren in ebron vñ got mein vart leistē die ich im gelopt da ich in deiner vnschuld was vm dz er mir hulff daz ich dein gnad erwurb / der vater sprach daz thů vñ leist getrawlich was du got versprochen habest / also für absolon hinweg vñ nam zwey hundert weiser man mit im die eltisten westent vm die geschicht nichtz / vnd et für gen ebron vnd besant zů im die gewaltigosten in dem land die koment zů im mit grosser krafft vnd weichtent in zů künig / vñ do dauit die mer gesagt ward / do flohy er mit den seinen von iherusalem vnd ließ die stat vnd den palast lerston wañ daz er

nün zehen seiner diener auff dem palast ließ / also nün dauit von iherusalem floch / do kam er gen bauzim in ein vesti do sach in ein böswicht hieß Semey der wz von sauls geschlecht geboren der rüfft über in vnd sprach / sechent wo diser künig ist / nün würt an im gerochen sein bosheit die er begangē hat vnd nam kat vnd stein vnd waffen auff in das vertrüg dauit züchtigklichē vnd schweig / do gieng mit dauit ein man hieß abysay / do er den grossen vnfüg ersach do sprach er zü dauit / ich wil gon den hunt schlagen das er vns so übel zü geret hat er muß nüz sein haupt geben. Do sprach dauit das soltu nit thün ich hon es villeicht vm got verschult / es würt doch hie nach an im gerochen / vnd zoch fürbaß über den iordan vnnd ließ sich nider bey iericho auff dem veld.

Absolon kam gen iherusalem.

DO besamelt absolon ein groß volk vnd für gen iherusalem / als er nün daz kam do riet einer absolon vñ sprach / die leut versehent sich die mit dir varend das du vnd dein vater hinden nach miteinander wider gericht werdent vnd welcher dañ wider in het gethon / der müst sterben / darum verwetren sy sich nit gerē mit deinem vater / also kanstu nymer me zü den steten vnd dem land kömen / darum müstu etwas thün daz dein vater vnd du nymer mit einander vereinet werden / vnd dunckt mich güt das du bey seinem weib die er auff dem palast het gelassen schlaffest / so würt er darnach dein vigent vnd würt dir das volk dester gehorsamer so sy euwer beider freuntschafft sehent scheiden / dem rat volget absolon vñ gieng auff dauides palast vñ mütwillet mit den frouwē / do ward nün die prophecy erfült die nathan d prophet dauit vor het gesagt das frömd leut sein weiber soltent beschlaffen vm daz er die schönen bersabe itē mañ vrias

nam vnd sy beschlieff vnd vrias izen man hieß vorne an den
streit schicken vñ vm das das erschlagen würd der güt vrias

DArnach do iericho wonet auff dem veld vnnd dauit
bey im lag do kam zů im ein grosses volk vnd kam zů
im der ammoniten künig der de dauit vormals das lant het
geben da selbs vnd woltent im helffen/in disen zeiten het ab
solon ein groß her vnd zoch gegē dauit/vnd do dauit befand
das absolon kam/do schazet er sein volk in drey schazen vnd
gab in drey haupt mañ Joab Ethan vnd Abisay die das
volk soltent an weisen ze streiten/vnd in disen dingen wolt
dauit selber zů dem streit sein ge vazen/do sprach ethan herr
das soltu nit thůn wañ die feind begerent anders niemantz
wañ dein/dazum laß vns daz vazen vnd werden die schazē
siglos wir kōmē dannocht wol mit einer zů dir wañ vns kan
nit gewerden die weil wir dich lebent hond/also volget da-
uit seinem rat vnd für das volk gen den vigenden alles das
da wz von iericho/do segnot dauit das volk mit süssen wor-
ten vnd sprach daz sy lügtent an dem zeichen absolon daz im
an seinem leib nichtz geschech nach kein rach an im be nemen/
des bat er sy freuntlichen/also zugen die zwey her gegen ein-
ander vnd stritten miteinander/vnd ward absolon flüchtig

Absolon starb dz klaget dauit

DO nůn absolon floch mit den seinen durch einen nach
bey gelegnen walt / da ge hieng absolon mit seinem
schönen har an einem ast vnd luff sein maul das er reit vnd
im hin weg vnnd beleib er hangen / do koment im die veind
nach iagen/do schoß ioab drey pfeil durch in das er starb/do
dauit vernam das absolon tod was do klagt er in vast mit
weinen vnd schreyen vnnd sprach o mein lieber sun absolon

ach das ich nit vor diz starb do dein schöner leip verdarb daz
klag ich von ganczem hertzen/vnd tet dauit kleglich vm sein
sün das vil dauon ze sagen wer/darnach santen die von isra=
hel wider nach dauit vnd machtē in wider zů irem künig/do
dauit wid künig vnd gewaltig ward/do kam im eins mals
ein hoffertiger sin ein das er so ein groß wol gefallen het an
seinem volk vnd ein getruwen das er vergaß gottes vnnd in
nit me an rüfft vm hilff vnd ließ sich auff die sterckȳ seines
volkes vnd tet das volk zelen vnd an schreiben durch alles
sein künigreich/also ward an geschribē in dem land ze israhel
CCC M man vnnd zů iuda l. tauset man die alle streitbar
waren.

Got zurnt über dauit

UM diß hoffart ward got ertzürnt vnd sant zů dauit
den propheten gad der saget im das er got dazan er
tzürnet het/vnd do daz dauit erhort do zoch er ab sein künig
klich kleid vnd saczt sich nider in die äschen vnnd sacz äschen
auff sein haupt vnd weinet sein sünd/ also ward im gad der
prophet wider vm gesendet d sprach zů im/got hat erhöret
dein weinen vnd wil dein schuld ablon/doch hat diz got vm
dein sünd drew geteilt geben der du eins leiden müst/dz erst
das ein grosser hunger sol kōmē in dein künigreich der sol we
ren siben iar/das ander das dein vigent sollend drey monat
an diz ge sigen/das drit das ein grosser sterbet sol kōmen/do
dauit hort das er vnd den drey geteilten eins erwelen müst
do sprach er zů dem propheten gad/erwel ich die hunger iar
so het ich vnd die reichen gnůg vnd verduzben die armē leut
erwel ich dañ das die vigent reichsnen in meinem land so het
ich wol stet vnd büzg da ich sicher auff wer vnnd gieng nůn

über mein armen leut/ſeid es nit andets mag geſein ſo erwel ich die gemeinen plag die den reichen als wol triffet als den armen das iſt der ſterbet/wañ es iſt weger ich laß mich voll ī gottes gewalt dañ in der feind gewalt/do kam der ſterbet von ſtund vnd ſtuͤrbent in dreyẽ tagẽ me dañ ſibetzig tauſet menſchen/do rüfft dauit in den himel zů got vnd ſprach/herr ich bin der der da geſündet hat rich es an mir vnd nit an mei nen freunden vnd auch an den armen leuten/vnd do machet er den pſalmen Miſerere mei deus/vnd het ſo groſſen ruwen das in got begnadet vnd auff hort ze ſterben.

Von dẽ künig dauit

DOn was dauit worden alt das er wol an im ſelb ge= war ward das ſein zeit nachete/vnd macht ſeinen ſün Salomon zů einẽ künig/vnd weiſet vnd leret in wie er got einen tempel ſolt machen vnd wie er die gebot gottes haltẽ ſolt/vnd weiſet in auch vil ander ding/vnder anderẽ wor= ten bat er in das er nit enließ er reche an ioab die ſchuld dz er abener den fürſtẽ in ſeinem gleit erſchlüg vnd amaza auch er= ſchlüg in ſeinem gleit/darnach bat er in auch fleiſſiglichen dz er in reche an dem valſchẽ Semeÿ der in ſo läſterlich beſchalt do er von abſolon vertriben ward on alle ſchuld vnd do vn lang nach diſen worten ſtarb dauit vnd ward begraben zů iheruſalem mit groſſer klag von dem volk.

Salomon ward künig

DArnach ward Salomon ein künig vñ ein richt über das volk von iſrahel vnd der tet ioab erſchlagen alſo im ſein vater empfolhẽ het/auch hieß er Semeÿ ein new hauß ma= chen vnd gebot im dz er nÿmer me darauß kem oder er müſt ſterben/alſo hielt Semeÿ das gebot zweÿiar/darnach do brach er es/vm das vnd vm den alten haß müſt er ſterben.

Salomon erwelt die weiszheit.

DArnach ward Salomon ze rat vnd für in gabaa vñ brachte got sein opffer dar/vnnd des nachtes do entschlieff er do erschein im got vnd leget im drey wünsch für vñ welchen er da erwelt d̄ solt im gewert werdē/der erst wunsch was/ob er welt seinen vigenden an gesigen/der ander ob er welt grossen reichtum / der drit ob er welt grosse weisheit / vnd also vnder den wünschen begert Salomō der weisheit vnd sprach herr gib mir solliche grosse weisheit das ich dein gebot halt vnd dein volk weiszlich vnd trostlich auszrichten müg/do sprach got der bet soltu gewweret sein/darum dz du weisheit begert hast vnd nit der feind signusz nach grosz güt das doch iung leut lieber hon dañ kein ander ding/so wil ich dir an sigung geben deiner feind vnd dartzů also grosz reichtum den kein mensch ye gewan/vnd wil dir geben die höchsten weisheit die kein mensch ye gewan/do Salomō erwachet do frouwet er sich der grossen gaben von got vnd für wider heim gen iherusalem für die arch gottes vñ tet da sein gebet vnd bracht got sein opffer dar/vnd wüchs sein weisheit an im von tag ze tag.

Sein erst gericht von den zwey kindē

DArnach komēt eins tages zwo frouwen für Salomō vnd klagt eine die anderen an/vnd sprach die ein lieber herr der künig/ich vnd dis weip warent bey einander in einem hausz vnnd gebarent mit einander zwey kindlin/nůn fügt es sich eins nachtes dz dis weip ir kint ertruckt bey ir an dem bet/vnd do sy es empfand do nam sy ir tot kint vñ leit es an mein arm vnd stal mir das mein/vnd do ich es seugen wolt do vand ich das tot kint bey mir ligē/vnd do ich es an

gesach/ do sach ich ze stund das es iz kint was vnnd nit das mein/dazum bit ich dein gnad das du miz wider heisfest geben mein kint/ do sprach die ander du leugst dein kint ist tot vnd lebet das mein noch/do sprach dise herwider vm/mein kint das lebet vnd ist das dein tod/ vñ also kriegetent sy mit einander vor dem künig/vnnd do sy also lang mit einander zurntent/do sprach Salomō wie sol ich disem ding thün/die ein spricht die hab iz iz kint gestolen/ so spricht die and sy lieg das kint sy iz/nün vand er einen funt vnd hieh im die kinder für in beingē das er damit erfür welcher das kint wer/wañ er west wol welcher frouwē das kint wer sech sy es tötē dz iz nit leider geschehē künd/vnd ō es nit wer das die es schier verklagt het/ vnd do das lebendig kint für in bracht ward do sprach er bringent her ein schwert vnd teilent das kint in zwey teil vnd gend yeglichem weib einē teil/do das des kin des müter erhort do erschrack sy ser vnd sprach mit grossem iomer/nein hert nit ertöt das kint gib es dem weib lebendig es ist iz vnd nit mein/ do sprach das ander weip die nit des kindes müter was zů Salomon/teil das kint als du gesprochen hast daz es weder iz nach miz werd/do sprach Salomō gend her das kint ich wil es geben dem weib die seinen tod fürchtet die ist auch sein recht müter/also ward in alles volk fürchten von seiner grossen weisheit wegen die im got geben het das er die sach also weislichen auszgerichtet het.

Von Salomonis reichtum vnd von seiner schonheit.

SAlomon der was so reich vnd so mechtig das er alle tag in seinem hoff bedorfft ze essen hundert vierteil weissen vnd rocken/ vnd dreissig stier vnd rinder vnd hundert schaff on wilpret vñ visch dz die künig aller meist hond

er hat auch viertzig tauſet pferd ze reiten/er macht ze iheruſalem einen tempel den macht er ſo mit groſſem koſten vñ gezierd das ein ganczes buch da von ze ſchreiben wer/d werckleut vnd zimmer leut die da in den welden ze dreyen bömen hüwend vnd zimbreten der warent dreiſſig tauſet man/der ſtein meczen warent achtzig tauſet man die da ſtein hüwen zů dem baw in den bergen/vnd warent dreyv̄ vñ dreſſig hundert meiſter vnd haupt leut übet die anderen. Jtem es warent ſibetzig tauſet pferd die holcz vnd ſtein vnd ander ding zů dem tempel fürtent/vnnd ward der tempel volbracht in acht iaren/diſer tempel was tauſet hundert vnd zweintzig elbogen hoch da tůt yeder elbog anderthalben ſchůch/von d weiti vnd groß vñ getzierd laß ich vnderwegē wañ da wer vil von ze ſagen/vnd darum durch der kürczy̆ willen ſo waz Salomon der künig der buwte auch zwen palaſt ſo koſtlichē das auch vaſt vil dauon wer ze ſagen / die wend vnd benck warent vō gold reich vnd vol edel geſtein/die bünÿ darauff man gieng was ſilberin / er was ſo reich in ſeinem hoff das man ſilber vnd golt gar wenig ſchaczte vñ was nůn edel geſtein wert. Salomon was ſo weiß das er weſt aller kreuter krafft von dem öbriſtē biß an das niderſt / ſalomon was ſo weiß das er weſſet aller tier vñ lebendiger ding natur/auch dichtet er die beſchwerung damit man den teufel beſchweret vnd treibet von den leuten/vnd auch ſunſt vil ander ding / Salomon was an ſeinem alter ſo vnkeuſch/er het ſibē elich weib on ſein zů weib der was kein zal / vnder diſen weiben warent ſechtzig rechter künigin/vnder den allen was im ein mörin die liepſt durch der willen er auch des glaubē verleugnet vnd manig gedicht von irē wegē gemacht/do Salomon neuntzig iar alt ward do ſtarb er vnd ward in ſeines vater

dauides grab gelegt ze bethleem.

¶ Salomons sün die krie=
getent mit einander.

DO künig Salomon gestarb / do kriegeten sein zwen sün mit einander Roboam vnd Jeroboam vm das künigreich / vnd do sy nit kunden über kömen / do ward das künigreich in zwey ge teilt vñ ward Roboam künig im land iuda dz ist ze iherusalem vnd in der gegni da vm / ieroboam ward künig über das volk von israhel das ist in dem land Samaria / also wurden zwen mechtig künig in der iüdischeit vnd werten die zwey künigreich auff fünff hundert iar / nün wil ich sagen von den künigen ze iherusalem in dem land iuda vnd die künig von israhel vnderwegē lon durch d kürtzy willen.

¶ Iherusalem ward gewunnen vnd
der tempel ward beraupt

ROboam Salomons sün reichsnet in dem land iuda si betzehen iar / bey diß küniges zeit an gewan Sysag der künig von egipten die stat iherusalem vnd beraubet die stat vnd den tempel.

¶ Propheten die lepten

ABias reichsnet drew iar der erschlüg disen künig von israhel genant ieroboam vnd seins volkes auff fünff zehen hundert man.

ASsa reichsnet eins vñ viertzig iar der zerstört die aptgöt vnd erschlüg den künig von moren lant vnd sein volk.

IOsephat reichsnet fünff vnd zweintzig iar der was in den zeiten do da lept helyas vnd helizeus abdias zacharias vnnd

micheas die propheten all.

Von einem aptgot.

OChosias reichsnet ein iar der was achabes sün vnd bettet die aptgöt an/nün fügt es sich eins mals das er gieng in seinem palast vnd wolt zů einem venster auß lügen vnnd viel zů dem venster auß als got wolt daz er lang siech lag vñ also sant er zů seinem aptgot belzebub an im zů erfarē ob er des valles nit wider möcht kömen/vnd also nün die botten auff dē weg wazent do begegnet innē helias der prophet vñ sprach sagent ochozias/vm das dz er euch hat gesant zů dem aptgot in die heidenschafft so sol er nymer gesunt werden vñ des valles sterben/do fürent die botten wider heim vnd sagten dem künig die mer vnnd die wort die sy gehöret hettent do fragt sy der künig wie er gestalt wer der in die mer gesaget hette/sy antwurten vnd sprachen/er ist ein alt man mit rauchem grawē har/vnd hat einen gürtel von einer scheffin haut/do sprach ochozias der künig/ich hör wol es ist helias man sol mir jn her bringen/vnnd sant nach im fünfftzig man die in vahen soltent/die giengen hinweg vnd funden heliam auff einem berg vnd sprachent zů im gottes knecht/wiß das vns der künig hat nach dir gesant zů dem můstu kōmen/helias antwurt vnd sprach/bin ich gottes knecht so můsz er mich hören vnd bit in das er ein feur vō himel herab send vñ euch all verprēn daz geschach vnd verbrunnen alle samet/do daz der künig innen ward do ward er zornig vnd sant aber fünfftzig man zů helias den beschach auch also/zů dem dritten mal sant er aber fünfftzig mañ zů im der haupt man hieß abdias vnd do er zů helia kam do viel er für in nider vnd sprach/herr helias mein vnd meiner knecht leben seind in dein gnad gegeben das wir nit sterbent als die vorderen in deinem geheiß/

vnd do die wort also geschahē/do sach helias einē engel mit den fünfftzig mannen zů dem künig gon/also er zů dem künig kam/do sprach er zů im vm das dz du dein bottē hast gesant in der heiden lant zů den aptgötten / darum sol dein we nÿ= mer me zergon vnd du solt schier sterben als geschach.

Joram ward künig vō helias vnd vō heliseo.

NAch nach ward iorā künig des vorgenanten küniges brůd er zů iuda in dem land/also was helias zeit kō= men das in got vertzucken wolt/vñ sprach helias zů heliseo seinē iunger/mich hat got gesant in bethel da wil ich hin warē vñ bleib du hie/do sprach helizeus also wetlich got lept kum ich nit von diz biß das ich gesich wie es vm dich ergat / also koment sÿ mit einander gen bethel/do komen der propheten kind heimlichē zů helizeo vnd sprachent/weistu das helias dē heilig man nach heut vō diz wirt gefürt/er sprach schweigēt ich weis es wol/do bat in helias aber das er da bleiben solt helizeus sprach dz thůn ich nit war du gast ich gang diz nach also giengent sÿ ferrer vnd koment an den iordan / do schlůg helias mit seinem mantel auff das wasser do zerteilt sich dz wasser vnd gieng trucken dar durch/do sprach helias zů heli= zeo/bit mich was du wilt e ich vō diz var/do sprach helizeus herr so bit ich dich das mir dein geist zwiualtigklichē werde. Do sprach helias dein gebet ist gar müglichen / doch sichstu mich so ich vō diz var so bistu der gebet gewert / sichstu mich nit so ist dein bet verloren/in der red so sÿ mit einander rettē do kam ein feurin wagen mit rossen her gefaren als ein win des braut/darauff gieng helia vnd für auff dem wagen biß an den himel vnd darnach in das paradeiß da er vnd enoch ewigklich in werdē sein biß das der end crist kōmet wider

den werden fy̆ predigen so nachet es den dē iüngsten tag/do helia auff dem wagen also hin weg für/do rüfft helizeus mit lauter stim vater mein wagē vnd wagner wem hastu mich hie gelassen vnd gehůb sich übel/do er also gesprach do lieh im helias seinen mantel herab vallen/den nam helizeus vñ gieng wider an den iordan mit betrůptem hertzen vnd nam den mantel vñ schlůg auff das wasser als helias gethon het dazum lieh das wasser sein fliessen nit/do das helizeus sach/ do ward er vast betrůpt vnd sprach/o helia wa ist nůn dein got/nach den worten schlůg er aber auff daz wasser mit dem mantel do tet es sich auff/do gieng er trucken daz durch/ do komen die fünfftzig propheten zů im die das gesehen hettent vnd sprachen zů im/ wir hond gesehen das helias geist auff die wůrt rüwē/vnd santen da botten ausz über berg vnd tal fy̆ solten lůgen ob helias y̆endert gevallen wer/also koment die botten über drey̆ tag wider vnd kunden nichtz gesehen.

Von dem bitterē wasser dz helizeus süsz machet

a ALs nůn dih geschehen was do gieng helizeus in die stat iericho/do koment die leut zů im vnd sprachend herr du weist wol dz dise stat über alles lant die best stat ist hetten wir nůn gůt wasser/wañ es ist böh vnd so vnertig dz kein bruñ entspringet/vnd alles das da bey̆ stat es fy̆ holtz oder frůcht dz torret alles samet/do sprach helizeus bringēt mir salcz her so wil ich euch lassen wunder sehen/ do sy̆ im dz salcz brachten do warff er es in das wasser da der vrsprung was vnd sprach zů dem wasser/ got spricht zů diz das du vō dē salcz solt gesuntheit empfahen vnd kein frucht me tōrrest noch nieman me wee tůgest ō dich niesse/do die wort geschahen do ward das wasser süsz vnd gesunt vnd fruchtpar.

Helizeus verflůcht zwey vnd zweintzig kind.

DArnach gieng helizeus auff einen berg genant bethel also er nůn an den berg kam do lieffen ob im xxij kint vnd schrwē spötlichē über in vnd sprachē/gang her auff du tozechter man/do helizeus den spot erhort do flůchet er den kinden/vnd also bald der flůch geschach do koment zwen beren gelauffen vnd zerzarten die kind vnd frassent sy vnd do für helizeus in Samaria.

Von einer witwe.

DArnach eins mals do kam ein weip zů helizeo vnnd sprach/herr hör mein klag ich hon gehept einen man der was ein weissag vnd vorcht got vnd behielt sein gebot nůn hat er sein tag sein gůt vertzert mit anderen weissagen seid er nůn tod ist so kumpt zů mir einer seiner gelter vñ vordert an mich seid ich in nit zů betzalen hab so sol ich im meine kind in dienstes weis geben das sy im allweg dienstpar sigē Do sprach helizeus zů der witwen/sag mir was hastu in deinem hauß da heim / do sprach die witwe ich hon nichtz dañ ein wenig öles/do sprach helizeus gang heim vnd lehen vm dein nach gebauzen als vil ler vas als du macht ge vinden/ vnd beschleuß dich heimlichen in dein hauß vnnd füll sy / die frow tet als sy helizeus hieß vñ mit izē wenig öle fult sy als iz geschirr vol öles/vnd gieng da zů helizeo vnd sagt im wie es ergangē was als er iz vor gesagt het/do sprach helizeus zů iz gang vnd betzal den schuldner dem du schuldig bist vñ behab das ander diz vnd deinen kinden/darnach erkicket helizeus ein kint von dem tod vnd tet ander zeichen die lon ich durch der kürtz willen vnder wegen.

Von einer künigin

ATchalia ochosias müter reichsnet siben iar die ertötet ze iherusalem alle die die des küniges geschlecht waren dazum das sy allein an dem reich möchte beleiben / also liess der künig ein sugent kint das ward verborgen siben iar do das das volk befand do nomen sy das kint zů irem künig vnd erschlügend dise athaleam vnd sprachent / got lasz vns das laster nymer gesehen das ein weip über vns reichsne.

Ein künig span vnd
nat seine kleider.

OAs des küniges sůn reichsnet viertzig iar / bey des zeitē do starb der prophet helizeus / vnd zacharias ward versteinet / amasias des vorgenantē ioas sůn reichsnet neun vñ zweintzig iar / bey dis zeiten zergieng das künigreich in asiria das ist in der grossen stat babilonia in asiria von der vornen in dē büch ist gesagt vnd kam das also / es was in asiria ein künig genant Sardana pallus der nam sich an weiplicher geberd er span seiden vnd gazen er bleczet vnd nat selber seine kleid vnd tet weibes kleider an das verdroß seine fürsten in dem land vnd sprachent / es ist vns vñ dem land ein grosse schand das vnser künig vnd haupt man ist ein seidin spinner als ein weip / harum macht sich abbates ein herr zů median auff mit anderen fürsten vnd woltent disen künig vertreiben vnd erschlagen / do sprang er von leid in ein feuer vnd verbrant sich in dē fewer.

Das erst künigreich in d' welt.

OOzoch abbates das künigreich von assiria an sich in sein lant gen madian / als nůn ze mal dz römisch reich hat der künig von beham oder der künig von vngern / dz künigreich von assiria was das erst künigreich in der welt vnd

das gröst vnd zergieng zů disen zeiten als vor gesagt ist/vnd was gestanden auff zwey hundert iar vnd warent xxxvij künig da gewesen/doch durch der würdigkeit der stat zů babilonie wie das sy das künigreich in ein ander lant hond getzogen/darnach reichsnet ozias dem man auch sprach azarias ze iherusalem zwey vnd fünfftzig iar/der waz an der erste demütig vnd ward an dē alter hochfertig das in got schlůg mit der auffsetzigen plag darin er auch starb.

In disen zeiten ward rom gemacht

Achas reichsnet sechtzehē iar/zů des zeitē ward rom die stat gemacht als her nach gesaget wirt in dem anderen capitel diß buchs.

In den zeitē gieng die sunn hinder sich

Ezechias reichsnet neun vnd zweintzig iar/der sündet eins mals wider got/do kam zů im ysaias der prophet vnd saget im er solt sterben/do rüfft er auff zů got so ser das im got das leben sechtzehen iar lengert/vnd gab im ein wortzeichen das die sun an dem himel solt hinder sich gon xv gradus/zů disen zeiten wurden die zwen monat Genner vñ hornung zů dem iar gethon/wañ vor mals het das iar nůn zehen monat.

Ysaias ward entzwey gesaget

Manasses reichsnet fünff vñ fünfftzig iar/d tot ysaias den prophetē der seiner můter vater was vnd hieß in mit einer segē entzwey segen/vñ er ertot vil ander prophe ten vnnd tet manig groß boßheit/amon sein sün reichsnet xij iar der was noch böser dañ der vater was/bey des zeitē do ward die stat constantinopel geburwē in kriechen.

Salomonis tempel ward zerstöret

Sedechias reichsnet einliff iar/also kam nabuchodonosor der künig von babilonie vñ belag iherusalem dar vm das sy im den zeins nit woltengebē/ do der künig sedechias in iherusalem ersach das in der stat dem volk speis gebrast vnd semlich hunger was das die müter ire kind assent dō floch er vnd sein freund auß iherusalem/do ergreiff in nabuchodonosor vnd stach im sein augen auß/vnd er füret in also blint gefangē gen babilonie vnd lieh in in der gefengknüs sterben.

Der iuden gewalt hat ein end

Es für nabuchodonosor wider vm gen iherusalem vñ gewan die stat vnd verbrant den tempel ze iherusalem den Salomon köstlichē gemachet het als vor geschribē stat/vnnd füret die iuden alle man vnd weib gevangen gen babilonie/ in der gefengknüsz warent die iuden sibetzig iare vnd zergieng ir gewalt vnd krafft das sy vnder den heiden müstent sein biß hie nach über vier hundert iar/do viengē sy wider an künig ze haben biß an gottes gebürt/vnd warent das die künig aristobilus alexander iohannes yrtanus das waren iuden/darnach kunden die iuden nit vnder einander über kömen vm einen künig/do ward innen herodes zů einē künig geben von dem keiser ze rom/diser herodes was von seinem vater ein heiden vñ von seiner müter ein iud/bey dis zeiten ward ihesus cristus geboren vnser behalter/do hort d iuden gewalt vnd künigreich auff vnd wirt auch minder vō tag ze tag biß an den iüngsten tag/so gewinnet sy dañ einen künig bey dem sy ewiglichen seind vnd in behabent das ist luzifer der ewig teufel.

Hie vachet an wie troÿ die ſtat gebuwen vnnd zerſtöret ward.

SEid da voz iſt geſagt wie der iuden künigreich vnd die gzoſſen ſtet niniue vnd gomorra vñ ander ſtet ſeind abgegangē/ſo wil ich hie nach mit kurtzen wortē begzeiffen wie die ſchön adelich ſtat vnd die auch vaſt gzoß iſt Troÿ ward gewunnen vnd zerbrochē/in den zeiten do man zalt von der welt anfang dzew tauſet vñ neun hundert iar daz iſt voz gottes gebuzt geweſen dzew hündert iar/da was ein mechtiger hert ÿenſit dem mer in dem land frigio daz iſt in dem teil des ertreichs genant troÿus/d ſelb troÿus buwt gaz ein gzoſſe ſtat in dem ſelben land vnd nampt ſÿ troÿ nach ſeinem namen vnd waz der erſt künig in der ſelben ſtat/nach im reichſnet lameden ſein ſün/daznach priamus der het fünff elich ſün genant troÿbus helemis dÿphebus hettoz vnnd pariſ/er het auch dzeÿ töchter genant cleuſa/die het Eneas zů der e genömen/die ander hieß polixena/die dzit caſſandza/dennocht het der künig priamus dzeiſſig kind die nit elich wazent vnd auch edel müter hettē beÿ diß künigs priamus zeiten do ward troÿ mit einander zerſtözt vnd kam das alſo.

PAris des küniges ſün von troÿ hozt ſagen das des küniges menelaus frow von kriechē wer die ſchönſt vnd die züchtigeſt frouw die zů denen zeitē auff dem ertreich wer/dazum gewan pariſ ſo groß begird nach iz das er ſich auff zichtet vñ im für ſaczt die künigin zů erwerben oder ſein leben dazum zů geben/vnd macht ſich auff mit groſſer ritter ſchafft vnd für in das lant da die ſchön künigin helena in wz

do empfieng sy̔ der künig herlich genant menelaus vnnd gar
schon vnd fragte sy̔ was leut sy̔ werent/do antwurtē sy̔ vñ
sprachen/sy̔ werent iung leut die durch frömkeit vnd abent
teuer fürten in fremd lant/also embot inn der künig vil zucht
darnach fügt es sich das der künig menelaus ze schaffen het
vnd müst ferr vast vil ausz richten vñ versorgē/vnd befalch
der künigin helena das sy̔ solt den frömden gesten zucht vnd
ere heissen erbieten die weil sy̔ da in d' rifier werent/darnach
lůd die künigin die frömden gest in iren palast der was von
gold wol getzieret/vnnd also in den dingen ward der künig
paris sprachent mit der künigin vnd sagt iz warum er in dz
lant kömen wer vñ wie sein meinung stůnd nach inneglich-
er grosser begird so er von hertzen entzünt wer von iz weip-
lichen zucht vnd würdigkeit vnd vil ander ding das er mit
iz ret/vnd nach vil redē gieng paris sprachē mit der künigin
vast vnd loblichē/nůn was das mer nach da bey̔ da zucket
er sy̔ vnd beraubet die künigin helena mit iz iungkfrouwen
in das schiff also er es het vor bestellet/vnnd für geschwind
hin weg gegen troy̔/do dises empfunden castor vnd pollex
der künigin brůder das iz schwester was hin weg gefüret do
iagten sy̔ mit schiffen nach vnd woltent sy̔ errettē/also kam
ein vngewitter vnd verdurbent alle samet auff dem mer dz
nieman kund wissen nach befinden waz sy̔ kömen werent.
Do sprach das volk gemeinlich sy̔ werē also lebendig in den
himel getzucket vnd werent got gemeinlich worden in sein
reich wie es doch nit war was/hie zwüschen nach langen zei
ten bevand der künig menelaus der selben helenē man wie
sy̔ im wer hinweg gefüret vnd für zů seinē brůder wañ er wz
vast ferr geritten dañ er lang von dem reich was gewesen/
nůn was sein brůder ein künig genant Agamínon der was

enmitten in der heiden schafft vnd v as gar ein mechtiger kü
nig vnd klagt im die sach vnd schmacheit so im gethon vnnd
beschehē wer der ward auch von der sach ser betrübt das es
also vm seinen brüder ergangen was vnd wurden ze rat vñ
hüben sich auff mit einander vnd füren zů allen künigen vnd
fürsten vnd zů allen landes herren vnnd klagtent innen wie
die von troy hettēt die künigin helena beraubet vnd ausser
dem land schmelichen gefüret vnd baten die landes herrē dz
sy innen hulffen die schmacheit rechē durch ires dienstes wil=
len/vñ also gelopten vnd versprachē in die herrē all sy wel=
tent in helffen/vnd also hůb sich ein grosse samnung in dem
land übet all von den mechtigosten grösten landes herren so
da warent vnd komēt ze samen mit wunneklichē grossem
volk in d stat ze athenis in kriechē als es auch bewert ward
vnd auch beredet was mit siben vnd viertzig fürsten die al
ze samen schwürent wider troy das alles warent künig vnd
hertzogen vnd ander groß fürsten/vnd schwürend auch alle
gemeinlich die künigin müst her wider vm gesant werdē vñ
die schmacheit gebessert werden/also santē sy botten die zwē
herren dyomedes vnd vlixes zů dē künig priamus gen troy
das er die künigin helena bald wider sant gen kriechen vnd
in die schmacheit be nem anders er würd an troy schwerlichē
gerochen/die botten koment einig von troy wañ man wolt
in die künigin nit geben vnd buttē in dartzů hoch vnd schme
lich red. Do machetē sy sich auff mit allen werlichē sachē vñ
mit grosser speisz vnd aller hant getzeug vnd füren für troy/
hie zwüschē hetten sich auch die troyer gewarnet mit vil her
ren/das ertreich ist ge teilt in drey teil genant Asia Affrica
vnd Europa/vnd was künig vnd herrē warent in asia die
koment den troyern ze hilff wañ troy in asia leit/was aber

künig vnd fürsten warent in den anderē zwey teilen d welt die koment den kriechen ze hilff was auch güter ritterschafft in pullen vnd in lamparte vnd in teutschen landen warent die fürent auch da hin wañ es die gröst herlicheſt reisz was die vor oder seid her ye geweſen ist/ auch für man in dē selbē zeiten gern ferr in fremde lant wañ man mocht mit gütem frid in die lant wol kōmen vnd mit kleinē kosten vnd wurbent do ze mal me herren ritter vnd knecht vm ere dañ vm güt.

Der erst streit vor troy

ALs nün die kriechen mit irem volk für troy koment/ do zugēt die von troy gegen innen ausz vnd stritten mit einander biß ze nacht/ do erschlüg hector von troy den künig porcheſoleanum vnd alles sein volk/ vnd ward ze beidē seiten vntzallichē vil volkes erschlagē doch behüben die kriechen den plon vnd tribēt die von troy hinder sich vntz an ir stat wañ der von kriechen was wol zehen mal als vil als d troyer was/ nün ward da zwüschen ge ret vnnd ein frid gemacht wol ein halbiar.

Der ander streit vor troy

DOder frid ausz gieng vnd da zwüschen nit mocht bericht werden/ do zogtent diſe her gegen einander vñ was hector der troyer haupt man vñ abomenon menelaus brüder was der von kriechen haupt man vnnd koment wid ze samen vnnd strittē mit einander das aber ze beiden seiten vn zallichē vil volkes erschlagen ward an fürsten vnd hetrē die in dem land warent/ auch wurdent da erschlagen fünff künig vnder den kriechen/ do wurdent die kriechen also gar

vertzagt dz sy wo:tent geflohen sein also was ein iunger her
vnder innen der was genant Agax der sprach/das ist ein le=
sterlich ding an vns das wir alle samet den einigen man he=
ctor vns allein lassent so grossen schaden an thůn vnd sprach
seind manlich auff dise heutige hant ge tat vnnd trat vor dē
her hin vnnd sprang zů hector gar werlich vnd ritterlich mit
wol ge mütem hertzen vnd stach vnd schlůg auff hector vnd
streit mit im so grimlichen vnd also ser das sich hector want
an alle ort vor seinen grimmē schlegen vnd stichē wo er sich
vor im verbergen mocht also vestegklichē streit der iung a=
gax vnd hielt so vest auff den herlichen ritterlichē hector/d
sprach hector mit lauter stim/ich merck das nůn ein blůt mit
einander vichtet/vnd also gaben sy frid gegen einander vñ
tagt yeglicher wer er was/do befundē sy dz sy nůn geschwů
stertig e kint warent/do ward ein frid ge macht dreyr mona

Der drit streit

DO der frid auss gieng da be samelten sy sich aber vnd
koment an einander ze streiten/vnd der vorgenant hector d
erschlůg dreyr künig vnder dem her von krichē vnd gieng in
vast hert auff dz selb mal vnd wurdēt flüchtig mit grossem
volck vnd die troyer zogtent wider heim mit grossen eren so
sy bestanden hetten auff dem veld/do sprach agamenon dis
ist ein schamlich ding das vns ein man alle flüchtig machet
vnd so groß iomer vnder vns begat das wir so iōmerlichen
ligen tod von eins mannes hant getat vñ sprach zů achilles
nůn ticht dich darauff frōmer helt dem doch künheit nie ge=
brast in stürmen nach in streiten ertzeug heut dein manheit
das hector lig tod so mügent wir den troyern ob ge ligē wā

alle die weil so er lebet so mügen wir den troyern nit ob geli
gen nach sy nymet me beston / darum ir frömen heldē all nit
vertzagent vnd zogent morgen so es taget mit allen schazen
ze veld.

Der vierd streit

DO Es morges zogtent die herren von beiden parthien
ze veld mit aller ir macht vnd koment aber ze samē
vnd stritten mit einander also grimlichen vnd so stuzmlichen
das da von vil ze sagen wer wie einer den anderen an kam
vnd welcher den anderen ertot das lasz ich durch der kürtzy
willen vnder wegē / doch paris wundet den künig menelaū
der helena elicher man was vnd wurden die kriechen flüch
tig vnd schied die nacht den streit.

Der fünfft streit.

DO Es morges koment die her aber von beiden teilen
ze samen vnd hector erschlüg siben fürstē Eneas zwē
vnd achilles der werd reck erschlüg vier herzogen vnd dyo
medes zwē Ayax der kün ritter erschlüg vil volks / da ward
groß menige der leut erschlagen / vnd weret auch diser streit
biß auff die nacht / vnd die vinstri schied auch den streit vnd
gesigtent die troyer / vnd aber des morges trost agamenon
die kriechen vnd sprach das sy on sorg werent innē kem noch
vil hilff von dem land missia vnd schicket aber sein her auß
auff daz velt vnd was mütig vnd frölich abet ze stürmē vñ
ze streiten / vnd also zugent die troyer auff das velt zů innen
mit grosser mechtiger hetschafft das vntzallichē was vnnd
stritten vester mit einander dañ vormals yege stritten waz
oder ge vochten / vnd ward manig tauset man erschlagen.

Der sechst streit

DIser ſtreit weret achtzig tag an einander das ſy nun nachtes libung nomend vnd ein wenig rů hetten vñ do vordertent die kriechen an die troyer einen frid drew iar der ward in gegeben/in den zeitē machtēt ſy das velt ſuber von den toten vnd verbrantē die toten leib vnd heilten die wundeten vnd gabent gefangen gegen einander auſz vnnd richtetēt ſich mit ſpeiſz vñ mit anderen dingen auff den krieg

Der ſibend ſtreit

DO die drew iar auſz koment vñ die frid watent auſz gegangen do zugent ſy zů beiden ſeitē auff das velt mit grossem schönem wunneglichem volk das was zů beiden teilen vntzallichē vil volks/vñ alſo ſy nun gerüwet hettent in den zeitē do koment ſy wider an einander ze ſtreiten vnd vachtent veſter dañ vor mals ye ge vochtē ward vnd alſo wurden vnderweilen die troyer flüchtig vñ vnderweil die kriechen alſo über trungen ſy einandet vō vile des volks ſo da was ze beiden teilen/vnd weret diſs ſtreitē dreiſſig tag an einander vnd ward auff beiden teilen manig tauſet man erſchlagen/do vordert der künig priamus einen frid ſo ſer vil volkes het er verloren vnd ein halb iar des gehullent im die kriechen.

Der achtēt ſtreit.

OAnach fürent ſy aber ze ſtreiten vnd vachtent miteinander zwölff tag vnd ward do da zwüſchen geret vm einen frid der ward da geſtellet dreiſſig tag.

Der neund ſtreit.

NAch diſen dreiſſig tagē da bereitēt ſich zwey her vō troy vñ zugent ze veld/do ge trompt andramacha hectores weib einē trom wer das hector it man ze ſtreit füre

ſo würd er erſchlagen/do war ſy betrůpt vnd weinet bat ſy̆
in der ſelbē nacht das er des morges nit ze ſtreit für vñ legt
im den trom für do ward er zornig vnd ſprach/es iſt ein tor=
heit der ſich an tröm kert geſchweig der ſach vnd gedenck
mir ſin nit me/do es morges taget do embot ſy̆ es irē ſchwe=
her vnd ſchwiger das ſy̆ es vermēt das hector nit ze ſtreit
kem/do ordenet priamus ſein ſün vnd die anderen künig die
im hulffent auſz ze ſtreit vnd gebot hector das er da heim be
lib des wolt hector nit volgen vnd hieſs im ſein harnaſch brī
gen vnd wapnet ſich/do das andramarcha ſein weib erſach
do nā ſy̆ ir ſugent kint an ir arm vñ hůb es im für vnd ſprach
wiltu dich nit über mich erbarmen ſo laſz doch dich das kint
erbarmen vnd viel im damit ze füſz vnd ſprach das wir nit
alſo ellendigklich verderbent vnd alſo weiſzloſs werdēt vñ
geſchwand ir er wie dick vor ſeinen füſſen/do kam ſein můter
vnd ſein ſchweſter vnd helena vnd batent in das er ſeinē har
naſch ab zůg vnd da heim belib dz halff alles nit er ſaſz auff
ſein pferd vnd rant notlichē zů dem ſtreit/ hie zwüſchē ſtrit=
ten ſy̆ zů veld ſere vnd wurdēt die troyer flüchtig.

Von hectors frömkeit

DO kam hector zů innē gerant vñ ſprach niemā fliehe
vnd ſeind manlich auff diſen heutigen tag gewinnen
wir gůt vnd ere vñ warff ſich daz volk wider vm mit man=
licher gedat/do erſchlůg hector ze ſtund an dreyᷤ herczogē vñ
wundet zwen der künēſtē ritter die man vnder den kriechen
mocht hon vnd auch den werden achillas ward wunt von
im/ze ſtund für achillas von dem ſtreit vnd tet die wunden
verbinden/ da zwüſchē het hector einen künig von kriechen
gefangen vnd vm das er den gefangen deſter baſs möcht ge
füren vnnd auſſer dem gedünſt bringen warff er ſeinen ſchilt

hinderſich an den rucken vnd be leib vornen ze bloß/do kam achilles gerant mit einem ſpet das es hector nit enſach vnnd ſtach in das er ze ſtund tod lag do fluhēt die troyēr in iz ſtat vnd fürtent den totē leib mit innen vñ da erhůb ſich vil groſſer klag von armen vnd reichen iungē vnd vnd altē wañ er was der frömſt vnd der künſt helt der ye geboren ward do hector alſo tod lag vnd achilles wund waz do ward ein frid gemacht zwen monat.

Der zehent ſtreit.

O die zwen monat auß koment do zoch d künig priamus ſelber auß das er ſinen hector wolt rechē/ vñ erhůb ſich da ein herter ſtreit vnd ward der künig von perſa erſchlagen vnd vil volkes ze beiden ſeiten vnnd behůbent die troyēr das velt vnd waz priamus d frömſt in allem her do ward ein frid gemacht ein gancz iar.

Der xi ſtreit.

O der frid auß gieng vnd es hie zwüſchen nieman gerichtē kund wie vaſt man da zwüſchen ze tagen reit do zugēt ſy wider auß gegē einander ze vechtē mit groſſem volk vntzallichē vil vñ tatēt gar ein grimmē ſtarcken ſturmlichen ſtreit/vnd in dem ge vecht do erſchlůg pelamedes den künig farpendē/vnd ſtach deiphebon mit einem ſpet das es entzwey brach vnd der ſtumpff in im beleib/ diß erſach paris vnd rach ſeinen brůder vnd erſchlůg palemedon der da d öbriſt künig was vnd haupt man vnder den kriechen vnd alſo fluhent die von kriechē vnd zugēt in die von troy nach vncz an iz getzelt vnnd nomēt in ein groſſen raub von geſchirr vnd haben habē vnd fürent zů den ſchiffen vnd verbrā tent iz wol fünff hundert/alſo nomē die groß über hant das die kriechē fliehē můſtent vnd die nacht ſchied den ſtreit/alſo

daznach machtẽt die kriechen agamenon zů einẽ haupt man

Der zwölfft streit

DEs morges frů für agamenon mit den kriechen vnnd zoch troylus mit den troyern vnd strit vncz ze nacht das die kriechen flucht noment.

Der dreitzehend streit

DEs anderen morgens zugent sy aber beidenthalbẽ ausz mit vnmassen grossem volk vnd hůb sich angstlich not auff beiden teilen/vnd viengent den streit an dẽ morgen an vnd stritten biß ze nacht vñ weret siben tag nach einander das kein schonung nach auffenthaltẽ was anders dã iemerlich not vnd grimmet tod vnd gelag das velt vol toten einer an dem anderen da stůnd angst vnd not auff vnnd ward da aber ein frid gesetzt vnd gemacht zwen monat vm das das man das velt geraumẽ möcht vnd die wundeten heilen/vnd den kriechen was semlicher grosser schad geschehen das sy̆ woltent einen ewigẽ frid hon gemachet nach der troyer willen gentzlich so ser waren sy̆ zerstöret vnd so groß menige des volks erschlagen was das sy̆ des von hertzẽ begunden klagẽ vnd vast ruwen/do stůnd einer vnder in auff vnd sprach der was ein weissag genant calcas/ir sollend nit vertzagẽ nach ablon wañ nit hond die göt gesagt das ir ze iüngst den von troy̆ sollend ob geligẽ/thůnd ir nůn wider d göt willen vnd geheissen so thůnd ir toetlichen/dauon so lond nit ab vnd vechtent frölichẽ an sy̆/von disen wortẽ wurdẽt die kriechen ge stercket vnd verwagetẽt sich den krieg ze herten vncz ze end ausz als sy̆ auch tatent.

Der viertzehẽt streit

DO die zwen monat ausz koment vnd der frid ein end het do zugẽt beid her ze veld vnd strittẽ hertiglichẽ

mit einander/do vacht troylus so manlichen das da wurdē
tauset ritter erschlagen vnd die kriechen fluhent vnd eiltēt in
die von troy nach vncz gen der nacht vnd von der vinsterȳ
nit weiter mochtent kōmen.

Der xv streit.

Es morges komēt aber die kriechen ze veld mit grōs
sem volk do ward der troyer vil erschlagen vñ vast
ser hindersich getrungen daz der troyer vm einen frid be rüff
tent der ward in von den kriechen ein halb iar.

Der sechtzehendest streit

O der frid ausz kam vnd die richtung ein end het do
zugent aber beid teil ze samē ze veld/do schicket an=
chises die mirmadones den vō kriechē lant ze hilff vñ ward
da hertiglichē ge stritten mit grosser starcker mechtigkeit ze
beiden seiten vncz gen nacht/do erschlūg troylus vil volkes
vnd schied die nacht den streit.

Der xvij streit.

Es morges zugent sy aber ausz ze beiden parthiē vñ
erhūb sich ein grosser grimmer streit vñ kam ein vast
groß menige des volkes ze samen vnnd weret das ge vecht
vil tag an einander/vnnd troylus erschlūg der mirmidones
gar vil/vnd do die kriechen sachent das sy so gar geschadigot
vnd vnder gegangē warent mit so grossem volk/do vorder
tent die von kriechen einen frid dreissig tag der ward innen
gegeben.

Der xviij streit.

Aenach fürent sy aber ausz ze streit beid teil vnd het=
tent sich die von kriechē wol ge rüst mit zeug vnd vast wol
ge sterckt mit mechtigem volk vnd zugent den troyern an ir
getzelt vnd eiltēt so ser grimlichē auff die troyer vnd sassent

ab den rossen vnd stritten an sy ze füs vnd erschlügent iz vil in den getzelten/auff den selbē tag wz achilles den von kziechen hilfflich vnd vacht gaz vestiglich vnnd stazck auff den troylus vnd wazd auch vast wunt vnd strittent da vncz ze nacht das tribent sy sechs tag an einander.

Der neuntzehent streit

N dem neuntzehenden streit wazd troylus erschlagen von dem manlichen achilles/er wazd auch wunt auff den tod vñ also do die von troy sachent izen haupt man erschlagen ligē auff dem veld do vordertent sy einen friden der wazd in gegeben vnd ge macht zwen monat/in den selben zeiten heilet auch der loblich füzst achilles vnd wazd nach im gesant von den troyern das sy in besehent/vnd in den dingē gient er in dē palast vnd fügt sich daz paris da gieng vnd also gedacht achillas das er im wüzd vnd das geschach vnd er erschlüg in in dem tempel vnd lieb in da ligen.

Der zweintzigest streit

DAznach füzen sy aber ze streit vnd kam ein ander kü nig genant paris auff der schos zů agax einen gelüpf den pfeil vnd traff in/vnd do agax gewar wazd des pfeiles das er sin sterben müst do eilet er ernstlichen auff den selben paris vnd schlüg im vō grimmē zorē den kopff in zwey stuck das er tod vnder dem ros gelag/do fluhent die troyer vnd warent trauzig vm izen herten vnd fluhent in die stat vnnd schlussent die porten zů an allen enden vnd eiltent in aber die kriechen nach vnd erschlügent iz vil vnd belagēt die stat zwē monat vnd hiesch sy agamenus dick herausz ze streiten.

Von den streibaren frouwen die da warent ze vechtē

IN den zeiten was ein insal in dē land da wazēt nůn frouwē in die hiessent amezones vnd die hettent allen izen fleisz an

harnasch vnd an ſtreit gelegt/da bey̆ wazẽt ander lant her-
ren in eim anderẽ land da bey̆ das wazen nůn mañ/nůn het
tent die frouwen ein gewonheit das ſy̆ alle iar drey̆ monat
zů den mannen in iz lant ḱoment vnnd bey̆ innen ſchlieffent/
dauon ward der frouwen vil ſchwanger/weñ dañ die ḱind
geboren wurdent wz es dañ ein tochter ſo be hůb es die mů-
ter bey̆ iz vnd ſchneid iz die rechten bruſt ab daz ſy̆ ḱein izzůg
het zů dem armbruſt oder ſchwert ze vechten/was es aber
ein ḱnab vnd ſo er dañ dreyer iar alt ward ſo ſchickt ſy̆ in dẽ
vater heim in ſein lant/die frouwẽ hettẽt do ze mal ein ḱůni
gin genant penchefilea die ḱam in die ſtat genant troy̆e mit
tauſet iungḱfrouwẽ vnd ſprach zů priamus ḱůnig dz er die
porten auff tet oder ſy̆ weltent ſy̆ ze ſtucken houwẽ wañ ſy̆
welt auch mit den ḱriechen vechten vnd welt in laſſen befin
den was macht an frouwẽ leg.

Der xxi ſtreit vor troy̆

DEs morges tatent ſy̆ die porten auff vnd zugent die
troy̆er auß vnd penchefilea mit izen tőchteren/vnd
ḱoment die ḱriechen gegen innẽ vnd erhůb ſich ein mechtiger
grimmer ſtreit/do ḱam menelaus an pẽchefileam den ſtach
ſy̆ von ſeinem roß vnd nam es vnd gab es izen tőchteren dz
ſy̆ ſich damit vechtberlich hieltent/vnd do rant einer auff ſy̆
waz geheiſſen dyomedis der wolt ſy̆ hon genőmẽ/alſo über
ſach ſy̆ in nit vnd tet im auch als dem vordrigẽ vnd darnach
etwie manigem vnd rüfft iz tőchteren an vnnd ermant ſy̆ ze
ſtreiten vnd leget ſich ſo mechtigḱlich wider die ḱriechen das
ſy̆ von grimmer not můſtent fliehen vnd ſtreit mit innẽ vncz
die nacht den ſtreit ſchied/vnd ſtrittẽt darnach etwie mani-
gen tag nach einander mit innẽ daz zehẽ tauſet auff beid teil
wurdent erſchlagen.

Der xxij strait.

ZE iüngst ward pentheſilea vñ iz töchteren all erſchla
gen wañ die vō kriechen hettent ſich vaſt hertigklich
verwegen darum ze ge neſen oder ze ſterben vnd begund ſy
ſer verdrieſſen das man ſy mit frouwē welt erſt vertreiben
ſo ſy vor mals ſo manigen ritterlichen künen helden hettent
beſtanden vnd ſo manig tauſet ritter vnnd knecht vormals
ze beiden ſeiten wurdent beſtanden vnd ſprachent zů einand
wol auff mit manlicher heldes krafft wañ daz an iſt nit an=
ders dañ wagen alles das wir geleiſten mügent vnd zuget
mit güten fünden wie man die mocht ge hon vñ komēt auff
die troyer ſo hertigklich vnd alſo ſtuemlich das alles das da
bey in was oder geſehen mocht nie hertigklicher ding vechtē
vñ ſtreitē ye ge ſach/vnd wurdent die vechtperen weiber
alle erſchlagen vnd belibent der troyer ligen auff dem veld
wol zehen tauſet/vnd fluhent die anderen in iz ſtat vnd be=
ſchluſſent ſy vaſt zů vnd hettent keinen willen me ze ſtreiten
nach hettent keinen troſt me auff yemans hilff wañ das ſy
iz muren vnd porten be hübent/vnd hettēt ein gůt getuwē
das in die ſtat nieman möcht ab ge winnen die weil ſy ſpeiß
dazin hettent.

Troye die ſtat ward hin geben.

O die troyer in ſo groſſen nöten vnd engſten warent
do ſprachent Eneas vnd achenor zů dem künig pria=
mus/herr iz ſehent wol wie übel es vm euch vnd die anderē
ſta"/ſeid das euwer vigēt der doch noch me wañ viertzig iſt
das da namhafft künig ſeind vnd ander herrē die nicht an=
ders begerent nach gedenckent dañ daz ſy die ſtat zerſtörent
vnd vns alle verderbēt/vnd ſeid dz euwer ſüne vnd euwer
ſtarck helffer alle erſchlagen ſeind vnd wir innen nit mügen

widerston/daꝛtzů ſeind wiꝛ von innen vm ſeczet vnd allethalben vm legē das wiꝛ die poꝛtē nit dōꝛffent auff ge thůn Sollen wiꝛ dañ alſo ſteꝛbē in diſer ge fengknüſz ſo bedeucht vns weger das wiꝛ einen frid ſůchtent an die vō kriechen vñ in helena wider gebent dazum das wiꝛ wider ze ſůn kement

Der künig wolt kein frid machē

DO antwuꝛt der künig zōꝛnigklichē vñ ſprach/er welt keinen frid machen nach mit nichten an ſy kōmen die im ſo gꝛoſſen ſchaden hettent ge thon vñ er innen daꝛtzů gůt ſot geben er welt e dazum ſteꝛben/ do priamus vm keinen frid wolt weꝛben laſſen do giengent eneas vnd achenoꝛ hin auſz zů pellemedes vnd zů den kriechen vnd trůgen die bꝛet nüſz an ſo ſy innen ein zeichen gebēt ſo ſoltēt ſy kōmen ſo welt ent ſy ein poꝛt deꝛ ſtat auff thůn vnd ſy in die ſtat laſſen vñ nampt die poꝛt da hin ſy ſoltent kōmen.

Troye waꝛd zeꝛ ſtōꝛet vñ zeꝛ bꝛochē

DO die kriechen an die poꝛten koment do waꝛtetent iꝛ Eneas vñ achenoꝛ daꝛ an vñ pellemedes als es was voꝛan gelegt vnd lieſſent die von kriechē in die ſtat die über vieflent do die troyeꝛ beÿ d nacht vngewaꝛnt die weil ſy ſchliefent/vnd erſchlůgent weib man kind iung vnd alt alles das da innen ze handen kam vnd bꝛachen die heuſeꝛ auff vnd beꝛauptent alles dz ſy fundē/vnd nam menelaus ſein frouwē helena wider von deꝛ wegen deꝛ kꝛieg vnd moꝛt aller was geſchehen/vnd ſy zeꝛbꝛachent die tüꝛn vnd ring muꝛen vnnd ſtieſſent die ſtaꝛ an mit feuer an manigen enden vnd veꝛbꝛā rent die ſchönē paleſt alle ſamet on die die da gtzeichnet waꝛ tent von den veꝛꝛeteꝛē die belibēt vnueꝛſeꝛet do ze mal als in veꝛheiſſen was/vnd von dem gꝛoſſen überlaſt des feuꝛes floß gold vnd ſilbeꝛ auſſeꝛ den ge halten veꝛboꝛgen ſchäcze

als ein bach/also ward die gůt stat troy verhergot vnd zer-
stőret.

Wie wol getzyert vnd schőn troy wz

TRoy was so groß das iz vm gang was dreyer tag weid lang vnd gieng ein mazmel steinin mauer dazum die was so hoch das man mit einem armbrust der muzē kam gleich mocht ge schiessen/vm die muzen giengent zwen tieff graben vol fliessens wassers/die stat was auch wol getziert mit schőnen tűrnen die also nach bey einander stündē daz man wol von einem turn zů dem anderē mit einem stein warff/da giengent siben porten in die stat/vnd was ob yeder port ein burgk da ein herczog in was gesessen der tauset ritter vnder im het damit die portē behůtet vñ besetzt warent/vnd was glat duzch strichen mit mazmelsteinen/dazin warent auch seßhafft künig herczogē vñ lands graffen wol auff zehen tauset.

Von iz grossen herlicheit

TRoy wz die weitest stat an begriffne/die leut seligest an getzierd/die kostpazlichest an gebew/die höchste an wird/die edlest an geschlecht/die reichest an gůt/die allerfrümst an burgerē/die mechtigost an leutē/die genüchtigost an speisen/die schőnst vnd die best an allen dingē so man gewünschen vnd erdencken mocht das voz mals vnd seid haz izgleich nie gesehen ward.

Wie lang es weret das troy zerstőret ward vnd wie vil leut da zwüschē erschlagen seind vnd wie lang der krieg hat geweret

DAs kriegen vnd streiten voz troy weret zehē iaz vñ acht monat/do wurdent der kritchen erschlagen ze acht malē hundert tauset vñ achtzig tauset man/do wurdē

der troyer erschlagen ee die stat gewunnen ward bey sechs hundert malen tauset vnd sechs vñ achtzig tauset man / vñ do die stat gewunnen ward do wurdent ir erschlagen iung vnd alt zwey hundert malen tauset vnd sechs vnnd achtzig tauset menschen/diser streit beschach auff zwölff hundert iar vor gottes geburt/darnach fürent Eneas vñ achenor die die stat hin gabent hin weg mit iren freundē/eneas für mit xxij vnd m t drew tauset vnd vier hundert troyer/do fürēt mit achenor von troy drithalb tauset / von disen troyern ist seid her manig künigreich wordē vnd auch vil herrschafft auff gestanden.

DO also eneas vnd achenor mit den troyern hin weg fürent do be leib die stat wüst vnd ellend das niemā da beleib/vnd was da gebeues was das vor mals nit verbrent was das zer viel von im selb von tag ze tag also das es nün gar zergangen ist vnd wüst leit vnd stöck vnd studē vnd vnkraut da wachssen/vnd vnder denen zeruallen muren nistent wilde tier vnd würm vnd schlangen/auch sol mā wissen daz manigerley wunderlichs dings von troy stat geschriben das ich durch der kürtz willen hie hon vnderwegen gelassen/der die geschicht geren well lesen vñ die materie wel ganez haben der süch es in der histozy von troy.

Hie hat troy ein end vnd wil fürzo
hin sagen vō der iuden gefengknüs
vñ wie dreissig iudē wurdē gebē

DO nabuchodonosor der künig von babilonie iherusalem zerstöret vnd die iuden für gefangen gen babilonie als vormals vor troy ist gesagt/do müstent die iuden dem künig vnd den heiden groß dienst thün/sy müstent stein vñ holcz tragē vñ alle vnreinigkeit thün/in diser gefengnüs

warent die iuden sibetzig iar vncz das sy der künig cyrus er lediget/daz was fünff hundert iar vor gottes gebürt/zů dieser zeit ward der selb künig nabuchodonosor so mechtig vnd reich daz er viel in grossen über můt vnd hoffart vñ hieß sich an betē als ob er got wer Do verhengt got über in ein groß plag.

Nabuchodonosor ward ein tier.

VOn der hoffart wegen verhengt got über in das er ward in ein tier verwandelt vnd luffze wald vnnd ab how vnd gras als ein rint/do kam exlmerodach an das künigreich an seins vater stat/der tet vil me grosser boßheit dañ der vater/nůn het daniel der prophet dē künig gar lieb wañ im vil gůtes von im geschach/dauon bat er got ser für den künig der in dem wald solt siben iar sein gelauffen vnnd ward verwandelt in siben monat in den sibē monatē wuchsent dem künig klauwen an den vingeren vnd an den zechen als einem tier/vnd do die siben iar auß giengen do ward er wider zů einem menschē von danielis gebet wegen vñ kam wider an das künigreich vnd an sein ere vnd ward sein sůn ab gestossen von dē reich/darnach über vil iar do starb der künig nabuchodonosor vnd kam eulmorodach wider an daz reich vnd nam die weisen ze rat wie er thůn solt daz sein vatz nit wider lebendig würd vnnd in aber von dem künigreich stieß/die weisen antwurtent vnd sprachent/er bedörfft sein vater nit me fürchten es kem keiner her wider der tod were Do sprach der künig sein vater wer ein tier ge wesen vnnd luff in dem wald vnd macht in got wider zů einem menschē vnnd zů einem künig das soltent sy für setzen oder sy můstent darum verderben.

Einer zer hackt seinen vater in drew hundert stuck.

DO sprach ioachim ein rat geb er solt seinen vater auf ser dem grab nemen vnd in in drew hundert stuck zer houwē vnd solt den nemen drew hundert gizen vnd solt ye dem gizen ein stuck seines vaters geben so essent die gizen seinen vater/vnd flugēt dañ so fer das weder got nach göttin die stuck des leibes nymer me möchtze samen bringen/das geschach vnd er hies zer houwē seinen rat vnd gab die stuck den gizen als im geraten was/nach disem künig ward sein sün roguſaz künig der reichsret viertzig iar/darnach baloſaz ein iar/darnach balthazar sibetzehen iar.

Babilonia ward zerstöret.

BAlthazar sach ein geschrifft an einer want das kond nieman ge lesen wañ daniel xñ sprach/dise geschrifft bedeutet das babilonia würt zerstöret vnd das künigreich verhergot/also koment in der selben nacht Cirus der künig von persa vnd darius der künig vō madion vnd erschlichet die stat vnd erschlügent den künig balthazar vnd zerstörtēt die stat babilonia mit einander die was so schön vnd starck daz horosius spricht wie die stat babilonia vō menschlicher kunst vnd krafft möcht ge macht werden oder zer brochen/das kond niemant ge schetzen nach ge schriben als auch vor ist gesagt in dem büch.

Von einē mechtigē künig.

DIser künig Cirus zwāg zwey künigreich/babilonia vnd madion vnd zoch die beid an sein künigreich zu persa/diser künig laß in der propheten büch wie ysaias auff anderthalb hundert iar het vorgeweissagt daz cirus solt ein künig werden über vil lant vnd die iuden soltent durch in zu

babilonia erlediget werden/dauon daz er babiloniã gewan do wolt er die prophecie erfüllen vnd er gelopt den iuden alle die in d gefengknüß warent ge wesen ze babilonia das sy möchtent frey heim gon zů irem land/also giengent ir fünfftzig tauset mit einander heim gen iherusalem vnd buwetẽt die stat vnd den tempel / diser künig cirus betzwang gar vil landes vnd tet gar vil streit das man von im sprach in dürstet nach menschen blůt/ze iüngst streit er mit der künigin thimaris der erschlůg er iren sůn vnd vil volkes dz wolt sy rechẽ vnd legt im ein lag zwüschẽ zweyen bergẽ mit grossem volk vñ do d künig cirus für vngewarnet durch die berg do über viel in die künigin vnd erschlůg im zwey hundert tauset mã die bey im warent das einer daz von nie kam vnd schlůg do cirus dem künig sein haupt ab.

Cirus haupt tranck blůt.

Do cirus sein haupt ward ab geschlagen do ward es in einen kübel gelegt der was vol menschen blůt vñ die künigin sprach zů dem haupt/nůn trinck genůg menschen blůt des du in dreissig iaren nie kundest genůg trincken dein über můt hat nůn ein end.

Von der künigin von persa

Nach disem ciro ward sein sůn künig zů persa der het vier namen/er heisset artaxerses campises nabuchodonosor vnd aschwerus/vnd er reichsnet acht iar/bey des zeiten ward die historyẽ von der frouwẽ iudith geschribẽ wie sy dem herczogen olopherno sein haupt ab schlůg.

Von hester der künigin.

Nach disem reichsnet darius sechs vnd dreissig iar by diß zeiten warent die propheten ageos zacharias vñ malachias nach disem reichsnet xerses sein sůn zweintzig iar

bey̆ diſen zeitē ward die hiſtory̆ vō d̄ frouwē heſter gemacht

Von campis von iudith.

WJe Amon erhenckt ward vnd xerſes reichſnet zwē monat Sogodianus ſechs monat/darius neun iar artarxerſes auch genāt achus reichſnet ze perſa xxxvi iar/bey̆ diſen zeiten leptent die groſſen meiſter katho ariſtotiles vnd Socrates das wz vierd halb hundert iar vor gottes geburt xerſes ſein ſün reichſnet viet iar darnach darius des ſelbē ſün der hunderteſt künig ze perſa reichſnet ſechs iar/darnach erſchlůg in der groß künig alexander vnd zoch das künigreich von perſa vnd alle lant y̆enſit dem mer an ſein lant gen mazidonia vnder ſeinen gewalt vnd betzwang ſy̆ daz ſy̆ im můſtent zeins in ſein lant bringen vnd im dienen als hernach geſaget wůrt.

Wie der groß künig alexander geboren ward.

SEid nůn alexander der mechtigeſt künig vnnd keiſer iſt geweſen d̄ in der welt y̆e ward/darum ſo wil ich etwas von ſeinem leben ſagen/zů dem erſten ſagt vns die geſchrifft das die leut hie vor in egipten lant gar vil zauberey̆ vnd ander kunſt kundent/nůn was bey̆ diſen zeitē auff vierhundert iar vor gottes geburt ein künig in egiptē lant nectanebus genant der waz ſo ein groſſer meiſter von zauber liſtē wañ ſein vigent auff in zogtent das er ſich mit keinem volk nach mit harnaſch ze wer ſaczte/ſonder er gieng in ſeinem palaſt vnd beſchwůr die teufel das ſy̆ kement vnnd im ſagtent wie ſein ſachen ſoltēt ergon/do diſer nectanebus het gereichnet achtzehē iar do ward im geſagt das gar vil volkes auff in zug/do gieng er in ſeinē ſal vnd treib ſein kunſt nach ſeiner gewonheit/do ſach er das die göttin woltent ſeinen vienden von ba bazie be holffen ſein wid in/do beſchaz er ſein haupt

vnd seinen bart vnd tet kleider an als ob er ein münch oder ein prophet wer vnd macht sich vnkuntlich vnd nam zů im vil goldes vnd floch ausser egiptē lant gen macedonia vnd was da öffelich vnd weissagt vnd sagt waz den leuten vñ künfftige ding/zů den zeiten was in dem selben land zů macedonia ein künig genant philippus der füret eins mals ein reiß/do gieng nectanebus in des küniges palast zů der küni= gin hieß olimpiades vnd grüst sy/die künigin danckt im vñ hieß in zů ir sicze vñ fragt in wer er wer/do spracht er er wer von egipten lant ein güter meistet ze weissagen vnd lopt seines landes weißheit vast/die weil sy also mit einander retten/do ward er also entzünt mit ganczer mūt gegen der künigin das er sy gar begriffelichen an sach/do sprach die künigin zů im/was bedencke stu daz du mich so stet an siheſt vnd beschouwest/do sprach er ich bin den göttē nach ge wesen vñ hon wunderliche ding vnd künfftigkeit von imen empfangen vnd vernōmen das der gewalt des gotz hamon dich sol beschlaffen vnd du solt von im empfahen ein kint/do sprach die künigin ist das das geschicht so wil ich dich an beten als einen got vnd nit einen propheten/darnach in der nacht do bracht nectanebus mit zaubet listen zů das er kam heimlich zů der künigin in ir kamet in der gestalt als er den got hamō het gesehen vnd ge nemmet vnd beschlieff sy natürlichē als offt er wolt/vnd sy wond es wet der got hamon/do nectanebus dz sein geschüff mit d künigin/do sprach er zů ir weip du hast empfangen deinen schirmer vnnd dein gebuzt würt sighafftig vnd nieman vndertenig/vnd do nün die künigin von der empfengknüß begund grossen/do sprach sy zů nectanebo/prophet wie sol ich thün so mein man philippus her wider heim kōmet/do sprach er nit erschrick dazum wañ ich

wil dir ze hilff kömen/vnd er machet mit zauberÿ das yemm man philippo getroumet wie hamon der got mit olimpiades seinem weib het leipplichen ze schaffen vnnd wie er zů ir sprach weip du hast empfangen deinen schirmer/do philippus auff gestünd do besant er sein meister das ÿm sagtēt was der trom bedeutet/do sprach der meister einer zů philippo/du solt wissen dz olimpiades dein frow hat ein frucht empfangen von einem got vnd nit von einem menschen vñ der da geborē wūrt der wūrt faren durch alle lant vnd betzwinget ÿm mit dem schwert/darnach für philippus wider heim ausser der reiß do gieng im sein frow engegen do küsset er ÿn vnd sprach zů olimpiades du hast nit gesündet wañ du bist mit einem got über kömen das hab ich in der reiß wol vernömen vnd ist das in einem trom geschehen.

Alexander ward geboren.

DO die zeit kam do gebar olimpiades das kint vnnd sprach philippus seider das kint ist vō einem got kōmen so sol man es ziehen als ob es mein eigin sey vnd sol es heissen alexander/do nam man das kint vnd zoch es mit allem fleiß/nün was sein gestalt weder dem vater nach d mūter gleich/auch was sein haz auff dem haupt lōwē haz gleich sein augen warent vn gleich eins was schwarcz das and wz weiß/sein zen warent spitzig vnd sein geberd vn gestüm als ein zorniger lōw/do man in ze schül sant do schlūg er sich dick mit den anderen schülern vnd lag in allweg ob/do er nün xii iar alt ward do lernet man in das zů dem streit gehöret vñ zů ritterschafft do nün d künig sach sein schnelligkeit do sprach er zů im/sün mir liebet dein frōmkeit vñ dein vernunfft aber ich bin trawrig das dein gestalt mir so vngleich ist/daz truzē hort olimpiades an den künig vnd gedacht was gedenckt

philippus wider mich/do rechnet er an dem geſtirn darnach vnd ſprach/ſein gedenck ſeind rein vnd gůt wider dich das ſaget iz nectanebus vnd er iſt gůtes willen gen diz/vnd weñ dein sůn ſicht an einen ſternen den ich wol weiß der benym= met dem künig ſein böß gedenck/diß erhort alexander vnnd ſprach/meiſter ſeind daz ſternen an dem himel von den du ſa geſt/nectanebus ſprach ia gãg mit miz ze nacht auff dz velt ſo wil ich diz in zeugen/alexander ſprach weiſtu nit was to= des du ſolt ſterbẽ/nectanebus ſprach/ich hon an dem himel geſehen daz ich von meinem sůn ſol ge tőt werden/beỹ diſer red giengent fỹ beỹ d nacht fůr die ſtat vnd ſprach nectane= bus sůn ſich die ſternen an vnd lůg wie heraulus ſtern truzig iſt vnd iupiters ſtern frölich.

Alexander tot ſeinen vat

VNd do nectanebus alſo über ſich ſach do ſtieß in alex ander in einen graben vnd ſprach/ſeid das du kanſt künfftige ding an den ſternen ſehen/warum hüteſtu dich nit vor miz vnd dẽ graben. Do ſprach nectanebus ich weſt wol das ich von meinem sůn můſt ſterbẽ vnd kond mich doch nit gehüten/alexander ſprach bin ich dañ dein sůn/nectanebus ſprach ia du biſt mein sůn/do alexander vernam daz er ſein vater was/do zoch er in auſſer dem grabẽ vnd trůg in in den palaſt/do ſprach ſein můter was haſtu nectanebo gethon er was doch dein vater. Do ſprach alexander wie haſtu dañ ſo torlichen gethon do ſagt im die můter wie alle ding ergã= gen warent/in diſen dingen verſchied nectanebus vnnd lag alſo tod vor innen.

Von dem roß putifal.

IN diſen dingen ward dem künig philippo ein iung roß ge= ſchickt von cappadocia das was alſo grim dz man es bindẽ

müst an allen enden wañ es fraß die leut/do hieß der künig
ein eyßin pferrich mächen vnd leget das roß darein/vñ gab
im leut die übel tetig warent vnd zů dem tod verteilt ze eſ=
ſen/do gieng alexander eins mals für das roß da es lag be
ſchloſſen/do ſach er hend vnd füß vor im ligē die im übet wa
rent worden vnd beliben von den leuten die es het freſſen/
diſes wundert in vaſt ſer/nůn was alexander gedörſtig vñ
ſtarck vnnd greiff mit ſeiner hant in den pferrich zů dem roß/
do ſtrackt es ſeinen hals zů im vñ lecket im ſein hant vñ ſach
alexandrum an vnnd want ſein haupt gar freuntlich gegen
im/ze hant marckt alexander des roß willen vnd gieng hin
in zů dem roß vnd greiff im ge mechlichen auff ſeinen rucken
mit der hant/do ward es alſo gemechlich das es gen im tet
mit ſchmeichlen als ein hunt gen ſeinem herrē/do ſas er auff
das roß vnd reit herauß vnd gab im den namen putifalus/
do philippus das erſach/do ſprach er ſůn alexander ich erkē
wol das es war iſt das mir von dir ge trompt hat vnd das
du nach mir reichſnen ſolt.

Alexand tet ſein erſtē ſtreit.

In der zeit wz alexander wordē zweintzig iar alt vñ ſprach
zů philippo/vater můg es geſein ſo ſchick mich auſz ze ſtreitē
der künig ſprach es ge velt mir wol ich gib dir hundert pferd
vnd viertzig tauſet guldin vnd ſchick dich hinweg mit güter
hilff. Alexander für hin weg vnd kam gen pollopene vnd
wolt da ſtreiten mit dem künig nicolaus/vnd do der künig
diſen alexander erſach do ſprach er zů im wer biſtu/do ant=
wurt im alexander ich bin philippus ſůn von macedonia.
Niclaus ſprach wer weneſtu der ich ſey. Alexander ſprach
du ſolt nit ſo hochfertiglich redē wañ es kompt dick dartzů
daz der groß gemindert würt vnd der minder ge meret/alſo

darnach gabent sy ein ander also herte wort das sy ein streit mit einander ver sprachent/vnd über vn lang koment sy ze streit mit einander / do erschlůg alexander alle die ritter die nicolaus het vnd tet das mit seines selbs hant Also gesiget er im an vnd fůr wider heim mit grossen eren.

Wie alexanders vater ward zeins ge vordret

NDer zeit darnach über vnlang koment kůnig darius bottē von persa zů kůnig philippo vnd yeschent im schatzung vnd zeins wañ philippus sas dario ze dienst das er im all iar ein guldin eẙ můst geben/do antwurt alexander den botten vñ sprach/zogent hin vnd sagent ewwetm herren dario/do philippus keinen sůn het do legt im sein heñ ein guldin eẙ/abet seid nůn phllippus einen sůn hat so ist sein heñ vnberhafftig worden vnd legt im kein eẙ me/also schicket er die bottē ler wider heim zů izē herren dario.

Alexander zoch ze streit.

DArnach sacztent sich die von armenia wider philippen/do schickt philippus alexandrů gen armenia dz er sẙ betzwung das tet alexander / in disen zeiten was ein fürst in philippus lant der hieß pensania der het groß begird nach olimpiades / dauon samnot er ein groß volk an sich vñ stifft ein ver retnüsz wid philippen vñ kam in an mit macht das philippus flüchtig ward/in der flucht schoß im pēsania nach mit einer glen vnd traff in in den rucken das er für tod beleib auff dem veld ligen/doch starb er nit ze stund aber pē sania wond er wer tod vnd gieng in philippus sal vnd nam olimpiaden sein frouwē mit gewalt daz auß/da zwüschent kam alexander heim ze land vnd vand grossen vn frid in dē land do zoch sein můter olimpiades gegē im auß

Hie starb philippus.

ALso do in sein mûter ersach do sprach sy. Alexander du werder sûn meiner wo ist dein gesigunst wo ist al dein gelûpt die du von den gôtten soltest hon vñ das du solt lest sighafft sein das du mich vnd deinen vater recheſt/o du werder sûn mein gedenck das du recheſt dis groß mort vnd übel das vns geschehen ist/vnnd do dis erhort pensania do gieng er her auß vnd wolt schauwē wer der kûne tegen wer gegen dem sy so ein gût ge truwen het vnd wolt alexandrū ge sehen den werden man/do zuckt alexander sein schwert mit heldes krafft vnd schlûg pensania daz er ze stund tod gelag/vnd gieng do zû philippo seinē vater der da gewundet waz auff den tod/vnd do in philippus ersach do sprach er zû im/sûn alexander ich stirb nûn frôlichen das du mich hast gerochen an meinē feindē mit den worten gieng im die sel auß vnd starb/do klagt alexander philippen seinen vater vnnd tet in erlich begraben.

Alexander besaß seins vater reich

NDem anderen tag darnach besaß Alexander seines vat reich/deñ man wond er wer sein vater vnd besant als sein volk vnd sprach/iz alten vnd iungen beschauwēt euwerē kûnig Alexander vnd fürchtent nit das volk von barbarie ich sol sy all betzwingen das sy vns müssent ze dienst sitzen vñ wer da welle der nem harnasch in meinem sal vñ bereit sich ze streiten vnnd wapne sich mit meinem eigin harnasch/do sprachent die alten ritter zû kûnig alexander/wir habēt deinem vat manig iar ge dienet ritterlichē vñ hond kein krafft me/darum bitten wir dich das du vns reisen erlasseſt. Do sprach alexander ich hab euch lieber dañ die iungen der iung lat sich auff die iugent vnd erwirbet ime vnderweil damit

den tod/aber der alt tůt mit rat vnd mit fürsichtigkeit was er tůt vnd leit streiten me an an legen vnd fürsichtigkeit dañ an sterck daz vm sollend iz bey miz sein.

Wie vil alexander volks het

DAznach samlet alexander vil volkes/er het zwē vñ zweintzig tausent füßgenger vnd fünffthalb tausent geritten volkes vnd hundert vnd achtzig schiff wañ er auff dē mer dick streit/mit disem volk betzwāg er alle lant als euch ein teil her nach wūrt gesagt/er het willen ze vazen gen rom vnd kam in egipten lant/do zoch das volk gen im auß vnd empfiengent in herlichen.

Der drit streit alexanders.

IN illo tempore kam alexander gen Sizia die wider stündēt im vnd erschlügent im etwie vil seines volkes doch ze iüngst gesigt er vnd betzwang sy/vñ do hort darius sagen wie alexander sich an nem alle lant ze betzwingen/do fragt darius wie sein ge stalt wer do zeugtent sy im sein ge stalt mit einē ge maleten bild nach seinem leib/do nůn darius sein formūg sach das er so klein was do ver schmachet er in vnnd schicket im ein kleinen ballen vnd ein kemmē stab vnd ein guldin kāten vnd einen brieff der stünd also.

Dis ist von dē brieff d ge sant ward

DArius ein künig der izdischen künigen ein herr vñ ein geberer der sunnen vnd d da leuchtet mit den götten von persa embeut meinē dienet freud/ich hab von diz ge hōret sagen das du wellest kōmen grimlichen gegē miz mit üppiger hoffart/darum ge beut ich diz daz du wider vm kerest zů deiner můter vnd rüwest in iz schoß/ich hon diz auch gesendet ein ballen vnd einen krummen stab vnd ein guldin kantē dz du dich damit solt üben vñ schimpff haben wañ ich erkēn

das du azm bist vñ iung/dazum laß dein torheit vñ hoffart vnder wegen.

Wie der brieff ge lesen ward

O Wo meinest ze streiten mit der menige vō persa ich sag dir für war gedenck ob du mügest getzelen die sternen an dē himel vnd ob du mügest ze samen bringen alle leut die in d welt seind/du macht der vile des volks ze persa nit geleichē d da also vil ist als des griesß in dem mer/da ist auch goldes also vil das es der sunnē klarheit über trifft/dauon laß dich ruwē das du ge thon hast/wañ wiltu an deiner torheit beleiben ich schick dir die die dich vnderweisent das du sihest dz es tumlich ist gethon das du dich an nymmest vnnd meinest dich an mir zů rechen. Disen brieff hieß alexander vor seinen dieneren lesen do erschrackent sy/do sprach alexander zů innē ir sollend euch nicht fürchtē von disem trouwē wissent ir nit die hund die aller meist bellen daz die aller minst beissent/so sey doch war was an disem brieff stand so sol vns dester nō= ter sein mit im ze streiten vm den grossen reichtum so er hat/ An dem anderen tag schreib alexander ein brieff hin wider vm der selbig brieff der stünd also.

Ein botschafft zů künig dario

Künig alexander philippus vnd olimpiades sün em= beut dem irdischen künig dario von persa heil/es ist ein schand als einem durchleuchtigosten fürsten vnd einem so mechtigen keiser das er einem so kleinen mañ solliche wort embeut vnd doch alle zeit von im in vorchten ist/wiß dz ich kum zů dir ze streiten vnd seider du hast gesprochē du habist vil reichtums damit hastu mich ge reizt dz mir ist dester nō= ter mit dir zů vechtē wañ ich azm bin gegē dir dazum dz mir deines gůtz auch etwas werd/vnd ist dz du grosser herr gen

miz zů ſtreit zogeſt vnd du mich vber windeſt des haſtu klein
ere wann du haſt einen kleinen herzen überwunden/überkō-
me ich aber dich ſo han ich groſſes lob wañ ich han den mech-
tigiſten keiſer überwundē vnd das du miz haſt geſendet einē
gebogen ſtabe vnd ein ſinwel ballen vnd ein guldin kanten
Da merck ich beÿ dem gebogen ſtab dz alle herzen miz wer-
dent vndertänig/beÿ der ſinwellen ballen das gewaltigeſt
küngtům das ich wirde beſiczen die ſinwelligkeit der welte
Beÿ dem guldin kentlin daz ich würde zinſe enpfachen von
allen landen vñ leuten/alſo ich kleiner herze von diz groſſen
herzen vnd manne die guldin kanten hab enpfangen.

Hie für der botte enweg von allexander.

DIſen brieff gab allexander dē botē vñ richtet er ſich
auff die fart/da darius diſen brieff gelaſ da verſchreib
er ſeinen freundē ſie ſoltent allexander dz kinde vahen/da
ſchribent ſie widerum dario item herzen vñ ſprachent/herz
du weneſt das allexander ein kinde ſeÿ/wiſſeſt das wir jme
nit alle mügen widerſtan vnd er iſt kümen bis an das waſ-
ſer ſtraga/Da ſchreib darius aber einen brieff allexandro/er
ſölte bald auſ dem lande ziehen vnnd ſchickte im den vnnd
tröwte im vaſt das er ſich auſ dem land hübe/vnnd ſchicket
allexander einen ſack darinne was magſamē alſo wenig du
diſen magſamē magſt gezelē alſo wenig magſt du mein vol-
gezelen da ſchigte allexander hin wider ein wenig pfeffers
vnd verſchreib im vnder andern dingen künig dario du haſt
miz vil magſamen geſendet dz iſt lind vñ weich in dem mun-
de ſo ſend ich diz einen pfeffer das iſt ſtercker vnnd krefftiger
denn der magſame mit einander Alſo iſt mein klein volcke
mechtiger vnd ſtercker denne dein groß volck/vñ für da al-
lexander durch vil volk vnd landes vñ ſtöte vnd berzwäg

die alle vnd kam daznach gen persa.

Allexander streit mit dazio dem künig.

DO diß dazius vand vnd begund sorgen vnd besamnet alle sein fürstē vñ sein weise rätt wie er allexandro möchte widerstan Da sprach achßazt dazius prüder geuelt es dir wol so tü auch also als allexander tüt wenne der wil streitē so sendet er keinen fürsten auß/er zoget selber vor allen seinē dienern vnd streit selber manlich da mit gesigt er/auch soltu selber besammē die fürstē vñ diener den du wol getrauwest vnnd vaz mit inen selber an den streit Da sammet dazius ein groß volk vnd kam an dz wasser tigris/da kam allexander gegen ime mit manlichem mūt vñ streit mit im so vestēklich vnd also stürmlich vnd ward dazius mit den seinen zehande flüchtig vnd zoget in allexander nach vñ erschlüg vil volks vnd kam an die stat kattram vñ beleget die stat etliche zeit vnd gewan sie vnd vand darinne dazius weib vñ sein zwo töchter in der selben stat sazte allexander seinen küngklichē stül vnd bezwang alle stett da vmbe die da warent.

Allexander ward ein bote.

Nillo tempore wolte dazius sich richten baßze velde vnnd allexander wolt im einē brieff han gesendet beÿ einem botē das er zestreiten keme Da ward allexander ze rate das er die botschafft selber tett vnd für in eines boten weise zü dem künig dazio vñ sprach zü im ich bin küniges allexander oberster bot vnd bin zü dir gesant das ich dir sol sagen das alexander dein wartet auff dem velde vñ ob du wellest dsa du im verspreche̊st einen tag zestreiten Da sprach dazius du redest gar türstenklich wolan gang mit mir essen vnd sazte in zü tische Nun was da ein fürste da beÿ dazius in seinem hofe der was eines mals zü allexanders vater gesant nach dem

zinße vnd des males ſach er allexander/vnd der ſaß zetiſche gegen im vñ erkant in an ſeiner ſtimme vñ an andern zeichē vnd gieng zů dario vñ ſprach/den boten den du ſicheſt der iſt ſelber allexander.

Darius vñ allexander ſtritent hie

Das mercket allexander wol das er von im ſeite/vnd er ſprang auff vnd ergziff der diener einem ein liecht vñ ſaß auff ſein roß vñ rante hiuweg/des iagtent im die vō perſa nach biß an das waſſer ſtraga/vñ reit allexander dar über vnd die die nach iagtent koment/da was das eiſe zergangen wann es was gefrozen Alſo kam allexander zů den ſeinen vnd beſach ſein volk. Darnach kam kůnig darius mit einem groſſen volk zů allexandet vñ ſtriten da mit einander vnd ward groß volk erſchlagen vnd was da groß iamer/vñ floch darius von Endion in ſeinen palaſt vnd ſprach/wee miz was betrůpte hat mein lande begziffen dz ich darius alſo bin genidert dem alſo vil lande vndertänig warent vñ ſo gewaltiglich inn hat/vnd verſchreib allexandro vm gnad vnd erbermde vnd gelopt im vil gůtes vm fride/das wolt allexander nit tůn vnd wolt nun ſtreitē/da rüſtet ſich darius aber auff das velde vnd verſchreib kůnig paris vō endion vm hilff Hie zwiſchen zoget allexander her zů baß in darius lande/da forcht im darius gar ſere. da warent zwen vō perſa die da hoztent dz allexander nachnet/da letent ſie an wie ſie darium erſchlůgent vnd verſahent ſich groſſer gaben darum zů enpfahē vō allxeandro ſo ſie ſeinen veind erſchlůgent Alſo fundent ſie darium allein in ſeinem palaſt vnd zugent ire ſchwerter auß vñ giengent zů ime Da ſprach darius O mein aller liebſten diener/aber nun mein herren/wazum wellent iz mich tötē/nit tůnd ſo übel an miz ich weiß wol dz

allexander an euch richet

Wie Darius starb der künig.

Als darius dz mit seinen dienern gesprach/da schlügen sie in mit dem schwert vnd liessen in ligen tod/vnd begundē sich da verbergen/ biß das sie fundent wie es allexandrum gemiele-des kam Allexander her zů mit seinem volke biß an die stat vnd waz da alles offen/vnd gieng allexander in darius palast vnnd vand in halb tod anff d erden/da weinet Allexander vnd zoch seinen keiserlichen mantel ab vnd bedackt in da mit vnd vmfieng in weinend vnd sprach/ stand auff herre darius/vnd seiest ein here des reiches zů persa also vor. Da rōcket darius seinen arm her für vñ hiels allexandrum vnd kusset in an sein hertz vnd sprach Gun allexander nit erhebe deinen můt/ob du ioch alle die welt zwüngest gedencke wie es ein ende nām/ sich mich an wie es gester vm mich gestalt waz vñ wie ich heůt bin/ich waz ein herre über menig lande/nun hab ich an miz kleinen gewalt vnd lige hie in disem purpur wie hoch herre ich wz/dein hende seind mich begrabē die von macedonia vñ die von persa sőllent hinfür mer dein volk sein Ich beuilhe diz mein reich mein můter vñ mein weib vnd mein tochter rogam zů der ee/wann iz seind beide von güter art/mit disen worten verschied darius Da hieß allexander seinen leib bereitē nach küngklicher gewonheit ze begrabē/vnd nam in auff sein achsel mit den vō persa vnd halff im zů grabe tragen/vnd weinet das volke/nit allein darius tod/sie weintē auch allexanders tugent Nach darius tode vñ begrepnüß da gebot allexander dem volke zesamen vnd sprach/ich will das die fürsten vnd die ritter in ietlicher stat beleibent/als sie vor seind gewesen bey darius zeiten vñ das man da gehorsam sey/vnd ordnet alle ding in

dem küngkreich/vnd da kament die zwen meder für in vnd wontent grossen lon ze enpfahē dz sie dazum hetent ermür= det/da hieß er sie enthapten/vnd also bestalt er alle ding x ñ nam die tochter roxamÿ zů der Ee vnd begiengent einen her= lichen prautlaff.

Allexander erschlůg porus den küng.

In illo tempore/nach der hochzeit vñ prautlaff ward allex= ander gesagt das küngk porus von Endia gegē im zogt da= eio ze hilff/da für allexander gegen im wider endien durch groß land vñ gebirge hinden nach kam allexander vñ porus zesamen mit manigē grossen volke/vñ strittent miteinander xx tag/vnd ward zů beiden seiten vil volks erschlagen/vnd auch kügk der porus.

Alllexanderward künk über alle lande.

In illo tnmpore dixit allexander/ich vare durch alle land biß der sunnen auffgang/vñ welche land sich nit an in woltent keren oder an in ergebē/die überkam er mit streit das er ein herr vnd ein keiser was/vnd hieß über alle die welt hienach bauwen die stat allexandria/vnd satzte da hin des reiches stüle.

Allexander kam in die lüffte

Darnach ließ sich allexander zwen geiten auff tragen also hoch an den himel daz in alles ertrich dauchte so klein als ein pfale in dem wasser vñ das mere so klein es het sich ein schlang dazum gewundē Darnach tet er machen ein gleserin stuben die vm vñ vm geheb wz vnd ließ sich danin in dz meres grunt/da sach er manig merwunder von vischē vñ von tieren in dem mere/die gab er alle verschriben seiner můter vnd seinem meister aristotiles Darnach kam allex= der zů der küngin candatis vñ zů den streitberē frauwē ana=

zones/vnd zů den bömen der ſunnen vnd des manes die da reden kundent biß das got geporen ward/vnnd vil andere wunderliche ding die allexander hat getan/dz laß ich hie alles vnderwegē durch d creucze willen d es aber gern wüſte der leſe die hiſtorien vñ das bůch das da ſagt von Allexanders leben da findet man das alles/vñ vil andere wunderlicher ding

Von dem gewalte des allexanders.

DA nun Allexander alle land gegen d ſunnē auffgang het gezwungen/da für er wider heim/vnd für da gen Babilonia da komēt boten zů im von allen landen ienhalb des meres vnd hie diſshalb des meres wañ wie doch allexander wz in dem lande da die ſunne auff gat ſo vorchte man in doch/da die ſunne nider gat/ vñ dauon kam vō allen landen der welte botſchafft zů ime vñ ſchickten kleinet vñ gaben als einem herren/ vnd da ließ Allexander ein gulein kron machen zů babilonia der geleich nit was in allen landen.

Wie Allexander ward vergifft.

ZV diſen zeiten was allexanders fürſten einer der het vil wider allexander heimlich getan die weil er auſſerhalb ſeines lands was in dem lande da die ſunne auff gieng Darum vorcht er in vnd gedacht wie er allexandrum möcht mit gifft vergeben vñ töten vnd leget an mit ſeinem ſun Jolus der wz ein ſchenck des allexanders vnd gar werd vnd lieb vor allexander Alſo gab diſer Jolus vergifft allexandro in einem trancke/ze hand ließ Allexander ein geſchrey grimlich/ vnd nam ein feder vnd ſtieß die in den mund vnd hals das die ſpeiß vñ dz tranck ſolte von im obnena uſſazē Da nam Jolus die feder als ob er ſeinē herzē helffen wölte vnd ſtieß ſie in die vergifft vñ gab ſie da allexandro wider-

um / also ward im wirser vñ noch mer wee das er sich in der nacht wolt ertrenckt han An dem andern tag als er sich übel gehüb vñ wol marckt das er sterben müst / da sannet er sein fürsten vñ diener / vñ ermant sie dz sie früntlich sölnent lebē vnder einander vnd ordnet sein selgeret vnd als er kein kind het / da teilet er sein land vnder xij fürsten / vnd nampt sich ietlicher ein küngk / vnd als er sein müter vñ sein frauwē vñ sein xij fürsten het außgericht vnd wol versorget / da starb er da er was xxxiij. jar alt vnd het xij. jar gereichßnet vnd die welt bezungen ienhalb des meres vnd het in der tod nit fürkumen so wolt er auch über mere sein gefaren vnd Rom vñ teutsche land auch han bezwungen Als nun allexander starb dz waz vor gotes gebürde ccc vñ xx jar vñ nach allexanders tode / da kriegtent die xij fürstē die sich künge nantē vnder einander vnd verhergtent vnd zerstörtent sich selber vm das reiche das viij wurdent vertriben / vnd iz iiij herren die herschafft vnd den gewalt allein behüben / vñ warent dz die iiij fürsten die sich nantent künge.

Von vil küngen.

DEs ersten Tholomeus ward küng zů Allexandria über alles egipten lande / da ist nun küng soldan von babilonia Philipus allexanders prüder ward küng zů macedonia Solertus behüb die küngkreich zů Syrien / da auch nun ist der künk soldan von babilonia. Anthiganus nam dz küngkreich zů frigia vnd asya. Also hetent vnd besassent die vorgenanten iiij fürsten die iiij reiche vnd keisertům in d welt die vormals allexander allein besessen het. Nach dē philipo allexanders prüder ward küng zů macedonia ein fürste genant Cassander / d erschlůg olimpiaden allexanders můter vnd roxanÿ sein weib / vñ alle die allexandro zů gehortent

das er vor in deſter ſicherer were vnd das er nit wurde von dem reich geſtoſſen Auch ertot er heraulum allexanders ſun den roxanÿ gebar nach allexanders tod als er was worden xiiij. jar alt worden. Item die anderen küngk laß ich vnderwegen vnd wil ſagen von den küngen zů egipten vñ anthiochia die warent nach allexanders tod bis auff die zeit das die von rom hetent den erſten keiſer julium

Die juden wurdent gefangen

In illo tēpore/nach allexanders tod ward küng über egipte hieſſ ptolomeus/auch genant Socher als vor iſt geſagt/vnd reichſet xviij. jar. Darnach ſprach er er wölt betē in dem tēpel zů iheruſalem/das geuiel den iuden wol/vnd da er in dē tempel kam mit bettügknüß Da berabet er den tempel/vñ vieng die iuden alle/man weib vnd kind/vnd füret die in ein lande/vnd verkauffet ſie daz groß ellend vñ iamer über die iuden kam.

Aber von einem küng in egipten.

Der ander küng in egiptē/hieß auch ptolomeus philadelſis vñ reichſet xxxviij. jar/d wz ſtume vñ erlēdigee die iuden vnd gefangen vnd was weis vnd wizig vñ het die kunſt lieb vñ het vil bücher/darum ſchicket er gen iheruſalem zů eleazar der iuden biſchoff dz er im ſchicken ſölt die weiſoſten von den iuden die im die biblien machtent vō abzahemiſcher ſprach in ſein kriechiſche ſprach/dz er es verſtan möcht/wañ er ein kriechiſcher waz Alſo ſendet im d biſchoff xxij der böſchten meiſtern die dz tätent/vnd die alten Ee in kriechiſche ſprach machtent Die ſelbigē lxxij interpretes vñ geſchach vñ ward dz getan vor gotes gepnet ccc. jar Ptholomeus genant euergetes/reichſet xxvi. jar. Bey deß zeiten machet ein iude ieſſe Sidrach das büch dz man nent Eccleſiaſtes vñ ſapiēcie Ptolomeus philopater reichſet xvii. jar

wider den für Anthiochus der grosse küng von Syria / vnd erschlůg in vnd bezwang egypten persan vnd iudeam Vnd machet die iuden im ze dienen biß im die römer zehilff kamē.

Hie müst man die abgötter anbeten.

PTholomeus epyfames des vorgenantē sun / der tet den iuden also wee das sie die abgötter můstent anbetē / dem gab der groß küng anthiochus sein tochter cleopatrā vñ machet mit im einen frid. Diser anthiochus het einē sun hieß auch antiochus epifames et illustris Der antiochus epifames für gen iherusalē / vnd erschlůg vil iuden Als in libro machabeorum geschriben stat / wider disen streit mathathias mit seinen fünff sünen genant machabey / vnd darnach iudas machabeus sein sun / der bauwet den tempel zů iherusalē Diser anthiochus epifames reihset xii. iar der streit vil mit den iuden als vor ist geseit / bey seinen zeiten zergieng dz reich zů macedonia wañ es die römer an sich zugent. Anthiochus enpater reichset zwey iar / der was des vorgenanten anthiochus illustris sune / vñ ward erschlagen Demetrius sothers sun reichset ij. iar / bey disen zeiten ward iudas machabeus erschlagen vor gotes gepurt cc. l. iar Disen demetrium erschlůg ellexander darum das er seinen vater vor erschlagē het Allexander der vorgenant reichset x. iar / d erschlůg demetriū des vorgenanten demettius sun Der selb demetrius reichset darnach iiii. iar Disen vertreib anthiochus allexanders sun. Anthiochus der vorgenant reichset xv. iar Diser ward von triffen seinem fürstē verräterlich erschlagē Triffen der vorgenant reichset xix. iar / diser ward vō dē reiche verstossen von den römern / wann bey den zeiten giengen die römer auff an gewalte / vñ nament von tag ze tag zů biß dz sie die vorgenantē küngreich bezwungent / vnd über die selbē

vñ über alle die welt he zẽ wurdent als hernach in dem an=
dern capitel wirt gesagt Da mer von den römern vnd iren
keisern vnd küngen inne stat geschriben.

Hie vachent an alle römische küngе vñ
keiser die võ gotes gepurd gewesen seind.

Eider nun die keiser vnd die bäpst iren na=
men hand von Rome vñ von andern dingẽ
das ich dester bas auff die materien kome
von keisern vnd bäpstẽ ze reden Zů dẽ erstẽ
sol man wissen das manig küngkreich ist ge=
wesen in der welte/aber vnder dienen allen
seind iiii. grosse vnd rechte reich vñ keisertům gewesen. Daz
erste reiche oder keisertům was in der grossen stat babilonia
da der hoch turen babel inne stünd Das selbe reich vieng an
bey abrahams zeitẽ auff xxii hundert iar vor gotes gepurt
vñ beleib auff xii hundert iar/biß das es ward zerstöret võ
küng Cirus als vor ist geseit. Das ander reiche was in dem
land Affrica karthago auff ix hundert iar vor gotes gepurt
vnd das weret vii. hundert iar bis es die römer zerstörtent
als hienach wirt geseit. Das dritte reich was zů macedonia
das vieng an auff iii. hundert vnnd l. iar vor gotes gepurd
bey des grossen allexanders zeitẽ der auch alle die welt be=
zwang/vnd zergieng ze hand nach seinem tod. Das vierde
vnd das mechtigest reich vieng an zů rome da es noch ist vñ
beleiben sol bis an den iungsten tag nach dem namen ze nen=
nen/vnd nit nach dem gewalte oder geschlechte/wann wie=
doch ein keiser oder ein römischer küng ist vñ sein sol võ teut=
scher zungẽ vnd geschlechte/so doch er vnd das reich den na=

men von Rome das er heisset d rōsche keiser oder küng/vnd sein reich das römisch reiche.

Hie leptent die leite als das vich-

ROm hat also sein vrsprung vñ anffgang auff xv.hundert iar vor gotes gepurt da ward der weise mā saturnus von seinem sune iupiter vertriben auß kriechen land vnd kam dar über mere in italiam da nun rome ist/vnd vand in den welden vnd auff den bergen/da vm vil leute wonetent Vnd die leptent als das vich/wann sie assend eichlen öl vñ milche vñ honig/das sie an arbeit fundent Ire kleider warent auß lab vnd graß gemachet als kosten oder maczen/sie wüßetent auch vm kein sibschafft noch prautlaffe/ye eines gieng zü dem andern als daz viche tüt Dises weiset vnd lernet da der vorgenant saturnus dz volke nach mentschlichem siten leben/als korn vnd wein paurwē/vnd heuser vnd kleider machen Hieuon het in dz volke für eynen künge vñ herrē vnd für einen got Nach saturnus zeite reichset über dz volke sein sun vñ ir nachkumē auff cc.iar/da ward Troyē zerstört als vor ist gesagt/vnd für da der hertzog Eneas mit achises seinem vater vnd mit seinen freunden von Troyē/vnnd kam zü lötschte mit xij schiffen voller leute auch gen italia da nun rome ist/vñ baurwet da etwe manig kleins stetlin vñ burge vnd warent küng über das volke.

Von güte des landes

IN illo tempore da darnach durch der fruchtberkeit des landes kament vil herren mit irem volke vō anderē landē auch dahin wann es gelegen was an wasser vnd an weid/vnnd baurwet yetlicher herre im selber ein gesesse vnd vestyē da er vnd die seinen inne warent Hienach auff cccc.iar wurdent zwen knaben geporen von des egnanten Eneas geschlechte

einer genant Romulus d ander remus/diser zweyer knaben vater genant Munitor/was ein küng über dz vorgenät volk vnd ward von seinem prüder danubius von dem küngkreich gestossen vñ vertribē. Da nun die zwen knaben zů iren tagē kament/da samletent sie die hirten in dem lande da vm vñ ander böswicht/vñ machtent ein grosse geselschafft/vñ vertribent den küng Amulium/vñ hulffent irem vater Munitor der da was ein küng des vorgenanten volkes gewesen/vnd was als vor gesagt ist/vñ kam wider an dz reiche von hilff wegen seiner sün/vnd reichsetent die sün mit dem vater.

Von den hirten in dem lande.

HJe ist nun zewissen dz es nit vnbillich ist dz die hirten einen küng vertribent/wann in den zeitē warent des merern teil der welte hirten/vnd leptent irs vichs/vnd was auch das viche der gröste schatz vnd reichtum zů den zeitē in der welte/man kaufft vñ verkauffet die ding mit vich als man nun mit den pfenningen tůt noch heut deß tags sind vil hirten vm rome/von den werdent die leüte auff der straß mer beraubet vñ ermürdet dañ von keinerley volks. Nun kum ich wider auff die erstē red Da die zwen knaben Romulus vnd remus irem vater wider an das küngkreich hulffent vñ sie nach im reichsetent/vñ vil burge vñ stöte warēt gemacht Da nun rom ward angefangē als vor ist gesagt da machet Romulus vnd remus ein mauze vm die stetlach vnd burge alle das es ein stat ward vnd nantent sie da Rome nach irē namen Das geschach nach gotes gepurt achtenthalb hundert iare.

Von dem ersten küng zů Rome.

Illo tempore Als romulus vnnd remus die stat gemacht hettent Do warent sie auch die ersten herrē vnd küng die da warent über die stat rome vnd über daz volke da vm Daz-

nach ze hand ward Remus erschlagen/da reichset romulus allein vnd erwalt hundert man vō den ölteſten vñ weiſeſtē zů rom/mit der rat er alle ding wolt außrichtē vnd nampte die Senatores wann ſie alt warent Er erwalt au chauß dē volke alle die frümſten vñ ſterckſten auß. M. mannē die ſein diener ſöltent ſein vnd der ſtat beſchirmer/vñ gab dienē einē namen das ſie ſöltent heiſſen ritter Das iſt als vil geſprochē als tauſent/wañ iz. M. warent Dazum heiſt auch ein ritter miles wann er von der zale mille iſt kumē Da nun diſer romulus der erſte kůng zů rome in der ſtat waz/vñ gereichſnet het xxxviij. jar Da erſchlůg in der torn/nach im ward kůng zů rome nomapompilius Der reichſnet xli. iar der was der erſte/der da ordnet dz man den rittern vñ ſöldnern ſolde ſölt geben Auch tet er die zwen monet ienner vnd den hornung zů dē iar/wañ vormals het daz iar nun x monet nach diſem reichſnet tulius hoſtilius xxxii. iar der waz d erſt d zů Rom koſperlich kleider von purper vñ beſchlegte an tet Zů dē letſten ward er vnd alles ſein volk von dem torn erſchlagē vñ verbrennet.

Von vil kůngen zů Rome.

NAch diſem reichſnet Ancus xxxiiij. jar/der machet die erſten brugge über das waſſer zů rome Daznach reichſnet priſcus tarquinus xxxvij. jar/der machet dz capitolium zů rom dz iſt pfalcz oder rathaus vñ ward erſchlagen Daznach reichſnet Serimus tulius xliiij. jar der was der erſte der zins bett vñ ſtewre erdacht zeherſchē von dē volke zů rome Dazum ward er erſchlagen Daznach reichſnet tarquinus der hochfertig xxx. jar der was der ſibend vnnd der hunderſt kůng ze rome/der erdichtet die pene vñ martet die man gefangē leuten an tůt als mit kötten ringen tůn kerker vnd ſölliche ding Der het einen ſun der hieß auch tarquinus

der verließ ſich auff ſeines vatets gewalt vñ treib hochfart
vnd mütwillen ze Rom Eines mals gieng er gewapnet in
eines burgers hauß ze rome die weil der burger nit da heim
was vnd notzoget vnnd beſchieff des burgers weib genant
lucrecia über iren wille Daz klaget ſie ſchreyent vñ weinent
irem man Celatino vnd irem vater vnd allen iren freunden
vnd bat ſie das ſie die ſchmacheit nit vngerochē lieſſent/vñ
als ir freund all beyē einander warent/danam ſie ein meſſer
in ir hand vñ ſprach vor den freuden vñ vor dē volke/welche
fraw hernach ir Ee bricht vnd ſich mit mir entſchuldiget vnd
meinet ich hab es auch getan die ſölle erzeigen das es ir leid
ſeyē als leid es mir iſt wie wol ich bezwungē bin vñ ſöll ton
als ich Von mit diſen wortē ſtieß ſie dz meſſer in irē leib dz ſie
an ſtund tod gelag da wurdent ir freunde vnd daz volk mit
einander in der ſtat ſo ſere betrübet vñ erzürnet das ſie den
künig vnd den ſun der diſe edlen frauwē Lucrecia genotzoget
het/vertribent von Rom mit allem ſeinem geſchlechte vnd
ſprachent Wir wöllen keinē künig noch eigen herrē mer habē
über vns/wann ſie tribent ze vil mütwillē mit vns vñ mit
vnſeren weibern vnnd kinden Alſo zergiengent die küge zů
rome der ſiben nach einander warent geweſen vnd gereichſ-
net hettent ccc.iare von dem anfang der ſtatt.

Von den meiſtern vnd ratt zů Rome

DArnach als die römer hettent iren künig vñ herrē ver
triben als vor iſt geſagt Da machtent ſie vnder inē
ſelber alle iar zwen meiſter vnd einen rat der die ſtat vñ daz
lande ſoltent aufrichten Vnd erwaltent die meiſter vñ den
von den edlen vnd vnedlen die ſie denn für aller frümeſt vñ
weiſeſt hettent Man ließ auch den ſelben meiſtern vñ rat dē
gewalte nit lenger dann ein iar Darum das ſie nit ze hoch-

a ℓvo

uertig wurdent vō der lenge dez gewalts man machet auch der meister zwen vnd nit einen/darum ob iz einer welte vnrechte tün/das im der ander wider stünde. Zů disen zeiten als die Römer künge hettent/da gieng iz gewalte kam vier meil weges vō der stat Aber da sie an dez künges stat meist vnd den rat machtent/die wazent so frum vnd gewunnen so grossen fleiß vnd ernst vm gemeinen nucz vnd gůt der stőte vnd des landes das sie mit disen meistern alle die welte bezwungent vñ prachtent vnder izen gewalt Also reichsnetent die meister vnd rate zů Rom cccc.lx.iaze.vnd giengent an gewalt wunderlich auff Daznach da sie aber küng vnd keiser gewunnent/da giengent sie wider ab an gewalt von tag zů tag das iz gewalt nun klein ist Welcher auch ein meister oder ein richter was gewesen ein jar zů Rom vor gottes gepurt/den het man für mächtiger vnd frümer vnd fürnemer dann keinen küng die vormals herzē zů rome warent gewesen/vnd was das darum das sie wagtent leib vnd gůt vnd freunde durch des gemeinen nutzes willen Das ward wol schein an einem meister genant lucinus valerius/der waz der gewaltigest vnd frümest zů Rome Da der starb da was er also arme daz man nit alß vil nach im vand dz man seinē leib beuilche vñ began mecht/vnd můst in die stat begraben tün vnd bestäten von dem gemeinen gůt.

Rome ward gebauwen vnd mechtig.

Nillo tēpore Da man zalt von der stat anfang ccc.xv.iare daz ist vor gotes gepurt cccc.xxx.iar/da kriegtent die walhen vō der hochen sien mit den römern vñ verhergtent alles land vm rom Da zogtent die von rom auß gegē in/vñ strittent mit inen/da wurdent die römer erschlagē vñ ward rom gewunnen vnd ward angestossen mit feure Da entran der

römer etwe vil auff das capitolium/das ist der römer richt=
haus vnd was zů den zeitē gar ein schöne burg gewesen Da
vmletent die walchē die burg / vnd in der nacht warent die
römer die auff dem capitolio warent von dē streit vñ fliehē
so müde worden daz sie alle schlieffent/des hettent die wal=
hen das capitoliū daz bey erstigen in der nacht / da schrey ein
gans auff dem capitoliū so vast das manlius der hauptman
erwachet vnd daz capitolium erwart vñ behůbent dz Dar=
nach gabent die römer .M. pfund goldes das sie auß Rome
füzent vñ da die walchē auß Rome kament/da zogtent in
die römer nach/vnd erschlügentdie walchen alle vñ nament
iz gold wider/vnd auch was diewalchen hettent Darnach
kriegtent die römer lxx. iare mit der stat penaestre/zů lötste
zwungent die römer penaestre vnd viij. stött die inen zů ge=
hortent.

Ein sterbent vnd ein hell loch zů Rome

Zů disen zeitē auff .ccc. iar vor gottes geburt wzein auß
der massen grosser sterbent zů Rome/der weret zwey
ganze iar vñ in den selbē zeiten da mittē in der stat zů rom
tet sich das ertrich auff vnd ward ein groß höll loch / auß dē
loch gieng feüz vnd rauch vnd so böser tampf vnd geschmack
das vil leut da vō sturbent Da fragtent die Römer izen ab
got was sie söltent ton das dises schatber loch vnd feuze zer=
gienge Da antwurt in der abgot vñ sprach/das loch noch dz
feuze zergieng nimer/sie fundent denn einen man der willig=
klich vñ vnbezwungenlich in das loch sprenget Da verkun=
tent die römer auß in alle land wer in dz loch wölte springē
dē weltent sie geben waz er hiesche daz sie erzeugē möchtent
Da kam ein iunger iüngling genant martin vnd sprach das
man in ließ schlaffen bey welcher frauwē er wölt alle nacht
das iar vm hin/so wölt er in dz loch willigklich springē Das

ward im verheissen ze tünde Daznach wa er wisset ein schö=
ne frauwē zů tom Da stackt er für das hauß einen spieß mit
einē venlin / so müst der elich man oder der wirt in dē hauß
enweg gan / vñ gieng denn diser martin an des elichen man=
nes stat zů der frauwen / vnd mütwillet mit iz die nacht wie
er wolt Da er dz ein gancz iar getrib / da wolt er auch haltē
das er gelopt het / vnd tet seinen harnesch an vñ sas auff ein
ros vnd vnderschlüg sein glefen / vñ rant in das loch zehand
gieng daz loch zů / vñ verschwand dz feur vñ der man dz man
sie nimer mer gesach Daznach ward ein kirch an die selben
stat gebauwen in sant anthonius ere die heist noch heut des
tags die kirch beÿ dem hell loch.

N disen zeitē sacztent sich die vō cozance wider die rōmer vñ
tätent den rōmern vil schmacheit / vñ kam inpirrus der küng
von kriechen zů hilff wider die rōmer mit lxxx. tausent füs=
genget / vnd vij tausent geriten / vnd xx. helffant / vnd strit=
tent mit den Römern zů italia Da ward des küniges volke
erschlagē vnd er entran kam dauon Daznach verbundē sich
die von cazence zů den vō karthago / vnd schwürent zesamē
wider die rōmer. Ein mechtiger streitte in dē land

A Uch sol mā wissen dz die stat karthago die mechtigest
stat waz ÿenhalb des meres vñ auch ölter vñ stercker
dañ rom / vnd woltent daz land sicilien vnd ander insel in dē
mere beschirmē voz den rōmern / dauon für hanibel der keiser
von karthago gen sicilien mit einem vncza lberlichen volcke
vnd mit xxx. helffant Da fürent die rōmer zů im vnd strit=
tent mit ime das das keisers volk erschlagē ward vñ er kam
vast kümerlich dauon / vnd da zogetent im die Römer nach
über mere bis gen karthago / vñ bezwungent die drey küng
vñ lxxiij stött ÿenhalb des meres dz sie müstent den rōmern

zinßen vnd zů dienste ſiczen.

Vm einen frid ward gebeten.

OA woltent die von karthago einen fride machen mit den römern Da woltent es die Römer nit tůn / da ſameltent ſich die von karthago vnd ſtrittent aber mit den römern Da wurdent der römer enſchlagen xiij.tauſent fůſſgenger/vñ viij.hundert gefangen/vnd der geritte wurdent erſchlagen zwey hundert vñ vij.hundert gefange/alſo lag gent die römer nider Darnach fůrent die Römer aber über mer mit iij.hundert ſchiffen vol volks/vñ ſtrittent aber mit den von karthago zů pülle auff dem mere in den ſchiffen vñ geſigtent die römer/vñ ward der von karthago xx.tauſent man erſchlagen/vnd der römer v.tauſent/vnd die von karthago fluchent Hie mit het der erſte krieg zwüſchen den römern/vnd karthago ein ende/der da geweret hat xxiij.jare vñ belibent die römer ein gancz iar an krieg/dauon woltent die von karthago iren ſchade rechen/vñ fůrent gen ſpangerland/vnd beſaſſent da die mechtige ſtat ſarguncā vñ erhungzotum Da ſie die ſtat ze letſte gewunnent vñ zerprachent den römern ze leid/wann die ſelbe ſtat mit den römern waz Darnach fůr hanibal mit ſine volk vnd die römer ze ſame vnd ſtrittent/vñ wurdent der römer xxv.tauſent erſchlage vñ vi.tauſent gefangen Darnach auff.cc.iar vor gottes gepurt vñ da zogetent aber die römer auß gegen hanibal dem keiſer ze ſtreitten zů pülle mit einander/vnd wurdent da der römer lx.tauſent erſchlagen/vñ lagent alſo die römer dernidas verſechenlich iſt wer hanibal nach de ſige des ſtreittes gen Rome geuare er hette rom gar gewunnen vnd zerſtöret Auch ward der edlen leüte von rome ſo vil erſchlage dz hanibal drey ſeſter vol vingerlin ſamelt vō den hende der totte

vñ verzweiueltent die römer so gar dz sie von rom woltent
sein geczogen/wañ das sie iz maister mit geczucktem schwert
behüb Da die römer also verczagetent / da machetent sie iz
leüte knecht vnd diener zů rittern / vnd ordnet man in pferd
vñ harnesch von dem gemeinē gůt als rittern denn zů gehört
vnd erlaptent allen denen wider in die stat/die von schulde
oder von gebiettes wegen auß der stat warent kumen Also
kament wol v.tausent mā wider in die stat/die vor nit tor=
stent darein kumen Darnach für aber hanibal für rome mit
einem grossen volke/da erschrackent die romer so sere das sie
nit wüstent was sie schüffent/vnd die frawē lieffent auff die
türn vnd mauze /vnd warent die stat Vnd da hanibal die
die stat het gewunnē/da kam so groß vngewitter von torne
vnd hagel das hanibal mit den seinen kam entran auß dem
wetter wider in sein geczelt Vnd darnach als es schön ward
do zoch er aber für rome/da kam anstöt noch vil ein grössers
weter/das hanibal kam mit den seinē entran auß dē weter
wider in sein geczelt Vñ da es aber auff het gehört/da zoch
er aber für rom/da kam an stöt noch vil eim grössers weter
denn vormals Da sprach hanibal/ich erkenne das die götter
den römern helffent/vnd nit wellent die stat lassen zerstören
darum ist vnser raisen hie vnnücz Darum für er hinweg vō
Rome. Karthago die stat ward gewunnē vñ zerstört.

Hie nach tettent die römer vil streit mit den von kar=
thago vnd mit anderen leütē die da vm sassent/das
las ich nun vnderwegē durch der kürcze willē Zů lötste zoge=
tent die römer aber gen affrica für karthago / vñ strittent da
mit einander / vnd erschlügent die römer x.tausent/vnd ge=
wunnent die stat karthgo/vñ gebutent mengklichē daz sie iz
waffen vñ harnesch vō in gebent daz geschach Darnach hies=

sent die römer das volke auß der stat Karthago gan/ vñ bey x. meil wegs söltent sie nit darzů kumen Das woltent die von Karthago nit tůn/ vnd meintent sie wöltent ee darum sterbē deñ sich der stat also verwegē/ vñ bereitent sich heimlich aber ze streitē Das wurdent die römer aber gewar/ vñ vielent aber über die von Karthago/ vnd erschlügent iz xxx. tausent man/ vnd auch xxx. tausent frauwē/ die übrigen ergabent sich den römern gefangē vñ ze eigen Da stiessent die Römer die stat Karthago an/ die pran xvij. tag an einander in den himel auff Also ward die grosse stat gar zerstöret als troye wol auff xl. iar vor gottes gepurt Dise stat Karthago waz als groß daz iz vmgang vnd iz rinckmaur hat begriffen iiij. teutsch meil weit/ vñ die selb rinckmaur waz xxx. schůch dick vō quader steinen gemachet vñ l. schůch hoch Darnach über xx. iar erlaptent die römer das man die stat sölt wider machen Also ward Karthago wider gemachet/ aber nit so groß als sie vormals was Darnach als die römer den keiser vnd Karthago hettent geczwungen/ da woltent sie teutsche land vnd andere land auch beczwüngen/ also schwozent die teutschē vñ walchen vñ vil lande zů samen wider die römer Vnd da sie zů dē ersten mal mit den römern strittent da lagent sie ob vñ erschlügent der römer lxxx. tausent vnd der vō colose xl. tausent das der Römer kam x. entrunnent die die böse mer sagtent Da erschrackent die römer übel vñ vorchtē das sie die stat vñ daz lande müstent verlieren Darnach als die teutschen vnd walchen gesigtent/ da fůrent sie in italiam vñ woltent rome belegē/ da zogtent die römer in einer nacht auß über die teutschen vnd walchē/ die weil sie vngewarnet warent vñ erschlügent iz hundert tausent vñ xl. tausent/ vñ nament lxx. tausent man gefangen/ vnd disem streit zů eren

pautent sie einen tempel zů Rome.

Von grossem wunderczeichen die hie geschahent.

In illo tẽpore Daznach geschahent wunderliche ding zů rom vñ anderswa so man das prot übet tische enzwey schnaide so flos plůt dazauß als auß einer wundẽ vñ zů benefonte schos ein flame auß der erden/der gieng bis an den himel Item dz viche vnd die tier lieffent auß den heusern vnd auß den stellen mit grossem geschrey zů walde als ob sie vnsinnig werẽt Item die hunde die geren bey den leiten seind/die lieffent zů walde heulẽ vñ schreyen als die wolff Nach disen wunderẽ gieng vil vngelück vnd vnhail die römer an/wañ in mangen landen da sie strittent da lagent sie vnden/vnd wurdent so sere erschlagen das die in der stat ze rom vor laide tettent schwarcze vnd öllende klaider an/doch kament sie daznach ze hand auff dz gelück iaz Zů diser zeit lagent xl. tausent römer vor ainer stat in spangenland genant amancia/vñ was in der stat kam iiij. tausant streitpet volkes Die selben viet tausent rittent dick her auß zů den römern/vnd batelletent mit einander das den aussern vil mer schaden geschach denn dẽ inneren Diser krieg weret xiiij. iaz an ainander/vñ ward der römer der merer tail da erschlagen Zů lötste gewunnẽt doch die römer die stat/vñ zerstörtent sie Vnd da ward der herzẽ ainer gefraget auß der stat/wie das keme dz sie so dick hettent gesigt gegẽ den römern/vñ iz so vil hettent erschlagẽ vnd nun von ainem klainen volk wetent überwunden Da antwurt er vñ sprach Daz hat nichz anders getan denn die mißhellung in der stat/wann die weil wiz ainhellig vñ ainander trewe warent/aber da wiz stössig vñ mißhellig wurdent vnder ainander/da lagen wiz ob/vnd auch dicke habent vns die römer überkumen In disen zeiten geschach auch

groß schad zů rome von mißhellunge wegen wenn die edlen vnd daz geding kriegtent vm den gewalt zů rome mer denn x.iar/ hie zwüschen geschahent so grosse geschell vnd vrlügin das zů baiden seitē mer dann anderthalb tausent man in dē x.iaren wurdent erschlagē Darnach da diser starb der disen krieg aller maist het gemachet/da wurdent die Römer wider ainhellig vñ giengent an gewalt so sere auff das sie über vil lande herren wurdent.

Julianus ward hauptman zů rome

DA man zalt vō der stat Rom anfang vij.hundert iar minder vii.iar dz waz vor gottes geburt lviij.iar.vñ ward iulius gemachet der maister ainer ze Rom an den gewalte/vnd als die römer zů disen zeitē hettent alle land bezwungē an teutsche land lampartē vñ franckreich Da santent die römer disen frumen streitpern man iulium auß mit ainem grossen volk/vñ befulchent im das er die vorgenaten lande sölte auch betzwingen vnder der römer gewalte vnd solte das tůn in v.iaren ob er möchte vnd solt also die v.iare ain maister vnd ain hauptman sein über das volke vnd nit fürbaß Also für iulius hinweg mit dem volke/vñ betzwang zů dem ersten lampartē alles mit ainander Darnach für er in teutsche land/da zogetent die zwen hertzogen von peyern genant peymunt vnd yngram mit ainem grossen volk gegē iulio/vñ tettent ainen grossen streit mit im daz fast vil volks ward erschlagē/doch überkam iulius dz im die hertzogē vndertänig wurdent Darnach für er gen triel vñ belöget die stat wann es die hauptstat was in teutschen landen Die vō Trier wartent sich vast gegen im/doch gewan er die stat dz kam also.

Von Trier der stat.

IN der stat zů Trier wazent zwen herren an den der gewalte

ſtünd die warent gar reich vnd kriegtent alle zeit mit ainander vm iz grossen herschafft Der aine hieß dulce mar/der ander signator Da signator sach das er dulcemar nit mocht e überkumen/da machet er sich auß der stat vnd ward iulius dienet/vnd mit des hilff trüg signator an das dulcemar der hauptman in der stat erschlagē wurd vnd die stat hin geben Alsō gewan iulius die stat vnd darnach das lande/vnd ließ die landsherē bey izen eren beleiben vñ verzichte also das sie iulio hültent vnd schwüzent als izem obzesten herzen/nun waz iulius ain tugentlicher milter man vnd gab groß gaben von im damit schüff er daz im alles volcke willig vnd gehorsam was vnd beleib zů Trier biß das im kölen menze speir strahpurg vñ die anderē stötte alle in teutschē landē vndertänig wurdent mit gütem willen/vnd auch die landsherzen vnd pauwet auff dem reine mänig gůt vestȳ in dem land ze hüte/das was Büchpazten jngelheim vnd oppenheim vnd machet zů Menze ain schöne herliche weite prugg über den rein/die ward ze hand daz nach von der Menczer vntrewe wegen zerstöret vnd zerprochen.

Von iulius von rome.

Nillo tempore Da Julius alle teutsche land vnd herzē het bezwungē/da für er gen eberscheim münster zů dem tempel der was in marzuzius ere gemachet/vnd opfert vnd danket marzuzio dem got seines gelückes vñ gesiges nach heidnischē siten/wann zů den zeiten l.iar vor gottes geburt/da warent eitel haiden hie vñ was mercuzius der obrest abgot zů teutschen landen vñ hieltent in gar genedigklich nach izē gelaubē vnd also ist der selb tempel zů eberscheim münster seid her ein kloster auß gemachet alz hienach in dem fünfften capitel fürbaß wirt geseit.

Julius der erste keiser ze Rome.

DA nun iulius also teutsche land bezwungen het/als vor ist gesagt vñ wol x. iar dz was gewesen da ordnet er die herren vnd die stött wie sie sich söltent halten / vnd fůr wider gen rome vnd bat die römer das sie im liessent der maister ainer sein an dē gewalte stünd ze rom seid dz er were gewesen maister vnd hauptman über das volk vnd den römern so grossen nucz het geschaffen/dz woltent die römer nit tůn noch woltent in nit in die stat lassen/darum daz er lenger in teutschen landen waz gewesen denn sie im ein zil hettent gemachdt vñ das er auch des römischen volkes ze vil in streithet verlozen / vnd dazů woltent sie in abstossen vnd ainen anderen hauptman han über das volck das riet pompeyus den römern/vnd gehullen es im die edlen aber dem gedigen was es laid da iulius also wazd geschwecht vō den römern d fůr er wider in teutsche land vñ besendet alle die herrē vñ stötte die im gehuldet hettent vnd klaget denen sein not vnd die schmacheit die im die römer hettent getan / vnd gelobet inen groß gůt das sie im ze hilff kement / vñ fůr alles teutsche frume volck mit im gen rom Da die römer sachent dz iulius mit so grosser macht kam/da erschrackent sie also ser dz pompeyus vñ d weise katho die wider iulium rat hettent geben vnd die edlen alle zů rom fluchent auß der strat / die anderen ze rome fůrent gegen im auß der stat ze roß vnd zů füsse / vñ enpfiengent in gaz herlich vnd battent in vm gnade/vnd fůr iulius mit den teutschen vñ mit seinem volck zů rome ein vñ prach den turn auff da der stat schacz vñ pfenning inne wazent vñ gab seinem volck reichen sold yetlichem als er gelopt het / vnd sprach zů den rommern Je woltent mir vor nit ein wenig gewalts ginnē den ich doch manigualtiglich verdienet vñ erarnet hat / nun wil ich euwers vngedancks den ge-

walt mit ainander allain haben vnd erwer allet herre vnd künge gewaltiglich sein die weil ich leb Also ward iulius d erste gewaltig Römischer küng/das geschach vor gottes gepurt xlvij.iar Diser iulius hieß von namē der künthait auff kaiser/vñ was daz wort kaiser nit ain name der wirdigkait wann die obrestē haupt in der welt haissent küng oder imperatores dz ist gebietter/aber da diser iulius so frume was vnd so gewaltig ward/da woltent sein nachkumen den namen kaiser auch han wie wol sie ander zünamē hettent/dauon alle kaiser schreibēt sich merer des römischē reichs/wañ octauianus d also genent ward Nun kume ich wider an die ersten rede.

DA iulius der kaiser den gewalt zů Rom allain hette erworben vnd eruochten die vormals die römer gemain hettent als vor ist gesagt vñ alle ding nach seinē willen bestöllet het da wolt er sich an seinem veinden rechen vñ für über met pompeyo nach/da erwarb pompeyus grosse hilff wol von xxij.künigē/vnd strittent iulius vñ pompeyus dick mit ainander yecz gesiget pompeyus yecz iulius/dauon vil wer ze sagen Vnd doch zů lötst entran pompeyus in die stat allexandria vñ katho vñ etwe mäniger mit im Da belöget iulius die stat/vñ sprach dz sie im sein veind herauß gebent oder er wölt es an der stat rechen Da erschrackent die von allexandria vñ schlügent pompeyo daz haupt ab/vñ schickent es herauß zů iulio das er seines zorns gen in vergesse.

Der weise katho erstach sich selbs.

DEm der weise maister Katho der was der herren ainer die wider iulium hettent getan/vñ da er sach dz er sterbē müst da erstach er sich selbs mit seinem aigen schwert vnnd sprach Ee ich wölt das iulius mit mir mütwillet nach seinem willē

ich wil mich selbs ee tötten als er auch tet Also tettent etwe maniger das sie sich selbs tottent Ee das sie in iulins hand woltent kummen Da nun Julius seine veind alsament verdörbet het in allen landen Da für er wider gen Rome vnnd richtet da alle ding allain nach seinem willen vnd staig auff an gewalte vñ an hoffart Wises verdroß die römer das iulius den gewalt allain wolt han dē sie vormals alle gemain hettent/vñ dz er die gewaltigē römer verschmächet/dazum schwürent haimlich ze samen zwey hundert vnnd lv. römer das sie iullium erschlagē woltent/vñ aines mals da iulius auff daz capitolium wolt gan vnd zů gerichte sitzen als vor gewonhait was daz küng vñ kaiser selber zů gerichte sassent vñ arm vñ reich verhortent/da ward im ain brieff gesendet vnnd in die hand geben das er sich sölte hietten wann ötlich giengent auff sein leben Wisen brieff behůb er also beschlossen in seiner hand vnd mainet so er miessig wurde so wölt er in denn lesen Wie weil er also zů gerichte sas/da kament die verretter vnd erschlůgent in ze tod Da fand man den brieff noch denn in seiner hand beschlossen/vnd het er den prieff an stöt gelesen da er im geben ward so het er es wol fürsehen dz er nit wer erschlagē worden/dazum hand die römer ain gewonhait wenn iz ainem ain brieff kumpt/so list er in an stöt Also ward diser iulius erschlagen da er v.iar gereichset het vnd was lvi.iar alt.

Octauianus der ander kaiser zů rome.

DArnach als iulius erschlagen ward/da besas dz reich octauianus augustus als es Julius bey seinem leben geordnet het Diser octauianus was des vorgenantē iulius schwester sun vnd reichsnet lvi.iar vnd was xlii.iar vor gottes gepurt vnd xiiij.iar nach gottes gepurt vñ machet groß

sen fride in allen landē vnd gebot das man alle gefangen le=
dig liesse vm was sachen sie doch gefangen werint / Er hieß
vñ tett auch alle die tötten die den vorgenanten iulium seinē
vetter hättent erschlagē/er tett in seiner iugent fünff streit die
er alle samentgesiget vñ vertreib anchoniū der mit im reich=
net zwelff jare/wenn anthonius was kaiser über daz lande
hie disent des meres etwas zeit Aber octauianus ward es
über alle lande vnnd alß er Antonium vertreib / da was er
allain herr über alle welt/vñ nach dem sÿg als er in vertreib
vnd ÿenhalb des meres vnd alle lande gewunnen het / da
für er wider gen rom vñ pracht so groß güt mit im gen rome
das man mer kauffet vm ain pfenning denn vor vm iiij. da
schrÿent die Römer alle er sölt haissen Augustus das ist ain
merer des reiches vnd des gemainen nuczes/also ward im d=
nam augustus vnd sein nachkumen woltent auch den selben
namen han merer des reiches vñ des gemainē nuczes güttes
ob sie es doch mit den werckē nit tünd noch erczaigent Zů di=
sen zeiten saczten sich die von vngern wider den kaiser Da
schicket der kaiser seinē stieff sun genant týberius gen vngern
mit ainem grossen volcke/vnd kam in das lande vñ erschlůg
die vngern mer denn halbe/vnd das lande verherget er biß
er sie bezwang nach seinem willen Darnach für der vorge=
nant týberius in teutsche land an den reine die woltent dem
kaiser auch nit den zinß geben Darum strait der vorgenant
týberius mit den teutschen bey der stat augspurg/vnd was
das der gröste schödlicheste streitte den Römern den sie ÿe ge=
habt hettent/wann der römer ward mer denn xxx. tausent
erschlagen/vnd warent alle vast gesessen güt burger ze rome
vnd der teuschen vi. tausent/vnd gesigtent die teutschen Da
das der kaiser ze röme vernam / da gehůb sich das gemain=

klich volck übel/vnd der kaiser der röffet sich vor iamer vnd schlüg auff sich selbs hertigklich von not vnd schicket týberio mer volks wider die teutsch̄e xv̄/schicket im xl.tausent füß= genger vnd xi.tausent geritten/vnd gewan der selbig týbe= rius xiiij.hör volcks/dz yetliches mer was denn vii.tausent vnd strait iij.gancze iar mit den teutschen Jü lötste überkam er die teutschen das sie dem kaiser müstent gehorsam sein.

Sibilla zaiget dem kaiser das got geporen sölt werd̄e

In illo tempore Darnach da ward groß frid vnd gemach in der welt das man von der sunnen auffgang biß zü der sunn̄e nidergang in allen enden der welt vm kain̄e vnfrid nit wis= set vnd auch alle die welt was disem kaiser vndertänig von rom dazü woltent in die rō̄met anbet̄e vnd habē für izen got das wolt der kaiser nit gestaten wann die weise fraw sibilla zaiget dem kaiser ain iunck frauwen an dem himel die himel die het ain kindlin an dē̄ arem/das kind het ain creutz auff seinem haupt vñ sprach sibilla zü dē̄ kaiser/daz kind ist grȫs= ser vnd mechtiger denn du/darum solt du dich nit an lassen beten für den got/vñ den gewaltigisten Das geschach aauff die hailigē weichennacht als vnser herr iheſus cristus gepor̄e ward der in dem grȫsten fride wolt in die welt kumen wann es nie kain frid vormals gewesen in der welte/vnd was da iheſus cristus gepor̄e ward von der welt anfang v.tausent cc.iar vnd aines minder.

Von der geburt iheſu cristi.

In diebus illis Auff den selb̄e tag als gepor̄e ward/da got entsprang ain prun̄ zü rom/auß dē̄ gieng ain grosser fluß öls den selben ganczen tag/vnd der tempel des strides der zerfiel Darnach an dem xiij.tag kament die hailigē dreẙ küng vñ prachtent dem kindlin ir opfer Diser kaiser octauianus was

der fr̃umest gelückhafftigest man in streittē vñ in allen dingē
der ÿe gepozē ward / vnd was doch nit on prestē wann er
traib alle vnkeüscheit / vnd freuelt mit vil iungkfrauwen vñ
schlůg sein eelich weib auß vñ saß beẙ ainer fremden frauwē
er spilet auch geren vnd was auß der massen geitig nach gůt
vnd nach eren das gieng im auch zů handē / er het xl. tausent
mentschen gefangē die ließ er lödig vñ schicket sie an den rein
vm vñ vm das sie sich da sőltent nider lassen wann das ert=
trich da fruchtper was Da octauianus augustus ward lxxii
iar alt vñ het gereichsnet lv. iar / da starb er in dem xiiij. iare
nach gottes gepurt.

Der dritte kaiser zů rom

OYberius kam darnach an dz reich der was des voz=
genanten octauianus stieff sun vñ reichsnet xxiij. iar
Diser kaiser was weis vñ gelückhafftig vnd wol gelert vñ
erwarb den rőmern vil ere Beẙ des kaisers zeiten ward got
gemartert da pÿlatus richter was / disem kaiser kam grosse
klag für von pÿlato wie er wer ain vngerechter richter vnd
můt neme von den leüten vñ wie er die iuden vnd das volk
ze vil baschatzt vnd beraubet von gerichtes wegen vm gůt
hieuon tett pÿlatus der kaiser in vachē vñ sendet in gefangē
gen lugdime in burgundien von dannen er gepozen was / da
laid Pÿlatus vil betrůpnůß vnnd het vil vngemach vnnd
schmachait das er sich selbs hinach erstach / wer wölle wissen
geren pÿlatus leben gancz / der sůch es in lanpartica hÿsto=
ria von dem karfreitag Diser kaiser tett grossen widerdrieß
vñ schmachait dem volk / darum ward im vergebē mit vet=
gifft vnd starb zů campania als er was lxxxiii. jar alt.

Der vierde kaiser ze rome.

GAÿus des vorgenantē tÿberius sun reichsnet iij. iar
vñ x. monet / er waz gar ein vnkeuscher bőser man er

beſchlieff ſein zwů ſchweſter vnd machet mit ainer ſchweſter ain tochter die ſelben tochter beſchlieff er auch/er tet die edlē frauwen die nit ſeinen willen woltent tůn in ain offen hauß da wazent frauwen inne die nit vil eren hand/vnd můſtent da wider ir weiplich zucht vnd ere tůn/vnd ließ ſich anbeten als ainen got vnd ließ manigen vnſchuldigen man tötten vñ vñ traib vil můtwilles mit den römern/dazum erſchlůgent ſie in in ſeinem aigen palaſt als er ward xxxix. iar alt.

Secůndum ewangelium mathei.

In illo tempore In diſen zeitē las ſanctus matheus ſein ewā= gelium in dem iůdiſchen land in hebreyſcher ſprach nach got= tes gepurt xlii. iar Die ſelben ewangelia wurdent darnach über iiij. hundert iar funden vnd machet ſie ſant Jeronimus von hebreyſcher ſprach in latein.

Der v. kaiſer zů rom

Claudius des vorgenantē gayus ſun teichſet xiii. iar vnd ix. monet Diſer kaiſer was kurtzer gedächtnüß er ertot ſein frauwē/vñ da er ain wenig geſchlieff/da fraget er warum ſein fraw nit zů im keme/da het er ſie getöttet vnd ward auch alle tag vol weines/vnnd was denen hold die vil vnfůr tribent mit eſſen vnd trincken vnd mit füllen Diſes kaiſers fraw genant meſſalia waz als vnkeuſch dz ſie dick haimlich ir ee prach/wölche diener mit ir zeſchaffen het= tent denē halff ſie an groſſe er wölche aber mit ir nit ze ſchaf= fen woltent han die verlaidiget ſie gen dem kaiſer Darnach prach ſie ir ee offenlich/ze lötſt kam ſie zů den offnen frauwē vñ machet ſich yederman fail/vñ bezwang auch ötlich edel frawen zů der vnkeüſcheit mit ir Dazum ließ ſie der kaiſer töttē vñ nā ſeins průders tochter zů der ee die hieß agrippina vnd da der kaiſer alt vñ krank ward/da riet im diſe agrippi= na das er iren tochterman genant nero ſölt ſeinē nachkumen

an dem kaisertům machen vnnd seinen eelichen sun enterben
Das tet der kaiser seinem weib zů dienst vnd liebe Daznach
vergab sie dem kaiser das nero bald an das reiche kem/vnd
also stazb der kaiser Claudius von seinem weib agrippine da
er was lxiii.iaz alt.

Der vi.kaiser zů rom

NEro reichsnet xiij.iaz vñ ix.monet/d mindert vast
das reich vnd was der bösste man der yegen Rőme
voz vñ nach kā/er hieß seiner můter den leib auff schneidē dz
er wolt sechen wa er in iz wet gelegen Er besendet auch alle
weise arczet vñ sprach sie soltent machē dz er ain kind wurd
tragen vñ des auch genesen sölt/geschehe daz nit so müestent
sie alle dazum sterbē Die arczet wurdent ze rate vñ gabent
im ain tranck / da wůchs ain frosch in im vnd grosset im der
leib als ainē weib/vnd da die zeit kam dz er das kinde sölte
genesen da gebot er ain grosse wůrtschafft viij.tage essen vñ
trincken wer wölte/vnd also so er ains mals siczt ob dē tüsch
so kum: vnd pzicht obnen von im ain frosch den tet er ziechen
zů rome die selbe gegent noch heut des tags da der frosch er-
zogen ward den namen gewunnē daz es haist lactazan oder
lattana/das ist als vil gesprochen als ain praitter frosch Di-
ser kaiser nero ertodt seinen průder das im das reiche allain
belib Er tödt auch sein eelich weib vñ sein můter als voz ist
gesagt Er hasset seinen maister senecam/dazum das er in in
der iugent etwen züchtiget Dauon můst der selbe seneca im
selbs ainen tod erwölen also tet er in in ain wasser bade vnd
ließ im da so lang biß das im die sele mit dem plůt auß gieng
Nachdem da marteret er.

Von ainem bösen kaiser ze rome.

In illo tempoze Littent die lieben hailigē zwelff bottengro-
sse marter durch cristum vnsers behalters Vnd also was der

böse kaiser nero der erste an ze fachen in rome vñ tet da gros=
se pein vñ marter an sanctum petrum vñ paulum vñ ander
hailigen vil/vnd was der erste durchechter vnd wüttrich der
hailigen cristenhait Er horte sagen daz troy gewunnen wer
vnd mit feure verprant/vnd wie gar ain groß schön feür da
were vnnd wie hoch es sich in die lüfft zoch vnd gelust in ain
söllich fürze sehen vñ hieß die statze rome die wunniklichē
geczierten wolgepautē herlichē stat an xii. enden an stossen
mit feüre vñ lag obnen in ainem hohen türn/vñ sach dē feür
zü da wurdent die Römer zornig vō iz schadens wegen des
feüres vñ schrient zü nero er müst geschleifft werdē vñ aines
grimen todes sterben/da entran er bey nacht von dem turen
vnd lieff zü walde/vñ da et sach dz man in süchet da erstach
er sich selbs ze tod als er waz xxxi. iar alt Diser nero waz so
mütwillig vñ so hochfertig dz er kain klaid mer deñ ain mal
an tet/sein pferd müst guldin roßeisen tragen/vnd was sein
palast so kosperlich an gold vnd von edlem gestain dz vil da
von wer ze sagen.

Der vii. kaiser ze rome.

Galba reichsnet vii. iar in spangerland Vnd darnach
vicellius ix. monet in teutschem lande vnd otto drey
monet ze rome Dise drey verdarptent sich selbs vnder ain=
ander galba waz geitig vnd trege daz es die römer verdroß
Dauon leget otto an mit dē burgern dz galba in d stat en=
mitten entauptet ward vñ er an daz reiche kam da krieget
vicellius mit dem selben otten vm dz reich/vnd da otto drey
streit gewan wider vitellium/da vitellius aber mit ainem
grossen volke da gedaucht otten er müst den selben streit ver=
lieren/darum erstach er sich selbs Darnach behüb vitellius
das reich vnd tet dē römern vil wider drieß an Hie zwischē
het vespasianus ierusalem besessen vñ vil lande bezwungē

vnd da sein fürsten vnd ritter enpfundent das nero tod waz
da woltent sie das vespasianus kaiser wurde / vnd da das
vitellus vernam / da erschlůg er vespasianus průder vñ vil
seiner freundē ze rome / dazum dz in vespasianus nit zestarkt
wurde / hieuon fürent vespasianus freund zů vñ nament vi=
tellium vñ ertanckten in in der týber ze rome / vñ ward da
vespasianus ainhelligklich zů ainem kaiser erwölt Die vor=
genantē zwen otto vñ vitellus zalte man nit für kaiser / wañ
sie mit boßhait vnd mit valschait an das reiche kament als
vor ist gesagt. Der achtent kaiser zů rome.

VEspasianus reichsnet ix. iar / vñ vieng an ze reichsnē
in dem iar nach gottes geburt lxxii. iar Diser vespa=
sianus ward von dem kaiser nero gesant gen ierusalem dz er
die stat sölte zerstören / vnd das iüdische land sölte ver hergē
wann zů den zeiten das iüdische land dem land nit wolt ge=
horsam sein Da die iüdischait gewar ward dz die zwen für=
sten Vespsianus vnd Týtus koment mit grossem volck / da
fluchent die iuden in dē lande all in die stat / vñ sacztent sich
ze wer vespasianus vnd titus belögtent die stat / da kament
vespasiano märe das nero tod wer vnd er an das reich wer
erwölt / da lieh er seinē sun týtus mit dem volk vor der stat
ierusalem ligent / vnd für er gen rom vnd besaß das reich vñ
was also frum vnd bider das in das volck gar lieb het / vnd
überkam alle ding mit güt das im sein veind hold wurdent.

AIn fraw aß ir kind da ierusalē ward zerstört vō týtus.

DJe zwüschē belöget týtus die stat ierusalē / vñ ward
als grosser hunger in der stat das die műter ire kind
assent / vnd assent auch die schölmen die an wege lagent als
katzen / vnd meüß vñ assent auch ir schůch vñ gürtel vñ waz
sie hettent daz von leder was / sie ersůchtent auch die stell vñ

assent den müscht den sie in den stellē fundent/wer auch kain
mocht der nam dē amdern sein speis Es geschach auch aines
mals das ainer frauwē ir man erschlagen ward / vñ het die
fraw ain kind vñ laid so grossen hunger das sie sprach vnder
andern klagen die sie tet vñ sprach/es ist heut der vierde tag
daz ich nichcz han gessen vñ sprach zů irem kindlin/ach lie bes
kindlin/nun werdent mich die veind tötten so verdirbest du
doch auch es ist doch weger ich esse dich dz ich meinē leib mit
dir erner vnd seiest noch heut mein speis/davon werde diser
nötlich iamer hinach gesagt/mit disen wortē nā sie daz kind
vnd totte das vnd kochet es/da sachent die da vnder wegen
lieffent vnd speise rauptent das ain rach auff gieng in d wit=
wen hauß vñ lieffent hinzů vnd prachent daz hauß auff vñ
sprachent das sie die speis herfür tet die sie gekochet het/da
pracht die fraw daz halbe kind vñ zaiget daz inen vñ sprach
nement an vnd essend ich han das ander halb tail gessen das
was mein ainig kind/nit seind erbermiger deñ sein müter vñ
essend sie auch Da sie disen iamer sachent/da erschrackent sie
all vnd fluchent von dem hauß. Dise mer erschullent überal
in die stat ierusalē/des erschrackent auch die weisesten die da
warent vñ giengent ze rate wie sie tůn söltent/vñ sprachent
ir ain tail sie söltent sich selbs ertötte/die andere widerriet=
tent dz Da zwüschen gewan týtus die stat vñ wurdent die
iuden erschlagen vñ gefangen vnd ward ir vil verkaufft vñ
wurdent ye xxx. iuden vm ain pfenning gebē/vñ wurdent
gefüret in fremde land/da sie noch heut des tages inne seind
vñ ward die stat zerprochen das nit ain stain auff dē andern
belib/als cristus vor gesagt hat da er an die marter gieng vñ
im die frauwē nach giengent waiment da sprach er Ir töch=
ter vō ierusalē ir söllend nit über mich wainē/wainent über

euch selbs vñ über eüze kind vñ nachkumē Josephus schzei-
bet das xi.hundert tausent iuden stuzbent von hunger vnd
von dē schwert/ vñ hundert tausent iuden wuzdent gefangē
vñ verkaufft ye xxx.iudē vm ainen pfenning Dz geschach
nach gottes gepurt in dem lxxiij.iazе.

Der ix.kaiser ze rome.

TYtus reichsnet iij.iazе Diser tytus was des vorzge-
nanten vespasianus sun/ vnd nach dē als er het die
iuden zerstözet als voz ist gesagt vnd sein vater gestarbd/ a
kam er an das reich gen rom Diser kaiser was als müld vñ
güt vnd als diemütig dz man in nennet der welte freud Er
versaget auch niement nichcz vñ sprach/ niemant sol vō ainē
kaiser trauzig gan/ vnd ergab yederman das er im vonzeit-
lichen dingē hiesch Aines mals an dem abent da gedacht er
das er des tages niement nichcz het geben Da sprach er zů
seinen dienern lieben freünde ich hab disen tag verloren/ wañ
niemant hat auff disen tag etzwas geuordert noch enpfangē
Er gab auch seinen veinden güt vm freüntschafft die er wol
het bezwungē da er xlii.iar alt wazd/ da starb er vñ wazd
begrabē beÿ seinem vatter Da was so grosse klag schzeyent
vñ wayent vm den kaiser vnd von seines todes wegen als
ob sie alle werent weißlos worden/ vñ ir vatter vnd můter
hettent verlozē wiedoch vespasianus was ain tugentlicher
man/ so übertraff doch d sun seinen vatter an tugenten/ dazů
sazt man des suns namen füz den vatter in der geschzifft vñ
in der gemainen red.

Der x.kaiser von rome.

DOmicianus reichsnet xvi.iar/ der was tytus průder
vnd als güt sein průder vnd sein vatter vespasianus
warent gewesen/ als beß was diser Er begund vil edler leüt

tötten ze Rom / er nennet sich got vnd ain herr über alle díse welt Der was ain durchächter der hailigen cristenhait vnd gebot / wa man cristenleüt funde in dem lande die sölt man tötten Er schicket sant iohans den ewangelistē vñ vil hailigen in daz ellend / er fürt als ain vnfürig lebē dz er von aller welt verhasset ward / vñ ward vō seinen freundē erschlagē da er was xxxvi. iar alt vñ ward mit grossen schanden begraben als ain böswicht.

Der xi. kaiser von rome.

Nero reichsnet ain iare Der widerrüffet alles / das domicianus getan het Dauō kam iohannes ewangelist auß dē ellend wider gen ephesum vñ schraib sein ewāgelium durch bet d' prüder damit er rechten gelaubē bewert vnd beweiset Diser nero ward ze hand kranck vñ siech da klaget man in vast / vñ starb da er was lxxi. iar. alt.

Der xij. kaiser ze rom.

Trayanus der reichsnet xix. iar Diser ward zů kölen an dem rein zů kaiser erwölt hundert iar nach gottes gepurt Er waz als mächtig dz er die grossen land vñ endion als verre bezwang / das nie kainer vor im daz was kumen denn d' groß allexander / dz überkam er mit gerechter frümkait Vnd darnach volget er seiner böser ratgeben vnnd tet die cristen durchächtē / da widerriet im der richter plinius dz er die cristen ließ leben wañ es werent bider leüt vn vnschuldig des todes vñ tettent nichcz anders denn daz sie den abgöttern nit wöllend opfern vñ ainen sundern got hettent genant Cristus Da sprach d' kaiser man sölte niement straffen vm seinen vngelaubē / der on das bider were Also ward die durchächtung ze hand widerrüfft Er waz ain gerechter herr er richtet geleich dē reichen vnd dē armen dem fremden vnd

den veindē / er ſchonet weder freund noch mag noch niemās wer den tod verſchuldet het der müſt ſterben.

Ain recht gericht ainer armen frauwen.

In diebus illis Es geſchach aines mals daz der kaiſer ernſtlich ſolt in ainē ſtreit varen / vñ als er auff ſein ros will ſitzen ſo kumpt ain witwe ſchreyēnt vñ wainent / vnd bit den kaiſer ob er iz ain gericht tün wöll von iz aigen suns wegen der iz freuenlich ertröt wer worden mit ainem pferde Der kaiſer ſprach / wenn ich her wider kum ſo wil ich diz richten Die witwe ſprach / lieber kaiſer ob du denn nit her wider kemeſt von dē ſtreittn / wer ſol miz denn richten noch vil röden Da ſaß der kaiſer ab zů gericht wie not es im tet vñ wie vnmieſſig er waz vñ verhort die witwen Da klaget die witwe ab des kaiſers ſun dz er izen sun het ertretten mütwilligklich / vñ da die witwe hort dz er ſeinen ſun wölt veruztailē zů dē tod Da ſchreyēt die witwe vnd ſprach kaiſer gib miz deinen ſun zů der ee an meins suns ſtat ſo iſt miz wol gepöſſert Da vnder weiſtent die lantsherren vnd die fürſten den kaiſer dz er mit recht möcht den ſun der witwen zů der ee gebē / wañ er waz ſo gerecht das er in nun töten wolt / vñ alſo das geſchach vñ vñ ward die arm witwe des reichen kaiſers suns weib Hienach auff v. hundert iar vand ſanctus gregorius geſchriben die groſſen gerechtikait des kaiſers Dauon bat ſanctus gregorius für diſen kaiſer dz in got lieſs behaltē werden vm ſein recht gerichte vnd in nit lieſs verloren ſein / darum das er ain haiden wer geweſen / dz ward ſanctus gregorius gewert vō got Diſer kaiſer trayānus was ſo frum vñ ſo bider dz noch ain ſprüchwort iſt ze rom das vnder allen kaiſern niement ſo glückhafftig was geweſen wañ auguſtus / vñ gerechter deñ Trayānus Vnd zů lötſte ſtarb der kaiſer an dē ſtülgang / vñ

ward begraben/vnd leit kain taiser mer ze rom eenn er vnd iulius der erste kaiser.

Der xiij. kaiser ze rom.

Adrianus reichßet xxi. iar/vñ ward zů kaiser er wölt nach gottes gepurt. c. xix. iar Diser kaiser für weit in der welt vm/vnd da er ains mals gen ierusalē kam da hieß er die stat vider pauwen wañ sie was von tytus zerstœrett worden als vor ist gesagt Vnd gepot daz nun cristerleüte in der stat sőltent sitzen vñ wonen ze ierusalē vñ nit iuden also ward die stat von den cristen wider gepauwen vnd die hailigen stőt da got gemartert ward / die wurdent in die rinck= vnd da mitten in der stat begriffen/die doch vormals vere außwendig der stat warent Diser kaiser was auß d massen wol gelert zů latein vnd zů kriechischer sprach vnd was den cristē an d erste gehaß aber da er sach wie vest vñ wie starck sie warent an irem gelauben Da ward er in hold vñ günstig vñ gepot dz man kainen cristen mentschē mer sőlt tőttē vm den gelauben vnd bot in zucht vñ ere / er machet vil gesetzt die man nennet kaiser rechd vnd meret daz reiche vñ daz gemain gůt vast Vnd da er alle ding wol het angeschē vñ geordnet Da starb er in campitanea.

Der xiiij. kaiser ze rome.

Anthonius pius mit seinen sünen reichßet xxij. iar vñ iij. monet der kaiser ward genant pius daz beteütet milte Er waz gegen den cristen vnd alle der welt milte vnd gůt/darum ward er milte gehaissen vñ ain vater der welte vñ meret vast das reich vnd dz gemain gůt vñ starb in ainer stat ain meil von rome/ bey des kaiser zeitē leptent die grossen maister galienus der arczet vnd ptolomeus d sternsecher

Dyser kayser was so milt das er niemant hőrett wasz man sagte/ nom ym das er sprach. Ich will lieber nach der gepurt behalten lebendigt. dann tőtt ert. wenn er tőtten.

Der xv. kaiser ze rome.

Marcus anthonius reichßnet mit seinen prüdern Lucio

Aurelio xix. iar An disem kaiser vieng es an das die römer zwen kaiser hettent Der am ain herr waz über die land yenhalb des mers rs/d anddr hie dißhalb dez mers Diser marcus waz ain milter güter kaiser doch sein diener duzchächtetent die hailigen cristenhait vnd das gestattet er inen/er het grosse lieb zů seinen dienern vñ stetten Er het ains mals vil treit vn d kzie ges daz er an bazschafft azm wazd vñ het sein söldner nit ze bezalen/da wolt er doch seine därffer vñ stött nit beschweren mit ainer steüre vnd hilff in kainerlay besetzē vnd verkauffet sein silber geschirr/vñ seines weibes klainet vnd bezalet sein dienet dazmit Daznach gesiget er an dem streitte vnd gewan mer herwider denn er vormals het verkaufft vñ hingebē Vñ starb ze lötst in vngerland mit grossen eren.

Der xvi. kaiser ze rome.

Comodus des vorgenantē kaisers sun reichßnet xiij. iar mit lucio anthonio d wes böß vñ vnzichtig gegē allen leüten vñ tet vil vnglückes in dē land/er todt vil edler leütē vnschuldigklich Zů lötst ward er mit ainē strick erwizget in ainem stall/vñ ward im nach seinem tod vil geflüchet das man sprach er wer gottes vñ der welte veind.

Der xvii. kaiser von rom.

Helius portmox reichßnet ain halb iar/der was ain gerechter demütiger man/vñ ward von den römern kam erbeten da er kaiser ward es gieng im wol in allē dingē das er genant ward des gelückes rade/da er nun kranck vñ vnd plöd ward da paten in die römer das er seinen sun auch zů kaiser machet vñ sein frauwē zů ainer kaiserin Da sprach er/sein wär damit gnüg das er selbs hett gereichßnet vñ gedenet vnd dz vngern het getan/vñ ward erschlagen in ainē ü berlauff.

Der xviij. kaiser.

Zu einer sicherheit die lant zebehalten die er gewünnen hatt / machet er eine graben von einer mere biß an das ander mer. hundert vñ xxxvij meila &c.

Severus reichsnet xvii. iar / d was starck vñ wol gelert vñ tet die fünfften durchächtung der hailgen cristenhait / also das vil hailigen bey seinen zeiten gemartert wurdent Er volpracht mangen streit vñ gewan vil landes Zu lötste bezwang er engeland vnnd starb auch da / da er was lxxv. iar alt nach gottes gepurt cc. hundert iar xii. iar

Der xix. kaiser.

Anthonius caracalla vñ sein sun severinus reichsetent vij. iar / der was des kaisers severinus sun vnd was böser denn der vatter Er was als vnkeusch das er sein steuffmüter zu der ee nam / er ward zu endion in der stat ediſſa erschlagen vō ainē seinen diener nach gottes gepurt cc. xx. iar

Der xx. kaiser.

Macrinus vnd sein sun wurdent von dem gemainen volck zu rom an dz reich erwölt / vñ da sie ain iar gereichsetent / da wurdent sie von dem selben volk baide erschlagen von neide vnd haß wegen.

Der xxi. kaiser.

Anthonius marcus reichset iij. iar d lebet als wüstlich vnd als vnkeüschlich dz er kainer hand vnkeüschhait vndet wegen ließ er übet sie Diser kaiser vñ sein müter wurdent in ainem überlauff ze Rom erschlagen / vnd ward sein leichnam gelassen schlaiffen durch all gassen in dem treck vnd sprachent sein diener / diser kaiser da er lebet da begeret alle vnkeuschait vnd wüstigkait / das sol man im nach seinē tod auch geben vñ geweren Er waz xviij. iar alt da er starb

Der xxii. kaiser.

Alexander vñ aurelius reichsetent xiij. iar d wz dē römern lieb vnd werd Er bezwang die von Persa vnnd hielt das reich in grossen eren / sein müter was genant

Nanea die ward cristen vnd ward bekert von dem grossen maister oziones / darum tet sie der kaiser tötten Diser kaiser für durch die land Vnd aines mals was er zů menez da verdroß sein diener dz er als vil für vñ nimer getürwet / dauon fürent sie von im Also ward ain über lauff vnd ain geschell in der stat zů menze Vnd ward diser kaiser da enthauptet als er was xxvij. iar alt nach gottes gepurt cc. xxiiij. iar

Sant Narcissus was zů den selben zeytten vnd auch Sant Affra. zů

Augspurg

Der xxiij. kaiser ze rome.

Maximinus reichßet iij. iar / der was der erste der vō seins leibs manhait / zů kaiser ward gemachet vō der mächtigen rittetschafft zů rom on des rattes willen vnd gehelle Diser bezwang vil volks / vnd durchächtet die cristēhait Zů lötst ward er verlassen von seiner ritterschafft / vnd ward in der statze Angleÿ mit seinem sun erschlagen.

Der xxiiij. kaiser.

Gordianus reichßet. vi. iar Diser strait mit den von persa vñ gesiget vñ für wider gen rom Da er nachent zů der stat kam / da trůg der herczog philippus an mit verrätnüsse das der kaiser ward erschlagen / da kam er an das reiche.

Der xxv. kaiser.

Philippus reichßet vij. iar / vñ het ainen sun der hieß auch philippus / vnd ließ der vatter den sun mit im kaiser sein also das sie baide reichßetent Zů dem ersten iare seines reichs / da was das tausentest iar erfüllet von dē daz

rom gepauwē vñ gestifft ward Das selb iar zil begiengent die römer drey tag vnd drey nächt mit grossem hoffieren vñ mit freudē / da loptent die zwen kaiser iren grossen got iupiter Das sie dise ere hettent gelept vnd gesechen Das sach iz mag genant poncius det was cristan vnd sprach zů den kaisern sie soltent vnsetm hetzen iheſu xpō danck lob vnd ere sagen was inen die touben gōt möchtent ze hilff stan / iheſus wär der gerecht waz got von dem man alles gůt vñ ere het vnd saget vñ prediget den kaisern so vil das sie ze lötst cristē wurdent vnd sich liessent täffen vnd peichtetent iz sünd / vnd empfiengent got voz allem volck Das seind die ersten kaiser die ye cristen wurdent vnd cristen gelauben empfiengent vñ wurdent baide erschlagen / der vatter ze rom / der sun ze pern Vnd kam nach im decius an daz reiche der auch schůff daz sie erschlagen wurdent dazum das er besäß das reiche.

Der xxvi. kaiser.

DEcius reichßet zwayē iar vñ iiij. monet / wañ da er die vorgenantē zwen kaiser die cristē warent ließ erschlagē Dazum wurdent im die haiden als genädig dz sie in ze kaiser nament Diser was pös in allen dingen vnd weise in vzlüg vnd hasset arm leüt vnd durchächtet die cristenhait gar sere das vil hailigen vnder im gemartert wurdent Zů lötst ward er erschlagen in ainem streit / vnnd ward sein sun ertrenckt den er auchze kaiser gemacht het.

Der xxvii. kaiser.

GAllus vnd vollusianus reichßetent zwayē iar vñ iiij monet Wider dise zwen ward emilianus von moz-

en land zů kaiſer erwölt vnnd krigtent mit ainander das ſie all drey erſchlagen wurdent nach gottes gepurt zwey hundert iar vnd lix. iare.

Der xxviij. kaiſer.

VAlerianus reichſnet mit ſeinem ſun genant galieno xvi. iar Der bezwang mit ſtreitt alles kriechē land vnd macedoniā vnd aſyam vnd da er ze meſopotania ſtrait da ward er von dem küng Sopor von perſa gefangen vnd ward da in groſſer vnwirdigkait gehalten/wann ſo Sopor der küng reitten wolt vnd auff ſein pferd ſitzen ſo můſt valerianus der kaiſer ſich nider biegen vnd trat im der küng auff ſeinen nack das im ſein geſicht vergieng vñ ſah alſo auff das pferd Diſer kaiſer der auch gefangen was duzchächtet auch die criſtenhait/vñ alſo belaib er in der gefenck nuh vñ reichſnet ſein ſun gelienus allain vñ gab den criſten frid Diſer galienus lebet zů dem erſten gar loblich das ſich dz reiche vaſt beſſert Darnach lebet er alſo verlaſſenlich das dz reich vaſt ab nam Er het ainen hertzogē genant aurelius der tet widerin/darum für der kaiſer dē hertzogen nach bis gen megelon in lampazten vnd beſah die ſtat Da trůg der hertzog an mit verrätnüſſe das der kaiſer vor der ſtat erſchlagen ward nach gottes gepurt .CC. lxxiiij.

Groſſer vnfrid in dem lande.

IN diebus illis was groſſer vnfride in der welt von teutſchē von vngern vnnd engelendern vnnd aller hand volck ſtůnd ain groſſe geſellſchafft auff/die verhergetent vnd verpran-

tent teütsche vnd welsche land bis gen rom vnd tättent den römern vnd dem reiche grossen schaden Sie gewunnent die stat rauenne vñ zer prachent sie vnd vil ander stetlen wurdent zerstört Sie belagent kölen an dem rein vnd marteret die xi. tausent mayde Sie erschlügent den kaiser decium vñ seinen sun Sie gewunnent vil peü/alle die stöt an dem Rein vnd an der tüna w/vnnd füzent wol lx. iar vm vnd vm die welte ze verhergen hie dißhalb vnnd yenßhalb des Reines Item man nennet die selben gesellschafft die hünen Je löst liessent sie sich selbs nider an mänigen enden in der welte/vñ machtent küng vnder inen/vnd reichßetent bis an des grossen karolus zeit Der bezwang sie vnder das reich/ als hie nach wirt gesagt bey dem fünff vnd vierzigisten kaiser genant Azchadius.

Der xxix. kaiser.

Claudius reichßnet ain iar vnnd acht monet Diser kaiser was bider vnd weise/ vnnd strait mit der vorgenanten gesellschafft genant die hünen yenhalb des meres/ vnnd vertraib sie von dem lande Er strait mit dreyßig tausent teütschen an dem see vñ erschlüge sie mere denn halber Dazum ward im ze eren ain guldin schilte gehenckt in das richthauß ze Rome Darnach siechet er vnd starb/da ward sein prüder Quintillus zü kaiser erwölt der ward ze hande erschlagen von seinen dienern ze Aquileyen/der was gar ain frummer erberer man Vnnd was nun sechzechen tag kaiser Dazum zölet man in nit für ainen kaiser.

Der dreissigost keiser von rom.

Adrelius reichsnet sechs iar/der was gar ein streitpa-
rer frummer man/er erledigot Rom vō der grossen
gesellschafft die das lant vm Rom vier iar verhergot hetten
er streit fünff streit mit der selbē gesellschafft/vnd gesigte in
als dick an biß das er sy vertreib/vnd machet da besser man
ren vm rom dañ vor waren gewesen/wann er was der erst
der ein keiserliche kron auff sein haupt sazt/vnd sein kleider
mit gold vnd mit edlem gestein geziert ze rom/er durchech-
tet die cristenheit vast/er tet seiner schwester sun töten/do er
die cristenheit vast durchechtet het/da schlůg eins mals der
dōner vor im nider/do erschrack er vñ ward siech vñ krank
vnd ze hant darnach ward er von seinen dienern erschlagen

Der xxxj. keiser von rom.

Claius reichsnet siben monat/der was weis vnnd
mild/doch mocht er seiner gůt nichtz ertzugē wañ in
der gech tod für kam/darnach kam florianus an das reiche
vnd ward an dē drittē monat erschlagē nach gottes gebürt
zweyhundert vnd lxxxi iar.

Der xxxij keiser vō rom.

Probus reichsnet sechs iar vñ drey monat/der über
kam zwen künig/vnd vertreib die barbarē vnd die
heiden ausser teutschē landē mit vil streitē/vnd was streng
frum vnd gerecht/vnd ward erschlagen in einem überlauff
seiner ritterschafft. Bey des Zeyten sind auff die zeit
ewey mönch gezo-

Der xxxiij keiser ze rom.

Ach reichsnet florianus zwey iar/der tet kein man-
hafftig tat/er liess im zů den adern vnd starb nach d
gebürt gottes zweyhundert vnd lxxxviij iar.

Der xxxiij keiſetze rom.

CAzus mit ſeinen ſünen Cazino vñ Numeriano reich-
ſetent zwey iar der was an allen dingē böſ vñ ſtarb
in dem turn ſinſime Cäreinus ward blindt/vnd da man in
füret in einer reit baren/da ward er von ſeinem ſchwecher er-
ſchlagen. Der ander ſün Numerianus ward vm ſein miſſe-
tat getöt von Dyocleciano diſem nach geſchribē keiſer.

DYocleianus vnd Maximianus reichſnoten zwein-
tzig iar. Dyodecianus was ein gepauwer von ge-
burt/vnd was auch der erſt der edel geſtein tet würcken in
gewand/wañ die vordern fürſtē trügent nün purper kleid
Er macht Maximianum zů keiſer vnnd ſant in in teutſche
lant vnd in franckenreich/die ſich hetten mit groſſer macht
geſetzt wider das reich die betzwang er mit ſtreit/vnd auff
der ſelben vart vnderwegen martrot er ſant Mauriciē vnd
ſein geſellen/vnd die zwen keiſer durchechtotē die criſtēheit
durch die gantz welt/ſy zerſtörtē die kirchen vnd verbrent-
ten die criſten leut/vnd ire bücher die ſy von dem bewerten
got gemacht hettent/die durchechtung was herter vnd grö-
ſer dañ die andern alle/vnd wert zweintzig iar/vnd was al
ſo groß das in zweintzig tagen me dañ zweintzig tauſet cri-
ſten gemartert wurdent frawen vnd man/da was auch ein
ſtat mit criſten leuten genant Frigia/die ward vmlegt das
niemā dazauß mocht kömen nach entrinnē/vnd ward die
ſtat mit den leuten gar verbrent/auch iſt ze wiſſen das ſant
Agnes zů rom ward gemartert/vnd ſant Lucia ſant Ana
ſtaſia vnd ſant Sebaſtian vnd vnzallichen vil heiligē Auch
iſt gemartert worden zů Megelon in lamparte ſant Agath
vnd ſanctus Criſogonus vnd ſant Jörg vnd vil and heiligē

die ich laß durch der kürtz willen / also ward die cristenheit nach getilgt vnd zerstört/da was nieman auß genömen/ er wer iung oder alt edel oder vnedel / welcher den aptgötten nit wolt opffern der müst sterben/vnd zů letscht starb Dyo cletianus vergifft/vnd ward Maximianus erhengkt nach gottes gebürt CCC vnd xij iar.

Der fünff vnd dreissigost keiser von rom.

COnstantius vnd Galerius reich snotē zwey iar/vnd die zwen teilten das römisch reich in zwey teil / vnd was constantius keiser über die lant ienstit meres/diser Cō= stantius betzwang hispanigen lant / vnd nam des kuniges tochter von Britania genant Helena zů der vnee/vnd ma= chet mit der selbē vnelichen frawen einen sün der hieß Con= stantinus der gros/auch hat er vil sün gehept mit der elichē vñ do er siech ward/da macht er seinen vnelichen sün ze kei= ser wañ er die andern an frümkeit übertraff. Hie zwüschen machtent die römer einen anderen keiser genant Maxentius der sant Katherein martröt da machte Galerius ienstit des meres zwen keiser Maximiū vnd Seuerū/die durchächtetē die cristenheit vast. Constantinus überwand die drey alle Maxentiū Maximinū vnd Seuerū/vnd ward er allein kei ser vnd herr über die welt miteinand Constantius dis Cō= stantinus vat starb zů Britania/vnd de Galerio wüchsent würm in dē leib dz er auch starb. Disem Constantius ward zů eren ein stat gebauwē auff dē boden see vnnd ward nach im geheissen Constancia/das ist die stat Costencz in schwa= ben lande.

Der xxxvi keiser von rom

Constantinus der groß des vorgenanten Constātius sün reichsnet xxx iar vnd x monat / vnd vieng an ze reichsnen nach gottes geburt drewhundert vnd xi iar / der überwand die all die mit im keiser wolten sein gewesen als vor gesagt ist / davon viel er in hochfart vnd in übermůt daz got über in verhengt das er aussetzig ward / vnnd kund im kein artzot gehelffen von disem siechtagen / zů letscht rietent im etlich er solt vil iunger kind ertöten / vnd solt sich in dem blůt der kind weschen vnd baden / so gieng im der siechtag hinweg / da gebot er das man alle kind ze rom vnd in dem land darum solt zů im bringen / vnd wolt sy töten vnd in izē blůt baden. Da luffen diser kinder můter zů dem keiser mit grossem schrey̆en vnd weinen / das es den keiser selber erbarmet vnd der keiser selber weinet / vnd sprach herent mich iz graffen vnd ritter vnd alles volck / es hat keiserliche wirdigkeit auff gesetzt / das man die kind lasse / vnd wer ein kint in einem offnen streit ertöt / der sol sein haupt verlorē hon / nům nement war wie groß grimigkeit vnd bosheit wer das das wir an vnsern kinden volbrechtē / vnd wir das an anderen frömden kinden verbotten haben das sy niemā töt / was erē ist nůn das das wir die heiden vnd die barbaren hond über wunden vnd verderpt / vnd vnser selbs urteil nit haltendt Es ist besser das ich sterb / dañ das ich von diser kindlin vnschuldigē tod mit einen freuntlichē leptag behalte / also hieß er den můteren iz kind wider geben / vnd darzů vil gůtz für den schreck en / also koment die můter wid mit frōden heim in der nechsten nacht. Hie nach erschein dem keiser sant Peter vnd sant Pauls vnd sprachen zů im / vm die tugend vnd erbermd die du hast gehept zů den kinden / so hat vns ihs xps

zů dir gesant das wir dir einē rat sollen geben das du gesunt
wūrst/dauon gang zů dem bapst Siluester der da verborgē
leit auszwendig rom in dem berg Sirapo/der wūrt dich le-
ren cristen glauben/vnd wūrt dich tauffen so wūrstu gesunt
vnd morgnatz frū kam der keiser zů sant Siluester vnd lernet
von im cristen glaubē/vnd empfieng den heiligen tauff/vñ
gieng ausser dem tauff gesunt vñ rein. Hierum tet der keiser
dem bapst Siluester grosz zucht vnd ere/vnd macht in einen
grossen herren über all cristenheit/der vor mals kōmen waz
als ein armer bischoff/vnd gab grosz freiheit der cristenheit/
an dem ersten tag als der keiser cristē vñ getaufft was wor-
den do gebot er das man cristū iheſum über all die welt für
einen warren got solt haben. An dem anderen tag gebot er/
wer einem cristen ein leit tet/dem solt man sein gůt halb ne-
men. An dē vierden tag als ein keiser ist ein haupt der welt
do gebot er das ein bapst das ist ein rōmischer bischoff/solte
sein ein haupt über alle bischōff/wañ vormals woltent die
bischoff zů anthiochia zů alexandria zů iherusalem vnd zů cō
stantinopel yeglicher das öbrist haupt sein/das seind patri-
archen/do hielt man den bischoff vnd den patriarchen Con-
stantinopel auch nach disem gebot auff drewhundert iar für
das obrest haupt vntz das bonifacius der vierd bapst von
dem keiser Phocas erwarb/das der bischoff zů rom solt sein
über all bischōff/seid er wer sant peters nach kōmen der vn-
der den andern iungern vnd zwölff boten der von got geor-
denet was vnd die zwen sant Peter vñ sant Pauls ze rom
wurden gemartert vnd da seind gestorben/vnd ire nach kō-
men hetten dar gesetzt.

Von dē bapst von rom.

Also hond die bäpst vnd bischöff vnnd die pfaffheit
bey̆ all iz freyheit in welcher würdigkeit von kei=
sern vnd von künigen wie doch die bäpst meinent das ein
keiser von irē wegē sey̆ ein vogt vnd ein pfleger des reichs
Das laß ich aber beleiben wañ man das vindet an einem
andern register. Nūn kum ich wider auff mein ersten red ze
sagen von dem keiser Constantino. In dem fünfften tag ge=
bot der keiser Constantinus/wer der wer der in ein kirchen
entrūn oder dar ein flüchtig möcht kōmen / der solt frey̆ sein
vor allem gewalt was er doch missetat het geton. In dem
sechsten tag gebot er/das man in einer stat kein kirchen solte
baurē on eines bischoffs vrleb. An dem sibendē tag gebot
er das von künigklicher erbtzal den kirchen solt erbzal vallē
An dem achteten tag gieng der keiser in sant Peters mün=
ster ze rom vnd tet da ein noch schöner kirchen vnd münster
baurē/vnd trūg selber auff seinē hals zwölff rück kōrb mit
erden dar auff.

Wie Helena ward bekert von dem vnglauben

Nillo t-was des keisers mūter Helena ienst des meres zū
bethania/vnd do sy̆ befand des keisers gerechtigkeit das er
cristen was worden / do lopt sy̆ den keiser mit iren worten
vnd mit krieffen güter botschafft das er sich vō den aptgöt=
tēhet kert/vnd strafft in vast das er der iudē got het gelas=
sen / vnd nit wolt den creutzigotē menschen dem sy̆ den tod
an taten für einen got halten/vñ also embot iz der keiser Cō
stātinus das sy̆ zū im kem gen rom/so wolt er sy̆ vnderwei=
sen den gerechtē waren cristenlichen glauben / wañ sy̆ weste
den glauben dennocht nit gentzlichen / vnnd solt auch mit iz

bringen die beſten iüdiſchen meiſter die ſy̆ vinden möchte/
ſo wolt er criſten lerer ze gegen ſetzen/darum das man auſ=
ſer iz bedet ler vnd worten geſchetzē möchte welcher glaub
der beſt wer/dauon kam Helena mit hundert vnd viertzig
meiſtern des iüdiſchen glauben/vnder denen warent ſünd=
lich fünfftzehen die weiſoſtē über die andern all/vñ do nün
ſant Giluester der bapſt mit ſeiner pfaffheit vnd die iüdi=
ſchen meiſter füz den keiſer kamen das ſy̆ den glauben ſolten
beweren/do wurdent mit iz aller gunſt vnd willen zwen be
wert weiſ̆ heiden genant Craton vnd zenophilus richter
geſetzt von beiden parthey̆en über diſe groſſen ſach/die tat=
ten das erſt gebot/weñ einer redt ſo ſoltē die anderē ſchwei=
gen/do hüb an abiachar der erſt vnder den fünfftzehē iuden
vnd ſprach die criſten ſprechen das ihs xps iz got ſey̆ wann
er vil zeichē het geton/alſo ſeind vil in vnſer geſatz geweſen
die auch vil zeichē hond geton vnd vō vns doch nit getötet
ſeind vñ genant als der ihs den der Giluester an bettet. Do
antwurt vnd ſprach ſant Giluester/wir glaubē das ihs got
ſey̆ wañ er zeichē hat geton vnd die zeichen ſeindt geſchehen
durch ſein gotheit vnd nit von der menſcheit/wañ er geſpro
chen hat durch die prophetē/ich würd nüch ertzeugē got vñ
menſch/die menſcheit an dē ſterbē/die zeichē an der gotheit
wañ die wunder vñ zeichē mügent von keiner menſchlichen
krafft nit kömē wañ das die gotheit mit im verwürcket vñ
vm das dz ſein nam bewert ſey̆ das er ein gewazer got ſey̆
vnd iſt/ſo wiſ̆ das er ſich an allen denen richet vnd zerſtörz
die die ſich got nēment vnd nit got ſeind vnd doch wunder
ſagend/etlich göt die iz machent die thünd die wort von dē
teufel/vnd auch vns vil ertzeugt würt an Datan vnd Abi
ron die von dem ertreich verſchlunden wurden/wie möchț

ſich xp̃us got hon genempt vnd im daron keiner hant rach
wer kõmen/vnd ſo groß zeichẽ vnd werck hat gewürcket er
wer dañ got geweſen/nach vil red vnd antwurt het ſant ſil
ueſter mit ſeiner ler abiachat den iuden überwũden ſprachen
vnd erteiltẽ die richter/darnach ſtũnd auff ein ander iud ge=
nant meiſter Goldias vnd ſprach/wie mag euwer xp̃s got
ſein ſeid er iſt geborẽ vnd von dem teufel verflůcht/von ſeim
iunger auch verratẽ/mit gallen getrenckt/ge creutzigot vñ
geſtorben/diſe ding mügen an got nit ſein. Sant Silueſter
antwurt vnd ſprach ſo vil vnd bewert auſſer iren bücheren
wie got das alles vorhin het kunt geton durch der prophe=
ten mundt/wie er leiden můſte vnd diſe ding got alle zů ge=
hörent nach der weiſſagen mundt das Goldias nit me dar=
zů kund geantwurten. Da ſtũnd auff aber ein and meiſter
genant Adimant vnd ſprach/diſer Silueſter zeucht her für
alle vnſer geſchrifft vnd propheten die von einem anderen
hond geſagt. Do antwurt ſant Silueſter vnd ſprach/ſůch
mit ein andern denn iheſum an dẽ der prophetẽ ſprüch alle
erfüllet ſeind als an im/wañ wie die prophetẽ hond geſagt
alſo iſt es alles geſchehẽ vnd bewert durch den iheſum xp̃m
der iud weſt nit wen er erfinden ſolt. Do ſprach Conſtanti=
nus/er kan keinen vinden an dem die wunder vnd zeichẽ ge
ſchehen ſeyen wañ an iheſum xp̃m vnſerm got/darum ſoltu
überwunden ſein. Do ſtũnden auff die andern iüdiſchẽ mei=
ſter einer nach dem andern vnd redten vnd diſputiertẽ lang
mit ſant Silueſter vncz das ſy all auſſer iren bücheren über
wunden wurden von ſant Silueſtern. Die red vnd die ant
wurt die da geſchach die laß ich vnderwegẽ durch der kürtz
willen/do ſant Silueſter die iüdiſchen meiſter alſo het über
wundẽ/do ward er gelopt vnd geeret von den richterẽ vñ

von dem volck/do sprach zambry der weisost vnder den iu=
den gar vnwergklichen/mich wundert das ir so weiß richter
den üppigen worten glaubent/vnd wenent das gottes ge=
walt mit worten müg bewert werden wir sollen lassen die
wort vnd greiffen an die werck/wann es seind gar torecht
leut die an den creutzigoten got glaubēt/wañ der nam des
almechtigen gottes ist so groß vnd so krefftig das in die stein
nit getragen mügent nach kein creatur mag gehören das es
war sey/so füren einen wilden stier her/zů dem sprach zam=
bri der iud ein wort in sein oren do erschrey der stier vñ was
tod/do rieffent die iuden all wider sant Silvester vnd spo=
teten sein vast. Da sprach sant Silvester/er hat mit gottes
namen genempt/er hat einē bösen teufel genant/wañ mein
herr ihesus cristus ertöt nit allein/sonder er machet lebēdig
die totē/wañ er kan töten vnd lebendig machen das ist nit
ein wunder wan meder vnd böszleut vnd tier können das
auch/aber Cristus mag allein lebendig machen Da sprachē
die Juden es wer gottes nam gewesen. Sant Silvester ant
wurt/so sprech er den namen noch ein mal vnnd mache den
stier wider lebendig/dauon ist es dz er den stier nit lebendig
machē mag so ist es on zweifel des teufels nam gewesen/die
richter woltē zambry dē iuden zwingen das er den stier wi=
der lebendig macht/da sprach er vñ die iudē all gemeinklich
mag Silvester disen stier wider lebendig gemachen mit dē
namen seines ge Creutzigotē gotz so wellend wir alle an in
glaubē/aber vns duncket nun billicher das er vns on federn
fliegen mach dañ das er das thů. Do sprach sant Silvester
sein gebet vnd neigt sich zů den oren des stieres/vnd sprach
o du nam des flůches vnd des todes ich gebeut dir bey dem
namen ihesu cristi das du auß gangest/vnd bey dem selben

namen gebeut ich diz stier das du auff standest vnd heim gä
gest/do stünd der stier auff vnd gieng heim mit grosser demü
tigkeit/dauon bekert sich Helena des keisers Constantinus
müter zů cristelichem glauben. Do die richter vnd die iuden
alle vnd der heidē ze rom me dañ zwölff tauset man on wei
ber vnd kind das zeichen gesahen vnd gehortent do wurdē
sy̆ cristen. Also bracht got den heiligē cristelichen glaubē wi=
der auff durch disen bapst vnd disen keiser/ wañ es war cri=
stelicher glaub nach zergāgē auff die zeit/ wañ die keiser vor
mals hettent den cristen leutē durchechtung an geton vnnd
groß marter in allen landen als vor in disem bůch geschriben
stat Dise bekerung geschach nach gottes geburt ccc lxxx iar

Von dē heiligen Creucz.

DO die künigin Helena des keisers müter zů cristelich
em glauben ward bekert als vor ist gesagt/ wañ sy̆
hielt iüdischen glaubē/ wie doch sy̆ vnd ir sůn von heidischē
geschlecht warē vñ der keiser vor mals einen sig gewan mit
dem zeichen des heiligē Creuczes wider Maxentiū der sant
Katherina martrot vnd das reich vnderstanden het/ do ge=
wan Constantinus vnd Helena sein müter so groß begirde
nach dem heiligē Creucz/ das Helena sein müter über me r
für gen iherusalem vnd wolt das heilig creucz süchē vñ vin=
den als sy̆ auch tet. Do fragte sy̆ in dem land wa xp̄us ge=
martert wer worden vnd wa hin das Creucz wer kömen.
Do sprachent die iuden sy̆ enwüstent darum nichtz/ do thet
sy̆ den iuden groß marter a n/ do ward ein alter iud ver ratē
genant iudas das der wol solt wissen vm das heilig creucz
den selbē iudas martrot sy̆ lang vncz das er ir die stat zeugt

da got gemartrot was worden vnd das Creucz begraben lag/do hieß Helena das ertreich raumē vnd ſüchen/vnd alſo funden ſy das creucz vnd die drey nagel/vñ ließ dz creucz halb zů iherusalem in ſilber verwürcket/ſeider her ſeind die beid teil des creutzes gar weit geteilt in die welt Doch vor hin fürt ſy daz ander teil des creuczes gen rom zů irem ſün dē keiſer da ward es in golt vnd ſilber köſtlichē verwürcket/dz vnd wie es geteilt ward laß ich beleiben/vnd wil fürbaß ſagen von dem keiſer Conſtantino.

Wie der bapſt reich ward.

DEr vorgenant keiſer Conſtantinus wz ein herr über die lant hie diſet meres/alſo da ze mal bey aller diſer welt vnder den von rom was/vnd er getaufft vñ gereiniget was von der malicie als vor iſt geſagt. Do ſprach er zů dem bapſt ſant Silueſter/es iſt nit zimlich das ein bapſt arm vnd ellend ſey der do mich von einē ſo grossen ſiechtagen erlöſt hat vnd geſunt gemacht/vnd gab do dem bapſt vnd an das münſter keiſerliche würdigkeit vnd gewalt vñ eigenſchafft die er het ze rom vñ in den landen dar vm durch gancz italiam teutſchen vnd lampartten/das der bapſt merret vnd lands hat vō dem keiſer wañ nůn ze mal das reich miteinander hab Auch gab er dem bapſt die keiſerlichē krön vnd ein weiß pfert/da ſaß ſant Silueſter auff vnd gieng der keiſer ze fůß vnd het das roß bey einem guldin zom vnd füret den bapſt durch die ſtat rom mit grossen etē vñ würdigkeit dem bapſt zů einem lob/alſo reitēt die bäpſt noch gern auff weiſſen pferden.

Das römiſch reich kam an die kriechen.

In diebus illis für der keiser über mer in kriechen lant/vnnd bawte da ein keiserliche stat vnd nampt die Constantinopel nach seinem namen/wañ er Constantinus hieß vñ sacz da hin den stül des reichs/also kam das reich an die kriechen vnd beleib da vncz an den grossen karlin der darnach auff v hundert iar das reich herwider brachz an die teutschen da es noch ist/also es hie nach von dem selben keiser gesagt wirt. Der keiser Constantinus bestetiget dem bapst die gabē die er dem bapst geben hat/vnd macht im darum gůt pullen vnd brieff/da bey es krafft vnd macht habē solt/vnd gab im seiner keiserlichen magestat ingesigel daran vnd tet im so er best kond. Die selben brieff vnd auch ander brieff die Helena vnd iren sün der keiser an einander schribent vō des glauben wegen die stond von wort ze wort geschriben in dē andern bůch vincencij genant Speculum historiale.

O Oder bapst also reich was worden/do erschein ein engel ob der stat rom vnd sprach/es ist nůn vergifft gesegget vnder die pfaffheit das sy nit me heilig werden als vor. Diser Constantinus buwet vil kirchen vnd verschreib allen fürsten das sy solten cristen glauben halten vnd starb heiligklichen vñ seligklichē nach gottes gebürt drew hundert vnd viertzig iar.

Der xxxviij keiser.

Constancius des vorgenantē Constantinus sün reichsnet mit seinen brüdern Constans vnd Constantinus drewtzehē iar/die brüder kriegtē vnder einander so ser daz des reichs vnd der römer macht vñ krafft vast zergieng zů letscht gesigt Constantinus vnd behůb das reich allein/vnd was an der erste ein gůt cristen man/aber do er keiser

ward do ward er ein arrianus das ist vnglaubig an vil stu-
ken des cristen glauben/vnd durchechtet die cristenheit in all
der welt die sein vater hat auff bracht vnd gepflanczet mit
grossen eren vnd erschlůg dalmatium sein en veter̄/dorech-
chte iulianus des selben Dalmatien brůder dz er auch wůrd
erschlagē/wañ er vil wider keiser Constantinum geton het
vnd ward ein münch vnd floch durch menig lant vnd frēm
de/vnd macht sich zů den zauberen vnd lernet auch zauber
von den teufeln beschweren/zů letscht warff iulianus den or
den hin vnd ward ein abtrünniger münich vñ er gab sich dē
teufel das er im hulff das er keiser würd also auch geschach/
wañ der keiser Constantinus für eins mals durchechtē die
cristenheit/vnd als er wolt sein notturfft thůn/do scheiß er dz
eingeweid gancz mit dem dreck herauß das er ze stund starb
vnd kam iulianus mit zauberen an das reich.

Der xxxix keiser.

Julianus der vor genant reichsnet zwey iar vnd acht monat
der was des grossen Constantinus brůder sůn/vnnd het so
groß begird nach dem reich das er sich dem teufel ergab vnd
cristen glaubē verleugnet vm daz im der teufel an das reich
hulff/vnnd do er an das reich kam mit des teufels hilff/do
durchechtet er die cristenheit dem teufel ze lieb/vñ martrot
manigen heiligen/vnd er erlaupt den iuden das sy̓ izen tem
pel ze iherusalem wider bauwetē ob sy̓ welten/vnnd do sy̓
lang daran bauwetē/do warff es die erd bidem alles wider
nider/do diser iulianus an das höchst kam do trůg der teu-
fel an das er erschlagen ward vnd zů im kam. Disex Julia
nus solte streen mit ainē her auff die non persien.
da er kom fur ain statt genāt Cesareia in Capadocia
da treet er den bischof in der statt Sant Basilio vnd
den ritter die da warten das er sie wolt verderben wenn er
wider kōme do sprach Basilius ich gepett mit andern
Cristen zů gott do sach er vnser frawē daz einē ritter
gepott gerat Mercurius der nor lamfest tod vnd begrabn
was/alda in dem münster vnd sprach stee auff vnd rich
mich vnd mein kind an Juliano/do stach er Juliano zů todt

Iouianus von vnger reichsnet siben monat d was ein gůt cristen man nach iulius tod erwalten in die heiden zů einem keiser. Do sprach er er wer ein gůter cristen / er welt nit sein ein herr über die heiden / do schrauwent die heidischen ritter all / sy wöltent durch seinen willen cristen werden das er dz reich empfieng / also ward er keiser wie doch er es vngerē tet vñ wolt vil gůter ding hon geton do für kam in der todt vñ starb als er was xxxiij iar alt.

Der xli keiser.

Valentianus von vnger reichsnet mit seinem brůder genant valens xi iar der waz ein gůt cristen vnd wz ein haupt man über die ritterschafft / iulianus der vorgenāt keiser gebot disem valeciano das er den aptgötten opffert oder aber die ritterschafft auff geb. Do lieh der valecianus můtwilligklichen die ritterschafft durch cristen glaubes willen / ze hant darnach als iulianus erschlagen ward vnd iouinianus gestarb / do ward im die ritterschafft wider vnd daz reich darzů. Diser keiser tet vil streit vnd betzwang die sachssen vnd ander lant die sich hettē gesetzt wider die römer Bey des keisers zeitē ward sant Ambrosius bischoff zů meilant der vier leret einer / vnd starb sanctus Ambrosius nach gottes geburt drewhundert vnd acht vnd sibetzig iar / vnd darnach ward sant Martin bischoff zů turoye / Valecianus der keiser starb an dē blůt nach gottes geburt drewhundert vnd neun vnd sibetzig iar.

Der xlij keiser.

Valens der vorgenant reichsnet mit seines brůder sünen Gratiane vñ Valentiano viet iar / die drey hettent die keiserlichen würdigkeit ze rom auff das allet beste. Diser valens was in dem vnglauben der arrianen vnd tet

die cristen vast durchechtē/er gebot das alle münch izen or=
den soltent lassen vñ ritterschafft üben/vnd wer dz nit wolt
thün/den tet er mit stecken schlahen/zů letscht ward er mit
den gochen verbrent nach gottes geburt drewhundert vnd
drew vnd achtzig iar.

Der xliij keiser.

Gratianus reichsnet mit seinē brüdern Valenciniano
vnd Theodosio sechs iar/beẙ disen zeitē hieß Theo
dosius die cristenlichen kirchē wider baurē die zerstört wa=
ren von der keiser wegen die vormals taten die cristenheit
durchechten/beẙ des keisers zeit stünd auff ein grosse gesel=
schafft von teutschen vnd welschen landen vnd verhergotē
die lant/vnd besonder sactē sẙ sich wider den keiser vñ das
reich. Do das der keiser befand/do zoch er gegen in mit gros
sem volck/vnd koment zesamen beẙ der stat straßburg am
Reẙne/vnd stritten da miteinander hertiglichen/vnd het
der keiser gar minder volckes dañ die gesellschafft vnd über
wand sẙ democht mit gottes hilff/wañ er was ein gůt cri=
sten man/vnd er erschlůg iz me dañ sechs vnd dreiſſig tauset
ze tod/die andern entrunnen kam weit auß in die lant/also
ward das reich vnd teutsch lant entladen diser bösen gesel=
schafft Der selb streit beschach beẙ Straßburg als vor gesa=
get ist/nach gottes geburt drewhundert vnd sünff vnd ach=
tzig iar. Darnach für der keiser Gratianus in vnger lant vñ
gen denmarckt vnd gen sachsen/vnd vertreib da die gochen
vnd die hinnen die den selben landen vast weteten. Der sel
big keiser hieß die bischoff rechtē glauben halten/wañ vor
mals vntz an sein zeit waz gantz italia mit arrianus glaubē
beflecket/die bekert er wider zů rechtem glaubē ze iungst da
starb der keiser Gratianus vol aller gůten werck nach gotz

gebürt neun vnd achtzig iar.

Der xliij keiser.

THeodosius der erst reichsnet mit v alenciniano xi iar bey des keisers zeiten was groß krieg vnd zwey̆ung zwüschent den iuden vnd den heiden. Diser keiser zerstöret d aptgötten tempel/vnd hieß kirchen daraus machen/er was als ein heiliger cristen man/er über wond sein feind dick/me mit vasten vnd mit betē dañ mit dē swert/er bekert auch manigen heiden zů cristem glaubē/d amit das sy̆ in also lieb hettent als besäß er das reich mit grossem lieb vnd friden an allen enden des reichs/vnd was vast milt gůt gnedig vnnd barmhertzig vnd ausser der massen demütig.

Sant Ambrosius straffet den keiser vm sein vnrecht.

AIns mals was der keiser in einer grossen stat genāt Thessalonica/vnd geschach ein geschell in der stat dz dem keiser sein richter vnd ein lieb er ritter erschlagen ward/ dazum ward der keiser zornig/vnd gab in dem zorn ein vrteil das man in der stat die burger die schuldigē vnd die vnschuldigen solt mit einander tōten/also wurdēt fünff tausent ertōt redlicher manlicher menschen. Darnach für der keiser gen Meilant/vnd do er in die kirchen wolt gon do luff sant Ambrosius der da ze mal bischoff zů Meilant was dē keiser entgegen vnd wolt in nit in die kirchen lon vnd sprach/O du keiser/erkennestu nit die grossen sünd vnd missetat die du begangen hast in deinem zorn/mit was fräuel wiltu das heilig Sacrament empfahen mit deinem mund ausser dem da vrteil ist gesprochen vō dem so vil vnschuldigs blůtz ist vergossen. Darum gang hinnan das du dein sünd icht merest dise straffleit der keiser demütigklichen vnd gedultigklichen

vnd fert wider in sein herberg mit gressem seufftzē weinēt
vnd do er also lang mit weinē vnd klagen in bettrūpnūß wz
do fragt in seiner ritter einer genant Rufinus was die sach
wer seiner grossen betrūpnūß/do antwurt der keiser du erkē
nest meinen gebresten nit/die kirchen seind offen den kriechē
armen vnd reichen vñ seind mit beschlossen/dise wort sprach
der keiser kam vor schwerem seufftzen vnd iāmerlichem leid
so in im was/do sprach Rufinus wiltu so lauff ich zū sancto
Ambrosio das er dich entledige von dem bañ damit er dich
gebunden hat/do sprach der keiser das machtu nit erwerben
an Ambrosio/wañ er fürchtet den keiserlichē gewalt nit/dz
er darumm übet gang das götlich gebot vnd recht/do gelopt
Rufinus er welt das wol vm sant Ambrosio erwerben al=
so gieng der ritter zū Ambrosio vnd gieng der keiser nach hin
vnd do Rufinus für Ambrosio kam vnd für den keiser bat/
vnd saget wie er im nach volget von götlicher minne. ¶Do
sprach sant Ambrosius/ich sag diz das ich dē keiser verbeut
das er in mein kirchen nit gang/do das rufinus dem keiser ge
sagt/do sprach der keiser/ich wil selber für in gen daz er mich
wol vndet mein antlit schlecht des ich wol wirdig bin/also
kam er vñ bat sant Ambrosiū das er in embund. ¶Do sprach
sant Ambrosius/was büssen hast du getō für dein sünd/do
sprach der keiser/heiliger vater waz du wilt das wil ich hal
ten/do saczt er im ze büß das er durch all die welt ein gebot
machet/das man niemant solt verurteilen zū dem tod man
versüchte vnd bewert in vor dreissig tag. ¶Diß gesetz haltet
man noch ze kriechen/vnd also embandet er im/vnd fürt in in
die kirchen/do wolt der keiser nach bey dem altar ston. ¶Do
sprach sant Ambrosius/keiser die stat ist allein der priester
dauon gang hin baß vnd laß dich benügen dz du mit andere

leuten müdest gesehen/hör dein pfeffer kleider machent dich
zů einem keiser vnd nit einen priester/das was im der keiser
alles gehorsam vnd sprach/ich stand nit bey dem altar dar-
um das ich keiser bin me es ist in meinẽ land gewonheit. Al-
so was der keiser gedultig vnd demütig vñ hielt sich als ein
ander man wan das er keiser kleid an trůg.

Es ist auch die keiserin sein hausfraw also gůt gewe-
sen vnd also demütig das sy gieng in die spital vnd
was sy dürftig west/die reiniget sy vnd zwůg in selber vnd
gab in dartzů groß almůsen/da diser keiser krank ward/do
teilt er das reich in zwey teil/seinen zweyen sünen/vnd gab
archadio das reich in orient das ist zů Constantinopel in dẽ
landen iensit meres. Dem anderen sün genãt Honorius gab
er das reich in occident ze rom in disen landẽ hie diß mers
Dis er keiser Theodosius starb seliglichen zů meilant als er
was sechtzig iar alt/nach gottes geburt vierhundert minder
zwey iar/vnd ward sein leip gefürt gen Constantinopel/zů
seinen vodern.

Der xlv keiser

Archadius vnd Honorius reichsnotẽ drewtzehẽ iar
dis waren tugentlich weis man/zů disen zeiten ko-
ment die gothen vñ die hunones gen italia das seind welsch
lant vnd gewunnen rom vnd zerstörtent sy/vnd wie loch
leut vñ heiden sy warẽ so ratent sy doch keiner kirchen nicht
nach den leuten die darein fluhent/darnach fürent sy gen pul
vnd Calabria vnd über mer gen Affrica vnd verwüstent
die lant/vnd fürent da her wider vm gen rom vnd was sy
da gelassen hetten das noment sy da für sich/vnd de sy von
rom schiedent do fürtent sy des keisers schwester mit in hin/
das kam dem reich darnach ze frömen vnd ze nutz/wan dar

gochen künig Attchapnam nam sy zů der E.

Die römer flüchtent got.

ALso nůn die gochen von rom fůren / do kam ein vngewitter vnd ein tonze vnd was die gochen nit zerbrochen hetten dz zerschlůg vnd verbrant der tonze / do schultent die römer got vnd sprachent / do wir die aptgöt an batent da wazen wir glucksafft vnd selig / vnd wurdent auch herren über all die welt / seider wir aber cristen seind werdē so gat vns alles vnglück an / do noment die gochen vnd die hünen von den römeren gůt vnd machtent mit in frid / vnd fůren durch teutsch vnd welsch lant / vñ gewunnen gaz nach alle stet an dem Rein vnd an der tonaw / vnd gewunnen in franckenreich die haupt stat Pareis vnd Rense die stat / vñ fůrent also vm vnd vm die welt zů verhergend ien sit meres vnd hie diset meres / vñ was nit vnbillich das sy vil stet gewunnen / wañ die stet da ze mal klein wazen vnd nit werhafft mit graben mauren vnd tůrnen vnd waffen als sy nůn ze mal seind. Do dises volck vil nach alle stet betzwungen het vnd verhergot / do fůrent sy aber gen rom bey des keisers Theodosius des anderen zeiten / do noment die römer soldner / teutsch vnd walhen vnd allerley volcks ze hilff die vormals von den hünen wazen geschedigot vnd zů den römeren wazent kömen vnd gefazen als nůn herren thůndt so sy azm werdent / so fazent sy gen Lampazte oder anderswa zů herschafft. Also stritten die römer mit iren gesamnoten helfferen mit den vorgenanten gochen vnd hünen so grymmiglichen vnd also hertiglichē das seider her vnd vor hin auff einē tag nie grösser streit beschach da wurdent auff beid teil erschlagen zweyhundert tauset vnd dreissig tauset man

Da fluß bey rom ein kleiner bach der wůchs set vast von de

blůt/vnd ward in der grösse das er die toten leich nam ab d
stet fürt auff dem velde / do ergab sich der gochen vnd hünē
künig vnd etlich mit im/wañ sy hetten ir nit vil lebendig ge
lassen/vnd also fůren sy wider heim gen vngern/also was ir
künig genant actila vnd wie dick sy erschlagen wurdent vñ
vertriben so stiessen doch ander bōswicht zů innen widerum
vnd koment also wider auff Actila/des volckes künig sam=
let aber ein grosse geselschafft vnd wolt sich an den rōmeren
rechen vnd fůrent aber gen lampazten vnd italiam vnd ge=
wunnen die grossen stet angleÿ vinceneie bern vnd meilant
vnd vil ander stet/vnd daznach leit sich der künig nider mit
seinem volck zů badaw vnd wolt sich gen den rōmeren auff
rüsten. Do dis befand der heilig bapst Leo der zů den zeiten
bapst was ze rom/do vorcht er das diser künig Actila auch
rom gewuñ als ander stet/vnd gieng vō rom auß vncz gen
Lampazten zů disem künig Actila vnd bat in das er wider
heim für mit seinem volck vnd rom vngeschediget liess. Di=
ser künig actila erschrack von dem bapst als es got wolt vñ
tet dem bapst vil zucht vnd eren vnd gelopt im er welt hin
weg fazen vñ daz lant vngeschediget lassen/vnd do d bapst
hinweg kam. Do sprachen des küniges diener O du Actila
du bist ein mechtiger künig vnd hast manig lant betzwun=
gen/wie kumpt es daz du den bapst wider dein gewonheit
so herlich empfangen hast vnd thůn wilt was er dich gebe=
ten hat. Do antwurt er vnd sprach/was ich gethon hon dz
můst ich thůn / wañ do der bapst mit mir redt do stůnd ein
grosser man hinder im mit einem blossen schwert der gieng
biß an das tach hinauff / vnd weñ ich anders wolt reden vñ
thůn dañ der bapst bat/so wolt mich der selb man erschlagē
vñ mocht im auch nit entrinnen / dazum můst ich dem bapst

gehorsam sein von gottes gewaltz wegen. Also fůr er wid
heim/vnd starb darnach eins geehen tods / des frawte sich
der keiser zů Constantinopel ienseit meres vñ all kůnig/wañ
sy von im vil geschedigot wazen. Do kůnig Attila gestarb /
do kriegten sein sůn vnd vil herren vnder dem volck vm dz
kůnigreich/also verhetgotēt sy sich selber das sy sich teiltent
von einander in manig lant/ein teil beleib zů vngeren vnnd
machten ein kůnig vnder in/ein teil fůr gen britanea da nůn
engel lant ist/ein teil fůr gen hispania lant/vnd ein teil gen
italiam/vnd machte ein yegliches volck des teiles ein kůnig
vnder in/also ist manig kůnigreich von den gehen vnd hů=
nen auff gestandē die lasz ich von der kůrtz willen vnderwe=
gen.

Vnder dē xliij keiser

Och seid dietherich von bern von dem die pawrē vil
singent vnd sagent / der ist ein kůnig gewesen über
ein teil des vorgenantē volcks/darum wil ich etwas vō im
sagen das da in der geschrifft bewert ist. In der zeit do der
vor genāt gewaltig grosz kůnig Attila gestarb/vñ sein volck
die gothen vnd die hůnen sich von kriegs wegen vmb einen
kůnig zerteiltent in manig lant als vor geschriben stat. Do
ward diethmar dietherichs von bern vater über ein teil ků=
nig/vnd macht einē frid mit dem keiser vō Constantinopel
vnd gab dem keiser seinen sůn dietherich ze pfand dz er welt
den frid halten. Darnach ward diethmar krank / vnd be=
sazt mit seinem sůn dietherich das reich der kůnigklichē ma
gestat wie wol das er sein basthazt was / vnd starb dieth=
mar. Hie zwůschen fůr der kůnig vdacker der auch ein kůnig
was über einen teil des vorgenantē bösen volcks durch ita=
liam fůr rom vnd gewan rom / vnd reichsnot da in italiam

mit ſeinem volck viertzehē iar das dem keiſer nach dē bapſt
nutz nach zeinſ in italia nach ze rom werdē mocht/vnd die-
therichs vō bern volck ward auch geſchadigot von dē künig
vdacker/dauon ſanten ſy botten zů dietherich von bern izem
künig das er ze ſtund zů in kem ſeid er iz künig wer vnd ſy be
ſchirmete voz den feinden / vnd do dietherich von bern das
vernam / do bat er den keiſer Zeno von kriechen bey dem er
ſtünd zů geſelſchafft das er im erlopte hinweg ze vazen zů ſei
nem volck es wer ein notturfft/vnd ſprach zů dem keiſer/lie
ber herr/gend miz etwa manigen ſoldner/ſo wil ich den kü-
nig vdacker erſchlagē oder vertreibē der euch rom vnd ita-
liam hat genōmen/vnd wil die lant wider an euweren ge-
walt bringen iſt das ich geſig ſo hond iz ſin ere vnd nucz/wā
ich in euwer botſchafft vaz / vnd ich in euweren handen die
lant gewiñ/würd aber ich erſchlagen ſo embietē künig vda-
ker das ich ſey on euwer wiſſen hin weg getzogen / ſo würt
er von meinen wegen niemantz feint. Der keiſer het diethe
rich von bern lieb / wañ er ein hüpſcher frōmer knab was/
vnd kond ſich alſo wol geliebē das in der keiſer wolt hon ge
machet ſeinen erben vnd nach kōmen des reichs/vnd lieſ in
vngeren von im vazen / doch wolt er in ſeiner erſten bet ge-
wern vnd gab im groſ gůt vñ manig tauſet man reuter vñ
füſ genger der weiſoſten ſo man haben oder vinden mochte
vnd die manlichoſten/alſo für dietherich vō bern herlich vō
dem keiſer/vnd was nit me dañ zweintzig iar alt vnd kam
harſchlich zů ſeinem volck/vnd er erſchlůg vnderwegen zwē
künig vnd iz volck das da wider in was. Darnach nam er
die gochen zů ſeinem volck vnd ſprach/er welt ſy fůren auſſer
dem land gen italia in das gůt lant / alſo kam er mit ſeinem
volck durch vngern vnd bononiā vncz in italiam mit groſſer

arbeit vnd leit sich nider bey der stat angley / do zogt künig vdacker gegen im mit einem stuzmlichē grossen her vnd strit ten biß an den dritten tag mit einander / dc dy ze iüngst gesigt der werd held dietherich von bern vnd erschlůg vil volkes künig vdacker vñ ward flüchtig mit wenig volcks gen rom zů der stat / do schlůgent die römer die portē zů vnd woltent in nit ein lassen / do floch künig vdacker in die stat rauenne / do zoch im dietherich von bern nach / vnd belag die stat Ra= uenne drew iar / vñ beschach zů beidē seiten grosser schad vō beid teilen / vnd stritten do beid teil dietherich von bern vnd sy herwider mit in / vnd er für für vnd erzeugte sich dick in seiner manlichē tat als man noch vō im singen ist / vñ stuzmt vast hertigklich vnd dick an die stat / ze iüngst gewan er die stat vnd nam da nichtz auff gnad / vnd er erschlůg künig v= dacker vnd für darnach gen rom da ward er mit grossen frō= den empfangen vnd ward do herr über rom vnd gantz ita= liam nach gottes geburt vierhundert iar vnd vi iar minder Darnach als dietherich von bern mit seinem volck den go= then rom vnd italiam fridlich besaß / do nam er des künigs von franckenreichs tochter zů der E die hieß andolffa vnd d künig was genant clodoneus / vnd dietherich von bern gab seiner schwester eine dē künig vnd freunt sich vm vnd vm in den landen mit allen herren / vnd ward darnach boecius d gewaltigost meister ze rom verleidiget gegen dietherich vō bern also das er heimlich wurb wie er in von rom vertrib / darum vieng in der berner vñ leit in bey bonony in lampar ten auff einen berg gefangen / vnd die weil boecius ser bettů bet was in der gefengknüß do tichtet vñ machet er ein büch im vnd anderen betrůpten menschen ze trost / das selb büch ist nach im geheissen boecius de consolacōe philosophie / vñ

ſagt wie der welt ere vnd gůt nichtz iſt vnd zergengklichen
vnd wie man ſin nit begeren ſol nach bettůpt werden ſo mā
ſy verleurt noch erfrewt werden ſo man es gewinnet / auch
machet boecius vil bůcher vor der gefengknůß / vnd bracht
auſſer dkriegſchen ſprach zů latein / die bůcher die der weiß
meiſter Ariſtotiles hat gemachet. Darnach übet vil iar da
ward iuſtinus keiſer der het groſſen fleiß wie er die arrianen
das ſeind ketzer an dem glauben ab tet / vnd nam in iz kir=
chen vnd hieß die weyhen nach criſtem glauben/das vernā
dietherich von bern vnd verdroß in ſer waſ er auch in dem
ſelben glauben was vnd ſant zů dem keiſer gen Conſtanti=
nopel vnd bapſt iehannes auch mit ſeinē botten/vñ embot
dē keiſer / er geb dañ den arrianen iz kirchen wider vñ ließ ſy
mit gemach / oder er welt im das lant gaz verhergen/vnd
welt auch alle criſten leut tōten/wie kam der keiſer das tet
do erbarmetē in doch die armē criſten leut / vnd tet d bapſt
vnd die anderen bottē das an in verderen/darnach vñ die
botten ſich etwz vnderwegē ſaumpten / do ward dietherich
von bern zornig/vñ in dem zorn hieß er boecium vnd die an
deren gefangen enthauptē. Darnach kam der bapſt vñ die
anderē bottē von dem keiſer zů dietherich von bern gen Ra
wenne in die ſtat vnd ſagtē im wie ſy der keiſer het gewert iz
bet/vnd groß zucht vnd er immen vō dem keiſer wer erbottē
wordē/das verdroß dietherich von bern das dem bapſt wz
ſo vil eren widerfaren/vnd nam den bapſt vnd die anderē
botten vñ leit ſy gefangen vnd ließ ſy in der gefengknůß ſter
ben/diß ließ got nit vngerochen/wañ darnach an dē neunt=
zigoſten tag/do ſtarb dietherich von bern eins gechen tods
vnd ſchreibet ſanctus gregorius das ein heiliger einſidel ſach
das der bapſt iehannes von Simachus den er vor getōtet

het/das er disen dietherich fürt in die hell bazhaupt vñ baz=
füß vnd die hend hindersich gebunden/vnd warff in in das
hellisch feur/ also nam dietherich von bern ein end/ dise voz
geschribene red schreibet eusebius von zesarea in seiner coro=
nica. Aber wie dietherich von bern vnd sein meister hilte=
brant vil würm vnd tracken vnd tracken erschlügen vñ wie
er mit ecken dem risen streit da schreibet kein meister võ daz
um ist es ein abentewr der vorgenant dietherich was eins vñ
dreissig iar künig ze rom vnd italiam vñ wonte dick zů bern
da von gewan er den namen von bern wie wol er auß vn=
geren geboren was ausser der gochen geschlecht/etlich leyen
lobent den dietherich gar vast vnd het doch einen bösen an=
fangk vnd außgangk wañ er was ein basthart vnd starb
also voz gesagt ist nach gottes gebürt fünff hundert vñ fünff
vnd xx iar.

Der fünff vnd viertzigost keiser

N diebus illis nach seinem tod wurdent die gochen ausser d
stat rom vnd italiam vertriben/do machtent sy ein ander
künig vnd in genant Aclinitus/darnach theodatũ/darnach
Cociliam/ diser cocilia belag rom ein ganz iar vnd gewan
rom/also koment die gochen wider in rom/do schickte d kei=
ser Justinianus einen frõmen fürsten genant Bilisarius mit
vil volckes hinweg das er rom vnd italiam solt erledigen/
also nam er die lamparten zehilff vnd erschlůg den künig co=
alam vnd vertreib die gochen nach gottes gebürt fünff hun
dert vnd lxx iar. Nůn kum ich wider an die keiser die ich
gelassen het/vnd also do starb der vorgenant keiser Archa-
dius zů Constantinopel nach gottes gebürt cccc vñ xxx iar

Der xlvi keiser.

HOnorius reichsnet mit dē mindern Theodosio fünff=
tzehen iar/diser Honorius was Theodosius sün vñ
archadius brüder er was an allen dingē seinem vater gleich
vnd wie vil in kriegs an viel so stillet er sy̆ doch alle das nit
vil blüt vergiessens da von kam/das bracht er zů mit seiner
senfftmütigkeit/vnd do man in fraget warum er sein feind
nit erschlüg/do sprach er wölt got das es müglich wer das
ich toten möcht lebendig gemachen/diser honorius starb ze
rom in dem xxi iar seines reichs/der iar het er zwey̆ mit sei=
nem vater gereichsnot vnd xiij mit seinem brüder archadio
vnd xv mit dem vorgenanten Theodosio vnd ließ hinder
im kein kint. Vnd dysem honorio starb ze bethleem der reyne dess
Hieronimy der lerer da er lxxxxix iar alt was.

Der xlvij keiser.

THeodosius der vor genant reichsnet nach honorius
tod mit Valentiniano seiner basen sün xxvij iar/bei
des zeiten erschein der teufel den iuden in Cherepta in moy̆ses
forme vnd verhieß in er welt sy̆ mit truckenem füß füre durch
das rot mer in das gelopt lant/vnnd also do der teufel die
iuden an das rot mer bracht do ertranckt er iz vil/vnd alle
die entrunnen die wurdent cristen/diser theodosius ward ze
Constantinopel siech vnd starb nach gottes geburt vierhū=
dert vnd zwey̆ vnd fünfftzig iar.

Der xlviij keiser.

IN illo tempore starb der güt heilig lerer sanctus Augustinus
als er was siben vnd sibetzig iar alt/vnd was neuntzehen
iar bischoff gewesen. Diser heilig lerer Augustinus was bi=
schoff zů yppone iensit meres/vnd die hünen vō den vor ist

gesagt/die belagent die stat vnd tatent grossen schaden vnd iamer den leuten an die in werden mochten/ do bat sanctus Augustinus got das er dise plag massete oder abet in liesse sterben das et disen iamer nit ersech/vnnd also ward er siech vnd starb die weil die hünen die stat belagent/ di er Augustinus hat gemachet me dañ tausef büchet/vnd spricht sant Jeronimus von im/was gesprochen oder mit der Gunnen begriffen möcht werden/das hat Augustinus alles in seinẽ büchern begriffen vnd geschriben/ er fleuget in seinet kunst über die höche der betg als ein adlet vntz an die liecht der himelen/vnd schreibet die gelegenheit der himel ordenung vñ aller wasset/ vnd nach seinem tod über zweyhundert vnd drew vnd neuntzig iat/ do ward sein leib vnd heiltum gefüret gen pfenni in lampatten da et noch leiphafftig leit.

Der xlix keiset.

Mazianus vnd valenánianus reichseten fibeniat dieser Mazianus was from vnd bescheiden fürsichtig vnd merte das reich vast/vnd bracht wider das sein vorfaren in viertzig iaren vast gemindert hetten. Dise keiset wurdent beid erschlagen mit verrátnüsh/bey ízen zeiten wurdẽ die xi tausef megd gemartrot/ein teil ze köln von den gochẽ vnd hünen von den da vorist gesagt.

Der l-keiset.

Eo der erst reichsnet fibetzehen iat/ der nam alle die bild die er ze rom fand vnd füret hy gen Constantinopel vñ verbrant hy/bey des zeiten was ein künig in lampatten genant Aegmundus/ der reit eins mals füz einen wyer da het ein varende tochtẽ fibẽ kind ein geworffen die sy eins mals het geboren/do wolt der künig lügen was es wer/vñ als er auff dem pfert sas do kert er der kind eins vm mit der

glesen/das selbig kint begreiff die glesen vnd hůb sich dauan vnd kam ze land. Diß nam den künig wunder vnd gedacht es můß etwas betzeichen das diß erst geborn kint im kan gehelffen/also tet er das kint ziehē das ward darnach so from das es künig ward/die andern kind ertrunckē. Diser leo d keiser starb nach gottes gebürt cccc lxxxiij iar.

Der lj. keiser.

ZEno des vorgenantē leo tochter man reichsnet sibet zehen iar/diser machet vil gesetz vnd keiserlich recht er wolt des vorgenantē leo sün getöt hon/den verbarg sein můter vnd gab im ein ander formung die dem gleich was vnd machet iren sün zů einem pfaffen/also beleib er lebendig vncz zů iustinus zeiten ward der künig von affrica vnglaubig/vnd er vieng drewhundert bischoff vnd ließ die sterben in d gefengknüß. Diser keiser starb nach gottes gebürt vierhundert vnd vier vnd achtzig iar. Bey dess zeytte ward gefunde

// der leychnā Barnabe vō dz Euāgelion matthei dz matheus selb geschriben hat/

Der lij keiser.

ANastasius reichsnet sechs vñ zweintzig iar/zů disen zeiten sant der bapst hormisa ein erwürdigen bottē gen Constantinopel vnd tet in manē das er den bösen glauben der arrianen begeb vnd rechten cristen glauben an sich nem/do wolt er die botten weder sehen nach hören darum sy gesant warent/ze hant erschlůg in der tonreze tod.

Der liij. keiser.

IOstinus von kriechen reichsnet ix iar der was ein gůt cristen man vnd starb nach gottes gebürt fünff hundert iar. Bey dess

// zeitte starb sant Brigitta zů Schwedē ꝛc

Der liiij. keiser.

DEr erst iustinianus reichsnot acht vnd dreissig iare/den bekert agapitus der bapst von seinem vnglauben/diser keiser machet auch vil gesetz vnd keiserliche recht/ vñ bestättiget die rechtbücher Digestū/Codicē/vñ Institutā.

Bey̆ des zeiten nam das reich vast zů an eren vnd an gewalt an allen enden/ zů disen zeiten was ein grosser sterbet zů krieche/ darum ward vnser lieben frauwē ze eren auff gesetzet das hochtzeit liechtmeß/ zů disen zeiten was so groß teurung vnd hunger in welschen landen das die můter iz kind assent Do diser keiser ein schön münster het gebauwen in sant Sophien ere do starb er in stiden vnd wolluste.

Der lv keiser.

Justinus der ander reichsnot xi iar der hat einen hauptman über sein krieg der hieß Narses der schůff dem keiser vnd dē reich grossen nutz mit streiten. Hie nach leit Sophia die keiserin vngunst an disen narses/ darum macht er sich vō disem keiser in lamparten/ vnder anderen sachen embot im die keiserin/ sy̆ welt in dartzů bringen daz er bey̆ frawen nůst sitzē weben/ do embot er iz wider vm/ er welt iz ein sölliche inppen zetlen das sy̆ nymer geweben mōcht die weil sy̆ lebty̆/ also gesellet sich narses zů der lamparter künig genāt alboine/ der was do ze mal mit den lamparten ze vngeren/ wann die gochen vnd die hünen mit irem künig dietherich von beren hettent die leut zů lamparten vnd zů italiam vertriben auß irem land dz sy̆ gen vngern warent geflohen/ vnd wol sechtzig iar da warent E das sy̆ wider heim koment Diser narses vnd der lamparter künig machtent sich auff mit einē grossen her/ vnd gewunnen italiam vnd lamparten vnd besassent da die lant als sy̆ noch thůndt/ vnd empfürtent es dē keiser von Constantinopel vnd tatent dem keiser vnd der keiserin darnach grossen schaden/ diser keiser iustinus waz ein gůt cristen man vnd het güten frid in seinen landen/ die weil narses bey̆ im was/ wann narses was weiß vnd so strem vñ also kriegpar das man in gar übel vorcht. Do aber d keiser

Ee geschah napels ee sprach/ vil wunderwerck ee send auch vil/ götter dinge/ under cristenheit ee got zů bestehen.

disen nazes bettüpt nach der keiserin rat vñ nazes von im kam do vielent den keiser vnd die keiserin groß krieg vnd lüst an in seim land.

Der lvi keiser.

Thyberius der ander reichsnet siben iar der was gar ein güt cristen man vnd milt / vnd gab armen leuten groß güt / darum straffet in die keiserin / do sprach er gütlichē ich getraw zů got dz vnser schatz kamet nymer geltz gebrest wir sond almüsen geben das wir schetz gewinnent in den himelen / vnd do der keiser eins mals gieng durch seinē palast do sach er in dem estrich ligen ein marmel steine platten dar ein was ein creucz gegraben / die blatten hieß er auff haben vnd sprach es wer nit recht dz man auff die blatten solt treten von des creucz wegen das müglichen den leuten an irem hertzen vnd stirnen solt ston / do die blat auff ward gehept do vand man aber eine aber mit einem creucz vnd do er die hieß auff heben / do vand man die dritten in der wz auch ein creucze vnd das wundert den keiser vnd hieß die auch auff heben vnnd vand darunder einen vnzallichen grossen schatz von gůt" vnd starb diser keiser seliglichē nach gottes geburt fünff hundert vnd lxxxiij iar.

Den gab er allen armen leuten ||

Der lvij keiser.

Mauricius des vorgenanten keisers tochterman reichsnot xx iar / der was ein güt cristen man vnd dem reich nücz / doch entschlüg er sich mit dem bapst sant Gregorien der bey seinen zeiten bapst was vnd trawt im ze ertötē do erschein einer in münches kleidern durch rom laufferd vñ schreyend / das Mauricius der keiser in dem iar solt erschlagē werden / do dasder keiser vernam / do gerieten in sein sünd ser reuwen / vnd bat got fleissiglichen vnd tet auch ander

leut für in bitten das got das vrteil wandte / do erschein im ein stim vnd sprach wiltu das dich got begnad in diser oder in yener welt / do sprach der keiser / erbarmhertziger got rich mein sünd hie an mir vñ begnad mich dört / vñ darnach eins mals do er in kriechen lant was vnd seinen rittern verbot ze steln vnd rauben / vnd er auch innē nit gewönlichē sold gab / do wurdent sy zornig vnd machtent iohocas zů einem künig wider mauricium / do das mauricius befand do floch er in ein insel da ward er vnd sein weip vnd sein zwen sün von di sem iohocas erschlagen nach gottes geburt sechs hundert vñ viert iar.

Der lviij keiser.

Focas reichsnet acht iar / der het grossen krieg wider den kü nig von persa da lagent die römer vnden / vnd gewunnēt in die von persa manig lant aber d ierusalem der erlaupt dē bapst bonifacio das er den tempel ze rom genant pantheon in vnser lieben frawē ere vnd aller heiligen ere weichte der vormals was in aller aptgötter ere gemachet / diser keiser ö was grim vñ tet vil edler leut ertöten / das verdroß den pa triacien ze rom vnd sant zů dem fürsten zů affrica das er seinē sün eraclium solt zů im schicken vñ senden so welt er im auch helffen an das reich des keiserthümes / also kam eraclius mit herlichem wol gestaltem volck vnd erschlůg disen keiser Fo cam / vñ er ward keiser nach gottes geburt sechs hundert vñ zwölff iar. Also in dem dritten iare seiner regie rung / Straffe der babste Sant Gregorius die römer dasten das sie durch krümes willen der gotzhaus schütt verterbt hette / vnd wolten von vere preamt seine prüder / da bekůmbt sie petrus diaconus

Wie das heilig creucz erhöchet ist worden von dē keiser Eraclio.

HEraclius reichsnet mit seinem sün constantino ein vnd dreissig iar/ bey des zeiten ward das heilig creucz erhöcht als man noch seinen hochzeitlichen tag begat ze herpst/ vñ geschach also

Der künig vō persa genant cosdroe der gewan dem reich vil lands an ienssit meres/ do er nün gen iherusalem kam do erschrack er von dem grab vnsers herren so ser das er wider heim in sein lant gen persa zoch/ doch füret er vil volckes mit im hinwegk gefangē/ vnd ein stuck des heiligē creucz vnsers herren das sant helena ze iherusalem het gelassen als vor gesagt ist bey dem grossen constantino. Diser cosdroe begeret von dem volck geeret werden also ein got/ dauon bawte er einen grossen turn vnd gab daz künigreich seinem sün auff vñ saczt zů der rechtē hant daz creucz/ als der vater in dē himel tůt seinem sün/ vnnd saczt zů der lincken hant einen hanen an des heiligē geistes stat vnd hieß sich got den vater nemen

In der zeit do samlet der keiser Eraclius ein groß mechtigs volck vnd füre wider den künig cosdroe den iungen ze streitē auff das wasser tünawe in pulgarey/ also ward gesprochen nach vil reden das die zwen fürsten einig auff der bürg soltē streiten/ vnd welcher den andern überwund der solt iz beid herschafft besizē/ also halff got dem keiser Eraclio daz er cosdroe überwand vnd in ertötet/ darnach füre er zů dem turne da der alt cosdroe saß vnd sprach zů im/ darum das du das heilig creucz also erhöcht vnd geeret hast/ darum wil ich dich lassen leben/ vnd gang herab als fert das du cristen werdest

diſer coſdroe was verſteinet de ſer ee wolt ſterben dañ cri-
ſten werden/dauō zoch eraclius ſein ſchwert auß vnd ſchlůg
im ſein kopff ab vnd valt in über den turn auß/alſo zerſtörte
er den turn vnd teilt das ſilber vnd das golt vnd ſein volck
vnd das edel geſtein tet er an die zerſtörtē kirchen/vnd nam
das heilig creutz vñ fůrt es wider gen iheruſalem/do er nůn
durch die porten ze iheruſalem wolt ein raten getziert auff
seinem roß do ließ ſich die öbriſt mauz herab für das tor alſo
ob es wer vermauret/vnd ſtůnd ein engel ebnen an der por
ten der ſprach zů eraclio/keiſer nym war gottes ſůn ein künig
allerhimel der do kam von dem öbriſten tron der reit durch
diſe porten demütiglichen auff einē eſel.

Hie mit verſchwand der engel/der keiſer erſchrack vñ ſah
ab ſeinem roß das was wol getziert mit golt/vnd zoch ab
ſein keiſerlich getzierd vnd nam das creucz vnd gieng barfůß
zů der porten/da hůb ſich die mauz wider auff vñ ward ein
offner ein gangk allen menſchen/vnd gieng ein mechtiger gů
ter groſſer ſüſſer geſchmack vō dem creucz/der keiſer vnd daz
volck loptent vnd erten das creucz/hie mit ſaczt er dz creucz
wider an ſein ſtat zů iheruſalem nach gottes gebuet ſechs hů
dert vnd xxv iar.

Man ſol wiſſen vō vil wundertzeichen die da geſchahen
durch das heilig creucz/hie vō ſaczt der keiſer vnd der bapſt
auff das man des heiligē creucz erhöchung alle iar ſol begon
wañ es da vō dem keiſer vnd allem volck in hochem lob vñ
ere kam dañ es vor geweſen war. Darnach ſtůnd groß krieg
vnd verlůſt auff zwüſchent dem keiſer vnnd den heiden da
vorchte er das die heiden die ſtat iheruſalem gewunnen vnd
das heilig creucz nemēt/darum fůrt der keiſer das creucz mit
vil heiligkeit gen conſtantinopel/darnach über vil iar nach

gottes geburt tauſet vnd zwey hundert iar iſt diß als geſche
hen.

¶ Darnach bat künig ludwig von franckenreich den keiſer
võ constantinopel vm ein ſtuck des creucz/alſo ward geteilt
dem künig ein groß ſtuck des creuczes/vnd das tet er gen pa=
reis da es noch iſt in groſſen eren/wañ da brinnet alle zeit zů
pareis vor dẽ ſelben ſtuck des creutzes me dañ zwölff ampel
len/vnd dartzů zwölff groſſer kertzen/diſer keiſer eraclius ő
embot dem künig von franckenreich das er alle iuden die in
ſeinem künigreich werent ſolt heiſſen tauffen/daz geſchach/ő
ſelb künig von franckenreich gewan auch vil ſtet die zů den
römeren gehorten/vnnd zů der ſelben zeit ward der römer
gewalt ab gon vnd ward minder von tag ze tag das ſy gar
kleinen gewalt hettẽ. ¶ Diſer keiſer eraclius ward waſſer ſůch
tig/vnd ſtarb nach gottes geburt ſechs hundert vnd xxij iar

¶ Bey diß keiſers zeiten lepte machmet der heiden got/von dẽ
wirt hernach geſagt bey den bäpſten/do nůn der vorgenät
keiſer eraclius geſtarb/do kam ſein ſůn Constantinus an dz
reich & der viet monat gereichsnet do vergab im ſein můter
martina die was ſein ſtieff můter mit vergifft/vnd ſy vnd=
zoch ſich des reichs mit irem ſůn eraclonas/vnd reichsnoten
drithalb iar/hie von wurden die herren võ Constantinopel
zornig vnd viengent die keiſerin vnd iren ſůn vnd ſchnittent
ir die zungen auß vnd dem ſůn die naſen ab vnd lieſſent ſy in
der gefengknüß ſterben/vnd machtent constantinũ des vor=
genanten constantinus ſůn ze keiſer.

¶ Der lix keiſer.

¶ Constantinus der drit der da vor iſt genant der reichſ
net acht vñ zweintzig iar mit ſeinẽ brůder ydradona

de t was in allen dingen boß/ et ertet sant martin den bapst dazum dz er in straffte vm den vnglauben/ er ertöt vil gůter menschen vnschuldigklichē das er verhasset wazd zů constā= tinopel/ dauon wolt er das reich gen rom ziehen/ vnd do er gen rom kam/ do wazd er noch me verhasset vnd vnwert.

Bild wurdent ab getzogē

VNd do er von den von rom noch me wazd verhas= set/ do zoch er der heiligen bild ze rom in kleider vnd getzierd ab die von silber vnd von golt vnd von edlem ge= stein wazent gemachet vnd sprach/ die kleider vñ die andren getzierd gend den bilden in dem winter nit wazm/ so weren sy ze sumner zeit ze schwer/ dise getzierd fürt er mit im hin= weg gen Sicilia/ vnd do er sechs iaz da gewas da wazd er in einem bad erschlager.

Der lx keiser.

CONstantinus der vierd des constātinus sůn reichsnet fibetzehen iaz/ der was ein gůt cristen man vñ macht vil cristner kirchen wider die voz langen zeiten wazēt zerstö ret worden/ bey diß keisers zeitē het der künig von persa ein frawen die wer getē cristen worden/ des wolt in der man nit gestatten/ darum kam sy gen constantinopel zů disem keiser vnd wazd getaufft vnd wolt nit wider zů dem künig in= man er wůzd dañ auch cristen/ ze iüngst kam der künig mit xi tausset mānen gen constantinopel vnd wolt sein weip mit gewalt hon genōmen/ do wazd er vnderweiset das er vnd die xi tausset man all cristen wurdent vnd die frawē mit erē hām fürtent vnd der keiser stazb zů constantinopel.

Der lxi keiser.

IVstinianus der ander reichsnot zehen iaze/ der was gaz ein weiser man vñ meret das reich/ hindē nach tet er wider den

Vnd kam zů den zeyten nach Cri= sti gepurtt Sechs hundert vnd lxxxvj jare

Sich. ✠ daz zaichen.

Bey des kayzers zeitten vond der sechst Synodus begangen zů Constantinopel von zwayhundertta vnd acht bischoffen wider gre gorium den patriar= chen/ in dem Synodo bezeugt man mer vnsern herren Jhesum Cristo zuen willen vnd zwaverlay werck/ sein/ göttlich vnd mēn= schlich/ das kam wider die ketzer/ die do

monachilita haissen ✠ zů den zeitten was der ehrwirdig

bapſt vil/vñ widet die gewaltigē dz er gar verhaſſet ward
auch het er leoncium von ſeinem ampt geſetzt der der öbriſt
was über die ritterſchafft/ der trůg an mit vil fürſten dz mā
den keiſer vieng/ do ſchneid im leoncius die naſen ab vnd die
zungen auß vnd ſant in in das ellend vñ kam er an das reich

Der lxij keiſer

Leoncius der heiſſet auch leo der ander reichſnet drew
iar den vieng thiberius vnd ſchneid im die naſen ab
vnd ſtach im die augen auß vnd ſant in in das ellend vnnd
kam er an das reich. Zů das zeytten viel recht kōen

vnd kyſeren von
hymel herab ins
Vtalia vnd kampa=
nia als der regen.

Der lxiij keiſer.

Thyberius der drit reichſnet ſiben iar/ bey des keiſers
zeiten was iuſtinianus der vor geſchriben keiſer noch
im ellend zů zerſona vnd ſagte öffelichen zů dem volck/ er ge=
trawte ſich noch wol ze richtē daz er wider an das reich kem
do wolt in daz volck erſchlagen haben dem keiſer ze lieb/ alſo
floch er zů dem künig vō türckel/ der künig gab im ſein ſchwe
ſter zů der ee wie wol im die zung vnd die naß ab geſchnittē
was/ vnd mit ſeiner hilff kam er wider an das reich/ vnd er
ließ leoncium vnd thiberium die vorgenanten keiſer hencken
die ſich des reichs hetten vnderwunden/ vñ rach ſich vaſt an
ſeinen feinden/ wañ im ein tropff von ſeiner abgeſchnittē neß
viel vnd er ſich můſt weſchen als dick tet er ſeiner feind einen
tōten.

Der lxiiij keiſer.

Iuſtinianus d drit reichſnet ſechs iar/ das iſt der d des reichs
beraubet was werden als vor geſagt iſt/ do er wider an dz
reich kam/ do vermaß er ſich das er die ſtat zerſona da er im
ellend in was geweſen gar wölt vnderbringen/ vnd ſchickt
den hauptman über die ritterſchafft in die ſtat/ der erſchlůg

alles das da was on die kind/do ez zů dem anderen mal die kind auch wolt töten/do erkusent die leut in dem land einen frömden man genant philippus zů einem herten vnd haupt man über sy/der fůr gen constantinopel vnd erschlůg den kei ser vnd sein sůn vnd kam er an das reich.

Der lxv keiser.

Philippus der ander was ein ketzer am glaubē vnd reichsnet zwey iar/vnd gebot alles cristelich gemelt ab ze thůnd dazum woltent die römer sein můncz nit nemen Disen vieng anastasius vnd schlůg im einen zan nach dem an deren auß vnd lieh im die oren ab schneiden vnd stach im die augen auß vnd schlůg im die vinger ab den henden vñ band im einen arm an den hals mit einer ketten/vñ lieh in die gas sen auff vnd ab gen vnd er kam an das reich vnd behielt dz auch vnerlichen.

lxvij

Der lxvi keiser.

Leo der dritt reichsnet mit seinem sůn constantino fünff tzehen iar/bey des zeiten kamen die heiden gen con stantinopel vnd belagent die stat drew iar/darnach stůrzen sy dannen vnd beroupten alles das sy mochtē/darnach ward diser keiser betrogen von einem abtrünnigen cristen das er d heiligen bild hieß verbrennē/vnd wer es nit wolt thůn das er den wölt enthauptē als es auch geschach/dazum straffte in der bapst mit brieffen vast ser/vnd macht das dem keiser kein zeins ward von rom nach italiam/vnd starb der keiser nach gottes gebürt siben hundert iar vnd xl iar.

lxviij keiser

Der lxvij keiser.

Constantinus leones sůn der fünfft reichsnet fünff vñ zweintzig iar/der was alle sein tag ein bösewicht vnd treib zauberey vnd vnkeuscheit/vnd bracht vil pfaffen vnd.

Das geschach Anno dñi Sibenhundert vnd im xiij Jare &

lxvij

Anastasius der ander reychssnet am jar/disser fieng philippum vnd pfendt jn darnach das er am sůn statt kome &

lxviij

Theosius der dritt reychssnet drey jar. ward zů dem keyser thům bezwungen. &c. vberwundt Anastasiū vnd bezwang jn priester zů werde. Er verließ auch sin reich vnd stand priester Anno dñi. Sibenhundert vnd xviij Jare &

leyen mit im in vnkeuscheit vñ vnglaubē. Diser keiser durch
ächtet die cristenheit vast das die leut sprachent/er übertreff
dyocleianum mit durchächtung/ze iüngst starb er zů constā
tinopel vol aller bosheit.

Der lxv. keiser

DEo d vierd des vorgenantē constantinus sün reichs=
net fünff iar/der was an der erst gůt vnd lobliche vñ
tet d cristenheit zucht vnd ere/darnach ward er also geitig
dz er begert einer kronē hieng im münster vnd het vil edels
gesteines/die selbē kron nam er vnd sazt sy̆ auff sein haupt
do stieß in ein ritt an das er des sterben můst/vnd starb nach
gottes geburt siben hundert vnd achtzig iar.

Der lxvi keiser.

COnstantinus der sechst reichsnet mit seiner můter ge=
nant helena zehen iar/der verstieß sein můter vō dē
reich/darnach rach sy̆ sich an im vnd vieng in/vnd stach im
da die augen auß/vnd reichsnet sy̆ für in zwey̆ iar vnd ließ in
in der gefengknüß verderben.

Die sün verlor ire schein.

IN der zeit verlor die sün iren schein vñ kam ein groß vinster
nüß die weret sibetzehen tag aneinander vnd sprechēt etlich
es wer dauon geschehē/das der milt gůt keiser wer geblent
worden/do diser blind keiser gestarb/do stach die vorgenāt
helena den andern sünen auch die augen auß/darum das sy̆
sich dester minder an ir möchtent gerechen vm das dz sy̆ iren
vater het geblendt/vnd reichsnet sy̆ sünff iar allein zů constā
tinopel.

Das reich kam an ein weip.

IN der zeit sol man wissen das es was groſſer vnfrid zů rom
vnd da vm in den landen/wañ nůn rom vnd das römisch

reich gehört an einen keiser von kriechen das ist zů Constãti-
nopel/vnd daz was zů ferr von rom dauon mochtent sy den
römern nit ze hilff kömen/ dazum machtent die römer mit
des bapstes hilff auch einen keiser bey in der sy beschirmen
solt/also wurden zwen keiser in der cristenheit/einer vō rom
der ander von kriechen als es noch ist.

Nůn wolt der groß keiser Karolus die vorgenanten keiserin
herena die das reich besaß zů constantinopel zů der Ehon ge-
nōmen vm das das die zwey reich wider zů eim werent kō-
men/das wolt die keiserin auch hon geton/do ward sy von
dem volck von kriechen gefangen vnd in ein kloster gestossen
vñ ward an ir stat einer zů keiser gemacht genant Nicoferus
nach gottes gebürt sibenhundert vnd lxxxxiiij iar.

Der lxx keiser

IN der zeit do ward Nicoferus keiser gesetzt vnd reichsnet zů
Constantinopel ix iar/ bey diß zeiten zer gieng das reich zů
Constãtinopel gar nach mit einander/wañ diser keiser streit
mit den heiden vnd ward erschlagen/vñ kam mit not micha
hel an das reich seiner tochter man.

Der lxxi keiser.

MIchahel reichsnet drew iar der was ein gůt cristen
man vnd was allen leuten lieb vnd geneme/vnnd
macht alle die mit gaben reich die sein vorfare Nicoferus het
arm gemacht/er gewan vil streit/vnd er gab das reich wil-
liglichen auff vnd ward ein mündy/vnd leo ein fürst ward
zů constantinopel an sein stat zů keiser gemacht.

Ich wil nůn die keiser zů kriechen vnderwegen lon die seider
her gewesen seind vnd wil sagen von den keiseren vnd den
künigen ze rom wañ sy mechtiger seind dañ die von kriechen

vnd auch das recht haupt in der cristenheit. sint

Wie das reich kam an den künig von franckenreich vnd beliben ist an den teutschen landen.

der lxxiij keyser

KArolus magnus der erst vnd der groſt vnd mechtigost wan got durch in alle ding an sach in manigerley gnaden vnd würdigkeit / der kam nün an dz römisch reich in dem iar nach gottes geburt acht hundert vnd ein iar vnd reichsnet fünfftzehen iar vnd ein monat / diser keiser karlin was vor Edas er keiser ward ein gewaltig künig über franckenreich vnd über teutsch lant vnd über manig ander lant / vnd durch in ist das reich vnd keiserlich würdigkeit kömen an die teutschen vnd geschach das in die maß als hernach geschriben stat.

Nillo tempore / do diser karolus künig waz zü franckenreich do betzwang er ſo vil lands vnd volbracht ſo vil streit / das dauon ein groß büch ist gemacht / vnder allen anderen dingē meret er das reich zü franckenreich gröſlichen vnd vaſt vnd die künigin von franckenreich des selbē gleichē die zoch auch vil landes an sich / vnd also betzwang er dise nach geschribene lant. Triesen Aquitanien Sachssen Vngeren Windische lant Sdäffy / vnd betzwang auch lamparten vnd auch vil andre lant / vnd tet das dauon das die künig vnd die herrē in den selben landen begiengent ze vil übermütz vnd grimmigkeit wider die heiligen kirchen vnd über ir volck / auch vz lamparten zü disen zeitē ein künigreich vnd hieß ir künig desiderius / der vnder zoch sich gar vil landes vnd stet die den bapst an gehorten vnd die kirchen / vnd tet auch dē römischē

reich vil widerdrieß. Hie von schicket der bapst adrianus zů
künig karolo dem künig zů frankenreich / wañ er da ze mal
der mechtigost künig was in der welt vnd bat in das er im
ze hilff kem wider desiderium den lamparter künig / do zoch
künig karolus von bet wegē des bapstes mit einem groſſen
her gen lamparte vnd belag iren künig in der stat paſon vñ
vieng desiderium iren künig vnd sein sün vnd ir helffer / vñ d
schickt sy in das ellend / also zoch künig karolus das lant an
sich zů lamparten / vnd gab dem bapst vnd den kirchen wid
ir lant vnd stet die in der künig desiderius het ab getzogen /
also ze gieng das reich zů lamparten vnd ist worden ein her
tzog thům / vnd hon seider her keinen künig nach herren ge-
hept wañ der in von einem keiser ward gegeben.

DArnach für künig karolus zů dem bapst da koment
auch daz hundert vñ drey vnd fünfftzig bischoff mit
der gehellen vnd heissen gab der bapst disem künig allen ge
walt das er vnd sein nachkommen soltent bäpst setzen vnd
machen / vnnd die ertz bischöff bestetigen vnd confirmieren
nach dem als sy erwelt würden von iren capiteler / vñ auch
vil ander freiheit. Darnach auff hundert iare do ward ein
bapst genant adrianus der dritt der wider rüfft die freiheit
vnd satzt auff das ein keiser nichtz ze thůn solt haben mit dē
bäpsten oder bischoffen zů setzē oder ze machen Do behübēt
die keiser disen gewalt wol hundert iar.

Der bapst ward geblent ze rom.

IN der zeit als nůn diser karolus het vil künig vnd landes
betzwungen als vor gesagt ist vnd aller meist in teutschen
landen wonet / da was ein bapst ze rom genant leo der dritt
den viengent die römer vnd stachent im die augen auß vnd
schnitten im die zungen ab / do für der bapst zů künig karolo

der was do ze mal in sachssen vnd leit im für mit geschrifft die schmacheit / wañ der künig halff manigklichem geren dē vnrechtgeschach. Hierum für er mit disem bapstgen tom vñ satzt den bapst wider an sein würdigkeit vñ an sein gewalt vnd vertreib alle die die im die schmacheit hettent gethon / vnd verricht auch vil ander stöß vnnd mißhellung in d̄ stat vnd halff witwe vnd weisen vñ eim yedē menschen zů recht das yederman ein gleichs vnd rechts wider für.

Wie das reich kam von kriechē an die teutschen

DO nůn die römer vnd der bapst sahent daz die keiser von kriechen vnder den dz römisch reich gewesen wz vierhundert iar vnd keinen ernst nach sorg hetten den cristen glauben vnd witwe vnd weisen ze beschirmen als keiseren zů gehöret / vnd das das reich in eines weibes hant stůnd die da hieß hirena als vor gesagt ist das doch wider bescheidenheit ist / vnd auch sahen das künig karolus so grossen nutz d̄ cristenheit het geschaffen / wañ er die heiden an manigen enden hat vertriben / vnd das er den bapst vnd die römer von der lampazter künig erlediget hat / vnd das er witwe vnd weisen vnd anderen betrůpten menschen ze hilff kam das in iz not tuzfft vnd recht wider für / darum rüfft der bapst vnd die römer zů künig karolo er solt römischer keiser vnd künig sein gewaltiglichen.

ALso kam das reich ausser der kriechen hant an einen künig von franckenreich vnd an die teutschen / wann in den zeiten die künig von franckenreich teutsch waren vnd aller meist hettent in teutschen landen als hernach geschribē stat in dem fünfften capitel / doch wie wol das künigreich ist getzogen von den kriechen / so machen sy doch noch bey in ein

keiſer/aber ires keiſers gewalt iſt gar klein gegē dem teutſchē keiſer. Alſo iſt geſagt wie vnd warum das reich kam vō den kriechē an die teutſchē/aber wie die walung kam des reichs an die ſiben kurfürſten darnach auff zweyhundert iar das wirt hernach geſagt genczlichen.

Wie vil keiſer vnd künig vnd biſchoff in der welt ſeind.

Es iſt zewiſſen als nün in der cristenheit ſeind zwē keiſer/einer von rom der ander von kriechen ze conſtantinopel/alſo ſeind auch xxiiij künigreich in der cristenheit vñ heiſſent die alſo römiſch reich Franckenreich Engellant &n geren Caſtelle Legio Arragony Sicilien Portegal maiorken Nauerrn Armenien Cipren Pollandū Schotten Sardanien Denmarck Schweden Hiſpania vnd Hibernia daz iſt in iz lant da ſeind vier künigreich in/auch was hie vor gar vil künigreich in der cristenheit die ſeid har ſeind in hertzogthüm vnd in graff ſchafft gemacht. Item ſo ſeind auch in d cristenheit hie diſet meres auff d. ccc. biſtum on die biſtū die die weich biſchoff haben die zelt man nit/wañ ſy der merer teil in der heidenſchafft ligen/das laß ich beleiben vnd kum wider auff die vorderen red an keiſer karolen.

On dem münſter ze ach

Do nün keiſer karolus ze rom ge krönet ward vnd zü keiſer gemachet/do bawte er ach vnſer lieben frawē münſter mit groſſer getzierd vnd würdigkeit/vnd tet marmel ſtein ze rom holen vnd zü rafennē vñ auch and köſtlich ſtein vnd ſach an keinen koſten nach arbeit/vnd do das münſter geweihet ward/do was ſo groß herſchafft da das dauō vil wer ze ſagen/auch iſt ze wiſſen daz der bapſt vō rom ſelber da wz vnd dreyhundert vnd fünff vnd ſechtzig biſchoff

on ander fürsten vnd hetren von allen landen mit der gehell vnd bestetigung auff ward geseczt das das selb münster ze ach solt sein die haupt kirch in teutschen landen / vnd ein stat da ein römischer keiser sol emphachen sein erste kron.

Von den kronen eins keisers

Je ist ze wissen das ein keiser müs drey kronen emphahen/die erst kron ist eisny/die beteut das ein keiser oder ein künig sol mechtig vnd starck sein/die empfahet er von dem bischoff von köln in vnser liebē frawen münster ze ach. Die ander kron ist silberin die beteuttet dz er sol lauter vnd gerecht sein / die empfahet er von dem bischoff von Meylant in der kirchen zů mundancia. Die drit kron ist guldin/die beteuttet daz ein keiser an adel vnd an gerechtigkeit sol all herren übertreffen als dz golt übertrifft als geschmeid Die kron sol er emphahen ze rom von dem bapst oder von dem an den es der bapst seczt/so ist er dañ ein rechter keiser.

In der zeit do der keiser karolus das münster ze ach het gemachet vnd volbracht als voz ist gesagt/do hettent die heiden das heilig grab vnd das gůt lant verherget vñ bekümmert das da ze mal die cristen vil iaz in iren handen hettent gehept. Das groß leit embot der keiser von Constātinopel vnd der patriarch von iherusalem dem mechtigen fürstlichē keiser karolo/do erbarmet es in von hertzen vnd ward vast ser betrůpt / vnd hůb sich auff mit einem mechtigen grossen volck vnd streit mit den heiden vnd macht sy siglos vnd gewan das lant widerum/vnd für an der wider fart gen constantinopel/do bot im der keiser vil silber vñ golt des wolt er nit / vnd da für vordert er nicht anders dañ heiltum / do gab im der keiser ein teil von vnsers herren dörny kron vnd

vnsers herren nagel/vnd ein stuck des heiligen creuczes/vñ vnser frawen hempt vnd vast vil ander heiltum gab keiser karle als an vnser frawen kirchen ze ach das er vor mals gestifft het/auch stifftet er als manig kirchen als manig buchstab in dem a b c ist/vnd lieh bey yeder kirchen die er gestifft hat ein guldin buchstabē der besser was dañ hundert pfunt goldes/er meret auch vier bistum mit grossen gültē vnd erē das was trier metz kōln vnd Salczburg/vnd bawte zehen iar an einer brugken ze metz über den rein/vnd do er sy gemachet het das er meint sy solt ewiglichen ston/do kam vō vngeschickt ein feur in daz getzimmer das sy verbran vñ zer viel/do nun keiser karle geriet kranck vnd alt werden/do besant er die fürsten vnd bischoff vnd ander prelaten vnd herren vnd versūnt all mishell vnder in. Darnach besant er seinen aller eltisten sun ludwig den er vormals het künig gemacht zu Aquitanea/vnd krönt den vnd empfalch im keiserlichen gewalt vnd würdigkeit vnnd starb ze ach vol güter werck en/vnd ward in vnser frawē münster begraben das er auch gestifftet hat/da begat man auch sein hochtzeit noch alle iar als eins grossen heiligen/vnd starb nach gottes geburt acht hundert vnd xiiij iar.

Der lxxiij keiser.

Ludwig des vorgenantē keiser karolus sun reichsnet mit seinen sünen fünff vnd zweintzig iar/er het drey sün Lothazius Pippin vnd Ludwig/er macht Lothazium den eltisten sun keiser zu im/vnd befalch im Hispanien lant/den anderen sun pippin machet er künig zu Aquitania/den dritten sun ludwig machet er zu einem künig über peyren vñ schwaben/darnach entschlüg er mit seinen sünen vnd mit den landes herren das sy an trügent das er das reich müst auff

geben in seiner sün gewalt also das sy in in beschlussent/do in dem selben iar kam er wider an sein würdigkeit vnd komen sein sün wider an sein gnad vnd versüntent sich mit im/do liess er lodhario des reichs kron/vnd starb er nach gottes geburt acht hundert vnd viertzig iar/vnd er ward zů metz begraben/bey des keisers zeiten kam ein grosser hagel vñ tonr vnd mit dem hagel velt ein stuck eisin herab das was fünfftzehen schůch lang vnd sechs schůch breit vnd zweyer schůch dick/vnd in sachssen verbrunnen xxiij dörffer vnd stet auff einen tag von dem hagel.

Der lxxiiij keiser.

Lodharius der erst reichsnet zehen iar/bey diss zeitē fürent die heiden über mer her über gen rom vnd zerbrachent da vil kirchen vnd tatent grossen schaden vm rom/darnach fürent sy wider vm auff dem mere vnd ertrunckent do alle miteinander. Diser lodharius wañ er der eltist sün was der vnderwand sich des reichs allein/das verdross die anderen zwen brüder vnd bereittent sich wider in ze streiten vnd komen zesamen/vnd fürten einen herten grimmen streit vnd ward zů beiden seiten mer volckes erschlagan dañ vormals ye erschlagen ward vnder den von franckenreich/vnd do sy sich ser hettent verkrieget das sy iren feinden nit mochtent wider ston/do versünten sy sich miteinander vnd teilten die lant vnder sich also dz lodharius keiser beleib/darnach reichsnet lodharius mit seinem sün ludwig sechs iar/vnd an dē xv iar teilt er seinē sünen dz reich vnd begab die welt vñ ward ein münch in einem kloster/vñ do er starb do ward ein grosser krieg vnder den engelen vnd den teufeln vm sein sel/also das alle die münch die da warent sahent das der leib hin vñ her getzogen ward/do batēt die münch got für in do fluhēt

die teufel.

Der lxxv keiser.

Ludwig der ander reichsnet eins vnd zweintzig iar/ diser het einen streit mit den römern/er het einen sün hieß karle d minner/in den für der teufel vñ peiniget in drey tag/vnd in der selben pein veriach er vor allen landes herrē das im diß dazum geschehen wer daz er het an getragen wi der seinen vater daz er in von dem reich verstieß/zů des zeitē regnet es eytel blůt zů ytalia drey tag aneinander/vnd kā auch ausser massen ein grosser sterbet/diser keiser ludwig der starb nach gottes gebürt acht hundert vñ lxxiij iar.

Der lxxvi keiser.

Carolus der ander reichsnet drew iar vnd ix monat der hieß karle der ander der für gen rom vñ zoch mit gůt an sich den bapst vnd die römer das er keiser ward/daz verdroß seinen brůder ludwig das er es on seinen rat het ge= thon vnd krieget lang mit im/diser keiser stifftet vil klöster vnd auch kirchen in welschen landen vñ in franckenreich ma= nig herlich münster vnd richtet die auß mit grossen gabē/vō im erhůb sich die graff schafft von flandern/wañ vormals hort es an den künig von franckenreich/disem keiser gab ein iud ein getranck das er starb.

Der lxxvij keiser.

Karle der drit der was genant karle der minder/der reichsnet zwölff iar/diser besaß welsch vnd teutsche lant mit gůtē frid/zů disen zeiten kam ein groß heidisch volck in welsch lant/der selben heiden wurden fünff tausset erschla= gen/die anderen fluhent all hinweg.

Die heiden koment in die cristenheit

Nder zeit machtent sich die heiden aber auff vnd zesamen/

vnd komẽt mit izem künig vnd mit grosser macht her wid in die cristenheit vnd verhergotent gancz franckenzeich vnd lottingen/daznach füzen sy̆ in vil stet gen köln trier vñ lütich vnd auch in ander stet vnd zerbrachent die/ do schrẏent die teutschen vnd welschen zů disem keiser das er in ze hilff kem Do zoget diser keiser mit einem vnstümen grossen volck wid die heiden/do erschrack der heidisch künig vnd sein volck vñ gedachten nit dz sy̆ yeman möcht vnderston/vnd also wazd zů beiden seiten da zwüschẽ geredt das der keiser vnd der künig über koment on streiten/vnd wazd der heidisch künig cristen vnd der keiser hůb in selber auß dem tauff/vñ alles sein volck wazd glöubig vnd gabent ire kind zesamen zů der ee vnd wazd ein güter frid/ do nůn diser keiser alt vnd kranck wazd/do verschmachtent in die fürstẽ vnd herren des reichs vnd erwaltent aznolffum seines brůder sůn zů keiser.

In den selben zeiten het diser keiser karle ein argwon auff sein weip genant Richardis das sy̆ solt hon iz E gebrochen mit dem bischoff von vertzelle wañ sy̆ dem bischoff heimlich wz des entschuldiget sy̆ sich/ dz sy̆ weder dem keiser bey̆ dem sy̆ zwölff iar was gewesen nach keins anderẽ mans nie gewaltig wer worden vnd das sy̆ noch ein reine magt wer/dz bewert sy̆ damit das sy̆ ein wechssis hempt an tet vnd damit in ein feur gieng vnd beleib vnuersert vō dem feur/ daznach wolt sy̆ nit me zů izem man dem keiser/vnd für in ein kloster genant andelow in strasburger bisum dz sy̆ auch vō neuwẽ gestifftet hat vnd grōszlichen begabet/in dem selben kloster starb sy̆ vnd tet vil zeichen/vnd begat man alle iar der selbẽ keiserin sant richardis begzept herlichen. Do diser keiser sach das er verlassen was von allen landes herren/do gab er dz

reich auff nach gottes geburt acht hundert vnd acht vñ ach
zig iar vnd starb in dem selben iar als er es auff gebē hat.

Der lxxix keiser.

Arnolffus reichsnet zwölff iar der was vast mechtig
vnd besaß teutschvnd welsch lant vñ franckenreich
bey seinen zeiten kriegeten zwen bäpst vm das bapst thům
do für er gen rom vnd satzt einen ze bapst vnd vertreib den
andern ze iüngst assen in die leub ze tod da mocht im kein ar
zenny vor gesein.

In der zeit was vast boß volck ze vngern/ do sy hortent daz
der keiser tod was do macht sich ein groß mechtig volck auß
vngern das für durch die lant schwaben vnd peyren in die
lant da vm vnd zerstörten vil stet vnd dorffer vnnd kirchen
vnd welches sy vientent es wer weib oder kind oder man
das erstachen sy alles vnd trunkent das blůt vm das dz die
lant dester wirscher erschreckent ab inne/ vnd sich dester min=
der ze wer sactent. Do streit diser nach geschribē keiser mit
in/ vnd ward zů beidē teilen vil volkes erschlagen doch lag
der keiser vnder vnd ward flüchtig mit einem hauffen an ei=
nen berg/ also tatent die vngern noch mer schaden in den lan
den landen vnd ward basel zerstört/ vnd do machtent sich
die herren auff vnd ze samen mit einem grossen volk vnd er
schůgent die vngern.

Der lxxx keiser.

Ludwig des vorgenanten keisers sun reichsnet sechs
iar/ bey diß keisers zeiten ward das reich in zwey ge
teilt das etlich reichsseteut in welschen landen etlich in teut=
schen landen vncz an des grossen ottē zůkunfft der da an bei
den enden reichsnet/ also kam das reich von den von franckē
reich/ wañ vormals von des grossen karolus zeiten vncz an

disen keiser besassent die künig vō franckenreich das römisch reich/vnd ward den von franckenreich das reich darum empfürt/darum das sy den römern nitze hilff koment/do die lamparter wider die römer warent vnd in vil wider driehtatent/diser künig reichsnet über teutsch lant/vnd künig beringer in welschen landen vier iar/diser ludwig vieng den beringer vñ besaß das auch zů ytalia/zehant ward ludwig gefangen vnd geblendt/vnd kam beringer wider an sein reich darnach ze hant starb ludwig vnd ließ keinen sün.

Die erst walung

DA von koment die hetren zesamen die mechtigosten in Francken Peyern vnd Sachssen vnnd waltendt ein landes graffen Conrat von hessen zů einem keiser/dz ist die erst walung gewesen eins keisers/wann vormals über trůg ein keiser bey seinem leben mit den fürsten vnnd herren welcher sein nach kom solt sein an dem reich also das nach seinem tod kein walung geschach.

Der lxxxi keiser

COnrat ein landes graff von hessen der erst ward an das reich erwelt von den landes herren nach gottes gebürt neun hundert vnd drewzehen iar/do er das reich het besessen siben iar in friden/do ward er krank vnd befand dz er sterben solt/darum besamelt er die fürsten vnd die landsherren/vnd riet in das sy herzog heinrichen von sachssen zů einem keiser machtent wañ er kein bessern daetzů west/wie wol das er sein offener feindt wz die weil er gesunt was

Der lxxxij keiser.

HEinrich von sachssen reichsnot achtzehē iar über teutsche lant/vnd beringer über welsche lant acht iar vñ doch beringer der vierd reichsnet xi iar diser heinrich nach dē

als er die lant betzwungen het die vm in lagent do wolt er gen ytaliam vnd gen rom sein gefaren/do ward er siech daz er die vart vnderwegen liess/vnd do er also krank vnd vngesunt was/do besant er die fürsten vnd herren des reichs/vnd bat sy ernstlichen daz sy soltent seinen sün otten den eltisten zü einē keiser machen über das reich das geschach/vnnd do ward otto keiser.

Der lxxxiij keiser

OTto der erst des vorgenantē heinrichen sün reichsnet acht vnd dreissig iar/der was von sachssen vnd heisset auch der gross otto von den grossen streiten vnnd getäten die er geton hat/vnd do er sach daz ytalia ausser der teutschē vnd des reichs hant was kōmen/da für er da hin vnnd bezwang ytaliam vnd lamparten vnd brachtes wider an dz reich/vnd vieng den beringer der sich an nam ze reichsnen in keisers weis/vnd schicket in in peyer lant/vnd ward do diser otto allein keiser über teutsch vnd welsch lant/do er mechtiglichen gereisnet het siben vnd zweintzig iar/do für er gen rom vñ ward gekrönt/do fürt der bapst iohannes d zwölfft einer so gar ein böss leben das in der keiser vnd die pfaffen ze rom entsatzt von dem bapst thüm/vnd machtent einen anderen bapst genāt leo/do nün der keiser hinweg kam do stiessent die römer bapst leo ab vnd satztent einen anderē genāt benedictus/hie vor für der keiser herwider vm gen rom vnd do man in nit wolt innen lassen do belag er die stat rom vñ gewan sy vnd satzt wider benedictum zü einem bapst.

Einer warff den keiser vnder sich

INdiebus illis het diser keiser eins mals zü den ostern einen hoff mit den seinen fürsten vnd herren/vnd e das die herren ze tisch sassent/do gieng eins fürsten iunger sün vor dem tisch

vnd nach kintlicher art nam er essen vō dem tisch das sach d truchsses vnd schlūg in mit einem stecken/daz sach des iungē zucht meister genant heinrich von kemptē der schlūg den selben truchssessen ze tod/ den wolt der keiser on alles ver antwurten tōten/ do nam er den keiser vnd warff in nider vnd sas auff in vnd wolt in auch hon getōt/do hieß der keiser dz sy̅ in mit nichtē an greiffen/wañ er west wol hettēt sy̅ ein hāt an in geleit/er het in ze tod erstochen/ also hielt er den keiser vnder im vnd ließ in nit auff biß das in der keiser sichert des lebens/do d keiser also kum von seinen handen kam/do gab sich der keiser schuldig/das es billich wer seid er dz hochtzeit het geeret das im die schmacheit wer wider fazen/ also ließ er in ledigklichen dannen scheiden/diser keiser starb nach gottes geburt d ccc. vñ drew vnd sibetzig iar/vnd ward ze meilant begraben da er auch das bistum vnd die stifft gestifftet hat.

DArnach machet sein fraw die keiserin sant Adelheit dz kloster zů Selse da sy̅ auch leip hafftig leit/etlich sprechent das das römisch reich bey̅ disem keiser otten kam aller erst gar an die teutschen wañ es sy̅ vor gewesen vō des grossen karoles zeiten an den künigen von franckenreich vnd das des selben karolen geschlecht zergieng vnd der hinderst künig von franckenreich das römisch reich vnd franckenreich miteinander besaß/darnach kam das reich an die frantzosen ein teil an die teutschē vnd ein teil an die walhen vntz an disen otten der d walhē teil des reichs auch bracht an die teutschen das er beid teil des reichs gar besaß/vnd also wer das reich aller erst vnd gar kōmen an die teutschen/das sol man aber nit glauben das dz reich sy̅ aller erst kōmen an die teutschen/wañ es kam von dē grossen karolo vō kriechen an die

teutschen als vor gesagt ist/vnd das die künig von franckeñ reiche besassent das reich/darum wz es doch an den teutschē wañ da ze mal die künig von franckenreich vō teutschem geschlecht warẽ vnd aller meist in teutschen landen hetten als yetz ein künig von vngern hēt vnd das reich besiczet vnnd ausser teutschem geschlecht ist.

Der lxxxiij keiser.

OTto der ander des vorgenanten otten sün reichsnet nút otten seinem sün zwey vnd zweintzig iar/d lieh seinen sün zů sachssen vnd nam die künigin mit im vnd zoch gen rom mit einem mechtigen grossen volck/vñ ward er vñ sein hausfraw da gekrönt/vnd hielt sich frömklichē vnd erberklichen an dem reich/vnd starb nach gottes geburt d ccc. vnd lxxxiij iar.

Der lxxxv keiser.

OTto der drit des vorgenantē otten sün reichsnet acht zehen iar/vnd was sein weip gar ein böß vnkeusch weip/sy mütet einem graffen zů er solt sy beschlaffen vnd dz wolt er nit thůn/wañ er wolt seinem herrē gerecht vnd trü sein. Do ward die keiserin so zornig das sy den graffen verrügt gegen dem keiser/er hēt iz sollich sachen zů gē mütet als sy im/do ward der keiser also zornig daz er den graffen on alles verantwurten enthauptet/do bat der graff sein e weip e das er enthauptet ward/wenn er sturb dz sy sein vnschuld solt beweren mit einem glüenden eisen wañ er wer vnschuldig des getziges/vnd do der graff also getöt ward/über etwie lang darnach verkunt d keiser einen tag auff dē er welt zů gericht siczen/vnd witwen vnd weisen beschirmen vnnd verhören vnd in richten/auff den tag kam auch des graffen weip für das gericht/vnd bracht des graffen haupt mit iz

heimlichen in einem tůch / vnd fragt den keiser / welches to=
des einer schuldig wer der einen menschen wider recht het ge
tőt / der keiser sprach / man sol im sein haupt ab schlahen / die
fraw sprach her̄ so bist du der der meinen man vm vnschuld
hat getőt nach deines weibes rat / dz wil ich mit eine glüen=
den eisen beweren / das gericht gab vrteil dz sy̋ es solt bewei
sen als sy̋ sich erbotten het / do sůcht sy̋ fürher ir haupt vñ hieß
ir bringen das eisen / do erschrack der keiser vnd er gab sich in
der frawē gewalt / do batent die fürsten vnd die richter die
frawen das sy̋ dem keiser ein zil geb zehen tag / so welt er ire
man hie zwüschen besseren nach der fürsten rat / vnd do das
zil für kam / do batent sy̋ aber vm ein zil acht tag / darnach si
ben tag / darnach batent sy̋ sechs tag / die zil wurdent alle ge
ben / do tet der keiser sein frawē verbrennē / vnd lost sich selb
von der witwe kümmerlich / vnd gab ir vier schlos die seind
gelegen in lůmer bistum vnd heissent noch heut diß tags den
selben zilen nach die sy̋ dem keiser gab nach einander zehen
ächt siben vnd sechs also haben sy̋ namen.

DJe drey̋ otten hettent das reich besessen als in erbs
weise mit der landes herren willen / wañ nůn diser
hinderster otto keinen sůn nach erben het / do vorchte er das
nach seinem tod zů vil krieg auff stünd vm das reich als es
geschehen wer het er es nit versehen wañ der herren vil wz
die vnder dem reich gesessen wazen vnd einen keiser mochtē
erwelen / dauon besant diser keiser die mechtigosten fürsten
vnd herren geistlich vnd weltlichē die vnder dem reich wa=
rent / die herren von teutschen landen von francken vō sach=
sen von peyren / bey̋ den francken sol man verston die herr=
schafft bey̋ rein vnd in den landen da vm als in schwabē vñ

elsaß vnd nit franckenreich/ wañ francken vnd franckenreich seind zweyerlei.

Wie die siben kurfürstē gesetzt wurdē

ALs nün die fürsten vnd herren alle beÿ dē keiser waren/ do sprach der keiser zů in/ lieben fürsten vnd herren so man einen keiser welen sol/ so ist gar vil fürstē vñ hern die sich selb oder iz freund fürderet vnd wellen an das reich vnd mēcht groß mißhel dauon kōmen/ darum daz iz das vō sehen so sollend iz also wol thůn vnd erkiesent vnder euch etlich fürsten die von euwer aller wegen nůn vnd hie nach mügent einē keiser erwelen/ vnd ÿe lützel der ist ÿe minder der mißhal vnd krieg mag vnder sÿ gefallen/ vnd ich rat auch das iz die selben fürsten erkiesent ausser des reichs ampt leuten wañ sÿ aller meist wissen des reichs gelegenheit.

DAch vil red ward mit des keisers vnd d herrē allen will vnd gunst auff gesetzt/ das die siben kurfürsten einen römischen keiser sollen erwelen/ vnd seind die fürstē die drey canczler des reichs/ der ein ist zwüschent vnger lant vñ dem rein/ der erst ist des reichs öbrister canczler das ist der bischoff von meincz/ der ander ist der bischoff vō trier d auch des reichs öbrister canczler ist in galia/ diß ist das lampartische gebirge in teutschen landen/ der drit ist der bischoff vō köln der ist des reichs canczler iensit des gebirges in ÿtaliā das ist in welschen landen/ die anderen viet kurfürsten das seind lexen/ der erst ist pfalcz graff beÿ Rein/ d ist des reichs öbrister truchsses/ der ander ist der hertzog von sachssen/ der ist des reichs öbrister marschalck vñ schwert trager/ der drit ist der marggraff von brandenburg des reichs kamerer/ der

vierd ist der künig von behaim des reichs schenck/ dise vorgenantē sibē kurfürstē seind des reichs öbristen amptleut also vor gesagt ist/ vñ ist an sy gesetzt das sy mögēt ein römischē künig oder keiser welen wañ das reich vnbewart stat.

Das geschach nach gottes gebürt tausent vnd ein iar/ als die auff satzung der sibē kurfürstē gemacht ward als vor gesagt ist/ do ward keiser otto krancke vñ starb in dem selbē iar do koment die sibē kurfürstē ze samen zů franckfurt/ vnd erwaltent ein heiligē kūchē an des reichs/ heinrich den hertzogen von peyern/ also was diser nach geschriben heinrich der erst keiser der von den siben kurfürstē erwelt ward an das reich

Der lxxxvij keiser.

HEinrich der ander ein hertzog von peyern reichsnet viert vnd zweintzig iar/ der stifftet vnd machet das bistum zů bomberg/ vnd bracht vil verdorbener klöster widder vnd ander kirchē die steuret er mit grossen gabē/ vnd do er wz zwölff iar künig gewesen/ do für er gen rom vnd ward keiser/ er het ein frouwē hieß künigunt die was keusch vnnd ein reine magt vnd belibent beide rein er vnd sein frow biß an ir end/ do er das bistum gemacht het zů bomberg vñ vil kirchen/ do kam benedictus der bapst zů im in sunder lieb vnd weihet im die kirchen selber die der keiser in teutschen landē gemachet het. Darnach kam diser keiser gen straßburg/ da gefiel im der stifft vnd die ordenung vnd die regel der thümherrē so wol zů straßburg in dē hochē stifft od in dē münster das er selber mit den herren ir brüderschafft vnd regel wolt haben gehaltē/ wañ es hoch fürstē freyē vnd graffen waren vnd ein seligs lebē fürten mit singen vnd mit lesen vnd gotz dienst ze begond/ do wider rieten im des reichs fürstē/ das er

das nit möcht thůn von bekümmernüß seines reiches das er mit grossem kummer in friden hielt. Do machet er ein reich pfründ auff dem stifft / vnd ordenet seid er nit selber möcht bey den thům herren gesein das aber einer der die selbigen pfründ het/der solt an des selbē keisers stat singen vnd lesen darum so heißt noch die selb pfründ des kor küniges pfründ vnd be gat man auch des selben keiser heinrichs vnnd seiner frouwē sant künigunt an vil enden in der cristenheit herlich vnd löblichen / diser keiser heinrich starb nach gottes gebürt tauset vnd vier vnd zweintzig iar / vnd ward zů bomberg begraben in dem münster das er gestifftet vnd geburwē het vnd nach seinem tod wurdent die siben kurfürstē stössig vnder einander das das reich zwey iar on hilff stůnd ze üngst erwalten sy cůntaten den hertogē von francken.

Der lxxxviij keiser

COnzat der ander ein herczog von francken daz ist vō dem Rein/der reichsnet zweintzig iar vnd macht gůten frid in dem reich / er vieng an die stat vnd das bistum ze speier ze buwen/vnd das volbracht sein nach kōmen/vnnd er starb nach gottes gebürt tauset vnd acht vnd dreissig iar

Der lxxxix keiser

HEinrich d drit des vorgenanten tochtermā reichsnet zwölff iar/bey des keisers zeiten ward ze rom fundē eins risen leib begraben der was dennocht vnverwesen/der het ein wunden wz fünffthalbē schůch groß/vnd auch vand man ein brinnende lucerne bey seinen haupten vnd was ein erhaben grab in dem ertreich/die lucern mocht niemant erlöschen weder mit blasen nach mit wasser/do stach einer mit einem spicz eisen ein loch daz ein vnder den flammē/vnd zehant do der lufft zů dem loch hinein kam do erlasch dz liecht

vñ auff des selben risen grab stünd geschriben/hie leit pallas exandrus sün den des ritters turnus lancz hat getöt/also di ser keiser für gen beham vnd gen vngern/vnd gewan da vil stet/vnd betzwang die zwen künig das sy müstent mit im über kömen nach seinem willen/wañ sy hettent vor vil wid in gethon. Diser keiser nam eins graffen tochter von beta= nea zů der E vnd het man die hochtzeit zů meincz/auff die hochtzeit koment ausser massen vil spil leut vnd vazend leut die hieß der keiser all hin weg gon vnd gab innen weder ga ben nach speiß/bey des keisers zeitē kriegetē drey mit einan der die all drey wazent zů bapst erwelt/do für der keiser gē rom vnd entsaczt sy all drey/vñ macht den bischoff zů bom= berg zů bapst. Do nůn diser keiser kranck wazd/do machet er seinen sün heinrich do er ein kint was ze künig mit der für= sten gunst vnd willen/vñ starb darnach zehant nach gottes gebürt tausent vnd sechs vnd fünfftzig iar.

Der lxxxx keiser.

HEinrich d vierd des vorgenantē keisers sün reichsnet neun vnd viertzig iar/bey des zeiten was ein mer fart/vnd wazd dz heilig grab gewunnē/des volkes haupt= leut wazent/der hertzog von lottingen/der graff von flan= dern/der graff von sant gilien/vnd vil ander grosser herren/ Dise mer vart tet das volk von im selbs/das es weder der bapst nach der keiser an trůg/vnd was des volkes me dañ Sechtzig werb hundert tausent man/vnd in wazen bischoff pfaffen vnd münch vnd aller hand volks von allen landen in der cristenheit/vnd wie vil it was so was kein vnfrid vn der in vnd wolt yē einer als der ander/auch was nie pre= stung nach teuzung vnder innen als es got wolt/vnd vet= tribent die heiden an allen enden ausser dē heiligen land vñ

besaczten iherusalem vnd die heiligē stet da vm / vnd ge-
wunnen das heilig grab wider vnd belibent da vil cristen
leut vnd hettent das vil iaz in izen handen.

Ein groß zweiung vnder
pfaffen vnd leyen.

BEy diß keisers zeiten ward auch die gröst zweiung
vnd krieg zwüschent dem keiser vnd dem bapst / vñ
zwüschent leyen vnd pfaffen / der bapst gregorius der sibent
kam an das bapst thům über des keisers willen / da trůg d
keiser an mit vier vnd zweintzig bischoffen in teutschen lan-
den mit allen herren die dazin wazent das man in nit für ei-
nen bapst hielt / vnd für daznach gen rom vnd entsaczt den
bapst vnd macht einē anderē bapst / do kam der künig von
napels vnd vertreib den keiser vnd seinen bapst ausser rom
vnd halff dem gregorio wider an sein bapst thům / daznach
lůd der bapst den keiser gen rom / do lůd der keiser den bapst
herwider vm / vnd ye einer verban den andern auff das hin
derist / zů letscht koment alle landes herren in den krieg / vnd
ein teil wazent mit dem keiser vnd ein teil mit dem bapst / in
disen dingen wurdent pfaffen vnd leyen verrůcht / das man
weder vm des bapst nach des keisers gebot nichtz gab das
icht wer / vnd die pfaffen hettent iz weib vnd kind beẙ innē
sitzen öffelichen / vnd tribent Simonie mit izen pfründen vñ
do gebot der bapst durch die ganczē cristenheit das man die
die da Simonie tribent solt man für bennig halten / vñ wel-
cher priester ein weip het der solt kein mes lesen vnd die leyē
soltent iz mes auch nit hören / vnd soltent in kein opffer nach
zehenden geben / hie von wurdent die leyen izzig vnd als v-
rücht dz sẙ weder des bapst nach des keisers gebot nit hiel-
tent vnd wenig achttetent / vnd sich auch gaz wenig an die

pfaffen kertent/vnd die leyen selber tatent das den pfaffen
zů gehort/als predigen vnd tauffen vnd ölen/sy tauffent
ire kind selber/vnd noment oz schmer ausser den oren vnd stri
chent es den kinden an für crisam/ein ley gab dem anderen
sacrament vnd das heilig öle vnder andern dingen/sy ver-
brauten den zehenden der den pfaffen zů gehort vnd redtēt
wunderliche ding von des glauben wegen/sy noment dick
das sacrament den priestern auß iren henden vnd tratē dar
auff mit den füssen/vnd taten vil ander ding dz gar greulich
wer ze sagen/vnd also was diß die grōst vnrichtigkeit vnd
zweiung an dem glauben zwüschent pfaffen vnd leyen die
seid her oder vor hin ye geschach/dz vieng an nach gottes ge-
burt tauset vnd lxxiij iar/der keiser macht seinen sün hein-
richen ze künig mit der kurfürstē willen/darnach krieget der
sün vnd der vater miteinader so lang das der sün den vater
vieng vnd liess in sterben in der gefengknüss nach gottes ge-
burt tausent vnd hundert vnd sechs iar.

Der lxxxxj keiser

HEinrich der fünfft des vorgenantē sün reichsnet fünff
tzehen iar/diser gab den gewalt dem bapst auff das
er bischoff vnd ander prelaten confirmierte/vnd gab auch
dem bapst wider alle die stet vnd kirchen die sein vorderen
in kriegen dem bapst hettent ab getzogen. Diser keiser starb
als man schatzt nach gottes geburt tausent vnd hundert vñ
xi iar.

Der lxxxxij keiser.

LOthārius der vierd ein hertzog vō sachssen reichsnet
zwölff iar/der betzwang den künig vō Sicilien/vnd macht
ein anderen künig/bey diß zeitē kam ein groß teurung durch

alle lant/vnnd was also lang ön regnen das brunnen vnnd fliessend wasser vil nach alle samet ersigent/vnd die früchte auff dem veld verdurbent.

Der lxxxxiij keiser.

Conrat der drit von stauffen ein herczog vō schwabē reichsnet fünfftzehē iar/diser keiser tet ein herlich met fart vnd gewan das heilig lant/vñ als er wider heim kam do starb er nach gottes gebürt tauset vnd hundert vñ zwey vnd fünfftzig iar.

Der lxxxxiiij keiser

Friderich der erst des vorgenantē cünratē sün/reichsnet acht vnd dreissig iar/der zerstört meilant in lampartē die stat gar/wañ er vndergrub die mure das sy nid vielen/do nam bischoff rüdolff von köln die heiligē drey künig vnd sant sygen köln/die warent vormals von constantinopel kömen gen meilant/also koment die heiligē drey künig gē köln/nach gottes gebürt tauset vñ hundert vñ zwey vnd sechtzig iar/darnach über vil iar für der keiser über lāt mit einem grossen volk zů dem heiligen grab vnd wolt das erretten von den heiden/vnd do er gen armenie in der heidē lant kam/do wolt er baden wañ er hitzig was in einē kleinen wasser genant ferrum/da ertrank er iñ nach gottes gebürt tauset vnd hundert vnd lxxx iar/die künig von frankenreich vnd engellant vnd ander herren die bey im warēt fürent herwider vm vnd sturbent gar vil ritter vnd knecht vnderwegen.

Der lxxxxv keiser

Heinrich der sechst des vorgenanten frideriches sün reichsnet acht iar/d gewan vñ betzwang als pülsche

lant/er beſaß auch napels da müſt er von ſiechtagen dannē ſcheiden/doch vieng er den grossen mechtigen künig von Ca rente vnd den künig epiretus/vnd füret die mit im gefangen in teutſche lant/vnnd entſatzt etwe vil biſchoff die wider in hettent gethon. Diſer keiſer für in einem ſummer iagen/vnd tranck in der hicz ze vil/das in die ſcheiß an ſtieß/vnnd ſtarb nach gottes geburt tauſet vnd hundert vnd ſiben vñ neun= tzig iar/vnd ward ze ſpeier begraben.

N der zeit nach diſes keiſers tod komen ze franckfurt die kur fürſtē zeſamen/vñ ein teil erwaltent philippum den hertzo= gen von ſchwaben/vnd der ander teil der kurfürſtē erwaltē otten den hertzogen von ſachſſen an das reich/do ſchickt phi= lippus drew hundert ritter vnd knecht gen ach/das ſy̆ ottē nit ſoltent laſſen die kron empfahen/do kam otto mit einem groſſen volk vnd gewan ach die ſtat vnd ward gekrönt/hie zwüſchen bſamelt philippus ein groß volk vnd betzwang vil herren vnd ſtet das ſy̆ im müſtent hulden als einē römi= ſchen keiſer da vm allenthalbē in teutſchē landen. Darnach für er gen elſaß auff den biſchoff von ſtraßburg/wañ der bi= ſchoff hielt es mit dem vorgenantē otten/vnd gewan mol= lenheim vnd eppiche vnd haldenburg vnd zerſtörte die alle drey̆/vnd verhergot das biſtum vnd das lant hertigklichē vaſt. Darnach belag er auch ſtraßburg lang zeit/darum daz ſy̆ in nit wolten für einen künig halten/doch ſchüff er wenig rates/darnach het philippus einen groſſen hoff ze mencz/do komen vil fürſten vnd herren hin/do beſtetigt er innen ir frei heit/vnd macht ottokem den hertzogen von beham zů einē künig/alſo ward beham zů einem künigreich das vor mals was ein herczogthům/diß geſchach nach gottes geburt tau= ſet vñ zwey̆ hundert iar/darnach für philippus den rein ab

vnd belag köln vnd betzwang die vñ den bischoff das sy̔ an sein gnad komēt/vñ darnach für er gen bomberg/ da ward er von einem gzaffen heimlich erschlagen/vnd do besaß otto allein das reich.

Der lxxxxvi keiser

OTto d̄ vierd vō sachssen reichsnet drew iar/ d̄ ward gekrönt ze rom/darnach für er wider des bapst wil len gen pull/vnd nam das lant dem kūnig von Sicilien ab mit gewalt/darum verbien in der bapst/vnd trūg mit den kurfürstē an/das sy̔ disen otten absaczten von dem reich/vñ an sein stat erwaltent friderichen keiser heinzichs seligen sün Do das diser otto befand/ do machet er sich auff mit einem gzossen volk/vnd wolt den friderichen der erwelt was woz den hon vertribē/do besamelt er auch die seinen vnd komen in schwabē ze samen vnd woltent miteinander hon ge strit= ten/do sach otto das im friderich ze starck was/dauon floch er in sein lant gen sachssen/do für friderich von einer stat zů d̄ andern vnd zů den herrē die huldetent im alle/ diß geschach nach gottes geburt zwölff hundert vnd zwölff iar/ darnach über viet iar starb diser otto der entsaczt was als ein ellen= der man.

Der lxxxxvij keiser

FRiderich der ander der vorgenāt reichsnet xxxiij iar der het einen sün hieß heinzich/dem schüff er das er ze künig erwelt ward/ darnach für der keiser gen welsche lant vnd beleib etwe lang da/die weil saczt sich d̄ sün künig hein zich wider den keiser seinen vater/do für der vater wider in teutsch lant/ vnd vieng sein sün vñ ließ in in der gefengknüß

sterbē/diser keiser friderich vergaß des eides den er dē bapst
tet do er gekrönt ward/vnd zoch an sich vil stet vñ lant die
dem bapst zů gehorten vnd den heiligen kirchen vnd hielt sy
frídlich/vnd die römer hulffent im die wider den bapst wa=
rent/die weil der krieg wert do sturben drey bäpst nach ein=
ander/vnd ward do Innocencius der vierd bapst. Do der
sach das er dem keiser ze rom nit mocht wider ston/do für d
bapst gen genne vnd gen lug/da besant er die Cardinál vñ
ander bischoff vnd prelatē/vnd lůd den keiser dz er dar kem
für gericht vnd sich vor den fürstē verantwurt/der keiser kā
nit dar/do verbant in der bapst/vñ mit hilff des keisers xp̄ō
Constantinopel vnd vil ander fürsten gab der bapst ein vr=
teil über disen keiser/vnd entsatzt in von dem reich vnd von
allen seinen eren/vnd die kurfürsten erwaltent einē anderen
keiser an sein stat genant heinrich ein lant graff von tüzingē
do die walung geschehē was/do für diser künig heinrich mit
einem grossen volk gen franckenreich/nůn het keiser friderich
einen sůn in teutschen landen genant künig cůnrat/der zoget
wider disen heinrichen gen franckfurt vnd strittē da mit ein=
ander einen grossen streit auff sant Oswaltz tag nach gottes
gebürt zwölff hundert vnd viertzig iar.

Ein mechtiger grosser streit

Do sy ze samen koment/do gesigt künig heinrich/vñ
ward künig cůnrat flüchtig vnd verlor groß gůt vnd vil rit
ter vnd knecht/do macht sich bischoff heinrich von stahelecke
zů strahburg vnd die schwaben an künig heinrichē/vñ besaß
der bischoff in elsaß all stet vnd bürg die keiser friderich vnd
sein sůn da hettent/vnd gewan zwo gůt bürg/wikerßheim
vnd kronenberg/die schleiffet er ze grund auff den bodē/die
anderen kleinen bürg verbrant er/darnach gewan d bischoff

molberg hausen ortenberg offenburg gengen bach vnd das
kintzger tal/vnd vil ander ſtetlin.

In der zeit ſtarb künig heinrich/ do ward der bapſt wie ein
ander künig wüed/ vñ vand keinen fürſten der ſich des welt
an nemen wid keiſer friderich vñ ſeinen ſün cůnrat/ ze iüngſt
kam ein hertzog von brabant vnd bot dem bapſt vnd den
kurfürſten ſeiner ſchweſter ſün graff wilhelmen von hollant
den erwaltent die kurfürſtē zů eim künig/ vnd huldetent im
vil ſtet/ künig cůnrat vollendet dē krieg auß wid den bapſt
vnd künig wilhelmen biß nach ſeines vaters tod/ hie zwü=
ſchen für keiſer friderich in lampartē/ vnd beſatzt da vil ſtet
vnd da ward er von des bapſtes legaten vnd von den lam
partin dannē getriben/ alſo für er gen pülle vñ ſtarb da nach
gottes geburt tauſet vnd zwey hundert vnd fünfftzig iar/
darnach übet zwey iar ſtarb auch ſein ſün künig cůnrat/ vnd
ward künig wilhelm von hollant von den frieſen erſchlagen
Darnach für der biſchoff von köln gen engellant vnd bracht
mit im reichharten des küniges brůder von engellant/ den
erwalt er vnd der biſchoff von mencz zů künig/ darum gab
er im vnd andern herren groß gůt/ do fürten in die biſchoff vñ
die landes herren zů allen ſtetē/ vnd in des reichs veſty auff
den rein vnd ward erlich empfangē durch der herren willen
die mit im fürent/ do der künig reichhart biß gen baſel kam/
do het er nit me auß ze gebē/ do ſchiedent die fürſten vnd her
ren von im vnd lieſſent in allein/ vnd ſprachen er ſolt nit we=
nen das ſy in anders lieb hettent gehept wañ vm ſein gelt/
Do zoch er wider in ſein lant/ vnd ward ſein darnach nit me
gedacht/ darnach ſtůnd daz reich öd on ein keiſer xxiij iar/ vñ
das wert biß das künig růdolff vō hapſperg künig ward

Der lxxxxviij keiser.

O das römisch reich also öd stünd vnd keiner vnder allen fürsten võ teutschen landẽ sich des reichs wolt vnderwinden von vechts wegen der herren die da mit keiser friderichen vnd wider den bapst warent gewesen/vñ vil des reichs stet vnd sich hettent getzogẽ/da zwüschen wazd das reich vast verhergot/vnd wurdent in teutschen landen vnd anderswa vil straß rauber vnd morder/vnd etlich edel leut begiengẽt vil vnzucht Dise klag kam dick für den bapst genant gregorius der einlifft vnd wie übel es in den landen stünd/do gebot der bapst den kurfürstẽ vnd gab in ein zil dz sy da zwüschen einen römischen künig soltent erwelen/als es wer her kömen võ altẽ rechtẽ vnd gewonheit/oder er welt das römisch reich versehen mit der cardinal willen vnd einẽ künig seczen/also komen die kurfürstẽ ze samen zů franckfurt vnd nomen vil fürsten vnd herren für sich/ze iüngst erwaltẽ sy graff růdolff von hapspurg zů einem künig nach gottes gebürt tauset vnd zwey hundert vnd drew vñ sibetzig iar.

Der lxxxxix keiser

N der zeit/lag graff růdolff vor basel mit einẽ grossen mechtigen her/vnd do im die botschafft kam das er erwelt was zů einem römischen künig/do zoch er gen ach vnnd wazd gekrönt/vnd die kurfürstẽ empfiengent iz lehen von im/vnnd schwůrent im ze helffen wider alle die die des reichs etwas in hetten in izen handen wider recht als sy auch darnach tatent/wañ diser künig růdolff zoch wider an sich/daz sein vorderen künig vnd keiser verlozen hettent/diser künig růdolff was graff albrechtz sůn von hapspurg der da was ein lantgraff des obren elsas/vnd ein herr ze straßburg vñ behůb auch straßburg die stat vñ auch manigen sig mit seiner hilff

bey den zeiten do herr heinrich von feringē vñ herr bechtolt von deck bischoff waren zů straßburg/vñ do künig růdolffs vater gestarb/do trat künig růdolff an seins vater stat vñ ward auch ein herr zů straßburg/vñ schůff dz man in vorcht durch alles elsas vnd schwaben mit der von straßburg hilff er gesigt auch an dem graffen von baden vnd gewan im an badē merspurg kybürg weinkthur/vñ zoch die graff schafft von kýburg an sich/darnach gewan er greczingē turlach vñ alles schwaben lant das des marggraffen was von baden vnd ward ein güter frid in den landen vō dem lampartischē gebirg vncz an das engelsche mer/darnach zoch er auff den künig von beham/der behůb dem reich fräuelichen vor das hertzog thům von östereich/do samlet der künig von behā ein vntzallich groß volk/vnd für gegē künig růdolff vñ stritten miteinander/do ward der künig von beham erschlagen vnd seines volkes viertzehen tauset man/vnd ward in vil haznasch ab getzogen vnnd vil ritter vnd knecht gefangen/ Daz geschach nach gottes geburt tauset vnd zwey hundert vnd lxxix iar/do zoch künig růdolff an sich dz hertzog thům von östenreich/vnd das künigreich von beham/nůn het der künig von beham einen sůn dē gab künig růdolff sein tochter vnd gab im das künig reich wider ze beham.

Ein fruchtpar gůt iar in disen zeitē

In der zeit des selben iares was also vil kornes das man ein viertel weissen gab vm achtzehen pfennig vnd ein vierteil rocken vm sechtzehen pfenning/vnd viertzehen eyer vm ein pfennig/ein hůn vm zwen pfennig/vnd acht hering vm ein pfennig. Darnach für künig růdolff gen straßburg vñ ward ein lantfrid gemacht gen allen steten auff dem rein/in dē selben iar ertrank künig růdolffs sůn bey reinow vñ etwie vil

seiner diener/vnd was der sün achtzehen iärig/vnd het des
küniges tochter võ engellant zů der E/diß geschach nach got
tes gebuzt tauset vnd zwey hundert vnd lxxxv iar.

Ein valscher küng vñ ein trügner

NDer zeit do nam sich ein trügner an/vnd sprach er wer kei
ser friderich/vnd etlich herren rittent auff küng růdolff/der
selb trügner het sein wonung auff dem rein in einẽ stetlin/da
beleib er zwey iar/vnd was ein groß zegen zů im von herrẽ
vnd von steten/vnd bracht zů das im vil herren huldetent
Do dise mer küng růdolffen für koment/do daucht es in ein
spot sein/vnd achtet in für einen toren/ze iüngst bracht der
trügner zů/das der merer teil des volkes zweiuelt/welchen
sy̆ soltent für einen küng hon/do kã küng růdolff botschafft
von den weisen/das er waz nem wie er den trügner vertrib
tet er es mit schier/alle teutsche lant würden sich an in bege=
ben/da zwüschẽ het auch d trügner embottẽ küng růdolffen
das er für in kem vnd sein lehẽ von im empfieng als võ einẽ
römischẽ küng/do wazd küng růdolff zornig/vnd hůb sich
auff in einem zoren vnd hin zů der stat wetflaz da der trüg=
ner iñ was/do erschrackent die burger von wetflaz vnd ba=
tent seiner gnadẽ/vnd antwurtent küng růdolffen den trüg
ner vnd nam in vnd hieß ein fuz machen vnd verbrant in/
vnd also bracht er dz volk wider vm/vñ etlich hieß er auch
töten die in dartzů hielten vnd das taten von groß vnfrids
wegen/vnd für da gen colmaz/wañ sy̆ hettent auch dẽ trüg
ner gehuldet vnd wolt sy̆ zerstören. Do baten sy̆ den küng
vm gnad/vnd also begnadet er sy̆ so fer sy̆ müstent im gebẽ
vier tauset marck silbers damit sy̆ getzüchtiget würden/do
ze mal hielten sich ze samen fünfftzehen graffen in schwaben
lant/vñ wazent das die von wirtenberg von montfort vñ

von helffenstein vnd von toggenburg vnd ander iz genossen vnd stalten sich darauff wie sy den künig möchtent vertreiben oder erschlagen/do das der künig vernā/ do zoch er auff dise graffen alle vnd zwang sy all/vnd verbrant vñ verhergot iz lant/ vnd schwürent die graffen vnd huldetent im dē reich ymer ewig bey stendig ze sein/vnd ward ein güter frid von lamparten vncz den rein ab gen vrdriechr. Diser künig rüdolff tet so vil streit vnd grimkeit das dauon ein büch ist gemacht/das lasz ich durch der kürcz willen vnderwegen.

Der Keiser

DO nün künig rüdolff het achtzehē iar gereichsnet/do für er gen franckfurt vnd wolt seinen sün den hertzogen von östenreich hon zü künig gemacht/das woltent die kurfürsten nit lassen zügon/ darnach für er gen strasburg vñ beleib da acht tag/ ze hant ward er einer krankheit gewar an seinem leib/do gesegnot er die burger vñ die stat ze strasburg vnd sein ritter vnd knecht vnd für gen speyer da vō alter her die römischen künig pflagent iz begrebnüsz ze haben/ vnd als er gen speyer kam/do starb er nach vnlangen zeiten do man zalt nach gottes geburt tausent vñ zwey hundert vñ lxxxx iar.

Ein bey spil vō dē keiser

ALso frumt nün diser künig wz/so kam er doch nie gen rom das er wer keiser worden/do stagten in die herren dick vnd sprachent/ warum er das liesz/ da antwurt er mit einem beyspil vnd sprach/ es würdent vil tier geladen für einen berg/vnd kam der fuchs auch daz/ die tier koment alle in den berg on der fuchs/ der beleib allein herausz stond vnd wartet wañ die tier herwider ausz giengent/do kamiz

gar lützel herwid auß/dazum wolt der fuchs nit in den berg
damit gab der künig den herren zů verston/ das vor im vil
künig über berg in welsch lant werent kömen die dazů we-
rent beliben/dazum wolt er nit gen rom noch in welsch lant
vm das dz er nit belib dazů. Diser künig růdolff hielt strēg
gericht/vnd macht güten frid in teutschen landen/er waz ein
demütiger güter herr/diser künig bleczet sein wammas in ei
ner reiß zů dem aller ersten/vnd gieng seinen dienern vor/dz
tet er vm das das es sein diener auch täten/wañ sy sich vor
mals schamten sollichs an ze vachen/wañ sy lang ze veld ge
legen warен/ also lang das manigem sein gewant erfaulet
was ab seinem hals/vnd also ward es vnder in gewonlich
vnd littē sich in grosser arbeit durch der cristenheit willen vñ
starb als vor gesagt ist

Der .C.j. keiser.

ADolff der graff von nassaw ward erwelt ein helligk-
lichen zů einem künig vnd römischen keiser/nach got
tes geburt tauset vnd zwey hundert vnd siben vñ neuntzig
iar/darnach zehant besaß er die stat kolmar die sich wid in
hettent gesetzt vnd betzwang sy/vnd vieng herr anßhelmē
von rappelstein vnd den schultheissen vnd seinē sůn/vnd nā
die burg rappelstein/vnd gab sy herr h einzichen von rappel-
stein des vorgenantē anßhelmen brůder. Darnach nam kü
nig adolff hundert tauset marck silbers von dem künig von
engellant dz er im solt ze hilff kömen mit den fürstē von teut
schen landen ze streiten wider den künig von franckenreich/
do er das gůt solt teilen vnder die fürsten vnd herren das sy
mit im fürent/do behůb er es allein/vnd kaufft dazum ein
graffschafft/vnd do er den herren kein gůt gab/do woltent

sy̆ nit nit im fatzen / also mocht er nit diener hon das er dem
künig von engellant zů rechter zeit möcht zů hilff kömen / da
mit gelestert er das reich vnd sich selb. ¶ Daznach als mā
zalt vō gottes gebuzt tausset vñ zwey̆ hundert vñ lxxxxvi
iar / do was groß krieg vnd feintschafft zwüschē künig adolf
fen vnd hertzog albzecht vō östereich / wañ der hertzog het
den künig vast ge izt an der walung vñ ret dem künig übel
zů daz er dem künig vō engellant nit het geholffen als er im
gelopt het vnd nit gehaltē / hie von wolt künig adolff dem
hertzogen sein hertzogthům hon genōmen / vnd des wider
tůnd im der hertzog starklichen / in disen dingen sazt künig
adolff den graffen von ferrer zů lantvogt in elsas / vnd sazt
ienstit reines hēr herman von geroltzeck / die zwen lant vögt
vnd der alt ritter von bergheim schadigotent elsas vast sere
vnd tetent das bischoff cůnzaten von liechtenberg ze leid vñ
also hie von der bischoff vnd die stat straßburg vnd die her=
ren von liechtenberg von ochssenstein / die lant graffen von
elsas die graffen von fribuzg / zwen von brück. ¶ Dise vnd vil
ander fürstē vnd landes herren schwůrent all ze samen wid
künig adolffen vm den grossen übet můt den er vñ sein vögt
begientent / in allen landen wazd grosser krieg vnd vrlüg al
lenthalben / hie von schickent die kurfürstē nach hertzog al=
brecht von östereich das er kem gen mencz da woltent sy̆ in
erwelen zů einem römischen künig / wañ künig adolff ein vn
nüz man was der hertschafft vnd dem reich / vnd ein zerstö
rer aller güten herren ritter vnd knecht / vnd beschult mit sei
ren vntäten das man in billich von dem reich stiep.

¶ Der Cij keiser.

IN der zeit do koment die kurfürsten all gen mencz on der bi=
schoff von trier / vñ der pfalcz graff / d hertzog von östereich

was stō vnd besamelt vil herrē die im geloptent ze helffen
auch hēt er auff dem rein den bischoff von costencz von straß
burg vñ von mencz/vnd vil volkes von östereich von kern
ten von vngern vnnd von beham/mit den zoget er über die
tonow zů dē rein/do samlet bischoff cůnzat von liechtenberg
drewzehen hundert ritter vnd knecht on itzgesind die dartzů
koment/es komēt auch die von straßburg mit xi tausset reu=
ter vnd fůß genger dem hertzogen ze hilff/vnd be gegnoten
im ze freiburg vnd empfiengen in herlich nach fürstlicher art
vnd gewonheit/do das künig adolff vernam/do samlot er
auch ein groß volk vñ be lag rufach die stat dem bischoff vō
straßburg ze leid/vnd zerstört das lant alles vm vnnd vm
mit raup vnd mit brant/doch lagent endlich herrē in rufach
die schadigotent die eussern vnd erschlügen vnd viengent in
me dañ drew hundert man vñ brachtent sy̆ me dañ vm tau
set pferd/darnach für künig adolff mit seinē volk gen speier
vnd wolt warten was die kurfürsten von seinen wegen im
willen hettent ze thůnd.

Der künig ward entsetzt von dem reich.

Jn zwüschen kam hertzog albrecht zů den kurfürsten
gen mencz/do entsaczent vnnd berauptent die vor
genanten kurfürsten von redlicher sachē wegen mit rechtem
vrteil künig adolffen des römischen reichs/vnd erwaltē an
sein stat den vorgenanten hertzog albrecht von östereich vñ
schwůrent im auch/das geschach nach sant iohannes abent
zů süngichten nach gottes geburt tausset vnd zwey̆ hundert
vnd lxxxxviij iar.

DO künig adolff das vernā/do nam er zů im dise stet
speier vnd worms franckfurt vnd oppenheim vnd

ſein volk das er voz hin het/vnd begegenotent dē hertzogē in dem wormſſer gōw do er von mencz für/vnd do was kū= nig adolffen ſo not ze ſtreiten/das er ſeiner helffer nit wolt beiten/wañ er vorcht das im der hertzog engieng/vnd reit den hertzogen ſturmlichē an/da hūb ſich ein ernſtlicher ſtreit vnd weret einen halben tag/vñ ze letſcht geſigt der hertzog vnd ward kūnig adolff erſchlagen vnd vil volkes ze beidē ſeitē/vnd ward kūnig adolffs ſūn gefangen vnd vil edeler leut/vnder den wazent ſechtzig graffen die andern fluhent da erſtickt auch vil volkes an dem ſtreit von gzimmer hicze die da was/vnder den erſtickt her otto von ochſſenſtein der in des hertzogen her der ōbriſt haupt man was/vnd ō von eyſenburg der in des küniges her ōbriſter haupt man was

Die ſtet auff dem rein
wurdent betzwungen

N der zeit daznach als der ſtreit geſchach/do betzwang der vorgenant hertzog albrecht die ſtet auff dem rein/vnd en= dert die lant vögt/in elſaß ſatzt er ze lant vögt iohanſen vō liechtenberg/vnd ienſit reines des von ochſſenſteins ſūn der da in dem ſtreit beleib/in ſchwaben den graffen von witten berg/etlich ſprachent das alle die die wider den kūnig adol ffen ſchwūren das ir keiner nie kein rechten todt genem/zū dē erſten der graff von heyerlach ward erſchlagen/her otto vō ochſſenſtein erſtickt in dem ſtreit/der biſchoff vō mencz ſtarb ſitzent auff einem ſeſſel/der graff von zweyē brūck ertrank in eim waſſer heiſſet die bliese/der biſchoff vō ſtraßburg ward vor freiburg erſtochen von ſeinē diener einē was ein metzg Jtē daznach ward der graff von linigen vnſinnig vor ſeinē tod/der vorgenant kūnig albrecht ward erſchlagen von ſei= nes brūder ſūn als her nach geſagt wūrt/alſo ward d kūnig

adolff gerochen/doch wie es in allen ergieng/dāncht ward herczog albrecht künig über dz römisch reich mit gewalt vñ mit dē streit als vor gesagt ist.

ALbrecht künig rüdolffs sün von hapsperg herczog ze östereich/kam an das reich mit gewalt als vor gesagt ist nach gottes gebürt tausset vnd zwey hundert vnnd neuntzig iar/vnd also die kurfürstē mit seiner walung warē etlich da vnd etlich nit/darum das man dañ nit möcht gesprechen/er besetz das reich mit gewalt oder mit vnrecht/do gab er sein erst walung auff in der fürsten hant/also erwaltē sy in ein helliglichē anderwerb/vnd krönte in ze ach als gewonheit ist/er kam gen straßburg vnd beleib da etwie manigen tag vnd empfiengen vil herren lehen von im/darnach vm vnser frouwē tag der erē/do schied der künig von straß burg vnd füret mit im siben hundert vnger mit bogen/die schussent gar schnelliglichen/sy hettent kein harnasch an vñ hettent lang har geflochtē als weib/vnd lang bert vñ warent gedürstig/es was kein wasser so groß sy schwummment dar durch/vnd luffen vnd stigen auff die heuser als die katzē Er het auch acht hundert sper knappen/es füret auch herrē vñ edel leut mit im mit tausset verdecktē rossen/vñ bischoff aimrat vō straßburg het auch drew hundert ritter vñ knecht all in einem kleid/in dem her warent auch acht hundert wib vnd het man da gesetzt ampt leut die sy vor bösem gewalt soltē schirmen vnd behüten.

DIser künig reichsnet zehen iar vnd was ein gebe uerscher man/vnd het nün ein aug/das kam also/eins mals ward im vergebē/do hiengēt in die arczet an die bein vnd stachent im die augen auß/vnnd brachtent mit erczney

zů das die gifft im alle zů dē aug auß gieng vnd genaß / der was gar geitig nach gůt dz er dem reich doch nit zů fügt wā nim seinen kinden der er gar vil het/diser was ein vnerschzo kener herr/vnd reit aller meist in die stet vn be hůt dauon er auch seinen leip verlor/das geschach alse/er het eins brůder sůn genant hertzog ichans/mit dē wolt er nit teilen die lāt die im zů gehortē in erbs weiß/wie wol er es dick an in vor dert/do bot im der künig ein grůnes schappel vñ sprach/damit soltu vergolten sein. Dise red tet hertzog iohansen we/ vnd klagt es weinendt seinē freunden vñ dienern/do schwů rent sy ze samen mit hertzog iohans auff des küniges tod/ darnach wolt der künig reiten gen reinfeldē zů seiner můter vnd do er zů dem wasser kam/vnnd er sein diener über das wasser gefüret/do wartet sein hertzog hans mit seinen die= nern/vnd do der künig für sprachē auff dem veld als sein ge wonheit wz Do kam hertzog iohans seines brůder sůn mit den seinen vnd erschlůg den künig in seinem eigenē land nach gottes geburt tauset vñ drew hundert vñ sibē iar/do ward an der selbē stat ein schön kloster gebuwē ist genant künigs velden/da ward der künig begraben/vnd darnach über vil iar ward er gen speier gefüret/die die also den künig hettent erschlagen/die wurdent auch alle vertriben vnd verderbet an leib vnd an gůt.

Der künig von vnger ward
bechirmet von seinem weib

BEy dis küniges zeiten was das künigreich von vn= gern ledig/do schůff künig albrecht das es künig kar= le seiner schwester sůn gelihen ward von dem bapst/wañ dz selb künigreich was lehen von einem bapst/do also karle kü nig ward zů vnger/do nam er des heidischē küniges tochter

von lictow zů der E. Do der künig karle eins mals über dē
tisch saß/do kam heimlich ein verreter/vñ zucket ein schwert
vnd wolt es dem künig in sein haupt hon geschlagen/ do dz
die künigin ersach do warff sy̆ einen arm über des küniges
haupt/do wurdent iz drey̆ vinger ab geschlagē/vñ geschach
dem künig nichtz/vnnd ward der verreter von stund an ge=
fangen vnd zů stucken zer houwē/ hie bey̆ ist ze mercken das
verreterey̆ selten vngerochen beleipt.

Ein römischer künig ward erwelt

Heinrich der graff von lützelburg ward erwelt an dz
reich nach gottes geburt drewtzehen hundert vnnd
acht iar/vnd reichsnet vier iar vnd zehē monat/darnach do
kam er gen straßburg vnd für ze hant wider dannen/do schi=
ketent die von straßburg iz botten zů dem künig/das er in iz
freyheit solt bestetē/do die botten zů dem künig koment vñ
sprachent/vnser hetren von straßburg hond vns zů euweren
gnaden gesant/das iz in iz freiheit bestetiget als auch euwer
vorderen hond gethon/do wolt in der künig kein antwurt
gen weder zů straßburg nach ze speier/ do fürent die botten
dem künig nach gen colmar/do wurdent sy̆ vnderweiset vō
einem der dem künig heimlich was/dz sy̆ vor dem künig nit
solten die vō straßburg iz herren nēmen/also giengēt die bot
ten aber für den künig vnd sprachent/gnediger fürst vñ herr
vns hond gesendet euwer burger von straßburg vnd euwer
gehorsam diener zů euweren künigklichen gnaden vm iz frei=
heit ze bestetigen/do sprach der künig/ich west nit was her=
ren iz da meintent/aber so iz seind meiner burger botten v
straßburg/die bekēn ich wol/man sol euch thůn als iz gefor=
dert habent/also wurdent die botten wol auß gericht.

Der künig von behã starb

IN der zeit starb der künig von beham vnd viel das künigreich an ein tochter / do gab diser keiser heinrich seinen sün iohansen der selben tochter zů der E / also ward iohänes künig zů beham / diser keiser was ein güter vorchtsamer seliger mã dauon schüff er mit seinen brieffen me dañ manig künig mit gesatz / er für gen lampazten vnd macht im die stet vnd das lant vndertenig / darnach für er gen rom / do woltent in die römer nit ein lassen / do gewan er rom mit grosser azbeit vñ hat einen streit auff der tiber bruck mit den römern vnd mit dem künig von pulle der mit grossem volk den römern halff Dises streiten tribẽt sy̋ miteinander zwen tag / vnd geschach zů beiden seiten grosser schad / doch zeiüngst lagent die römer vnden vnd betzwang sy̋ der künig mit gewalt / vnd zwang die cardinál das sy̋ in müstent weihen vnd krönen zů keiser wañ der bapst was zů auion / darnach für keiser heinrich võ rom gen flozencz vnd belag die stat / vnd wazen in der stat me dañ hundert tauset gewapneter wañ alle gelffe komẽt den flozenczern ze hilff / auch hiessent die gelffe in welsch ẽlãden die es mit dem bapst hieltent wider einen keiser so sollen iz sein gibling die da mit dem keiser seind wider den bapst / diz von flozencz ergaben sich an den keiser vnd über koment mit im / do der keiser welsch vnd teutsch lant gar betzwang do hůb er sich auff mit grossem volk vnd wolt fazen gen pul also kam er in die stat gen pyse / do vergab im ein prediger ĩ einem kelch mit dem sacrament daz er empfieng / vnd do der keiser gewar ward an im selber das im vergeben was / do wolten im sein aerzet hon geholffen vnd die vergifft von im hon gettiben / das wolt er nit gestattẽ vnd sprach / das wel got mit das ich meinen hertẽ vnd got von miz vertreib bey̋

dem ich ewiglichen sol sein/vnd also starb er darnach über zehen tag nach gottes gebürt dreutzehē hundert vñ dreutzehen iar vnd ward zů pȳse mit grosser klag begraben/darum müssent die prediger alle das heilig sacrament mit d̄ lin ken hant niessen so sȳ meß lesent von der sach wegen.

Von dē keiser ludwig vō peȳrē

LUdwig der iung hertzog von peȳrē ward erwelt zů künig von dem bischoff von mertz/vnd von dem bischoff von tüer/vnd von dem künig von beham/vnd von dem marggraffen von brandenburg. Do ward wider in erwelt hertzog friderich von östereich/von dem bischoff von köln/von dem hertzogē von peȳrē/vnd von dem hertzogē von sachssen/die walung geschach ze franckfurt nach gottes gebürt tauset vnd dreu hundert vnd vier zehen iar/vñ waren vil herren da mit grosser macht/vnd die stat was mit hertzog ludwig wañ er iz manchē dienst het geton/vnd lag der ander teil hertzog friderich von östereich mit seinem her zů der anderē seiten ienssit dem wasser vnd mochtent nit zesamen kömen/do kam hertzog lüpolt von östereich des vorgenanten hertzog frideriches brüder mit einem grossen volk gen speier/do floch ludwig mit seinem volk in der iudē kirchhoff/do verbrant hertzog lüpolt die dörffer vm speier gelegen/darnach komen die zwen erwelten künig ludwig vnnd friderich von vn geschicht ze samen in schwaben zů eßlingen der stat/vnd stritten da miteinander daz zů beiden teilen vil volkes daz nider gelag vnd vil gefangen wurden/vnd das man nit wüst welcher gesigt het.

Die künig lagent vor d̄ stat

IN der zeit do man zalt vō gottes gebürt tauset vnd CCC

vnd zweintzig iar / do zogt künig lu dwig mit grossem volk den rein auff / vnd do das hertzog lüpolt hort do zoch er hin nach vnd kam künig friderich auch / also komen sy ze samen zů strasburg vm vnser frouwē tag der iünger / also lagen die zwen erweltē künig ze lantwer gegē einander auff d breusch bey schafftelsheim ehenheim wickersheim vñ da vm etwie manigen tag / vnd wolten einen streit da versprechē / der bischoff von strasburg zoch mit einem grossen volk zů künig friderichen / wañ die stat strasburg die nomen iz bestetung vñ freiheit von künig friderichen als von einem römischē künig darnach nomen sy es von künig ludwig auch also / ein teil d von strasburg vnd die geschlecht die zů in hortent die hieltē es mit künig friderichen vnd hulffent im vnd seinem her vm speis vnd ander ding das sy bedorfftent vm iz gelt / aber die von mülheim vnd die izen hieltent es mit künig ludwig vñ vnd hulffent im auch mit speisz vnd wes sy bedorfften vm iz gelt / do künig ludwig ob gelag vnd keiser ward do wurdent die von mülheim iz dienst wol ergetzet / wañ der keiser lech in man lehen vnd tet in sunder freuntschafft / künig ludwig schicket zů künig friderichen ob er be reit wer zů dē streit do antwurt er ia / do sas künig friderichs volk ab den rossen vnd woltent ze fůs vechtē / do floch künig ludwig durch den vorst gen hagenow / do zoch im künig friderich zwē tag nach also mocht er in nit er reiten / dauon zogt er wider heim gen österreich / darnach über ein iar do zoch künig friderich vñ sein brůder hertzog lüpolt auff künig ludwigen gen peyern vnd verhergotent alles peyer lant / der künig beleib in den schlossen vnd kam nit herauß / darnach als man zalt nach gottes geburt tausent vnd dreu hundert vñ xxiiij iar komen sy aber auff einander.

IN der zeit do ſamlet künig friderich aber ein groß volk auff zwölff hundert gleſen vnd vier tauſet ſchützē die ſant im d künig von vngern auſſer vnger lant vnd der heidenſchafft/ wañ der künig vnd die heiden vermochten ſich wol mit einander/vnnd do ſamlet hertzog lüpolt ſein brüder wol auff acht hundert gleſen/vnd zugent in peyer lant vnd ſüchtent künig ludwig da heim/ hie zwüſchen ſamlet künig ludwig auch ein mechtig groß her/wañ der künig von beham vnnd der biſchoff von trier komen mit fünfftzehen hundert gleſen vnd dreiſſig tauſet füß genger

Ein groſſer ſtreit

DO nün alſo die zwen künig ze veld lagent gegeneinander vnd vor einem waſſer nit ze ſamen mochtent kömen/do ſchuſſent künig friderichs ſchützen in künig ludwiges her dz künig ludwig müſt weichē auff ſein bürg die nach bey dē waſſer lagent/des morges frü ſprachen des küniges friderichen rat geben/er ſolt nit ſtreitē ee das hertzog lüpolt ſein brüder zů im kem der was wol ein tag weid hinder im diſem rat wolt künig friderich nit volgen wañ er ein küner zorniger man was vnd vieng an ze ſtreitē mit künig ludwigen ſturmlichen vnd auſſer maſſen hertiglichen vnd geſigte im an zů dem erſten/ ze hant koment die füß genger auch zů künig ludwigen vñ der burgk graff von nürenberg mit vier hundert helmen künig ludwigē ze hilff/ die waren gerüwet vnd zerſtörten künig friderichs her das er vnd vil edler heren gefangen wurden/ alſo ward künig friderich ſiglos das doch nit wer geſchehen het er hertzog lüpoltz ſeines brüder gewartet/ do gewan der krieg ein end die die zwen erweltē künig neun iar hetten gehept/ vnnd beleib da künig ludwig allein römiſcher künig vnd für hertzog lüpolt betrüpt wider

heim.

Der teufel wolt künig friderich auß d gefengknüß hō getragē

O nün künig friderich also gefangen was auff einer vestȳ / do kam ein wol gelerter meister zů hertzog lüpolt vnd sprach / ich wil güt nemen vnd wil den teufel beschweren das er müß künig friderichen euwern brůder ausser der gefengknüß her zů euch bringē / also gieng hertzog lüpolt vnd der meister in ein kamer / vñ treib der meister sein kunst vnd kam der teufel zů im in eines bilgeris weiß / vnd er hieß in daz er künig friderichen brecht on allen schaden vnuersert Do sprach er / das welt er wol thůn welt im künig friderich volgen / also für der teufel hinweg zů künig friderichen auff die vestȳ vnd sprach zů im / sitz her auff mich so wil ich dich bringen on schaden zů deinem brůder / der künig sprach wer bistu / der teufel antwurt vnd sprach / frag nit daznach wer ich sey / wiltu ausser der gefengknüß kommen so frag nit vast wer ich sey vnd thůn behend was ich dich heiß / do begund dem künig vnd denen die sein hütent gaz ser gruwē vñ machtent ein creutz für sich do verschwand der teufel. Daz nach tet hertzog lüpolt künig ludwigē so we mit krieg das er künig friderichen müst auß der gefengknüß lassen / doch müßt er schweren vnd verbürgen das er künig ludwig vngeirret welt lassen an dem reich Daznach über etwie vil iar da gab ein ritter künig friderichen nieß wuetze essen das er im gůnstig solt werden / von dem selben essen koment im so vil leuß vnd wüchssen an künig friderichen so vast das er starb.

In disen zeitē starb macheus d her von meilantze lamparte

do lech künig ludwig das lant lampartē her galiaczen des vorgenanten machcus sün d tet gar vil wider den bapst/do machtent sich der bapst vnd der künig von franckenreich vñ herczog lüpolt ze samen wider künig ludwigē/vñ der bapst lüd künig ludwig gen auion darum das er het lampartē hin weg gelihen e er keiser ward/wañ der bapst meint das ein römischer künig keinen gewalt het in welschen landen/ er wer dañ vor über berg kömen vnd keiser worden.

Künig ludwig ward verbannen von dē bapst.

DO der künig nit gen auion kam auff den tag als er geladen was/do tet in der bapst ze banne/ auff den ban vnd auff des bapstes brieff gab der künig nichtz/dauō gab der bapst ein vrteil das der künig wer ein vncristener man vnd ein ketzer an dem glauben/vnd trawte er welt dē künig entsetzen von dē reich vnd von aller seiner herschafft.

Es warēn zwen bäpst in der cristēheit.

HJe nach für der künig gen rom vnd ward von den römern erlichen empfangen/ der bapst was vor gebeten daz er von auion gen rom kem vnd den künig zů keiser krönte oder aber etwerm den gewalt geb den künig zů krönen/das wolt der bapst nit thůn/do machten die römer vñ der künig einen barfüssen ze bapst zů rom/der selb macht vil cardinál vnd bischoff vñ krönte künig ludwig zů keiser als er waz xiij iar künig gewesen.

DJs geschach nach gottes gebürt dreutzehen hundert iar vnd acht vnd zweintzig iar von disem barfüssen der bapst was wordē stünd auff groß irrung in d cristenheit

ze iüngst ergab sich der barfüsz bapst an den rechtē bapst vñ
koment zů gnaden/do ward der recht bapst ze auiō noch zor
niger über den keiser vnd verbant in noch me/vnd verschlůg
singen vnd lesen in allen steten da man in für einē keiser hielt
vnd wer in nampt ein keiser der solt im bañ sein/hie von wz
groß izzung vnd zweiung in der pfaffheit in des reiches stet
vnd in freyen steten die disen kůng für einen keiser hettent/
wañ etlich pfaffen vnd der merer teil woltent des bapstes
brieff gehorsam sein vnnd wolten nit singen nach lesen nach
gottes dienst hon/also die augustiner vnd vil nach all ōrden
zů straßburg vnd anderswa in freyen vnd reichs steten/die
warent sibetzehen iar on singen/aber die prediger vnd bar
füsser zů straßburg sungen vil iar an der erste wider des bap
stes brieff/hinden nach liessent die prediger ab vnd woltent
nit me singen/do sprachen die von straßburg/seider sy vor
hettent gesungen so solten sy auch fürbas singen oder auß der
stat springen/do zugent die prediger auß der stat vñ liessen
ir kloster ler ston vierd halb iar/auch zweyeten sich die pfaf=
fen vnder einander so ser/das die pfaffen auff einer stifft vñ
die münich in einem kloster etlich vnder in sungē vnd die an=
deren schwigen/der keiser was so gůt vnd so tugenthafft dz
er keinē armē pfaffen darumb kestiget doch zwang er bischoff
vnd prelaten das sy můstent ir lehen von im empfahen.

In den dingen ward sant půltzer brochen
Nder zeit was hertzog lüpolt allweg wider den keiser vnd
schůff das des bapstes brieff wider den keiser in allen steten
wurden ge lesen/diser hertzog lüpolt be saß sant pült vñ zer
brach es ze grund ab/wañ der lant graff von elsas waz kei=
ser ludwigs diener/darnach für hertzog lüpolt für speier/do
seiten im die artzet das er sich ze vil arbeitet vnd dz sein leib

nit lang möcht ertzeugen/do für er von speier gen straßburg vnd sach das an vnd wolt sich seiner arbeit mit den frouwē ergetzen/vnnd als er was etwie manigen tag ze straßburg in der von ochssenstein hoff/do ward er siech vnd vnsinnig vnd starb on rüw vnd on beicht/die anderen herren vō ōste reich vnd auch diser sturben all on kind also das sy keinē sün hinder in liessent/der bapst genant Johānes der disen keiser verbānet der starb zů auion vñ ward benedictus der zwōfft bapst/der selbig het den keiser gern auß dē ban gethon vnd sich mit im versünt/do wolten es die cardinel vnd der künig von franckenreich nit gestatten/nün verdroß den künig von franckenreich das sich der keiser über in schreib/der bapst benedictus der starb auch/vnd darnach ward ein ander bapst genant clemens der sechst der was gar ein geitiger hoffertiger bapst/er meint über den keiser vnd alle welt herr ze sein vnd do im der keiser nit gehorsam was vnd wolt sein nach seinem willen/do verbant in der keiser noch mer dañ d vorder bapst/er trüg auch an mit etlichen kurfürsten das sy soltē einen anderen keiser erwelen oder er welt ein anderen keiser machen vnd wolt es an den kurfürstē schwerlich rechen/disem gebot warēt die kurfürsten gehorsam on der bischoff vō mencz/dauon beraupt in der bapst des bistums vnd lech es einem anderen von nassaw/vnd koment die kurfürsten ze samen zů franckfurt vnd erkanten mit vrteil dz das reich ostůnd/wañ der keiser vor vil iaren von seiner vntät wegen entsezt wer von dem bapst/vnd erweltent karle des künieges sün von beham zů einem römischen künig die weil keiser ludwig lepte vnd auch der von nassaw das bistum ein nam die weil er lepte. Dise walung geschach nach gottes geburt tauset vnd dreu hundert vnd fünff vñ viertzig iar/darnach

besamelt keiser ludwig all stet vnd herren vō dem rein vnd schwaben vnd francken vnd ze speier vnnd fragt sy ob sy in weltent füre einen keiser haben oder karle den die kurfürsten erwelt hetten/do antwurtē die stet vñ die herren all sy weltent in füre einen keiser halten/vnd wolten vm karlis nach d kurfürsten walung nach des bapstes brieff nichtz geben/vñ in disen zeiten ward das büch gemacht das da heisset defensor paris/das beweiset das mit der heiligen geschrifft dz ein bapst sol vnder einem keiser sein/vñ bewreiset auch des bapstes geitigkeit vnd simony/diser keiser ludwig waz fridsam vnd güt/vnd wo die stet wolten lant frid machen da tet er sein hilff zů vnd waz er mit güt mocht zů bringen/da erließ er sich krieges/dauon gieng im leichtiglichen ze handen groß land vnd leut das sein vorderen erwechtē můstē hertiglich ze iüngst reit er in einem wald vñ vil pferd mit im durch ein tobel das er da verdarb/vnd geschach do man zalt von gotes gebürt tauset vnd dreu hundert vnd siben vnd viertzig iar/vnd het gereichsnet dreu vnd dreissig iar.

Der drey vnd hundertest keiser

KArle der vierd des küniges sůn von behā vnd keiser heinrich von lützelburg sůns sůn ward erwelt an daz reich die weil keiser ludwig lept als vor gesagt ist/zů den zeiten klagt etwa dus der künig von engellant dem bapst vñ anderen herren das philippus der künig von franckenreich nit hielt den friden den der bapst gemachet het zwüschen in/vnd das der selbig künig von franckenreich in den selben friden het vil gefangen vnd getöt vnd ins landes beraubt die zů dem von engellant gehortent/vnd das der bapst nit tet als er vor geret het zů disen sachen.

Der künig ausser engellant streit mit dem künig vō franckenreich

N diser zeit widersagt der künig von engellant vnnd zoch in franckenreich mit einem grossen her/vnd zů dem ersten gewā er flandern vnnd das lant mit einander / vnd vertreib den grafen von flandern wañ der graff hielt es mit dem künig von franckenreich/darnach für etwardus fürbas in franckenreich vnd gewan vil stet vnd verhergot das lant miteinander da vm auff viertzig meil weit vnd breit/vnd für für sich gen pareiß dz ist die haupt stat in franckenreich/da zwüschē kam der vorgenant karle der zů einem römischen künig erwelt was mit seinem vater iohansen künig zů beham dem künig von franckenreich ze hilff mit einem starcken zeug vnd vnzallichē vil volkes ze roß vnd ze füß von beham vñ teutschen landē/also gewan der künig von franckenreich zwüzēt me volkes dañ der künig vō engellant het vnd gedorst dēnocht nit ausser pariß kōmē/do der künig vō engellant lang gemütwillet in franckenreich vnd im speiß gebrast/do zoget er hinweg.

Ein grosser streit

ALso zogt im der künig von franckenreich nach mit einem grossen her vier tagweid/vnd wo der künig von engellant ein nacht lag da lag dañ der künig vō franckenreich die ander nacht/vnd ze iüngst kam der künig von engellant in einen wald eins wilden gebirges vnd bereit sich heimlichē ze streit vnd sassent all ze füß ab/vnd schickten iz knecht vñ iz pferd an ein heimlich ort in dem wald vnd vm legten sich mit wagen vnd mit katzen dz man nůn an einem end mocht ge reiten zů im/vnd stalten dreissig tauset schützen für sich/

In disen dingen kam auch der künig von franckenreich mit seinem her da hin vnd der von engellant was zů streiten bereit/do bereit sich der von franckenreich auch wañ er wonde er solt ein tagweid von im sein vnd was im nach ze not geschehen wañ sy̆ westen nit dz er da lag vnd schickten schtzehen tauset schůczen voz vnd fünfftzig tauset fůßgenget vnd auff die achtzehē tauset gerittes volkes/vñ also wolt er den teutschen nit den voz streit geben vnnd reit sunder mit seinē zeug gerittes volkes sechtzehen tauset vnd hůb mit in an ze streiten an dem sampstag nach sant bartholomeus tag nach gottes geburt tauset vnd CCCC vnd xlviij iar.

Hie ward vil volkes erschlagē

Vnd do sy̆ lang miteinander gestritten hetten do fluhen des von franckenreich schůczen vnd wichent auch in dem grossen hauffen des fůßgenden volkes wie vast in der künig her wider rüfft dānocht halff es nicht/daznach streit der künig von franckenreich lang mit seinem zeug/vnd zů letscht do er sach das sein volk alles samet geflohen was vñ niemā bey̆ im beliben was wañ die teutschen vnd wie hartlichē sy̆ sich wartent vnd vachtēt/do wolt er nit bey̆ in beleiben vñ floch auch/vnd in dem abziehen verduzben die besten die in dem her warent vnd manig tauset man/vñ also floch karle der künig auch der an das reich erwelt was mit dē übrigen volk.

Vnder zeit gelagē auff dē veld ze beiden seiten vier vñ zweintzig tauset man vnder den ward auch erschlagen iohans der künig von beham dises karlis vater der was blint vnd tet sich also blint fůren in den streit Item der hertzog vō lotringen der graff von flandern der graff von bläsy̆ der graff vō salmen/vnd vil ander groß herren vnd edel leut/vnnd do d

ſtreit zer gieng vñ der künig vō engellant ſach das ſein feind hin weg warent / do beſchauwet er die toten die erſchlagen wurdent / vnd do er den künig von beham ſach auff dē veld ligen / do ſprach er von erbermd wegen / dem künig von beham getzem wol ein ander bet dañ das er hie hat auff erdē vnd hůb in auff vñ vil ander herrē vnd ſchicket ſy gen lützel burg vnd tet ſy herlich begraben / auch erbarmetent in die frommen endlichen biderbē teutſchen die da erſchlagen lagē vnd ſprach o ir teutſchen was hond ir euch ſelb getzigen das ir mit dem künig von franckenreich ſeind in den tod gegangē der euch doch nie trew nach holt ward / vnd euch dartzů kzā ken ſolt gipt / werend ir bey mir ich geb euch beſſern ſolt / dar= nach für der künig von engellant heim mit groſſen freuden.

Von der ſach diß krieges.

Je iſt ze wiſſen wie das vil ſtreites vnd krieges vor vnd ſeid her iſt geweſen zwüſchent den zweyen küni gen franckenreich vnd engellant vm das lant paſtonie vnd vm etlich ſtet das me dañ fünff hundert iar gewert hat vñ als vil leut dazum etſchlagen ſeind als von ſtraßburg in al= len ſteten biß gen köln iſt. Doch ſo wil ich hie ſagen wie die gröſt ſach des krieges iſt die die zwen vorgenantē künig mit einander gehapt hond / vor diſen zeiten nach gottes gebürt tauſet vnd drew hundert vnd zehen iar.

Böſe met von einer künigin

O was ein künig von franckenreich genant philip= pus der ſchön / der het einen brůder genant karle vñ drey ſün vnd ein tochter / die tochter ward dem künig vō en gellant ge geben zů der E vnd macht mit ir einen ſün genant etwardus / darnach für die tochter zů irem vater dem künig von franckenreich vnnd klagt im wie ir man der künig von

engellant ttib ketzerÿ mit iz/do halff iz iz vater das sÿ izen man vieng vnd behůb in in der gefengknüß biß er starb/do ward nach seinem tod der vorgenant etwardus kůnig zů engellant sein sůn/hie zwüschen benügt die künigin von engellant nit das sÿ izen elichen man lieb in der gefengknüß sterbē mer sÿ vertůget auch dreyer brůder weib dz die soltent mit dreyē rittern iz ee hon gebrochen/die dreÿ ritter vñ die dreÿ frouwē wurdent gefangen vnd wurdent die dreÿ ritter geschunden/hie zwüschen als philippus gestorben was der kůnig von franckenreich vnd wurden sein dreÿ sůn nach einander künig vnd sturbent all dreÿ on leib erben/do vnder zoch sich des künigreiches philippus von volasien des vorgenāten schönen philippus brůder sůn/do meint etwart der künig von engellant das das kunigreich von franckenreich seÿ an sein můter gefallen vnd an in vnd wer neher erb dañ der philippus von volasien/wañ sein můter wer des hinderstē küniges vō franckenreichs schwester/so wer diser philippus des selbē hinderstē küniges vater brůder sůn dz ist geschwůstertige kind vnd das künigreich von franckenreich nit lehen ist/so solt diser etwart als er meint auch sein künig zů franckreich/da wider meinet philippus von volasien wie wol er eins gelides ferrer wer dā diser etwardus/so rüzte doch sein sipschafft von dem vater/vnd rüzt dises etwartz sipschafft von der můter vnd wer nie gehört wordē das von frouwē sipschafft wer künig worden/vnd also stritten sÿ miteinander also vor ist gesagt. Item seid haz seind vil streit vñ krieg gewesen vnd auch vor mals zwüschen den künigen vō frankenreich vnd engellant die laß ich vnderwegen vnd kum wider an die zed von künig karle der da erwelt ward zů einē römischen künig.

Von künig karle wie d reichsnet.

NDer zeit do künig karle vernam das keiser ludwig võ zeit was gescheiden vnd ab ge gangen/do für er vm vnd vm in des reiches stet vnd bat sy̓ das sy̓ in hettent vnd huldetent als einem römischen künig vnd kam gen straßburg nach got tes geburt tauset vnd acht vnd fünfftzig iar/vnnd ward da herlich empfangen als man dañ thůt einem römischen künig darnach für er gen basel vnd gen bern in des reiches stet/vñ kam darnach gen mencz da ward im heimlich gesaget dz die kurfürsten sprächen sy̓ weltent künig etwarten von engellãt an das reich welen/wañ dises karlis walung wer nit gůt sei der sy̓ geschehẽ wer do keiser ludwig lepte/also erwalten die kurfürsten den künig von engellant vnd verschribent im die walung/do verschreib er in hin wider er welt sich des reichs nit vnderwinden er het mit dem künig von franckenreich ge nůg zů schaffen vnd dancket in der freuntschafft die sy̓ zů im hettent.

Der von schwarczberg ward künig

DArnach besantẽ die kurfürsten den marggraffen von meissen keiser ludwigs tochter man vnd erwaltẽ dẽ zů künig wider disen karle/do nam der marggraff von meis sen zehen tauset marck silbers von disem karle vnd gab sein walung auff/darnach komẽ vier kurfürstẽ ze samen zů frãck furt vnd erkanten mit vrteil das das reich ostůr stůnd/vnd nach vil sachen erwalten sy̓ zů künig günther den graffen võ schwarczenberg der zů disen zeiten der für nemist was vnnd der antsessigost von dem man wißt ze sagen/nach der wa= lung lag der selb günther vm franckfurt ze veld sechs wochẽ mit grosser macht als ein erwelter künig tůt/do empfiengen

in die von franckfurt vnd ander stet des reichs als einen kü=
nig/dis geschach nach gottes geburt tauset vnnd drew hun=
dert vnd acht vnd viertzig iar/do das karle vernam do ve=
schreib er den herren steten vnd freunden das sy im ze hilff
kement wider disen günther/vnd nam des hertzogē tochter
von peyren zů der E wie wol das er vnnd der braut můter
warent geschwůstertige kint/das geschach darum daz im d
hertzog solt helffen/noch den was im diser günther ze starck

Dem von schwarczenberg ward vergeben

Nder zeit darnach über drey monat für künig günther wid
gen franckfurt vnd vieng an siechen / do sprach ein arczet er
welt im helffen vñ welt im ein tranck machen dauon er schō
solt genesen vnd do der arczet das getranck bereit het vnd
für dē künig kam do sprach der künig meister ist euwer trāck
gůt so trinckent vor hin so wil ich nach hin trinckē/der arczet
můst trincken vnd tranck der künig darnach/ze hant ward d
arczet bleichen vnd starb an dem drittē tag als ein böswicht
der künig qual vnd ward ein kranck man an dem leib / vnd
do also künig günther auff den tod siech waz do über trůg er
mit arczeten das er nit gleich starb/vnd leit sich zwůschen di
se krieg ze vertrichtē der marggraff von brandenburg gegen
einander/vnd gab karle dem günther zwey vnnd zweintzig
tauset marck silbers vnd zwo stet in tůringen das er sich sei=
nes rechten an der walung vertzig / dise richtung ließ künig
günther kam zů gon wie wol er tot siech waz/darnach starb
günther vnd ward zů franckfurt herlich begraben vnd was
künig karle zů gegen do man in bestetet.

Von einem grossen sterbet

IN disen zeiten do man zalt nach gottes geburt tauset vnnd CCC vnd xlix iar do was der grosz sterbet in all der welt der vor oder seid hár ye ward/do wurden auch die iuden gebrant durch alle lant.

Von einē grossen volk geisler

IN der zeit do was auch ein grosz geissel vart von disen dingen wirt hie nach gesagt in dem fünfften capitel disz büches Do nún also künig karolus het sein feind über kōmen/do für er vō einer stat zů der anderen des reiches vñ ward do recht empfangen als ein künig vnd het sich vast ver zert vm das reich das in manigen steten die würt nit wolten seinē gnadē borgen er geb in dañ pfant oder bürgē/daznach für er in sein lant gen beham vnd nam den landes herrē die lant zů behā vnd stet/vnd auch auff dem rein vnd allen herren vnd stetē die im geholffen hettent vnd gedienet/vnd nam einen semlichen zol das die kauffleut die da wein fürtent oder ander kauffmanschafft fürtent nit mochten ertzeugē auff dem rein

Der rein ward beschlossen

OJb verdrosz die von strasburg wañ sy gar vil auff dem rein hettent ze schaffen/vnd verschlügent vnnd beschlussent den rein das nieman auff noch ab mocht kōmen do der rein also drew iar beschlossen ward vnd die herrē vñ die stet sachent das in weder die alten nach die neuwen zöll werden mochtēt.

Der rein ward auff gethon

IN disen dingen do über koment die landes herrē mit den vō strasburg vnd liessent die nüwē zöll ab vnnd ward der rein

wider auff gethon in dem meyen nach gottes gebuzt tauset vnd CCCC vnd lj iaz.

Künig karle wazd keiser

Nder zeit des selbē meyen für manig hündert schiff mit wein vñ mit anderē dingē den rein ab / daznach besaß künig karle zürich die stat mit allen steten des reichs / doch mocht er sy nit gewinnen / aber das lant da vm wazd grōslichē verhergot vnd verwüst vnnd hertigklichē geschadigot biß an die stat bey dem wasser auff vnd ab vnd was der grōsten reisen ein die in disen landen seind gewesen / wie die reiß voz zürich ergieng das wirt her nach gesagt in dem fünfften capitel bey anderen reisen vnd streiten / daznach für künig karle durch lā parten gen rom vnd wazd künig karle keiser nach gottes gebuzt tauset vnd drew hundert vnnd fünff vnd fünfftzig iaz / vnd do er kam gen pyse do wazd ein mißhell vnder dē volk das sich der keiser mit der teutschen hilff die mit im fürent kā erwert mit den peysern das sy in nit erschlügent vnd nomen die keiserin vnd füzten sy in der vazenden töchter heuser dem keiser zů vn eren / doch entran in die keiserin hinden nach mit zen üngkfrouwē ausser der stat / wañ diser über lauff bey d nacht geschach.

Von des keisers essen ze mencz

Zů gleicher weiß zů d hohen sin geschach auch ein über lauff von den buzgeren in der stat über den keiser vñ sein volk das er mit den seinen kum entran / doch wurdent die enthaupt die den auff lauff machtent / also kam er mit so grossen azbeitē hin vnd wider vm / vnnd also ze iüngst kam der keiser gen mencz do er ge krönt wazd vñ begieng da die

heiligen weihenacht vnd kom̃ent die kurfürsten alle zů im/
vnd iz ýeglicher dienet dem keiser in seinem ampt das er het
vō dem reich / vnd die kurfürstē reit ýelicher auff einē pferd
vncz für den tisch vnd wañ einer ab sas so gab man das roß
den spil leuten vnd vazenden leuten die voz des keisers tisch
wazen/vnd vil anderen hoffierern vñ er gebietern geschach
dauon vil wer ze sagen/wañ es was der grōst erlichost hoff
von edlem vnd vnedlem vnd von aller hand volk so man
mocht gehaben/vnd was der hoff also groß vnd erlichē den
man von keinem keiser geschriben vindet / in dem selben iaz
für der keiser in vil stet vnd fürt die ächter mit im in die stet/
vnd et kam gen mo'ßheim vnnd besach bischoff bechtolt da
er siech lag/vnd kam von vngeschickt gen hasele vñ tet sant
florenczen schrein auff brechen der me dañ drew hundert iaz
in gold vnd in silber beschlossen was/vnd vand da sant flo
renczen leib vñ gebein vnd nam dauon ein stuck/do sprachēt
die cozherren zů haseleo zů dē keiser/gnediger herr gend vns
getzeugknüsz das iz sant florenczen haupt vnd leib gaz vin=
den mit einander gancz vnd gaz/wañ die thom herren von
sant thoman zů strahburg die meintent das merer teil sant
florenczen leib ze haben wañ er bey in begraben ward/der
keiser ward mit dem bischoff vnd mit vil anderen bischoffen
vnd herren zů rat/wañ sy auch ze gegen wazen vnd kein no
tarius da was/do machet der keiser manchen notarien vn=
der dē volk vnd hieß getzeugknüsz geben den choz hertē v̄ō
haseleo wie dise vindung sant florenczen wer ergangen/da
nach für er gen andelow in das kloster vnd beschawt sant la
zarus heiltum den got macht erston von dem tod wañ er zů
andelow leit / daznach für er gen Ehertzheim vnnd tet sant
vrbanus schrein auff der voz mals nie me was auff kōmen

daznach füz er gen hohenburg vnd tet sant otilien grab auff vnd nam ein stuck von izem rechten azm/also füz er vm vnd vm zů klóster vnd stifftē da er groß heiltum trautе ze vindē vñ nam von ýeglichem ein gelid oder ein stuck vnd füzt das gen beham vnd hielt es in grossen eren/vnnd sünderlich het er lieb zů sant florentzen heiltum/dazum machet er zů prag einen erhapnen altaz von eitelm gold/vnd stat obnen an dē altaz mit guldin büchstabē geschriben/hie leit sant florentzē heiltum eins bischoffs von straßburg.

DIser keiser het pfaffen vnd gelert leut lieb/dazum macht er schülen ze prag vnd gab den vil freiheit/er macht auch vil klóster vnd stifft/vñ sünderlich machet er ein stifft zů prag genant zů allen heiligen/da nýmpt man nůn groß bewazt meister auff zů thům herren/et was auch wol gelert in allen künstē vnd kund die schwartzē kunst/er kund auch sechs sprachen vnd vnder den het er teutsche sprach am aller liepsten/dauon het er teutsche sprach vast gemeret wā ze prag vñ durch als behemer lant übet man teutsche sprach aller meist das voz des keisers zeiten nicht anders was dañ behemische sprach nach gottes gebuzt tausет vnd drew hun-dert vnd sechs vnd fünfftzig iaz an sant iörgen tag.

ND zeit do kam diser keiser karle gen straßburg do empfieng man in gaz herlichen/vñ stündent alle zünfft vñ hantwerck zů straßburg gewapnet vnd getzieret in der münster gassen dem keiser zů eren wañ er füz durch die selben gassen herein dazach füz er gen auion zů dem bapst genant vrbanus der fünfft vnd schüff mit dē wz er wolt/do klagte im der bapst das/E das er bapst wüzd do füz er eins mals zů den herren von meilant gen lampazten vnd bracht den brieff von des bapstes wegen/diser brieff geuiel in nit/dazum müst diser

vrbanus die brieff essen vnd vil ander schmacheit geschehē im von den herrē von meilant/vnd bat den keiser das er di se schmacheit nit vngerochē liess/also glopt d keiser dē bapst das er es rechen welt vnd für her wider zů teutschen landen vnd kam aber gen strassburg an sant peter vnnd pauls tag vnd für den rein ab gen Selsz vnd lag da still.

Die erstē engellender

N disen iaren an sant vlrichs tag nach gottes geburt tauset vnd drew hundert vnd fünff vnd sechtzig iar/die weil der keiser zů selsz lag so kōmet ein groß volk übet die steig her in elsas genāt die engellender/der hauptmā hieß der ertz prie-ster in dem selben volk vnd hettent viertzig tauset pferd vñ füsz genger als man schetzet/vnd in der nacht do komen die selben engellender vnd verbranten etwie maniges hausz zů künigs hoffen/des morges hůben sy̆ ausswendig d stat bey̆ dem galgen da vm vnd erbutten sich ze streit/do fluhent all dorff leut in die stet vnd auff die vestinē/dz volk von strasz burg zoget für das münster ein teil ze ros vnd ein teil ze füsz so best yeder man mocht/die metzger zů strasburg die meintent sy̆ weltent hin ausz zů den engelschen vnd mit in streitē da wider watent die herrē vñ ander hantwercks leut man möcht nit gestreiten mit in wañ iz wer zů vil/darnach legtē sich die engellender in die dörffer vm strasburg vnd in dem bistum vnd vm vnd vm vnd was sy̆ funden das was verlozen & aber sy̆ in das lant koment do was das lant gewatnet vnd waz vast geflöcht vnder den herrē/abet die gebauren hettent keinen glouben das die engellender oder yeman in die lant gedörst kōmen/dauon flochten sy̆ nit vil vñ wurdent ser geschadigot vnd ward iz vil gefangen vñ was leut die engellender begriffent den tatent sy̆ groß marter an vm

gůt/ſy̆ ſchaczteńt die reichen vm guldin vm hengſt vm tůch/
wañ als iż werben was vm gůt/die armen die ſchaczten ſy̆
vm roſs eiſen vnd roſs nagel vñ vm ſchůch/aber die vō ſtr aſs
burg lieſſen der ding keins auſz der ſtat fůren dazum dañ die
armen leut geſchetzt warent/waz frouwē vnd töchter ſy̆ da
funden vnd ſy̆ begriffen mit den begiegen ſy̆ vil vnkeuſcheit
ſy̆ verbranten gaz wenig dēſſer wañ die ſelb an giengen vō
feur vnd von liecht das ſy̆ in den heuſern lieſſent vnuerſorgt
doch trouwtēt ſy̆ ſy̆ wōltent das lant gaz ab prennen man
geb in dañ gůt/die von ſtraſsburg hetten frōlichen můt vnd
frachē ſy̆ weltent in kein gůt geben wañ geb mañ in gůt ſo
kement ſy̆ her nach wider vm vnd weltent nůn mit in ſtrei-
ten vnd ſy̆ auſz dē land vertreiben/vnd alſo gab in nieman
nichtz/es gedorſt auch nieman da vm wandlen in dē land on
ir gleit vnd wortzeichen/vnnd wem ſy̆ ein ſicherheit gabent
oder troſtent dem tatent ſy̆ nichtz wie böſs ſy̆ warent vnnd
wie übel man in getruwet/wañ ſy̆ warent all samet böſs-
wicht mit einander das ſy̆ offt beweiſstent.

Von ir kleider vnd hazna ſch.

Ir kleider warent lang vnd koſpazlichen vnd hettent güten
hazna ſch an vnd bein gewand/da von kam der ſit auff in d
ſtat ſtraſsburg das man lang kleider vnd ſchecken vnd bein
gewand vnd ſpicz huben begund machen das vor ze ſtraſs-
burg vngewönlich waz/aber die armen vnder den engellen
dem giengent hazfüſs vnd nacket/vnd was ſy̆ iunger knabē
giengent die behůbent ſy̆ zů rennem/diſs volk ſturmt an ma
nig ſtetlin doch gewunnen ſy̆ keine wañ ſy̆ hettent nit zeugs
dartzů/do ſy̆ alſo in dem land lagend vnd herſcheten mit ge-
walt an allen enden on wider ſacz in dem land/do ſprachen
die gebauren/das geſchicht von des keiſers geheiſs vnnd ge

scheffd wañ er in der stat zů selsz was als vor gesaget ist.

N disen dingen embot der keiser den von strasburg das sy ir freund vnd helffer besanten wañ er het auch gesendet zů allen fürsten vnd herren vnd zů des reiches stet vnd sy hoch gemanot das sy zů im kement mit grosser hilff ze vertteiben dz bösz volk/also kam von herrē vnd von steten ein vntzallich grosz volk ze samen zů dem keiser/do zoch der keiser mit dem volk vō selsz her auff gen strasburg/do zogtent die vō strasburg vnd der bischoff ausz mit irem volk zů dem keiser vnnd der keiser vnd die stat vnd d bischoff schlůgent iz getzelt auff vnd lagent bey einander au zwendig der stat bey sant arbogast vnd eckbolczheim auff dem veld vnd in den dörfferen da vm/zů disen zeiten geschach daz einer vō strasburg ward mit des keisers diener einē wortend vñ misshellig/do ward der keiser zornig vñ wolt die vō strasburg all hon über vallen vnd erschlagen/vnd ward ein semlichs stürmen das d bischoff vnd vil ander herrē dem keiser ze fůsz vielen vnd also wider versůnten vnd stilletent seinen zorn/vnd also sy mit einander auff dem veld ligen do waren die engellender vm bennfelt tanbach vnd schletstat vnd da vm/vnd zogten ye einwenig fürbasser hinweg wañ sy warent der samnung gewar worden/vnd do der keiser vñ die stat wol acht tag stil gelagen/do sprachen die von strasburg vnd ander stet zů dē keiser/was saument wir vns hie warum eylend wir nit zů dem bösen volk den engellendern das wir sy erschlagen Edz sy vns enttrinnent. Do sprach der keiser es sol noch maniger fürst vnd herr zů vns kōmē ist euch das gefellig so sollen wir iz beiten so vechten wir dester sicherlicher/vnd do der keiser sach das das vertziehen geriet manigklichen verdriessen/do

sprach der keiser wol auff manigklich so starck er mag vñ al=
so brach das volk auff vnd eilten den engellender nach vncz
gen colmar/do fluhent die engellender frrter. dañ der keiser
in etwe manigem tag mocht gefaren/vnd sprach der engellẽ
der der ertz priester ir haupt man er wer nůn von des keiser
wegen in das lant kömen vnd wer betrogen/doch was vil
leicht der keiser vnschuldig daran/daznach fürent d keiser vñ
di anderen herren vñnd die stet her wider vm yeder man in
sein heimat/vnd geschach grosser schad von des keisers volk
im elsas me dañ in ge,chehen was vō den feinden/also komẽ
die engellender hinweg do fy auff sechs wochen hettent ge=
herrschet in elsas/vnd ward dz lant verhergot an korn vñ
an allen früchten vñ añ dise reiß vor vnd in der ern was vnd
ward das korn teuer vnd genem das ein viertel ein pfunt
galt/daznach in den anderen iaren kam mißwachs das dise
teurung wert sechs iar/vñ weñ korn vnderweilen ab schlůg
in der ern das ein viertel kam an acht schilling oder zehẽ schil
ling/so schlůg es in dem iar wider auff also daz ein viertel ko
ren gewönlichen galt zehen schilling oder zwölff schilling vñ
dick achtzehẽ schilling/ dartzů kam ein sterbet vñ vil vnglů=
kes in elsas nach disen engellendern das vil dauon wer ze sa
gen. Daznach über zehen iar nach gottes geburt tauset vñ
dreuhundert vnd sechs vñ sibetzig iar/do kam in elsas noch
grösser volk auch genant engellender von den wůrt hie nach
gesagt in dẽ fünfftẽ capitel.

Der keiser reit gen lampartẽ

IN der zeit nach gottes geburt tauset vnd drew hundert vñ
xlix iar do gedacht d keiser an die klag die im d bapst gethõ
het von den herren von meilant/vñ macht sich auff mit einẽ

grossen volk / dartzů gaben im die von strasburg zweintzig
glefen/die anderen freyen stet vnd auch des reiches stet ga-
bent auch vil glefen / mit dem volk für der keiser zů ostern in
lampartē auff die von meilant vnd sprach/das lant hört
an das reich als es auch war ist/vnd wer im in vil iaren nie
kein nucz dauon kōmen/darum wolt er die herren von mei-
lant entsetzen vnd das lant ein nemen/vñ ander pfleger vñ
vicarien dar setzen die im iares rechnung gebend von lam-
partē vnd teten das sy thůn solten / hie zwüschen bestaltēt
die herren von meilant iz vestinē vnd iz stet all vnd sprachē
der keiser bedarff nit wenen das wir im wellen lampartē
ein gen in seinen gewalt vnd solt er ich sein lep tag mit vns
kriegen/doch wellen wir vns gerē erkennen das wir pfleger
seind über dis lant von eins keisers wegē vnd wil der keiser
dienst von vns das sollen wir im gehorsam sein mit vnseren
rittern vnd knechtē/wil er dañ gůt daz sollen wir im auch ge
ben/aber dis lant gend wir im nit in keinen weg/do meinet
der keiser er welt das lant hon vnd reichsnet in dem land ze
lampartē von osteren bis gen sant michels tag/doch gewā
er kein stat nach vesti.

Der keiser über kam gůt.

ZE iüngst nam der keiser ein groß gůt von den herren
von meilant vnd von den anderē herrē in dem land
ze lampartē/vñ daznach zogt er ausser dem land wid heim
Do dis der bapst vrbanus ver nam das der keiser sich hat
lassen über kōmen vnd die herten von meilant nit hat ver-
triben also er im auch versprochē hat/des stůnd der bapst in
grossem zorn vnd meinet er welt machen das der keiser vō
dē reich entsetzt würd als sein vor far keiser ludwig.

Otebanus ward zornig.

DO der bapst also betrachtet wie er dem keiser möcht leid ge thün do ward der bapst siech vnd krank vnd starb/ also ward der keiser sein entladen/ diser keiser stalt ser nach gůt nach leut vnd nach lant vnd wz im von gůt mocht wer= den das ordenet er vnd leit es an das künigreich ze beham vnd nit an das reich/ er was gar fridsam vnd waz er mocht mit gůt zů bringen da erlieb er sich krieges/ darum gieng im leichtiglichen groß gůt ze handen lant vnd leut daz sein vor deren hertiglichē erfechtē můsten/ vnd wie wol daz er an d̄ do er an das reich kam arm was/ so ward er doch d̄ reichest keiser der vor im in vil hundert iaren ȳe was gewesen/ dauō sprachent etlich herren zů im er solt ein mer vart machen vñ das heilig lant gewinnē/ er möcht es doch also wol gethůn von reichtum vnd von freunden als keiner seiner vorderen

Der keiser antwurt.

NDer zeit do antwurt der keiser vnd sprach/ ich erken wol das ich mit got vnd mit meiner freund rat vnd hilff möcht ein groß mer vart machen vnd daz heilig lant gewinnen als etlich mein vorderen/ aber dazum verdurb manig ritter vñ knecht auff dem mer vnd vnder den heiden der weib vnnd kind da heiman het die zů witwe vnd weisen wurden/ vnd möcht on grossen schaden armer leut nit ergon/ wañ das hei lig grab vnd daz heilig lant hond cristen keiser dick gewunnē vnd kam doch mer schaden dauon wañ nutz/ wañ so ein kei ser das heilig grab gewinnet vnd dz heilig lant mit grosser arbeit vnd es wol besetzet vnd behůt mit cristen leuten/ so den der kei,er herwider vm über mer vert vnd manig frum man auff dem mer verdirpt/ so machent sich dañ die heiden auff vnd erschlagend vnd vertreiben die cristen mit den das

heilig lant beſeczt was/vnd zugen dañ es wider an izen ge=
walt/dauon ſo das heilig lant mit groſſen arbeiten würd ge
wunnen ſo mocht man es doch nit lang behüten vnd in ge=
walt haben vnd beſchirmen on groſſen ſchaden/vnd des wil
ich über ſein.

Der keiſer macht ſein ſün zů künig

DIſer keiſer was hilfflichē ſeinen freunden vñ het ſein
kint lieb/do er an das alter kam vnnd geriet krank
werdē/do übertrůg er mit den kurfürſtē vñ gab den ſo groß
gůt das ſy ſein eltiſten ſün genant wenczelaus erwalten ein=
helligklichen an das reich zů einem römiſchē künig beyſ ſeins
vater leben nach gottes geburt tauſet vñ drew hundert vñ
acht vnd ſibetzig iar/darnach weñ der vater zů gericht ſaß
vnd ernſtlich ſachē auſz richten was ſo hieß er den ſün zů im
ſiczen vnd ſprach zů im lieber ſün nym war vñ lern weiſ heit
beyſ mir vnd ſich wie ich thůn/alſo ſoltu auch thůn her nach
vnd hab dein freund vnd gůt lieb/wañ gůt hat dich zů einē
öbriſtē künig gemacht/vnd biß fridſam vnd waz du mit gůt
macht über kömen da erlaß dich krieges/vnd erbeut manig
klichem zucht vnd ere/vnd hab den bapſt vnd die pfaffheit
lieb vnd halt die teutſchen zů freunden ſo machtu deſter baß
in frid bleiben/alſo lert der keiſer ſein ſün vil dings dz er we=
nig behielt nach tet als her nach geſchriben ſtat/diſer keiſer d
ſtarb nach gottes geburt tauſet vnd dreu hundert vñ lxxix
iar/vnd ward begraben ze pragk mit groſſer klag/vnd do er
ſtarb do waz er drew vnd dreiſſig iar römiſcher künig gewe
ſen vnd dreutzehē iar keiſer/vnd waz künig zů beham zweyſ
vnd zweintzig iar geweſen.

Der künig vō beham wenczelaus

O wenczelaus der künig von beham des vorgenanten keisers sün ward einhelliglich an dz reich erwelt die weil sein vater lept nach gottes geburt tauset vnd drew hundert vnd sechs vnnd sibetzig iar/diser wenczelaus was gar ein mütwillig man gewesen der allen mütwillen vñ boßheit het begangen/alle die güten weißheit vnd ler die in sein vater lert der behielt er nie keine/vnd das heiltum das sein vater mit grossem ernst vō fretten landen bracht mit gold vñ mit silber gevasset vnd mit grosser zierd hat gemacht/das nam er vnd zerbrach es vnd nam das gold vnd das silber wie wol er sin nit bedorfft wañ im sein vater einen grossen schacz ließ/er hieß im die von prag zeugen was freiheit in d keiser sein vater het gegeben/vnnd do er die brieff gelaß do verbrant er sy/auch was grosser boßheit er getriben hat da wer vil von ze sagen als es sich am letschtē wol ertzeugt do er von dem reich entsetzt ward.

Der künig ward verstossen von dem römischen reich

An der zeit do der künig wenczelaus so ein böß vn füglich vñ vn menschlich leben fürt/er het kein sorg ze nider legen den grossen teglichē gebresten mißhellung vnd scisma in der heiligen kirchen das doch vil iar gewert hat da vil krieg vnnd irrung von auff gestanden seind das doch einem römischen künig zů gehört auß ze tragen vnd zů verkōmen vnd nider ze legen/er was nit ein merer des heiligen reichs als sich ein römischer künig schreibet/sunder er was ein minder vnd ein versumer des reichs vnd ein vn nützer man/er halff der heiligen kirchen vnnd vil anderen landen mer zů vnfrid dañ zů keinem gemach oder fridsamigkeit/wañ er nam auch gůt vō

geites wegen von eim hetren von meilant der ein amptmā
vnd ein pfleger ist des heiligen reichs in lampartē vnd gab
im lampartē vnd macht in ein hertzogē zů lampartē vñ
meilant das des reiches beſter teil ist in welschen landen/er
ver eussert vnd gab hin weg vil ander stet vnd lant die dē
heiligen reich zů gehorten/er gab durch geltes willen vil vñ
dick vn geschriben brieff die man nempt karten oder mem=
branen die doch mit seiner magestat sigel besigelt warē vñ
mochtent die die semlich brieff kaufftent daran schreiben wz
sy wolten oder mochtent vnder dem künigklichen ingesigel
das doch künigklicher würdigkeit vnzimlichē vñ ein schand
ist/er hat auch kein acht der mißhell vnd krieg die lange zeit
in vil landen warē dauon groß mort vnd brant auff stünd
vnd kirchen vnd klöster die ein römischer künig beschirmen
solt die genczlich beraubet verbrant vnd verhergot wurdēt
er hat auch mit seins selbs hant vnd mit anderen übeltetern
die er bey im het gemürt ertrenckt verbrant vñ iämerlichen
gemartert vil erber würdiger herren prelatē vnd pfaffen
vnd geistlich leut on schuld wider recht/vnd vil ander boß=
heit hat er ge triben das einem römischen künig vn zimlichē
ist das alles küntlich vnd offelichen was/harum manetent
in die kurfürsten dick vnder augen vnd mit brieffen dz er sich
sollichs vnzimlichs lebens ab tet vnd sich dartzů stalte vnd
arbeitet das die heilig kirch zů einigkeit vñ in friden kem vñ
das er das reich wider zů seinen handen nem vnd nutzlicher
vnd baß hanthabete vnd beschirmete dañ vor/vnd daz ein
frid würd in den landen das der gantzen cristenheit grosse
notturfft wer.

Künig wenczelaus võ behā

O Jch ermanen vnd schreiben halff alles nit das sich di-
ser künig wenczelaus wolt besseren/hazum wurden
die kurfürsten ze rat das sy̆ woltent disen künig entsetzen vñ
das heilig reich bas versorgē/vnd komen ze samen ze franck
furt vnd die drey̆ ertz bischoff von mencz von trier vnd köln
der pfalcz graff bey̆ rein vnd der hertzog von sachssen vnd d
hertzog leupolt von östereich vnd vil ander fürsten vnd her
ren von allen steten von dē rein/vnd giengen die kurfürsten
ze rat heimlichē daz die anderen herren vnd aller stet botten
nit westen wazum sy̆ da warent oder was man thůn wolt
also kunden die kurfürsten nit einhellig werden vnd machtē
einen anderen tag gen mazpurg da komen sy̆ hin vñ schüffen
aber nichtz/daznach komē sy̆ gen mencz/daznach gen franck
furt vnd kunden nit einhellig werden/vnd hettent allwegē
besant vil erber herren vnd stet an dem rein die zů in koment
wa man taget/doch giengend die kurfürsten aber heimlichē
ze rat das die anderen herren vnd der stet botten nit westen
was sy̆ tatent vnd geriet sy̆ verdriessen des kosten vnnd des
blenckendes wider vnd für/ze iüngst verschribē die kurfürstē
dem künig wenczelaus mit für geboten das er kem gen lein-
stein auff dem rein bey̆ rense auff den nechsten tag nach sant
laurenczē tag nach gottes geburt viertzehen hundert iar sich
ze verantwurten der artickel vnd stuck die man in zig vñ im
auch geschriben werent worden/tet er das nit so weltent sy̆
das reich fürzo hin versorgen/also koment auff den vorgenan
tē tag gen leinstein die drey̆ ertz bischoff vñ hertzog rüprecht
von peyrē der pfalcz graff bey̆ rein/vnd auch vil ander her-
ren vñ botten von allen stetē an dē rein wañ sy̆ dazauff be-
sant warēt/aber der künig vnd der hertzog von sachssen vñ
der marggraff von brandenburg das auch kurfürsten seind

koment nit daz wie wol sy daz be rüfft warent/vnd do des
küniges von beham zehē tag gewartet ward vñ er nit kam
nach nieman von seinen wegen/do entsaczten mit vrteil die
drey etcz bischoff vnd der pfalcz graff den vorgenantē künig
wenczelaus von seiner vngeschribenet vntat wegen von dē
reich vnd würdigkeit/vnd sagten ledig all verlehenet mañ
vnd getruwē des reichs it eid die sy dem künig gethon hettē
vnd gebutten in das sy dē künig nymer me gehorsam werē
als einē römischē künig.

DIse vrteil ward gegeben vnd öffelichē verkünt vor
allem volk an dem zweintzigostē tag des monatz auguſten
des vor geschriben iares / darnach an dē nechsten tag erwal=
tent die vor genanten kurfürstē vnd anders nieman dañ vor
genann rüprecht herczog in peyren an das reich nach gottes
gebürt tauset vnd vier hundert iar.

Ein groß reiß in die heidenschafft.

DO man zalt von gottes gebürt tauset vnd drewhū
dert vnd sechs vnd neuntzig iar / do erhůb sich die
aller gröst reiß von der cristenheit die vor mals ye
was gewesen zů einem mal seid gottes gebürt/vnd koment
zesamen me dañ hundert mal tauset pferd ze vngeren/vnd
die zugent mit künig Sigmund von vngeren in die heiden=
schafft mit grosser herrschafft vnd mit grossem vntzallichem
gůt/vñ verhergot wol viertzig oder fünfftzi meil in die hei/
denschafft alle stet vnd döffer vnd schloß/vnnd erschlügent
vnd erstachen was innen der heiden werden mochten vnnd
komen fürt in die heidenschafft dañ vor vor nieman in hun/
dert iaren was kömen/nůn fügt es sich eins mals vm sant

michels tag des vorgenantē iazes das der egenant künig vō
vngern vnd die anderen fürsten vnd hetren die zů im getzogē
wazent vnnd belagent ein stat genant schilkach gelegen in d
heidenschafft auff der tonaw vnd woltē die gewunnen hon
als sy vormals ander stet vnd schloß hetten gewunnen vnd
hettent die muren vnder graben vnnd wolten an die stat ge
stürmet hon auff einem montag / nůn het der türckisch keiser
vormals me dañ einist vetschriben den cristen er welt mit in
streiten oder vechtē des wolt der künig von vngern vnd die
anderen hetren nit glauben wañ sy in der meinung wazent
nieman ze fürchten von vile des volks.

N der zeit vnd an einem montag do sy die stat woltent hon
gestürmet / do zoch der türckisch keiser gegē in vnd het gema-
chet drey huffen / vnnd sant zů dē ersten gen den cristen einen
grossen haest die mit in soltent vechten vnd streiten / vnder
disen dingen ward der künig von vngeren gewarnet vñ für
zů den frantzosen vnnd zů den schwaben vnd zů den anderen
hetren vnd ret mit innen das sy im mit seinem volk den vor
streit liessend wañ er vorcht weretent die vngern nit vornen an
dem streit das sy dañ nit blibēt vnd fluhent / da wider spra-
chent die schwaben es wer iz recht wa man streiten solt das
sy allweg den vor streit hettent / also woltē sy auch yetzund
thůn vnnd den vor streit hon / do sprachent die frantzosen sy
weren von ferren landen kōmen sy weltent den vor streit hō
vnder den dingen wurden die frantzosen die heiden an sich-
tig vnd ranten an sy vngeordenet vnd vngemeistert vnnd
stritten mit den heiden vnd erschlügend iz vil vnd stuzmtē so
hertiglichen auff sy das die heiden mit irem zeug hinder sich
wichen / do iagten in die frantzosen nach vnd die andern her
ren vnez in die anderen hůt / do nůn in also die frantzosen vñ

die anderen herren nach iagtent vnd ſachent das der tützken noch me wazent do hetten ſy̆ kein ordenung vnder einander vnd wolt y̆eder man der beſt ſein/vnd ranten manlichs mütes auch an die anderen tützken vnd meintent ſy̆ auch daz nider zů legen alſo die erſten/do ſchlügent die tützken auch vaſt hertigklich auff ſy̆ vnd ſtritten mit einander vaſt ſtuzmlichē das ein groſſer ſchad geſchach/nůn wazent all vnger bey̆ einander bey̆ izem paner beſunder vnd hieltent ſtill/do ſy̆ nůn den anderen groſſen huffen erſachent der tützken vnd wie ſy̆ mit den frantzoſen vnd mit den anderen herren ſo gzimlichē vaſt ſtritten do fluhent die vnget vnd zugent izen künig ſigmund mit innen wol mit acht vñ zweintzig panern od̄ noch mer vnd eiltent ze ſchiff vnd auch ander herren vnnd beleiblützel vō vngern vnd des groſſen gzaffen ſůn der fůrt die paner der ward erſtochen/do nůn die tützken ſachēt das die vnger fluhent do iagten ſy̆ innen nach mit zehen tauſet pferden vnd lieſſent die vorderigen mit einander ſtreiten vnd rantē den vngeren nach zwo meil biß auff die tonow vnd erſchlügē alle die die in werden mochten/etlich vngern koment an die ſchiff vnd etlich wurdent ge iagt vnd ge triben in die tonow vnd ertruncken.

DAnach wurdēt die ſchiff etlich ſo vol leut das etlich vnder giengent vnd die leut ertruckent/man ſaget auch das die tonow ſo vol leut floß das man kam das waſſer geſehen mocht die all da ſchweptent vnd ertruncken warent/aber der künig von vngern kam an ein galen vnd mit im etwie maniger groſſer herr Jtēder graff von zil der graff von nůrenberg vnd ander herren vnd koment gen conſtantinopel zů dem kriechiſchen keiſer vnd beleib da ſo lang biß dzer gen vngerē mocht kōmen/do nůn die frōmen vnd endlichē

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

loblichen vnd vechtbaren feantzosen vnd andre
herren sahent/ Das die vngetrewen vngetren.
von In geflohen waren/ Do hielten sie sich alle
zůsamen. feantzosn. Engellischen. Hetzeim
Hollandt. Payern. Schwaben vnd alle hern
die hettent aller erst gern ain stechnung ge-
macht. Do was es In zů spätt worden. Da
nu die vnsern sahen/ Das sie also hinder sich
sahent. vnd zů dem wasser zuchen. Do vne-
bent sie erst feo/ vnd erlitent damit den
hauffen an sie. vnd überkamen sie vnd lagtat
sie alls samet darnider/ vnd erstachen sye
Das sie vechtig/ oder yemant darvon kome
Das doch aller Cristenhait ain schlag/ vnd
vnd ain grosse spott vnd schade/ dann/ als
man sagt/ Do vnedent der Cristen vol
zwaig vnd nintzig hundertt tausent mann
erschlagen vnd ertrenckt als vor gesagt ist
vnd waren da zůmal gesammen. Hertzogk
Johanns von Burgundy vnd vil ander herren
rittter vnd knecht. Der selben hiess der tür-
ckisch kayser/ etlich enthaupten vor sins
angesichts ain tail vnedent im seines feinde
lannds gefürt vnd verkaufft/ Das sie nymer
mer haym zů lannd kemen/ Doch do ward
der Hertzog von Burgundy darnach mit grosse
gůtt selb Sechtzehendest gelöst/ Der doch allain
mer dann mitt tausent pferden dahin kam.
Diss was die aller grösst niderlegung der
Cristenhaitt Die ye geschach aims mals. Es
vadent bey dem Strygk Der Zorn von Strass-
purg rittter Hecht von Mülhaym. der ward

ainer Sich vnder weyst. Vnd ainer entrean
von dem Steeytt / Der hiess her Johanns
Vlreich von Adolfzheim vnd die edmont stayd
her widere / Der was auch ainer vom hay=
ligen Stain. Vnd ainer von Endingen bey
dem selben streytta ¶ Von kunig Rüpreä=
chten von Haydelberg pfaltzgrauen ꝛc ¶

Der Hertzog Rüpreächt pfaltzgraue bey rein
vnd Hertzog Ludwigs Pfaltzgraue zu Haydelberg
vnnd erwellet vnder kunig wentzla
von den vorgenanten Curfiersten auff Sant
Barthlomaus tage Nach Cristus geburt
tausent drew hundertt vnd achtz vnd zehen=
tzig Jare zu keuserstuel. Von dem vnrecht
auch ain lied gemacht vnd gesungen. Der
Bögtelman ist komen. Er hatt ain lä=
chen preacht Das hab wir wol vernom=
men ꝛc Er zoch gen rome vmbe die kay=
serliche krön zu empfahen Als er aber
gen Venedig kome. Da getorst er nicht
furbass ziehen vor dem Hertzogen von may=
lannd Der im widerstandt tätt Dan kunig
wentzlaus hatte in bestettiget Im synne in=
gehalten Hayrathgutt vnd also zoch er wider
Im teutschen lannd mitt gelten gaben von
den florentzin empfangen In dem Jare do
man zalt nach Cristi geburt tausent drew
hundertt vnd drew vndachtzig Jare. Zu der
selben zeytt Sach man ain grossen Stern
an dem hymel mitt aimen langen schwantz
genant ain Cometten. Darnach do man
zallt von der geburt Cristi tausent vier

hundertt vnd zwaÿ jares/ Da was zů Augſpurg ain gesſter ſterbent Dann es ſtunbet bey 16 tausent menſchen/ Darnach In dem nachſten jares Anno dm 1502 ware auch ain ſterbent Vnd abere nach dem selbn do man zalt tausent vierhundert vnd Achtzig jare/ an dem nechſten tag nach Sant Veÿts tag/ was ain finſternuss zů der frů mass zeytt vnd werett zwů ſtundt/ vnd abere im dem nächſten jare darnach da was ain gross ſterbent vnd regneet im allen lannden/ vnd was ain kalltes regnitter vnd weret ain vier tail ains jares/ Auff das selbig jare zoch der Durchleuchtig von Rinegkh/ sine Rottenburgk an der tauber vnd was Hertzogk Hainrich Hertzogk Ludwigk vnd Hertzogk Hanns von Payern. Der von Rinetenberg vnd wil Hern ritter vnd knecht darvore vnd hätten gross schaden an jrem essen vnd schlossen vnd an der Statt nichts/ Sie lagen lanng dauore/ vnd schůssen doch nichts/ vnd můsten ön ende von dann ziehen/ vnd im dem obgenanten jare kom der Augſpurg das Künigs Ům in portigall mit Vier vnd zwaintzig rittern vnd hett bey viintzig pferden vnd was alles ain erber Costlich volck/ mit klaider vnd essen vnd auch mit allem jrem wandel. Darnach do man zallt Tausent/ vierhundertt vnd acht jare/ Do kriegt Hertzogk Ludwig von Österreych vnd marggraff Rörenhardt von nidern Baden mitt ain ander vnd waren des marggrauen helffer/ Der Bischoue von mentz

amer von Plassoo vnd auch dem von Vonetten
berg mitt all Schwäbischen Statten vnd
die von Steassburg Speyr vnd mentze.
Vnd wercke der Berg wol drey vierteyl
jars vnd gestrack stessen stad mit preen
nen. vnd mitt nam Auch do name Hertzog
Leidrich den vorgenanten Statten zu verr
bringe vnd zu precyssack vnd gestrack auch
den von Steassburg stessen stade von
preamen vnd andm dem gleich. Do man
zalt von der geburt Cristi tausent vier
hundert vnd ndün jar. Do stmildet man
vier preistex zu Augspurg oben an der
perlachtiren jm ain vogel hauss jn yeder
lyst ain mitt handen vnd mitt füssen / vnd
die vanttyloggken aussen an den tiren. Der
ain hiess Her Jörg der Wattenlach predige
ordens. Der ander hiess Her Hanns der
Eck Herr zu dem hailigen Creutz. Der
dritt hiess Her Hanns pfarrer zu Berchtolt
Der viertt Her Hanns der Leyg zu Sant
Johanns jm thüren / Die stunden an dem
turen hingerab / wann man gab jn nichts
zu essen noch zu trincken. Der stunden drey
am Donerstag / als man sie am Dampstag
hin ausstatzt / Der viertt starb am Frey
tag. Da vorab auch ain layender herr ge
selltzafft / der hiess der Bayrlacher
hinlader / den verbrannt man an dem
selben Dampstag / an Sant Valentins tag
Das gestrack von vnglauben vnd Ketzerey
vertan. Vnd jm dem selben jare an Sant

Petres vnd pauls der Heiligen Zwölffbotten
laubent. Da stacht Bösroem Azaresgalet
Engelgaretz freüdex von Domespeck mit
Dietzreich Hochzeitex von Bayren plos
hindex Seyllten In Stäcken rëcken mitt
Schrocketten vnd massen an dem Veyrm=
marcht zu Augspurg. Dex Hochzeitex
Stach den Marcsgalet Bösroem zu todt
ibex den Seyllt ein. Zu dex zeyt was
Künig Rüpprecht vnd zwen Legatten von
rom zu Heidelberg vnd alle Geistlich Stende
vnd wollten ainen Bapst wölen, dann
warent dis von rom vnd Avion In zwey=
ung gen ain andex. Disex Künig was ain
göttlichex tugentHafftex man dez gottes
dienst vnd die pfaffenheitt lieb vnd werdt
hatt. Er hielt das Studyn vnd die Stu=
denten dex hohen Schüle zu Heydelberg
Inn gessen essen vnd Seydhatten vnd machst
auch gütten seid Inn des weyches Statten. vnd
sine selbs Inn die Vedexacke, da vil raub=
hauser Innen warent vnd schaden tätten
vnd herauß gütter brecht vnd Schloß näme
Inn ainem monat, Vnd zex preach die biß
auff den Freindt Do man zalt Nach Cristi
geburt Tausent Vierhundert vnd funff
jares. In dem selben jar da Bischoff Wolfhalm
mitt den von Strassburg Helsgen wollt
Do gab ex das Halbtail an offenburg mit
allex zugehörung disem Künig vnd gabe
auch andern Herren Dörffex vnd leütt vmb
hilff wider die Statt vnd was wider den

Capittels willen. Der künig ertreuet sich
auch mitt dem bischoue von Agentz. dann
sie vil lands vnder ain andere herren ligen
Also bestallt sich der bischoue mit vil
rittern vnd knechten vnd gelobt den gross
soldt wider den künig. Do fure der künig
auch in Niderlandt vnd bestallt vil volcks
wider den bischoff vnd eylet wider heym
gen Haydelberg. Vnd hett sich so gar über
eylet mit sölichem schnellem reytten, das
er sich vbered vnd geschwal vnd starb an
dem Sibentzehenden tage ym maien. Nach
gottes geburt Tausent Vierhundert
vnd zehen Jare. Vnd ward zu Haydelberg be-
graben ym dem Styfft zu dem Heyligen
geyste, Das er selb geschöpfft hatt ym grosse
wirdigkaytt. Vnd darnach über vierdt-
halb wuchen bestuntt, wie der künig hielt
vnd handelhabet den Bapst Gregorium
den Zwölfften, vnd die drey bischoff Mentz
Treier vnd Cöln vnd nach die gantz Cri-
stenhait Hielten Alexandrum den fünffte
Bapst, wider disß künigs willen Darvon
zwaytracht vnd mißhallung uff erstund
zwischen dem künig vnd den vorgenanten
Curfursten den drey bischoffen, vnd auch
der pfaffenhait das auch geschrieben statt
in dem Capitel von den selben zwayen Bapsten

Von künig Sygmunden dem Siben
vnd hundersten Capitel von Augusto gezelt
geporen von Lutzelburg ach künig zu Behem.

Sygmundt von lützelburg kunig zu
vngern Caroly Sune. vnd kunig wentz-
slaus prüder / wared erwelt zu franck-
furt nach kunig Ruprechten. vnd gekrönt
nach sinem tode Barbara des Grafe
von Cyly tochter / Als man zalt Nach der ge-
purt Cristi vnnsers herrn gepurt vierzehen-
hundert Jare / an dem achtenden tag Nouembris
Er was auch ain kunig in vngern vnd zu
behem. Vnder dem kunig preach auss vnd
ward offenbar / der hussenglaube Darumb
machet er ain Concilium zu Costentz Nach
Cristi gepurt tausent vierhundert vnd
funffzehen Jare vnd auch von grosse herr
tragen / dann das mals waren zwen bäubst
Johannes vnd Johannes. Der baubst mar-
tinus hielt Rom vnd baubst Johannes hielt
Auion der drey vnd zwaintzigist / Der ward
genoedertt fur das Concily zu Costentz umb
etlich artickel. vnd do wider in erkennt ward
das er Condemnieret sollt werden. Do
flüchtt in der hertzog von Osterreich haymlich
hin wegk. Darumb beschickt in kunig Sigmudt
zu Costentz vnd gewan im abetlich Stette.
vnd Schloss / Do ward der anslag / der erst
her gerett an die hussen gemalet / Das mals
ward der gross ketzer Jeronimus Pragk
vnd huss maister Johannes der gans genant
daselbst. Darumbe das sy im rechten ketzerey.
verkhrettet vnd verstockt waren. Darnach
ordnet der vorgenant Cristenlich keyser Sig-
mundt zwey Concily ains gen Pauy vnd ains
der Hohen Syn. Da ward mit vil ausgericht

Zů letst ward geredt ain Concily zů Basel
da machat er ain Reformation. wie man sich
im dez Hailigen Cristenhaitt halten sollt
fürohin, Die selbig Reformation von
wortt bestetten vnd geschriben ward die
dann noch vorhanden ist. Die wol die,
nicht bestatt ward durch veracht en,
vnd spreizen dez häuptes Gott der hē
ordne die Hailigen bruchen in ainen standt
der im Gotlich sey. Darnach ward die
Hexstatt an die Hussen. Do vermeint
im Osterlannde die Juden gefangen vnd
verprennt, wann sie den Hussen Hilff tätn
Vnd do man zallt nach Cristi geburt
Tausent vierhundt vnd zwaintzig Jare
Do starb dez Künigs von Behem. Do ward
Künig Sygmundt daselbs erben, Do
ward im dez berecht vnd auff dez kutten ain ge-
antwortt Do hatt er alle wuchen ain dumē
vollen Rahtslag von. Aber die von Prag vnd
auch ander ettlich Statt, wolltent im nicht
vndertänig sin. Er wolte sie dann in irem
glauben lassen beleyben, Das wollt er nicht
tůn. Darnach zoch er auff sie gar mit gross
volck. Er schickt auss Hantt sorgen Vänlein
vnd empott vil Herren das sie sollten kommen,
vnd im helffen streytten an die Hussen vnd wer
do wollt ritter werden, das sie kemen. Do
kam gross Herrschafft zůsamen auss Hantt Osterrich
landen vnd ain Gůte von meygelosser mit gross
volcke. Dez Herren ain tayl ritten da zwischen
das dez Künigs ain tail das volck von reytten dies

Sy wölltten Sie jm die Hussen vndertänig machen/ on alle Verwachett Schlacht/ vnd gabn jm wol Sibentzehen malh Hundert tausent guldin/ Da Riess der Künig jn volck kayttan von tantschen landen/ vnd toent jm wez alsso. Darnach Schlugen die Herren vnder wmbe die daz jmder gesesdt hatten vnd das eb nichtz woab/ vnd Vnredent die Hussen Stezcker dannoz/ Alsso lagt der Künig lang zeytt vndez die Hussen. Ettwan gisicht eb jm wol/ ettwan übel vnd mocht jn nicht zu Komen/ Alsso Schreib ez allen Herren vnd Statten Das man jm volck schickte. Es schicket auch der Baubst aimen Legatten Hachuss. Der Vkündt dem volck gesse gnade/ Dez an die Hussen zuch. Vnd stirb ez Das ez jn dem Gotzackez läg. Darnach machte der Künig Sigmundt ain tag gen Nürenberg Da jn sollten Komen alle Herren vnd Statt Daselbst wollt man/ ainig werden/ wez man die Hussen macht vertreyben. Da komen die Curfursten/ vnd wol von fumfftzig Statten jr botschafft/ Daselbst jn gen Nürenberg vnd lagen da wol drey wuchen/ Die weil lagen die Hussen vor ainez kayez Statt genant Dachaw/ Die schickten ain clägliche breiff den Herren gen Nürenberg/ vm ir hilff. Aber Sie zugen vnder von ain ander vnd ward nichtz ausgericht/ Auch so tättn die besten/ Die auff der Hutt waren/ aine vnd gabent den Berg hin/ den Hussen/ Die namen jn ein/ vnd fronten die/ die jn den Berg/ verrattan hatten/ vnd notten sie/ das/

sie jren glauben schwören zů hallten Vnd
da sie das geschworen/ da sprachen sie nu
solt je gailich/ vnd tötten sie alle/ vnd die
landen die auff der gutt waren. liessen
sie leben vnd in jrem glauben beleyben Abe
die wollten nicht wider sie tůn. Darnach
zůgen die Tirken aber vnd wollte
ziehen an die Hungern mitt je selbe leybe vnd
die Statt Belgroden volck nach jrem ver-
mugen/ Das geschach do man zalt nach
Cristi geburt tausent vierhundert vnd
Sibenvnd zwaintzig jare. Darnach wa-
ren die Hungern komen durch den waldt
vnd komen nit nachent zů Babenberg/
Die selben tauffen seid vnd auß vil Stett-
lin vnd dorffern stellen die kamt/ da zugen
sie dann hin vnd namen was jn gefiele
vnd verpranten es dann. Die von Nürn-
berg tauffen auch seid/ Das geschach
vmb fassnacht des jares do man zalt nach
Cristi geburt tausent vierhundert vnd
dreyssig jare. Darnach als man zallt
tausent vierhundert vnd ains vnd dreissig
jare zwischen Ostern vnd pfingsten do
kome ain Cardinal von dem Babst ze rom
gen Augspurg vnd zog darnach gen
Nürnberg zů dem kunig als vor auch
gemelt ist. Vmbe das man sollt auff die
Hungern ziehen/ vnd wer darin zůge dem
vergebe er alle sin schuld vnd sünde Auch

vor einen stuett Zu ziehen der Abt per
sonlich mit ziehen wollt / der hatt die selbn
gnade vnd vor nicht zuge das der dem
alle tag fruh vnd vormittag patter noster
precken vnd hetten solte. Es vor fronden
der man. Dauon hatte man auch nit ant
laß / Das sich Sie nicht alles setzen noch ste
ben will von eines vorsh. Also gepott
der Kunig allen finesten Zend vnd Statten /
das sie sollten ziehn an die hussen. Jederman
nach seinem vermugen auff Sant Johanns
des tauffers tage Zu Sinvenden. Vnd also
zog man im he landt mitt grossem volcke.
Vnd der Kunig lag Zu Nuremberg vnd er gab
dem marggrauen von brandenburg allen sine
gewalte uber die / die an die hussen zugen
vnd lagen im heen landt bis Zu omuz liebn
frauwen tag Assumcionis marie das ist vnse
frauwen steidung Creutzerweich. Da beste gart
ain auff preuch. Da beliben vil vngen da
hinden / den Zend vnd den Statten vnd vard
gross volck verloren bey den selben vngen
was fuß knecht vnd gesellen vorent
vnd der Cardinal kam nu selb dritt dauon
gen Nuremberg. Also hatt sich der Kunig
Sigmundt vast gearbeit vnder die hussen
nach seinen vermugen / die vol es willeicht
gott nicht vollt / das er allerst ablasse /
Vnder dem Kunig Sigmundt gesach
der gross streytt auff der vngeischen hayde
vnd vonden gefangen / Dreg Haydnisch Kunig

Der von Teckaw. Der Polack vnd der
Dippott. Die vermeint dem Edlen Sig-
mund Hohenstain vnd vermeint sein Lebtage
sein gefangen. Es ward auch vnder dem
Edlen Sygmundt Ore dem alb man zalt
von Cristus geburt tausent vierhundert
vnd zwey vnd zwaintzig Jare das Hütt
Schloss Hohenzolre belegert. Wann
sie das zugen Sibentzehen Statt mit vil
volcks vnd machten da ain pastey dar in
lagen bey vierhundert mannen, mer dann
ain Jares Das ander volck Zoch dar von
Der von Rutlingen was Sibentzehen wuche
auss vnd hetten vil volcks gesterckt Also
hab man dasselbig Schloss auff ön gnade
Aber dis darauff vermeint ergaben sich
auff gnade allen Statte Der selben vermeint
zwen vnd dreyssig Dis stuett man gestanig
gen Vlme Der stuecken drey vnder wegen
Darnach im drey vnd zwaintzigisten Jare
Zerprach man dasselbig Glass vnd Hauss
abe, zerbrach vnd zerstuett das gantz vnd
gar, Das geschach in pfingstfeyren vnd
Darnach vber Siben Jare bawt man das
selbig Schloss Hohenzolre wider, pauwen
vnd hatt Holtz darzu gestuett, Da zugen die
Statt wider dar für vnd vberwunden das
selbig Holtz vnd das genant Schloss was
Kreaf leidreichs von Zolen der man nant
den Stinger Vaud als man saget Die

Brauon von Öting in ze gon hatten
dauon er disen namen hatte. Vnd als man
ain liess von den dingen gemacht hatt. Der
Öting er ob dem töstes hus als er mitt
den vorgenanten Statten belagert wer
vnd sprach ob das die iren vlin weren
alleine. Do ward im gantwurt he
waren die reychstatt gemaine it als er
dann mitt mer worten an den selben
lied begeiffen ist. Jm der zeyt do
man zalt tausent dirhundert vnd zwey
vnd zwaintzig jare ward gesetzet Ludwig
von payern das Schloss Brayspach
abgewunnen von dem hertzogen von payern.
Das mals ward Brat Ludwig von Öting
Jm auch Brat Ludwig genant das elteren
zu Alexheim gesessen vor dem gemelten
Slos Brayspach erschossen mit ainer
pusschen. Vnd der vorgenant kunig
Sygmundt zoch gen rome mitt grosser
arbait vnd mit listen vnd ward daselbst
von dem Babst Eugenio zu keyser ge-
weicht vnd Sant Veytz tage. Do man
zalt von der geburt Cristi tausent vier
hundertt vnd im dreu vnd dreyssigisten
jare. Darnach begnadet vnd begabet
er die reychs Statte mit vil freyheit vnd
confirmacion. Vnd hatten sich die reych-
Statt zu samen. Besunder die in Swaben
vnd die nächsten Statt darbey vnd vmbet

Do mächtig Das Sie vil raubhaffte
veste vnd Schloss haben vnd zer-
prachen. Das ward dem adel gar sere
vnd vast missfallen. Vnd vnder disen
Leysse hat gesagent vil grosse sachen,
die von ketzin wegen mit geschrieben
sind vnd stab Zu predme In mezhd
vnd ligt begraben zu Vngarn genant
Zum Sumsebrochen Da man zalt von
Crists geburt tausent dixhundert
vnd Sibenvnd dreyssig Jare. Anezel.

Von den acht vnd hindersten kayser oder kunig von Augusto Octauiano gezallt

DO man zalt tausent dixhundert
vnd acht vnd dreyssig Jare von crists
geburt. Da vorkd Hertzog Albrecht
von Österreich nach kayser Ruf-
mundt erwelt Zu römischem kunig ein
ausserwelt fraw man Er hoch über sein
ayden Cost den pracht vnd verspnat vnd ver-
aimet die Hussen vnd die Cristen In gütli-
kait mitt ainander Im glauben vnd richt
die hohen Schül vnder Zu vnd gab In vrid
freyhait Doch alles auff vnsers hailign
vatters des Babsts Confirmacon vnd
absoluiren vnd hoch also vnder non mer
vnd maint Sie sollten also statt halben sin
Sie fielen aber bald widerumb vnd
vnendant böse dann vor. Nach dem hoch
der selbig kunig Albrecht abgeret sein

Vngern mit vil teutschen Rittern vnd knechten
Da bestrach der kreg auffrauff zu Ofen
Die vngern hetten den teutschen die herberg
die Stall vnd die gewelb auff vnd namen
daraus was sie funden. Derenaste kauffma
schafft vnd andres was in gefellig vnd dems
was Darnach Zog der kunig fürbas ab
hin auff der schmarr Da ward im glück
vergeben er verlurest nüe ain gare er hatt
zu gemahel das vorgenanten kayser sig
munds tochter Primo probissimam deinde
talem qualem Er was ain kromer fürste
über all fürsten vnd starcke vnd Sant
Symon vnd Judas tag an der vorbe wetten
vergifft Do man zallt nach Crists geburt
tausent dirhundert vnd im nain vnd drey
sigisten jare Er verliess auch ainen sune
genant ladislaus der ward darnach erzogen
bey kayser friderichen dem nächsten ainem
herrschafften von Österreiche der auch nach
seinem vatter kunig Albrechten zu kömischer
kunig erwellt wardt. Der selbig ladislaus
was ain geporner kunig zu Vngern vnd zu
behem. Vnd als er gewachssen was da
wollten in die vngern haben vnd zugen mit
grossem volck zu dem kayser Also ward er
gestadiget vmb achtzig tausent vngrischer
gulden Da liess in der kayser den kunig vnd
die kone. Der selbig ladislaus liess da hoipt
man zu vngern enthaupten darumbe daz
er den grauen von Cily ermördet vnd andre

ribel geton hett Ex was auch gar ain
schmex Junger herre Vnd wand ym auch
fü praag Jm ainer pratten peyren vergeben
an Sant Katherinen tage Als man zalt
von Crist vnsers lieben herren geporrett
Tausent Vier hundert Vnd Im Sechen vnd
fünffzigisten Jare ¶ Von Kayser Fridrichn
dem fierdten des namens der neun vnd
hundertst Kayser von Augusto Octauiano

Fridrich der fiert des namens
ain Hertzog von Osterreych ward
darnach erwelt von den fürsten
Als man zalt Nach Crist vnsers
lieben herrn geporrt Vierzehenhundert
Vnd zwaiy Vnd Vierzig Jare Der nain
Vnd hundertist Kayser von Augusto Octa-
uiano. Darnach als man zalt tausent
Vierhundert Vierzig Vnd Im fünfften
Jares Schreib der selbig Kunig Fridrich
den reych Stetten allen, das sy über die
Schreczer Zuge, das vberantwortten
die selben Statt alle ainhelliglich also
Es stund Dabreych nicht an Vnd wern
Des auch nicht schuldig. Vnd vnder dem
als er dannocht Kunig was do clagte
sich der adel aller Da vmb die selben
reychs Statt gesessen waren jren obern
fürsten Vnd herren, als den selben Statten
Das die fürsten machten ainen pundt
mit ain ander Vnder die reychs Statte Vnd

ward manigerr Ordnarer artickel auff die
Statt erdacht/ vnd fürgenommen/ vnd na-
men die Herren an sich alles fürsten vnd ein
von einem mer an das ander/ von aufgang
der Sunnen biß zů nidergang der Sunnen
vnd erlegten die Statt mit grossen stürm
das Volck/ vnd bracht in so grosse not
vnd tätten in manigen schaden mit name-
prandt vnd todtschlag/ für baden/ vnd
den selben treib/ derzů mer gemelt Albrecht
von prandenburg Ludwig pfaltzgraue zů Rin gegen
berge vnd do man zallt nach der geburt
xpi tausent vierhundertt naun vnd vier-
zigk jare auff montag nächst der Sant
Agneten tage/ Da lagen die selben Statt-
der nider bey Eßlingen Derselb halb der pfäf-
fhalden auff den silberen also genant/ dann
da ward ain grosser streyt vnd der Herren
bey vnd Eßlinger/ was vnser lieben frawen maria
gottes můtter So was der Statt Sant
Agneten der heilig Bischoff/ vnd kamen die
her nachgeschrieben auff der Herren tail er-
schlagen/ mit namen Der Streng/ vnd fest/
her Hanns von Stammenheim ritter. Jörg
Schilling. Heinz von Heimpäch. Caspar
Harandt. Agnes Albrecht/ von Baden/
Hasegrett. Heimpachs Knecht ainer feidreich
direr/ Hanns Schlitz vnd Küpprecht von
Stauffen Knecht Nimer genannt Hanns man-
tel. Do kamen auff der Statt tail
vmbs/ vnd beliben erschlagen auff der walstatt

Nämlich Walther Schinder Burgermaist
zu Ulme. Jeronimus Vöglinger Burger-
maister zu Nördlingen dise zwen Vnmündig
werde man. Vnd andere / dere namen Sie nicht
begriffen noch geschrieben ständt. Darnach
im fünffzigisten Jare der ingendt zal / ware
der Krieg verkündt vnd leid gemacht vnd
Hüb sich an Annos Jubileus / Das gnaden-
reich Jare / dere ain vom stuel / ablas aller
sünde / vnd im dem selben gnaden reychen
Jare. Vnd an gotts will alles ding gepüsset
raub prandt todtschlag vnd alles übel &
Darnach Als man zallt tausent dreyhundt
Dreyo vnd fünffzig Jares Da zoch dere
selbst Edmüt Feldreich gen Rome vnd ward zu
Bapst gekrönt von dem Bapst Nicolao.
Dem fünfften des namens / Vnd als man zalt
tausent Dreyhundert vnd im zwey vnd sib-
entzigisten Jares ward ain Concil gehalten im
lamparetten dal Gott ainen Bapst diser dem /
Zoch reuffen vom ain andere gekrönt zweyen /
äres / zwayn Bapsten gemacht / gegen ain andere
vnd diser stryckel vnd was alles vnd zwaintzig
Cardinäl Dann Scolastica tag dere ingen-
dem tal Cccliij Jares / Vnd dere vorgemallt
Bapst Feldreich hielt Gast / vnd gerichst etwie
lanst / zu Augspurg. Da disl Dant Vlrichs)
Byschof dis ambtailo erst von neuwem ge-
pauwen ward / auff Dant Peters vnd Dant Pauls
tagst Zwischen zwayen vnd dreyen nach mitte
tagst zu Dasser zeytt von ainem gessen wegndt

dareinder / vnd vnder den bey sechs vnd dreyssig
menschen erschlagen / Dareinder auch dere /
pfaffe vnd sin gesellen oder sin helffer vnder
vnd vnder sust allerley volcks sterben vnd man
der almechtig / gott wölle in allen gnädig
sin. vnd das geschach das jar / als man zalt /
von Cristi geburt tausent dreyhundert
vnd drey vnd sibentzigisten jares &

Hie vahet an das drit capitel vō allen bāpsten des ersten von iheſu xp̄o vnſerm hetten.

VNſer herr iheſus criſtus der ōbriſt bapſt was in diſer welt drew vnd dreiſſig iar alt vnd ſo vil me von weihenachtē biß oſtern/ vñ ward geborē leiplichē in diſe welt do man zalt nach der welt anfang fünff tauſet vnd zwey hundert minder ein iar. Item auff den ſelben tag do got geboren ward do entſprang ein brunne rom auſſer dem floß ōl einen gantzen tag vncz in die tiber/ vnd zer viel der tempel ze rom an dem geſchriben ſtünd templum pacis das iſt ein tempel des fridēs vnd ſol ewiglichen ſton vncz das ein magt ein kint gebirt/ An dem zwölfften tag nach gottes geburt komē die heiligē drey künig von india gen bethleem vnd butten dem kindlin mirre zů einem zeichē ſeines leides/ weirach zů betzeichnung ſeiner begrepnüſz/ gold zů betzeichnung ſeines künigklichen gewaltz/ darnach ze hant in ſiben iarē flohent ioſeph vnnd maria mit dem kindlin in egiptē lant viertzig tag weid von bethleem das es nit ge tötet würd von herodes/ darnach in dem ſibendē iar ſtarb herodes vnnd do was got bey ioſeph vnd maria ſeiner mütter vnd was denē vndertenig vñ halff in thün das ſy̆ in hieſſent/ was er abertet vncz das er dreiſſig iar alt ward da habēt die euangeliſtē nit von geſchriben wañ daz ſant lux von im ſchreibet do got zwölff iar alt waz do füret in ioſeph vnd maria in den tempel ze iheruſalem vñ verluzēt in/ vnd darnach an dem drittē tag fundē ſy̆ in in dē tempel ſitzē enmittē vnder den iudē vnd diſputieret mit in vō der heiligē geſchrifft vñ den prophetē das es die iüdiſchē

meister alle wundert / do nam maria iz kint vnd fůr mit im heim / auch sagt ein büchlin genant vnsers hertē kintheit vil zeichē vnd dinges die got in der iugent solt hon gethon / wañ aber die euangelisten nicht da von schreibē darum laß ich es vnderwegen Jn dem sibetzehenden iar ward pilatus künig vnd pfleger gesetzt von den römern über das lant India / in dem dreissigostē iar nach gottes geburt vieng sant iohannes baptista an ze predigen vnd touffen in der wüste / in dem selben iar ward got ge taufft in dem iordā / do vieng got an ze predigen vnd zeichen thůn biß er die marter leid / in dem ein vnd dreissigosten iar erwalt got sein iunger / in dē xxxij iar viengent die zwölff boten an ze predigen in dē iüdischen land Jn dē xxxiij iar erwalt got zů den zwölff iungern die er vor hett zwen vnd sibetzig iunger / wañ also got die zwölff boten sant zů den zwölff geschlechtē vō israhel / also machet er auch zwen vnd sibetzig iunger die er wolt senden in die zwo vnd sibetzig sprachen in der welt / in dē xxxiiij iar ward got gemartert auff den tag als vnser frouwē tag ist in der vastē vnd ward begrabē auszwendig d' stat iherusalem in iosephs grab von aromathia.

Got starb an dē creutz ze none

VOn der vrstend vnsers herren schreibet vincētius ein hüpsche red / do got nach der menscheit erstarb an dē heiligen creutz / do giengēd die zwen gottes freund ioseph vō aromathia vnd nicomedus ein fürst der iuden zů pilato vnd batēt in das er in erlaupte iheſus leip von dem creutz ze nemen / das ward in erlaupt / do nomē sy iheſum von dē creutz vnd wunden in in ein weiß tůch vnd begrůbēt in erlichē nach iüdischem sitten in iosephs grab / hazum wurdent die iuden zornig vñ wolten sy beid ertöten do verbarg sich nicodemus

ioseph ward gefangē von den iuden an dē karfritag ze aber vnd in einen turn gelegt/vnnd die die iuden beschlussent den turn vnd meintent weñ der sabath für kem so welten sy̆ in tō ten/auch giengen die iuden zů pilato vnd sprachent/diser ik̆s hat dick̆ bey̆ seinem leben gesagt er wöll an dem dritten tag erston/nůn möchtent sein iunger bey̆ nacht heimlichē gon vñ in ausser dem grab stelen vnd dañ sprechen er wer erstanden so wond das volk̆ das er vor verkert het es wer also das er got wer/vnd würd dañ die hinderst irrung gröſſer dañ die erst/darum erlaub vns das wir das grab mügent besetzen mit güter hůt/pilatus sprach gond vnnd behütent das grab wie ir wellent/do gewunnen die iuden etwie manigē ritter die des grabes soltent hüten vnd giengē darnach lang ze rat was in fürbas wer ze thůn mit iheſu vnnd mit den die an in glauptent.

Von seiner sele wie sy̆ gen hell für.

NVn wil ich sagen von den wercken die gottes sel tet die weil der leib in dem grab lag/also ist ze wissen an dem karfritag do iheſus verschied an dem creucz do für die sele mit der gotheit zů der vor hell vnd wolt darauß entledi gen Adam vnd Eua vnd die anderen die gottes willen het= tēt gethon/do nůn der teufel sach gottes sele do frowt er sich vnd sprach zů der hell/thůnd auff bald die porten vnd em= pfahent den der vns so grossen schaden hat gethon die weil er lepte/die ich siech machet die machet er gesunt/die ich in meinē willen bracht vnd die mir dientēt die hat er gemacht daz sy̆ sich von mir kertent/er hat sich auch ge rümet er sy̆ got nůn hon ich an getragen mit den iuden daz sy̆ in ge creuczigot hond vnnd bringet man vns sein sel an der sollend wir vns rechen/die hell sprach ist das der der die totē lebent machet

vnd lazarū erkicket/ do ſprach der teufel ia/ do ſprach die hell ich be ſchwer dich bey deinen vnd meinen krefften das du in nit zů mir laſſeſt wañ ich hielt lazarum gefangē do kam ſeiner botten einer vnd hieſz mich lazaro ſein ſel wider gebē do mocht ich mich nit erweren ich můſt im die ſel wider gebē vñ ertzitterot iemerlichen von ſeinen wortē/ ſeid nůn ſein bot ſo ſtarck was ſo mag er ſelber gar mechtig ſein/ vnd kōmet er zů vns er beraubet vns mit einander/ darum beſchlieſſent in da vor vnd lond in nit harein/ do luffent die teufel ernſtlichē vnd beſchluſſent die hell porten mit ſtarcken rigeln.

Hie wurdent die prophetē

VNd diſen dingē do kam vor her gon ein ſchön liecht vnd gelaſt in der vor hell/ do erkantēt adam vñ die alt veter wol das der kam der ſy erlöſen wolt vnd frowten ſich vnd adam vieng an vñ ſprach/ der gelaſt iſt des der alle ding hat beſchaffen wañ ich ſich die hant die mich beſchůff/ do ſprach ÿſaias/ diſs iſt des vaters liecht ſein ein geborner ſůn von einer magt geboren als ich vil iar hon vor geſagt do ich auff der erdē lept/ do ſprach herr Simeon ich verſtan den behalter den ich in dem tempel empfieng in mein arm vñ zů im ſprach/ nůn laſs herr deinen knecht ze friden wañ mein augen hond geſehē dein heil/ do ſprach ſant iohans der tauffer ich merck das der kōmet auff den ich zeugt vnd ſprach diſs iſt das lemlin gottes das aller welt ſünd treit/ alſo ſprach ÿed prophet ſeinen ſpruch den er auff erden von got hat geſaget hie zwüſchen kam ein ſtim als ein groſſer tonre vnd ſprach ir hell fürſten thünd auff das thor wañ der eren künig wil hin in gon/ do ſprach die hell wer iſt der künig der erē/ da ſprach dauit/ er iſt der ſtarck vnd der mechtigoſt/ in diſen dingen do zerbrach got die vor hell die in latin heiſſet Sinus abrahe/

vnd nam dazauſz Adam vnd Euam vnd alle die die ſeinen willen hettẽt gethon vnd empfalch ſỹ ſant michel der fürt ſỹ in das paradeiſz/da lieffent in engegẽ zwen alt man/do fraget ſỹ adam wer ſỹ werent/do ſprach einer ich bin Enoch ſo iſt diſz helias vnd ſollend in dem paradeiſz wonent ſein biß auff des end criſtes zů kunfft mit dem ſollen wir dañ vechtẽ

DAznach do kam ein ander alter man gond in dem paradeiſz der trůg ein creucz auff dem rucken vnd ſprach ich bin der ſchacher der zů criſto ſprach an dem creucz herr gedenck an mich ſo du kõmeſt in dein reich/do ſprach er zů mir/ du ſolt heut beỹ mir ſein in dem paradeiß vñ gab mir diß zeichen des creuczes auff meinen rucken dz ich zů dẽ engel ſprech der des paradeiſz hütet das er mich dazin ließ vnd zeugt im daz creucz zů wortzeichẽ/do nam mich d̃ engel vnd fürt mich in daz paradeiſz/in dem paradeiß blibent adam vnd eua vñ die anderen die got hat erlöſt vncz an den auffart tag do fürent ſỹ all mit got ze himelreich.

Wie got erſtůnd.

NAch der zeit an dem dritten tag das was an dem oſter tag frů do für gottes ſele wider zů dem leib in dem heiligen grab/do kam ein blicz vnd ein groß erdbidẽ das die ritter die des grabes hütent von ſchrecken nider vielent als ob ſỹ tod werent/ vnd ein engel tet den ſtein ab dẽ grab vnd erſtůnd vnſer herr vnd trat her auſz dem grab als ein ſtarcker löw zů angeſicht der hüter/daznach gieng vnſer herr zů dem turn da ioſeph in gefangen lag vnd hůb den turn auff an vier enden vnd nam ioſeph herauſz beỹ d̃ hant vnd fürt in auſſer dem turn in ſein hauß zů azomathia vnd dancket im der tugent das er in het in ſein grab gelegt/daznach des ſelben morges an dem oſter

tag giengen die iuden zů dem tuen wañ it ſabath vñ viertag
fůr was vnd woltent ioſeph herauſz nemen vnd woltent in
töten do funden ſy̆ in nit in dem tuzn vnnd fundent doch die
ſchloß des tuznes beſchloſſen vnd gancz vnuerſert/das wun=
dert die iuden wie ioſeph auſſer dem tuzn wer kõmen/vnder
diſen dingen kam der ritter einer der des grabes het gehütet
vnd ſprach zů den iuden/es kam heut voz tag ein erdbidem
vnd ein engel der tet den ſtein ab dem grab vnd gieng iheſus
her auſz das ſachent wir vnd kunden voz ſchzecken vnd zitte
ren nichtz dartzů gethůn/darnach komen drey̆ frouwen zů dẽ
grab zů den ſprach der engel iheſus wer erſtanden vnd wer
gen galilea gegangen/die iuden ſprachent/wir glaubent dir
nichtz vnd beſanten auch die anderen ritter vnd hieſſent die
ſchweren ein wazheit ze ſagen do ſagten ſy̆ all gleich als der
voz het ge ſagt/hie von erſchzackent die iuden vnd ſprachẽt/
wer wazen die frouwẽ mit den der engel redet/warum viẽ
gent it ſy̆ nit/die ritter ſprachent/wir wiſſen nit wer die frou
wen ſeind oder wazen mit den der engel redet/auch mochtẽ
wir ſy̆ nit ge vachen von vorcht wegen des engels/die iudẽ
ſprachent wir glaubent euch nichtz/die ritter ſprachent das
iſt nit vnbillichen wañ iheſus tet dick voz euch groß wunder
vnd zeichen den wolten it nit glauben wie möchtent it dañ
vns glauben/die iuden ſprachen zů den rittern it hond vnſer
gelt genõmen vnd hond vns gelopt das grab ze be hütẽ vñ
hond doch iheſum laſſen verſtelen auſſer dem grab/darum
ſagent was it wellent it müſſent vns iheſum antwurtẽ/die
ritter ſpeachent/ſo gend vns ioſeph von azomathia den it in
einem ſtazcken turn beſchluſſent ſo gend wir euch iheſum/die
iuden ſpeachent/ioſeph iſt da heim zů azomathia/do ſprachẽ
die ritter ſo iſt iheſus in galilea als wir den engel den frouwẽ

hortent ſagen / die iuden erſchrackent vnd vorchtēt kem diſe red auß das iheſus wer erſtandē ſo würd das volk alles an in glauben vnd über koment die ritter mit gelt daz ſy allent halbē ſoltent ſprechē iheſus iunger hettēt in auſſer dem grab verſtolen bey nacht do ſy entſchlaffen warent.

Von drey mannen

N diſen dingen koment drey erber mañ zů den iuden genant phinees adda vnd aggeus von galilea vnnd ſagtent wie ſy iheſum geſehen hetten auff dem ölberg bey ſeinen xi iungern die drey müſtent einen eid ſchwerē vnd ſagtē key dē ſelbē eid das es alſo wer als ſy vor hettent geſagt / do erſchrackent die iuden ſo ſer das ſy nit weſten was ſy thůn ſoltent / do troſt ſy cayphas vnd ſprach / ir ſollend diſe red nit glauben ir ſehend doch wol das wir hond vnſer ritter mit gůt über kōmen daz ſy ſprechen als wir ſy geheiſſen hond alſo ſeind die drey auch ze über kōmen mit gůt das ſy diſe mer nit weiter ſagent / do gewunnē die iuden ein hertz vnnd gabent diſen dreyen auch groß gůt daz ſy der red vō iheſu ſoltēt ſchweigē alſo auch geſchach an dē oſter tag vor ymbiß / alſo an dē ſelben tag nach imbiß giengēt die iuden ze rat vnd ſchicketē nach ioſeph von aromathia ſein freund das er durch iren willen zů in kem / ioſeph wolt es ſeinen freunden nit verſagen vnnd kam zů den iuden gen iheruſalem / do empfiengē ſy in ſo loblichen vnd ſo erlichē vnd fragtēt in wie er auſſer dem turn wer kōmen / do ſagt er in alle ſach wie in iheſus auſſer dem turen het gefüret bey der hant vnd ſprach / nit wenēt das iheſus allein ſy erſtā den von dem tod es ſeind vil leut mit im erſtandē / ir wiſſent wol das cazinus vnd leoncius her Simeones ſün vor lang tod ſeind die ſeind auch erſtandē vnd ligēt an irem gebet / do giengen die iuden zů diſen zweyen herr Simeones ſünē vnd

be schwüren sy̆ gar hoch das sy̆ in die warheit soltē sagē vm die mer vnd sachen die cristūs in der het gethon vnd wie die hell vnd der teufel mit einander hetten geret vnd iheſus die seinen auß der hell in das paradeiß füret vnd vil ander ding als vor gesagt ist/das schribent die zwen an zwē brieff/vnd ze letscht schribēt sy̆ daz in nit me wer erlaupt ze schreiben vñ gabent in die brieff vnd wurdēt do ver zuckt vnd nym̄er me gesehen/do laß man die zwen brieff gegen einander/do stūn dent sy̆ beid gleich/da bey̆ warent annas vnd cayphas nico demus ioseph von aromathia vnd vil ander iuden/do wur= dent die iuden betrūpt vnd sprachēt/wir kōnnēt von iheſu wegen nit me gethūn nach verhelen/laſſen wir es gon also got wel vnd empfelhen wir vns got/hie mit giengē die iudē vnd ander y̆eder man in sein heimat nach vnsers herrē iheſu xp̄i erstend belibēt vnser liebe frow vnd die zwölff botē by̆ einander bey̆ iherusalem etwie manig iar vnnd wie auch die zwölff boten all gewalt hettēt ze bindē vnd ze embindē als ein bapst so was doch sant peter das haupt vnder in allen.

Sant peter der erst bapst ze rom

SAnt peter der zwölff bot be saß den priesterlichē stūl in den oster landen das ist ze iherusalem vnd da vm vier iar vnd sprach da sein erste meß/do ze mal waz die meß nūn das pater noster vnd die fünff wort die zū dē sacrament gehörent/darnach kam sant peter gen anthiochia da was er siben iar vnd hielt sich als ein bischoff/darnach kam sant pe= ter gen rom da was er fünff vnd zweintzig iar vnd sibē mo nat vnd viij tag als ein bapst/bey̆ sant peters zeiten nach d gebürt gottes zwey̆ vnd viertzig iar do schreib sanctus ma= theus sein euangelium zū india in abrahemsche sprach/dar= nach über ein iar schreib sant marcus sein euangeliū in y̆talia

in kriechischer sprach/darnach schreib sant lucas sein euange=
liū ze kriechē in kriechischer sprach darnach über vil iar schreib
sant iohans sein euangelium zů asia in latinischer sprach vnd
starb nach gottes geburt hundert iar/sant peter ordenet vñ
saczt auff die viertzig tag ze vasten vor ostern vnnd den ad=
uent vor weinachten vnd schicket sein iunger in teutsche lant
vnd auch in welsch lant cristē glauben zů predigen/darnach
wurdent sant peter vnd sant pauls auff einen tag gemarte=
rot ze rom von keiser nero nach gottes geburt lxx iar.

Der ander bapst ze rom

LYnus wz bapst xi iar vnd drey monat/er saczt auff
das ein yegliche frow mit bedecktē haupt solt gon zů
gottes dienst/diser tet vil zeichē vnd ward gemarterot vm
cristen glauben.

non trutsan

Der drit bapst ze rom

CLetus ein römer was bapst xj iar vñ ein monat vñ
xi tag der weihet ze rom ein vnd zweintzig priester
vnd ward ze rom ge martret.

Der vierd bapst ze rom

CLemens der erste ein römer was bapst neun iar vñ
vier monat vnd zehen tag der ward von sant peter
erwelt/doch betzwang er linum vnd cletum das sy vor im
můstent bapst sein/also was diser bapst der erst bapst nach
sant peter an der kur vñ der drit an der zal/diser ordenet vñ
saczt siben notariē vnd schreiber die der heiligē martter vnd
leben soltēt schreibē/vñ ward auch ge martret nach gottes
geburt hundert iar.

Der fünfft bapst ze rom

ANacletus von kriechen ein bapst saczt auff vnd orde
net auch dz gebot dz kein pfaff her nach so er priester

wüzt den bart sol lassen wachssen vnd das man priester ere
wañ sy mit got vm gond vnd waz bapst zehen iar vnd zwē
monat vnd zehē tag.

Der sechst bapst

ANastasius von kriechen was bapst xi iar vnd sibē mo
nat vnd zwen tag der sazt auff das sibē pfaffen bey
einem bischoff soltent sein so er prediget/darum ob man an=
ders von dem bischoff sagte dañ er prediget dz er es dañ mit
den pfaffen möcht beweisen d ward auch gemartrot.

Der sibēt bapst ze rom

ALexander ein römer was bapst acht iar der macht
zů der still meß dise wort Qui pridie quā patere tur/
vnd sazt auff das weichwasser vnnd das salz das man an
dē sunnentag segnet.

Der achtēt bapst

SIxtus der erst ein römer vnd was eines hirten sün d
was bapst zehen iar vnd sed tzehē wochen der sazt
auff vnd ordenet das sanctus vnd das man die alter tüch sol
lenin machen vnd nit seidin vnd die frouwen sollend nit an
rüren die geweichtē ding die zů dem altar gehörent vnnd er
ward auch gemartrot.

Der ix bapst ze rom

VAlerianus ein römer waz bapst xi iar vnd sechtzehē
wochen der sazt auff das man das euangelium sol
lesen in der meß vnd daz ein yeglicher priester mag drey meß
lesen an dē weinacht tag der ward auch ge martret.

Der x bapst ze rom

OVnus von kriechen was bapst vier iar vnnd acht
wochen der sazt auff vnd ordenet das man einem
yeglichen priester sol ein weyhin nach der anderen gebē vnd

nemen/der selbig bapst ward auch ge martrot ze rom.

Der xi bapst ze rom

IOjus von agalie was bapst xi iar vnd xxij wochen dem verkunt der engel das man den oster tag auff einen sunnen tag sol be gon der ward auch ge martrot.

De xij bapst ze rom

AVicetus von Syra was bapst ix iar vñ xiiij wochē der ordenet vnd saczt auff das die pfaffen sollen tragen sinwel blatten vnd so man einen bischoff weihet das zů dem minsten drey bischoff da bey sollend sein.

Der xiij bapst ze rom

SOches von campamen was bapst acht iar vnnd xvi wochen/der ordenet vnd saczt auff das die nunnē od kloster frouwē sollend weiler tragen vnd das man die breut sol ze kirchen fůren/vnd der ward auch ge martrot.

Der xiiij bapst ze rom

ECleherius von kriechen was bapst viertzehen iar/ d macht den künig vnd das volk von britania cristen vnnd er ward auch ge martrot durch cristes glaubes willen.

Der xv bapst ze rom

UIctor der erst von affrica was bapst zwölff iar vnd x wochen der ordenet vnd saczt auff das man nach dem vollen mon des abzellen an dem nechsten sunnētag den oster tag sol begon vnd ward auch ge martrot.

Der xvi bapst ze rom.

SEpherius ein römer was bapst ix iar sechs monat/d ordenet vnd saczt auff das alles geschirr das zů dem altar gehöret sol glesin oder zinn sein/vnd das ein yegliches cristen mensch das über zwölff iar alt wer sol ze osteren got empfahen vnd das man priester vnd euangelier solt weihē

die from biderb vnd gelert werent.

Der xvij bapst ze rom

Calixtus ein römer waz bapst fünff iar vnd zwē monat der ordenet vnd saczt auff die fron vasten all iar ze vasten/ vñ verbot das die pfaffen kein E weip sollen hon vnd ward ge martrot vnd ge heiliget.

Der xviij bapst ze rom.

Urbanus der erst ein römer was bapst acht iar vnd ein vnd viertzig wochen der ordenet vnd saczt auff das alles geschir das zů dem altar gehöret solt guldin oder silberin sein vnd bekert vil leut zů cristelichem glaubē/ dauō ward er dick vō rom getriben/ ze iüngst ward er ge martrot vnd ein grosser heilig nach gottes gebürt zwey hundert vnd sechtzehen iar/ vnd leit leibhafftig in dem frouwē kloster zů ersheim in Strasburger bistum/ bey diß bapstes zeiten gerietent die bäpst ein wenig eigin haben/ wañ vor mals leptent die bäpst des almüsen als hie vor die zwölff botē tatēt

Der xix bapst ze rom

Oncianus ein römer was bapst fünff iar vnd zwen monat der ward verschicket in das ellend vñ ward vm cristen glauben ge martret.

Der xx bapst ze rom

Anacus ein römer was bapst ein iar vnd zwen monat/ diser bapst der taufft die xi tausent meyd vnd gab do daz bapst thům auff vnd für mit den xi tausent meydē gen köln vnd wurdent da ge martrot.

Der xxi bapst ze rom.

Antheros von kriechen waz bapst drew iar vnd acht monat der ordenet vñ saczt auff dz man ein bischoff von eim bistum zů dem anderen mag nemē/ auch ist ze wissen

das er schreiber auß schicket in alle lant das sy d heiligē mar-
trer leben soltent schreiben vñ diser bapst ward auch ge mar
trot von des heiligen cristelichen glauben wegen.

Der xxij bapst ze rom

FAbianus ein römer was bapst dreutzehen iar vnnd
zehen monat/do d vorgenāt bapst antheros gestarb
do samlet sich die pfaffheit ze rom in ein kirchen vnd batent
den heiligē geist das er in ein wortzeichen geb welcher bapst
solt werden/do gieng diser fabianus von vngeschicht da für
do flog im ein taub auff sein haupt vñ sprach diser sol bapst
sein/also ward er bapst vnd ward darnach ge martret/nach
gottes geburt zwey hundert vnd liij iar.

Der xxiij bapst ze rom

COrnelius ein römer was bapst drew iar vnnd zwen
monat/der saczt auff daz priester wol schwerē mügē
vm ein wissenthafft ding/diser erhüb sanctum pettum vnd
paulum vnd ward auch ge marteret.

Der xxiiij bapst ze rom

LUcius ein römer was bapst drew iar vnd drey tag/
er saczt auff vnd ordenet daz all wegen zwē pfaffen
vnd drey euangelier sollend sein bey einem bischoff so er meß
liset darum dz er nit v irr/diser bapst ward auch ge martret

Der xxv bapst ze rom

SIxtus von kriechen lant was bapst zwey iar vnd xi
monat der ordenet vnd saczt auff das man die meß
sol haben auff einem steinin altar vnd nit auff einem hülczin
der ward von einē keiser enthaupt vnd sein dienet vnd euan
gelier auch vnd ward darnach sant lauzencz an dem vierden
tag ge röst vñ sant pült ge schleifft nach gottes geburt zwey
hundert vnd eins vnd sechtzig iar.

Der xxvi bapſtze rom

Tephanus ein römer was bapſt vier iaz vnnd drey monat der ſaczt auff vnd ordenet das man geweicht gewand nit anders bruchen ſol dañ zů dem gottes dienſt vnd wazd auff ſeinem bapſt ſtůl enthaupt von den römeren vm criſten glauben.

Der xxvij bapſt.

Yoniſius eius münches ſün waz bapſt zwey iaz vñ drey monat der ſaczt auff vnd ordenet das man die pfaffen teilte von einander ze rom vnd ſchied yeder pfaffen it weity vnd it recht/ vñ gebot das kein pfaff in eins anderē pfaff ſolt ze ſchaffen habē vnd der bapſt wazd auch ge mazteret vm criſten glauben.

Der xxviij bapſt

Elix ein römer der was bapſt zwey iaz vnnd zehen monat vnd ſtarb ze rom seligklichē vnd ge rechtes lebens vnd waz ein ſchlechter einualtiger gerechter man an dē glauben.

Der xxix bapſt.

Anticianus von tuſchan der was bapſt acht iaz vnd xi monat/ der ſůcht der lieben heiligen mazterer leib vnd be greůb ſy ſelber mit ſeiner hant/ auch hat er geſeczet vñ ge ordenet das die pfaffen nit ſollend mit weltlichen gerichten vm gon nach bekümmert ſein vñ wazd auch ge mazret.

Der xxx bapſt.

Caius von dalmatica was bapſt xii iaz vnd vier monat der ſaczt auff vnnd ordenet die weihin all ſamet die ein pfaff ſol empfahē/ vnd gebot daz kein pfaffen ſol kein weltlich ge richt bekümmerē vnd wazd auch ge mazrot.

Der xxxi bapſt.

Marcellinus ein römer was bapst siben iar vnd eiliff monat/der selb ward betzwungē das er den aptgöt ten müst opfferen/das be row in so sere dz er besant hundert vnd sibetzig bischoff vnd gab vor denen dz bapst thům auff vnd empfieng schwer gross büss vnd ward auch ge martret.

Der xxxii bapst.

Marcellus ein römer was bapst zwey̆ iar vnnd drey̆ monat der macht fünfftzehē cardinál die leut ze tauf fen vnd zů be graben/er weicht ein frouwē hauß zů ein er kir= chen vnd sprach da mes̄/do er den aptgötten nit wolt opffe= ren do macht der keiser die kirchen zů einem vich stal vñ můst der bapst in dem selben stal des vihes hüten vncz an seinen tod.

Der xxxiij bapst.

Eusebius von affrica dem land was bapst zwey̆ iar vnd drey̆ monat/bey̆ des zeitē ward dz heilig creucz funden von sant helena/dazum satzte er auff das hochtzeit des heiligen creucz als es funden ward/vnd er ward auch ge marteret.

Der xxxiiij bapst.

Melchiades von affrica was bapst vier iar vnd acht tag der ordenet vnd satzt auff das niemant an dem sunnen tag vasten solt vnd starb ze rom.

Der xxxv bapst

Silluester der erst ein römer was bapst xxij iar vnd xi monat der bekeret vnd toufft den keiser ze rom genant con= stantinus vnd ward der selb keiser ge reiniget von der mali= cie ♂ aussetzigkeit/dauon gab diser keiser dē bapst groß lant vnd leut wañ die bäpst hetten do ze mal nit vil eigenschafft als vor von disem keiser constantino geschribē stat/in disen

zeiten lag ein grosser track ze rom der tötet alle tag me wañ drew hundert menschen/do bat daz volk sant Silueſter daz er et was dartzů gedecht das er das volk erloſte von ſo grozem übel/do gieng ſant Silueſter mit zweyen pfaffen in das loch da der track in lag vnd ſein wonung het/das hol was hundert vnd fünfftzig klaffter tieff vnnd ſant Silueſter tet ſein gebet vnd band den tracken in daz loch vnd ge bot im dz er vncz an den iüngſten tag nit me her auſz kem/von diſem zeichen ward vil volkes bekeret vnd er ſtarb nach gottes ge burt drew hundert vnd xxiij iar.

Der xxxvi bapſt

ANacus ein römer waz bapſt zwey iar vñ acht monat vnd xx tag/der ſaczt auff vnd ordenet das man dz credo in vnũ deũ ſol ſingen in der meß vnnd ſtarb ze rom criſtelichen.

Der xxxvij bapſt.

ANius ein römer was bapſt fünfftzehẽ iar vnd zwen monat der ward von dem keiſer conſtantino ge ſchickt in das ellend do der keiſer geſtarb do kam diſer bapſt wider gen rom mit groſſen eren empfangen.

Der xxxviij bapſt.

LIberius ein römer was ſechtzehen iar bapſt vñ vier tzehen monat/der wolt des keiſers vnglauben nicht halten/dazum ward er verſchicket in das ellend/do machet die pfaffheit ein anderen bapſt ze rom genant felix in des li berius willen/diſer felix ſtrafft des keiſers diener vm irẽ vn glauben/dazum ward er von dem bapſt thům geſtoſſen/do nům liberius vier iar in dem ellend was geweſen do het in ge ruwen das er dem keiſer nit ge volget het ſeiner boßheit/vñ verſchreib dem keiſer daz er im wider an dz bapſt thům hulff

so welt er seinen glauben haltē/do macht in der keiser wider ze bapst/also hūb da diser liberius an vnd hielt den vnglauben biß an seinen tod dazum das im das bapst thūm belib/ vnd etlich pfaffen strafftent den bapst vm den vnglauben/ do schūff er vnnd trūg an das sy von dem keiser ge maztret wurdent.

Der xxxix bapst.

HElix der ander ein römer wz bapst ein iaz der strafft den keiser vm seinen vnglauben do verstieß in der keiser von dem bapst thūm vnd hieß in enthaupten.

Der xl bapst ze rom

DAmasius der erst von hispanien lant wz bapst xviij iaz vnd drey monat/zū disem bapst het sanctus iheronimus vil heimlicheit/von sant iheronimus gebet wegen do sazt auff der bapst vñ ordenet das man gloria patri sol singen zū den psalmen/vnd verdampnotent den vorgenanten bapst liberium.

Der xli bapst ze rom.

SYrius ein römer was bapst achtzehen iar vnnd eiliff monat/zū disen zeiten macht sanctus iheronimus die biblien vnd den psalter von abrahemischer sprach zū latein/ als man zalt nach gottes gebuzt vier hundert iar.

Der xlii bapst ze rom

ANastanus ein römer was bapst drew iar vnnd vier wochen/der sazt auff vnnd ordenet welcher menschy eins gelides mangelty der solt nit priester werdē vñ so man das ewangelium liset in der meß so sol man ston.

Der xliij bapst ze rom

INnocentius der erste von avion was bapst fünfftzehen iar vnd xi wochen der sazt auff vnd ordenet das man dz heilig

öl sol allen siechen gebē wañ vor mals ölet man die priester vnd groß herren vnd nit arm leut.

Der xliiij bapst ze rom.

Zosimus von kriechen waz bapst zwey iar vnd neun monat/ d gebot das kein eigin man sol pfaff werdē es sy dañ des herren wil des eigin er ist vnnd das kein pfaff sol offelichen wein schencken.

Der xlv bapst ze rom.

b Bonifacius der erst ein römer vnd eines priesters sün was bapst drew iar vñ acht monat/ der ordenet vñ saczt auff das die man vnd nit weib sollend alter tücher we schen vnd als geweicht ding vnd anders niemant.

Der xlvi bapst ze rom.

Celestinus der erst ein römer was bapst acht iar vnd neun monat der macht vil wort zů der meß die vor nit warent.

Der xlvij bapst ze rom.

Sixtus der drit ein römer was bapst acht iar vnd ix tag der macht vil kirchen vnd gab groß gůt armen leuten vnd ward selig/ vnd bey sant lauzentzen ward er be graben nach gottes geburt viethundert vnd sechtzig iar.

Der xlviij bapst ze rom.

Leo der erst von tuschan was bapst xxi iar vnd sibet zehen wochen der was ein grosser leret vnd ein heilig man/ eins mals stůnd er über altar vnd bewweret die leut vñ also kust im ein schöne frow sein hant/ die tugēt nam er auff in einem grossen gelust vnd ward dar durch be keret gegē d frouwē/ vnd dazum ward er zornig über sein hant vñ gieng hinder den altar vnd schneid die hant ab vnnd warff sy hin weg/ vnd also wartet das volk lang weñ er die meß welt

auß machen vnd ward ein groß murmelen in der kirchen/do ward dem bapst angst vnd rüfft auff zů vnser frouwen vnd ze stund sazt ßy im sein hant wider an vnd ward gesunt vñ ge recht also vor mals vnd starb diser bapst auff sant peter vnd sant pauls tag.

Der xlix bapst ze rom.

HIlarius von Sardina was bapst sechs iar vnd xiij wochen der sazt auff vnd ordenet daz kein bapst od bischoff ein anderen nach im solt setzen / vnd er starb ze rom.

Der l. bapst ze rom.

SImplicius von thiburtine was bapst fünfftzehē iar vnd fünff wochen/ der ordenet vnd machet vil prie= ster ze rom die der bilgerin soltent wartē vnd ßy zů beicht hö= ren vñ ordenet vil schreiber die dz leben vñ die zal anschribē

Der li bapst ze rom.

FElix der dritt ein römer waz bapst zehen iar vñ sazt auff vñ ordenet dz niemā kirchē weihē sol dā bischöff

Der lii bapst ze rom.

GElasius der erst von affrica was bapst vier iar neun monat der macht vnd dichtet vil güter gewerter bet vnd ýms die man in den vesperen singet als sanctus ambro sius auch tet vnd er starb auch seliglichen.

Der liii bapst ze rom.

ANathasius was ein römer/der was bapst fünff iar vnd sechs monat/der ordenet vñ sazt auff das kein priester von zornes wegen sein gebet vnd sein ampt vnder wegen sol lassen es sey dañ allein die meß / diser bapst starb eins stůl ganges.

Der liiij bapst ze rom.

SImachus von sardina was bapst fünfftzehen iar vñ

acht monat/zů disen zeitē waz groß zwey̆ung vnder d̄ pfaf=
heit ze rom wañ ein teil erwaltent Simachen von sardina/
die anderen erwaltēt lauzencium ze bapst vnd wolt y̆ed̄ teil
den seinen für einen bapst hon dauon stünd grosser krieg auff
das vil pfaffen vnd ley̆en erschlagen wurdent/do diser krieg
auff drew iar weret do kam dietherich von bern gen rom vō
dem die pauzen singent wan er künig was von des keisers
wegē über rom vnd alle lant daz vm/dauon ward er ge be
ten das er einen frid machet zwüschent den zwey̆ē bäpsten/
also be sant dietherich von bern die zwē bäpst vnd all weiß
pfaffen vnd ver hört iz y̆eglichs recht/vnd nach der pfaffen
rat hieß er Simachum bapst be leiben vnd macht den ande
ren ze bischoff/diß geschach nach gottes geburt fünff hundert
iar.

Der lv bapst ze rom.

HOrmida der erst von campania waz bapst zehen iar
vnd zwölff tag/diser gab groß almüsen durch got vñ
gab an sant peters münster ze rom ein silberin kron vnd vil
güter bücher/vnd er was ein güt selig cristen man vnd starb
ze rom säligklichen.

Der lvi bapst ze rom.

IOhannes der erst von tuschan was bapst zwey̆ iar vnnd ix
monat/zů disen zeiten ward franckenreich bekeret zů criste=
lichem glauben/dietherich von bern vieng disen bapst vnnd
ließ in in der gefengknüß sterben das rach got an im.

De lvij bapst ze rom.

FElix der vierd von sabine waz bapst vier iar vnd xi
wochen vnd starb ze rom.

Der lviij bapst ze rom.

BOnifacius der zehend was ein römer vnd wz bapst
zwey̆ iar vñ sechtzehē tag der sazt auff das die ley̆ē

nit sollend ston vnder die pfaffen so man meß singet / vnd er starb nach gottes gebuzt fünff hundert vnd xxv iaz.

Der lix bapst ze rom.

Iohannes der ander ein römer was bapst zwey iaz vnd xix wochen / der verdampnot azcheniem den bischoff von seines vnglauben wegen.

Der lx bapst ze rom.

Agapitus der erst ein römer waz bapst xi iaz / d saczt auff das man an dem sunnen tag mit dem creucz vmgat.

Der lxi bapst ze rom.

Siluerinus von campana eins bischoffs sün wz bapst vier iaz / der saczt auff vnd ordenet daz man die meß sol singen vnd sprechē gegen der sunnē auffgang / diser bapst wolt azchenium den bischoff von seiner vntāt wegen nit wider seczē in sein bistum wie wol die keiserin für in bat / darumb hieß die keiserin dem bapst ein seil an den hals werffen vnd in kestigen / vnd ließ in daznach gefangē legen vnd in töten in d gefengknüß.

Der lxij bapst ze rom.

Pelayus der erst ein römer was bapst vier iaz vnd zwen monat / bey dises zeiten wazd sant stephans leichnam über mer her ge füret gen rom vnnd wazd zů sant lauzenczen in ein grab gelegt.

Der lxiij bapst.

Iohannes der drit ein römer was bapst zwey iaz vnd neun monat / der ordenet vnd hieß buwen vnd machen die kirchen wider die zerbrochen wazent vnd zerstöret von den vnglaubigen.

Der lxiiij bapst ze rom.

Benedictus der erst ein römer was bapst xi iaz vnnd zwen monat / bey dises zeiten füzent die lampazter durch welsch lant vnd tatent groſſen schaden / daznach kam teuzung vnd ein sterbet / in diser be trüpnüß starb der bapst

Der lxv bapst ze rom.

POlayus der ander ein römer was bapst zehē iar vñ drey monat vñ ward bapst ge macht on des keisers wissen das vor nit me war geschehē/ bey diß zeiten ward dz wasser ze rom vnd in lampazten so groß das man gedacht vnd vorcht die welt welt vndet gon als bey noys zeiten ge schach/ es gieng in vil steten über die ring muren/ es zer fürt die stat bern miteinander/ von disem wasser ertruckent die tier vast/ vnd do das wasser zergieng do stunckent die schel= men so übel das von dem geschmack ein grosser sterbet kam vnd diser bapst starb auch in dem selben sterbet.

Der lxvi bapst ze rom.

GRegorius der erst ein römer vnd der vierleret einer was bapst viertzehen iar/ do das volk ze rom disen gregorium ze bapst erwaltēt vnd den keiser darum fragtēt ob es sein wil wer/ do bat gregorius den keiser das er seinen willen nit her zů täte/ doch sach der keiser des volkes begird vnd hieß sanctum gregorium ze bapst nemen über seinē wil= len/ Zů disen zeitē was ein ausser massen grosser sterbet wañ der lufft gantz vergifft was von den schelmigen tieren vnd grossen würmen die da ertruncken warent von dem wasser also vor ge schriben stat/ do sagt sanctus gregorius auff das man an sant marx tag sol vasten vnd mit dem creutz gon vñ got bittē das er den grossen sterbet wante/ nach disem gebet erschein im ein engel ze rom vnd stieß ein blütiges schwert in ein scheid/ do merckt sanctus gregorius daz got seines zornes vergessen het gen dem volk. Diser bapst machet vil klöster ze rom vnd anderswa vnd gab groß almůsen/ vnnd ordenet vnd satzt auff das ampt vnd das gesang der cristenheit vnd schülen vñ lerheuser der kinder/ er was so demütig das er nit

wolt das man im ere erbutt wie wol er bapst was / vnd er starb ze rom vol aller güten werck nach gottes gebuzt sechs hundert iar.

Der lxvij bapst.

SAuianus ein römer was bapst ein iar vnd fünff monat der ordenet vnnd saczt auff das man die zeit solleuten zů den kirchen / er brach armē leuten ab das in sanctus gregorius geordenet het / dazum erschein im sanctus gregorius ze dreẙ malen vnd hieß in das almůsen geben / do er sich nit wolt besseren do erschein im aber sanctus gregorius vnd schlůg in an sein haupt das er siechet vnd starb.

Der lxviij bapst ze rom.

BOnifacius der dzit ein römer waz bapst acht monat vnd er starb auch ze rom in der stat.

Der lxix bapst ze rom.

BOnifacius der viert von valerie was bapst sibē iar der erwarb vm den keiser vocus daz der römsche stůl sol sein der öbriste stůl in der cristenheit / wañ vor mals meintent die vō constantinopel den öbristen stůl ze haben als vorher von dem grossen constantino dē keiser geschriben stat vōlligklichen / da was auch ein tempel ze rom in aller aptgötterete ge macht disen tempel hiesch der bapst dē keiser vnd weihet den in vnser frouwē ere vnd aller heiligen ere / also ward aller heiligen hochtzeit auff gesetzt vnd heißt die kirch zů maria rotunde.

Der lxx bapst.

DEus dedit ein römer wz bapst vier iar vnd zweintzig tag vnd ward erwelt von dem volk ze rom doch was er eins pfaffen sůn / der was so ein seliger bapst das er einen aussecziger menschē kust der ward von stund an gereiniget von seiner aussecziglkeit.

Der lxxi bapst ze rom

Bonifacius der fünfft vō campania was bapſt fünff iar vnd ſechs wochen der ſaczt auff vnd ordenet das man alle kirchen dieb ſol für vnrein verdampnen.

Der lxxij bapſt.

Honorius der erſt von campania was bapſt dreutzehen iar/der gab vil almůſen vnd buwete vil kirchen vnd klöſter ze rom. In diſen zeiten als honorius bapſt was nach gottes geburt ſechs hundert vnd xxviij iar do lept dan noch machmet den die heiden hettent für iren öbriſtē prophe ten vnd eretēt in mer dañ got/wañ vō diſem machmet ſtat alſo geſchriben/es was ein herr zů arabia das iſt in der hei denſchafft d wz genant machmet d was zů dem erſtē ein hei den vnd kund vil zauber kunſt/zů diſem machmet kam ein abtrünniger münch genant gerigus der lert machmet die alt vnd nuwen E vnd beketet in zů criſtem glauben/darnach do für der ſelb machmet gen rom vnd warb vm groß wirdig keit wañ er meint cardinal oder bapſt ze werden/do im der keins mocht ze handen gon do ward er zornig vñ meint ſich an den criſten ze rechen vnd gab criſten glauben auff vnd für wider ůber mer in die heidenſchafft in ſein lant dannen er wz vnd gab ſich auß für einen grossen heiligen vnd prophetē vñ zoch ein iunge tauben vnd gab der heimlich ze eſſen auſſer ſei nem ore vnd ge wenet die tauben wañ er heim kam ſo flug im die taub auff ſein achſſel vnd ſtieß im iren ſchnabel in ſein ore vnd ſůchet darin ſpeiß als ſy gewent wz/darnach nomēt ſich machmet vnd gerigus an groſſer heiligkeit vnd predige tent dem volk das vil leut an in verglaffen wurdent/eines mals predigt der münch gerigus vnd het ein groß volk vor im vnd ſprach vor dem volk alſo es machmet mit im het an gelegt/er welt innen einen herren vnd ein haupt gebē den in

der heilig geist in einer tauben weiß zeugte/ vnnd das geuiel dem volk allem wol also stünd machmet auch an der predig bey den anderen vnd het bestelt das man die tauben heimlichen ließ auß fliegē/ also flog die taub auff machmetz achsel vnd stieß iren schnabel in sein or/ das volk was zů den zeiten einualtig vnd wondent es wer der heilig geist der im dz gotz wort rumet zů den oren/ vnd das volk empfieng do disen machmet für iren herren/ darnach prediget machmet dick vor dem volk so kam die taub dañ allweg fliegen auff sein achssel als vor/ hie mit zoch machmet daz volk an sich vnd erfaczt auff dem volk vil gesecz vnd gewonheit die sy̆ soltent halten vnd glauben/ ein teil auß iüdischē vnd heidischem gesecz/ vnd vil glauben die die heiden noch heut bey̆ tag haltēt vnd nam auch der ge secz ein teil auß cristem glauben darum das von allen glauben die leut desto er an in glauptent vñ faczt vnd macht einē nüwen glaubē auff den die heiden noch glaubent vnd haltent/ vnd sprach dañ der heilig geist het es im also in gebildet/ das volk wond es wer waz wañ sy̆ die tuben dick sahent zů im fliegen vnd sünderlich die iudē wonden es wer der waz messias des sy̆ wartent seind/ wañ die heiden vormals aller meist glauptent an die göttin genant frow venus/ hazum faczt er auff das sy̆ den freitag feiertent vnd eren soltent/ wañ der freitag heisset dies veneris das ist frow venus tag/ dauon feirent die heiden noch den freitag/ vnd die iuden den Sampstag vnd die cristen den sunnentag auch wañ die cristen in der kirchen bettēt gen der sunnē auffgang vnd die iuden gegē der sunnen nidergang/ dauon hieß machmet die heiden beten gegen der sunnē mittē tag/ so nůn die heiden ernstlichē wellend beten so badent sy̆ vnd weschē sich dz ir gebet desto reiner sey̆/ vñ so sy̆ nůn betēt so glaubē

ſy̆ an einē got/aber das er geborē vnd gemartret ſey̆ als die criſten glaubent das glaubent ſy̆ nit/doch glaubent ſy̆ dz ihs xp̄s ein gůter ſeliger man ſey̆ vnd von dem heiligen geiſt vñ von einer magt geborn ſey̆ vnd empfangen vnd vil zeichen vñ gůter werck hab ge thon als ander heiligen/aber ſy̆ hond in fůr einen menſchē vnd nit fůr einen got/wañ es was auch machmetz helffer ein münch der im halff predigen als vor ge ſaget iſt/dauon hieß machmet die heiden münchs kleider an tragen/dauon tragent ſy̆ noch weit röck als kutten on kugel hůt/ſy̆ thůnd ſich auch be ſchneiden nach iüdiſchem ſitten vnd gewonheit vnd eſſent kein ſchweinin fleiſch als die iudē wañ machmet ſprach got het das ſchwein auß pferdes treck ge macht/darum ſolt ein rein menſch daz vnrein tier nit eſſen ſy̆ vaſtent im iar ein monat an einander/vnd ſo ſy̆ vaſtēt ſo eſſent nach trinckent ſy̆ nichtz den gantzē tag von dem ſo die ſůn auff gat vncz das ſy̆ vnder gat/aber in der nacht eſſent vnd trinckent ſy̆ wie dick ſy̆ wend. Item ein heidē mag vier weiber nemen zů der e mit einander vnd mag ſich von yeglicher drew mal ſcheidē vnd als dick wider zů der e nemē doch ſol keiner me haben dañ vier frouwē es ſey̆ dañ ein keiſer od ein künig oder ein ander groſſer herr/ſy̆ ſcheuhend an einand kein ſipſchafft/ſy̆ müſſent auch ir e ſtet halten vñ welcher da ſein e brichet es ſey̆ man od weib den peiniget man gar hert ſo man es be vindet/iſt das ein man der ein weip hat ſein e brichet mit einer frouwē die einen man hat ſo verſteint man ſy̆ beid mit einander/bricht aber ein man ſein e mit einer ledigen tochtē ſo geit man im ſibetzig ſtreich mit einer rüten übet ſeinen bloſſen rucken/das ſelb tůt man auch einer frouwē die ir e brichet mit einem ledigen ge ſellen/alſo ſchlecht man ſy̆ zů dem erſten mal vnd zů dem anderen mal/aber zů dem drittē

mal wüzt er be griffen so schlecht man im ein hant ab / vnnd
zů dem vierden mal einen füß ab/der das in teutschen landē
auch tet/ich vörcht da würd manig krüppel das laß ich also
beleiben/do nůn machmet bracht das volk in seinen glaubē
do nam er ein reich witwe genant kadigamē zů der e die het
ein lant genant Corotania vnd ward machmet her über dz
lant von seines weibes wegē/darnach greiff er fürbaß in an
der lant vnd welche er nit mit gewalt mocht über kōmē die
über kam er mit seiner gleichsnerÿ vnd bösen heiligkeit doch
das er zeiüngst herr ward in der heidenschafft.

Machmet kam der vallent
siech tag an.

In der zeit vnd in disen dingen stieß machmet der böß vallēt
siech tag an/do ward sein frow ser be trübt vō des peinlichē
siechtagen wegen das it man ein sollichen siechtagē het/vñ
do er das be fand das sÿ so ser darum was bekümmert / do
sprach machmet vnd trost sÿ mit sollichē worten / frow wiß
das der engel gabriel dick mit mir ret vñ darum erschrick ich
dick von seiner schönen klarheit vnd verzuckt würd biß dz
er mir sein heimlicheit saget diß ge laupt die frow vnd die an
deren vnd über sahent im den siechtagen/die heiden ge wun
nen machmet so lieb daz sÿ meintent got het himel vnd erdē
durch in be schaffen/wer nit glaupt an machmet der müst v
lozen werden ewigklichen/wer aber an in glaupt der würd
behalten in wie vil sündē er ioch stürb/auch bracht machmet
das volk in den glauben das alle die die an in glauptēt die
kement in daz paradeiß nach disem leben vnd hettent da all
wollüst von essen vnd vō trincken vnd mit schönen frouwē
die man erdencken kund vnd daz man sech die engel mit gul
din vnd silberin geschirr den selben ze tisch dienen/vnnd saget

innen von vil ander wollüstē das dem volk wol ge viel vñ gar vil iuden vnd cristen izen glauben liessent vnd an mach-
met glauptent/vnd ze iüngst do der machmet drew vñ sech-
tzig iar alt ward do ward er siech vnd krank vñ sprach man
iolt in nit be graben so er erstarb wañ die engel würdent zů
im kömen an dem dritten tag nach seinem tod/vnd wurdent
seinen leib auff ze himel füren/darnach ze hant starb er do ko
ment sein freund vnd sein iunger vnd wartetent wañ die en
gel den leip woltent holen/vnd do die engel nit woltent kō-
men do ver machtēt sy machmetz leip in einen eysin schrein
vnd brachtent mit listen vñ mit edlem gestein zů die da heis-
sent magneten die ziehent vnd habent eysin vnd hanget der
selb schrein in armenia ī der heidē tempel embor on all steur
vnd hilff/vnd also süchent in die heiden von allen landen vñ
hond etlich heidē so groß andacht zů im dz sy groß ding thůn
durch machmetz willen vnd auch etlich herren vnd leut in d
heidenschafft so sy varent zů im vnd nach hin zů kömen das
sy ein meil wegs oder zwo nach hond zů im so sitzēt sy ab vñ
kriechent auff den knüen in den tempel/etlich vnder den hei-
den so sy in den tempel kömen so schneiden sy stuck fleisch vō
izen leiben vnd opfferent die machmet. Der davon me wel
lesen der süch es in vincēcien büch genant speculum histoziale
da stat machmetz lebē in/also laß ich es durch der kürtz wil-
len vnder wegen vnd will fürbasser von den bäpsten sagen.

Der lxxiij bapst ze rom

Eutius ein römer was bapst ein iar vnnd acht mo-
nat der was heilig vnnd selig vnd schirmet vast die
pfaffheit vnd het arm leut lieb.

Der lxxiiij bapst.

Johannes der vierd von dalmacien was bapst ein iar vñ ix

monat der loſt vil ge fangener leut mit d̄ criſtenheit ſchacz.

Der lxxv bapſt.

Theodorius vō krieche̅ eines biſchoffs ſün was bapſt ſiben iaz vnd zehen monat der saczt auff vñ ordenet den oſter ſtock ze ſegen an dem oſter abet.

Der lxxvi bapſt.

Agtinus der erſt von tuſchan waz bapſt ſechs iaz vñ drey̅ monat d̄ ſang eins mals meß/do kam einer vñ wolt in erſchlagen/vnd do er das ſchwert auff hüb do erblin det er/diſer bapſt entſaczt den biſchoff von conſtātinopel vō ſeiner valſchen ler wegen/do waz der keiſer vō conſtantino pel zornig vñ hieß im den bapſt füren gen conſtantinopel vñ leit in da ge fangen vnd ließ in in der gefengknüß ſterben.

Der lxxviij bapſt.

Eugenius der erſt ein rōmer was bapſt zwey̅ iaz vnd neun monat der was heilig vnd ſelig vnd was den leuten lieb/vnd ſtarb ze rom vol güter werck.

Der lxxix bapſt.

Vitellianus von campane was bapſt xiiij iaz vnnd ſechs monat der saczt auff vnd ordenet das man mit orgelen in der kirchen mag ſingen.

Der lxxx bapſt.

Theodatus ein rōmer eines münches ſün was bapſt vier iaz vnd acht monat vñ ſtarb ze rom vol ſeliger werck.

Der lxxxi bapſt.

Donus ein rōmer was bapſt vier iaz vnd achtzehen wochen vnd ſtarb ze rom.

Der lxxxii bapſt.

Agato von Sicilien was bapſt dreutzehen iaz vnnd xi monat der kuſt einen auſſeczigen menſchen an ſein

da ward er an stat gesund vñ von dem siechtagē gereiniget

Der lxxxiij

LEo der ander vō Salien der was bapst iiij. monet vnd xvij tag der was gar wol gelert vñ redgeb vñ starb in Lampazten

Der lxxxiiij

BEnedictus der fünfft ein römer waz bapst xj monet der was ein güter säliger man vñ starb ze Constantinopel.

Der lxxxv

IOhannes der fünffte der zů Antiochia was bapst ein jar vnd x tag vñ starb ze Rome

Der lxxxvj

SEno ein römer was bapst xj monet vñ x tag vñ da der starb da was mā ein jar on bapst vō stössen wegen das die pfaffen nit in ein mochten kummē noch einhellig werden vñ einen bapst ze welen vnd geschach ditz nach gottes gepurt vj hundert vñ lxxxvj jar

Der lxxxvij.

SErgius der erst von Antiochia was bapst ix jar vñ viij monet den satzt auff vnnd ordnet das man das agnus dei sol dreyſtund singen in der messe vñ starb zů rome

Der lxxxviij

LEo der dritte ein Römer was eines pfaffen sun vnd was bapst iij jar vnd x wochen vñ starb zů Spangelande

Der lxxxix

IOhannes der sechste von Kriecheland was bapst x jar vnd iiij monet der fürt ein sälig heilig leben vnnd ward vm den gelauben zů Rome gemartert.

Der lxxxx

IOhannes der sibend ein Römer was bapst iij jar vnd x monet nach diſes bapstes tode was man ix monet on bapst

Der lxxxxj

SIsinius ein Römer was bapst xxij tag vnnd starb gedylingen

Der lxxxxi

Constantinus der erste vō syrie waz bapst vij. jar vñ xvj tag der verbannet philipū den keiser vmb seinen vngelaben vnd starb zů Rome Der lxxxxiij

Gregorius der fünffte von syrie was bapst xvj jare vnd ix monet bey disen zeitē bekeret sant Bonifacius bischoff zů Mentz vil leüt in teüschen landē die vormals heiden warent vñ wurdent teütsche land bezwungē vnder die künig von Franckenzeich Der lxxxxiiij

Gregorius der dritte ein Römer was x jar ix monet vnd starb zů Rome Der lxxxxv

Achazias der erste vō Kriechē waz bapst xj jar vñ iij monet der gelopt vnd riet so vil von dem geistlichen leben vnd ordnung das der künig von lamparten vñ des künges prüder von Franckenzeich das sy münch wurdē vñ ire land auff gabend vñ kungkliche maiestat. Der lxxxxvj

Steffanus der achtende ein römer was bapst vj jar vnd iiij monet der machet des grossen Carels vater genant pippin zů künig in Franckenzeich Der lxxxxvij

Paulus ein römer was bapst xj iar vnd ein monet der waz milte vñ barmhertzig er gieng selber dez nachtes heimlich in armen siechen leüten heüser vñ gab den ir notturfft vñ tröstet die siechen allweg vnd kam wütwen vnd weisen ze hilffe Der lxxxxviij

Constantinus der ander ein Römer was bapst ein iar vnnd iiij monet der ward von den heiligen bapst gemachet zů Rome vñ ward vō einem leienpriester geweicht also hielt er das bapstům mit vnrecht darum entsaztent in die erberen vnd erblantend in. Der lxxxxix

Steffanus der dritte von Sicilien was bapst iiij iar der wider rüfft alle ding die sein vorfar Constantinus der

bōß bapſt getan het/vñ ſaczt die pfaffen alle vō izen weich-
enen vnd pfründen die ſich von dem ſelben bapſt Conſtan-
tino geweicht hetent. Der C.

ADrianus der erſte römer einer/wz bapſt xxiij.iar vñ
x.monet/von des bapſtes bete wegē vertteib d groß
keiſer karel den künig von lampartē vñ ander herrē die den
bapſt leid tätent vnd dem ſtūl abzugent vnd das ſein wider
recht nament. Dauon gab der bapſt dem keiſer gewalt das
er ſolt ſeczen bäpſt vñ biſchoff nach ſeinē willen. C.i

LEo der vierde ein römer/was bapſt xxj.iar/auff den
ſelben bapſt viel vil dinges zeordnen vnd machen/er
ſaczt auff den creūczgang den man tůt auff ſant Marx tag
für den gechen tode/der bapſt ward vō den römern gefang-
en vnd geplendet vnd die zungen auß geſchniten/doch was
er ſo ſälig vnd alſo heilig das im got die geſicht vnd die rede
wider gab/vñ da karel der künig das erſach/darach ers vñ
machet diſen bapſt wider zů bapſt Der C.ij.

STeffanus der vierde ein römer/was bapſt v.iar vñ
iiij.wochen/vnd ſtarb zů Rome. C.iij.

PAſcalis ein römer/wz bapſt vij.iar vñ xvi tag/der
erhůb vil heiligen vñ tet vnd vermachet ſie herlich in ein ko-
ſperlich ſchrein vnd grebet Der C.iiij.

EVgenius der fünffte ein römer/was bapſt iij.iar vñ
ij.monet/der ward von den laien zů Rome gefangē
vnd gemartéret. Der C.v.

VAlentinus ein römer/waz bapſt xl tag/der ſtarb zů
rome gechlingen. Der C.vi.

GRegorius der xv ein römer/waz bapſt xvi.iar/der
ordnet vnd ſaczt auff mit des keiſers willen/dz man
aller heiligen tag ſol began durch die gantzē criſtenheit/den

begieng mā vormals nun zů rome/vñ ſtarb vol gůter wer-
ken.

Der C.vii.

EXigenus der fünffte ein Römer/wz bapſt iii.iar vñ
ii.monet/der hieß vor Schwininmul vñ wañ d nam
vntan was da gab man im einen andern namen da er bapſt
ward gerigenus/da ward auff geſetzt dz alle bäpſt mügent
ixen namen wandlen ſo ſie kument an den bapſtům/wann
ſant peter des erſten bapſtes name ward von got verwan-
delt/wann ſant peter hieß ee er bapſt ward Simon.

Der C.viij.

LEo der fünffte ein römer/was bapſt acht iar vnd iij
monet Zů diſen zeiten für künig adolff von engeland
gen rome vm apldß willen/vnd gab dem bapſt vñ ietlichē
hauß durch ſein küngkreich ein ſilbrin pfenning zů zinß/wañ
das ſelbe küngkreich von einem bapſt lehen iſt Diſer bapſt
ſtarb vnd ward geheiliget zů rome. C.ix

OHannes von Mencz an dem rein/was bapſt iii.iar vnd v.
wochen/der was ein weib vñ ward bapſt/vnd kan dz alſo
da ſie iungk was da lieff ſie mit irem bůlen hinweg in mans
kleider vnd gieng ze ſchůl vnd ward ſo wol gelert/vnd kam
alſo gen Rom vnd laß da ze ſchůl das gar groſſe meiſter be-
gertent ir ſchůler ze ſein. Da ſie nun alſo hielt zů Rome die
obereſten ſchůle/vñ in der ſelben zeite da ſtarb bapſt leo/do
wiſſet man keinen weiſern noch gelertern zů rome/dann diſe
frauwen/vñ meinet dz volkes wer ein heiliger ſäliger man
wañ ſie ſich alſo in kleidern vñ in wandel hielt/dauß ward
ſie von des manlichē wandels wegen einhelligklich von dē
volke zů bapſt erwelt/vñ alſo zů dem letſten nach vil dingē
da ward ſie heimlich wandlen vñ ſich vereinen mit einē car-
dinal/vnd ward da ſchwanger eines kindes von im/vñ da

die zeit d gepuret nach wz als es gct wolt vñ die sünd nit mer wolt lassen beleibē/da gieng d bapst mit d pfaffheit mit dē creutz als gewōlich wz auff die zeit zů d kirchē zů sāt iohañs zů Rome vnder wegen an der strasse so vallet der bapst nider vnd genist eines kindes vñ starb er vnd dz kinde an stat vnd ward an der selben strasse vergraben/vñ noch heut des tages so ein bapst zů Rom vert zů sant iohanns kürchen/so vert er vm durch ein andere gassen/dz er die strass vñ schand nit an sech die sein vorfarē einem ist widerfaren/diser bapst der ein weib was starb nach gotes geburt .d.ccc.lvj.jar

Der C.x.

BEnedictus der fünffte ein römer/wz bapst iij.jar vñ saczt auff vnd ordenet dz die pfaffen in langen erberen kleidern söltet gan. C.xj

NIcolaus der erste ein römer/wz bapst x.iar vñ iij monet/bey deß zeitē kam zů kölen ein groß weter das dz folk in sant peters münster floch/da kā ein pliczs als ein feuzin track vñ schlůg die kirchen enczwei Doch entran dz volk das nit mer wann viet verduzbent. C.xij.

ADrianus d vierd ein römer/wz bapst v jar vñ x wochē zů disen zeiten für keiser lochazius gen rome vnnd entschuldiget sich selbs wañ der vorder bapst nicolaus ziche dē keiser er brech e sein Ee vnd tet in dazum in den ban

Der C.xiij

IOhannes der achtende ein römer/was bapst xvj.jar/vnd starb zů Rome. Der C.xiiij

ADrianus der fünfft ein römer/was bapst ein jar vñ ij monet d saczt auff vñ ordnet dz sich kein keiser vnderwinden sol eines bapstes walunge. C.xv

STeffanus der fünczehent ein römer/wz bapst vi.jar

vnd starb zů Rome C.xvi.

FOrmosus ein römer/waz bapst vi.iar d wz vor ein bischoff vñ verschuldet mit seinẽ vntätẽ dz im bapst iohannes der vorgenant ze bann tet vnd in von dem bistum entsaczt vnd verschweren müst das er weder an sein bistum noch gen rome nimer mer keme/über das kam er gen Rome vnd ward bapst mit simonie dauon groß zweiung kam vnd anff stünd als hernach wirt gesagt C.xvij

BOnifacius der sechste von Tuschan/wz bapst xv tag vnd ward von dem bapstům gestossen vñ ein ander bapst gemachet Der C.xviij

STeffanus der sechste ein römer/was bapst v jar vñ iij monet/der wider rüfft die weichenẽ vnd alle ding die bapst formosus getan hät. C.xix

EOmanus der erste ein römer/waz bapst xv wochen vnd ward verschickt Der C.xviij

IOhannes was bapst ii.iar vñ xv tag da streit er mit den römern. Der C xix.

BEnedictus der zechent ein römer/was bapst iiij.jar vnd viij monet vnd starb zů rome. C xx.

LEo der fünfte einer vō kriechẽ wz bapst xl tag/d ward von seinem priester cristoffero gefangẽ vñ in einen tuzen gelegt/vnd ward der selb cristofferus bapst an seiner stat zů Rome. Der C.xx.

CRistofferus wz bapst vii monet/den vieng serius ein römer vnd warff in in einen tuzen/dazum das er dz bapstům mit frevel hat gewunnen vnd ward der selb serius bapst. Der C xxiij

SErinus der dritte vnd der vorgenant waz bapst vij jar vnd x wochen serinus ward vor langen zeiten an

das bapstům erwelt vnd wie das serinus da ze mal von dē
meterteil des volkes zů bapst ward erwelt/ so wz doch for-
mosus wol gefreundet vnd verstieß disen serinum. Vnd da
da formosus gestarb vnd serinus lange zeit bapst was wor-
den vnd das bapstům het besessen/ da wolt er sich rechen an
seinem veinde/ vnd hieß dxn bapst formosum auß dem grab
tůn der vor lang tod waz/ vnd sacztin auff einen stůl in seinē
bäpstlichen kleidern also tod/ vnd hieß in enthapten vñ den
leib in die Tbÿer in das wasser werffen.

Der C.xxiiii

ANastasius d fünffte ein römer/ was bapst ii.iar vñ
x wochen/ vnd starb zů Rome. C.xxv.

LAudo ein römer der erst/ wz bapst ein iar vñ iii wochē
starb zů Rome. C.xxvi.

Ohannes der zechende dez vorgenantē bapstes gerinus sun
was bapst ii monet/ als der bapst vñ albrecht ein marggraff
von Rome fůren gen pülle/ vnd strítent mit den heiden vnd
vertribent sie/ darnach ward mißhellung zwüschē dē römern
vnd dem marggraffen/ vñ ward der marggraff auß rome ver-
triben Do schickt er nach dē vō vngern/ die kament mit groß-
ser macht/ vnd belegtent rome vñ verhergtent das römer-
land/ vnd viengent man vnd weib vnd die kind/ vñ was in
werden mocht vñ fůrtent es mit inen gen vngern/ daz ward
gerochen wan die römer ertötent vñ erwürgdent den bapst
vnd erschlůgent den marggraffen. C.xxvii.

LEo der sechste ein römer/ waz bapst v.iar vñ viii mo-
net/ vnd starb zů Rome. C.xxviii

STeffanus der sibent ein römer/ was bapst ii.iar vnd
xvi wochen/ vnd starb zů Rome. C.xxix.

Ohannes der alfft/ was ein römer vnd was bapst x.iar vñ

xi. monet. Bey deß zeiten entsprang in der stat zů rome ein fliessender brunne/ auß dem floß nun plůt Darnach kament die heiden ze hande von affrica über mere herüber vnd gewunnen die selben stat gerne vñ fürtent leut vnd gůt mit in hinweg nach gotes geburt ix hundert vnd xxxii. iar.

Der C. xxx.

DEo der sibend ein römer/ was bapst iiii. iar vnd xx wochen/ vnd starb zů rome. C. xxxi.

STeffanus d achtende/ einer vō germania waz bapst iij. jar vnd xx wochen/ vñ ward von den römern erschlagen. C. xxxij.

AGtinus der erste ein römer/ was bapst iiij. jar vnd starb zů Rome. C. xxxiij.

AGapitus ein römer/ wz bapst viij. jar vñ viii wochē vnd starb zů Rome. C. xxxvi

IOhannes der zwelffte ein römer/ was bapst vii. iar vnd x. monet/ der was ein iäger vñ ein wild man/ vñ het sein weib offenlich bey im/ dauon grosse schand vñ laster auff stůnd in der pfaffheit/ dazum verschribent etlich Cardinel dē grossen keiser otten von sachsen das er gen rome kem/ vnd das laster seche Do enpfand der bapst dz man sein vnfürlich leben dem keiser het verschriben/ dazum schneid er einē cardinal die nasen ab/ der das geraten het vnd schneid dem andern cardinal die hand ab/ d die brieff dē keiser geschriben het Hie zwüschē kam der keiser gen rom vnd da entsaczt er vnd die pfaffheit disen bapst vm sein vnfürlich lebē/ vñ machtent einen anderē genant leo/ da der keiser hinweg kam da stiessent die römer bapst leo ab/ vñ saczten einandern genant benedictus nach gotes geburt ix hundert v lxiii. iar. C. xxxv.

BEnedictus der fünffte waz bapst ii. iar/ der ward mit

einem überlaff von den römern zů einem bapst gemacht / vñ leo abgestossen / hieuon für keiser otto wider gen Rome vnd gewan Rome / vnd vieng benedictum / vñ satzt den vorgenanten leo wider zů Rome. C.xxxvj

HOd achtend / waz bapst ein iar vñ x. monet / d sach dz die römer grosse bosheit tribent / so sie bäpst satztent vnd entwaltent / darum satzt er auff dz man keinen bapst solt setzen / dann mit eines keisers willen vnd gunst.

Der C.xxxvij.

Johannes der dreyzehent / was bapst viij. jar vnd x wochē disen bapst vieng der prefect von Rome vnd schicket in gen Campanien in gefencknüsse / da diser bapst also gefangē lag da erbarmet er den keiser otten / vñ d für gen Rome vñ vieng alle die die da schuldig warent an dem bapst / vnd hatt iz vil / die anderen für er gefangen mit im hinweg vñ halff dē bapst auß dem turn vnd gefencknuß / vnd satzt in wider an daz bapstum Darnach starb der bapst zů tome in fridē nach gotes geburt ix hundert vnd lxvi iar. C xxxviij

Benedictus der sechste was bapst ij. iar / den ertotent vnd erwurgtent die römer. C.xxxix.

Benus was einer von kriechen / vnd was bapst ij. iar vnd viij wochen vnd starb. C.xl.

Bonifacius d sibent ein römer / was bapst iij. iar vñ vj. wochen / der vorchte dz im die römer auch tetent als benedicto / darum nā er kosperlich ding in den kirchen / vñ flochheimlich auß rome gen Constantinopel Darnach über lange zeit für er wider gen Rome / da gesach im sin macheit von den römern vnd Cardinalē / da stach er einem cardinal die augen auß / da erschlügent des cardinals freund dē bapst

Der C.xlj

BEnedictus der sibent ein römer was bapst x. iar/ der was wol gefreundet/vnd saß zů rome mit gewalte vnd vorcht niemant. Der C. xlii

IOhannes der fünffzehent was bapst viii monet/ der ward zů rome auff die engelpurg gefürt/ vñ ward hungers getöt Der C. xliii.

IOhannes der sechzehent was bapst iiii. monet/ dem ward vergeben zů Rome. Der C. xliiii.

IOhannes der sibentzehent ein römer/ was bapst xi. iar vñ v. wochē Dem tätent die römer vil schmacheit an/ vñ flohen dazum von rome gen tuschan/ vnd verschreib dem keiser genant otto der dritte vm hilff Da erschrackent die römer/ vñ batent den bapst das er wider gen rome kem/ sie weltent im zucht vñ ere erbietē Also kam der bapst wider gen rom vnd ward herlich enpfangen/ vñ vielent im die römer ze füß vnd batent in/ das er den keiser nit lieh komen Da ward ein güter frid zwüschen dem bapst vñ den römern lange zeit. Der C. xlv.

GRegorius der fünffte vō sachsen Der was des vorgenantē keisers otten mage/ dazum machtent sie in ze bapst zů rome dem keiser ze liebe Vnd dar nach über vnlang stiessent die Römer disen gregorium ab/ vnd machtent einen andern bapst Dazum für keiser ottn gen Rome vnd rach dz schwärlich/ vnd halff seinem magen wider an das bapstům vnd was dar nach bapst iii. iare. Der C. xlvj

IOhannes der drewtzehent vō kriechen/ was bapst x. monet der vnderwand sich des bapstůms/ die weil d vorder bapst lebet Dauō blante in d keiser nach gotes geburt ix hundert iare. Der C. xlvij.

SIluester der fünffte von walchen/ waz bapst iiij. iar

vnd v. wochen Der was zů dem ersten ein münch vnd was
als geitig nach herschafft vñ nach gůte daz er sich dem teufel
ergab/der gelept disem münch zehelffen Also redtent sie vil
vnd dick mit einander / vnd letnet im der teufel so vil künste
Das keiset otto vñ der küng vō franckreich sein schüler wur-
dent/vnd hulffent im als es der teufel an trůg das der vor-
genant münch ein bischoff ward zů Remes Vnd darnach zů
Pauenne Vnd zů dem letsten ward er bapst zů Rome/vnd
da im der teufel an das höchste halff/da fraget er den teufel
wie lang er bapst sölt sein Da sprach der teufel/er sölt leben
wie lang er welt daz er nun nit gen iherusalem kem/da waz
er sto/vñ gedacht er wölt nimet faren übet mere gen iheru-
salē so wer er ewigklich bapst / also gedacht er im. Darnach
in der vasten gieng der bapst mit der pfaffheit in ein kirchen
die heisset iherusalem die ist zů Rome in der stat/vnd het da
messe auff die kirchweichē als gewölich ist/da sach er die teu-
fel kumē die in hollē woltēt vñ er stet bē solt Da erschrack er
vñ rüfft got vñ die heiligē an in der kirchen/wie bös vñ ver
lassen er waz gewesen/so verzweifelt er doch nit in seinē vn-
recht/vnd het ein güts getrauwen zů gotes barmhertzigkeit
da beichtet er sein sünd vor dē volk/vñ het grosse reuwe vñ
hauwet alle gelider ab damit er dē teufel die gelüpnüs getā
het Vnd hies dz man seinē toten leib auff einen katzen legte
vnd in niement begrüebe denn da die pferd mit dem katzen
selber hin giengent/das geschach vnd giengent die pferd vō
inen selber/vnd füztent in in sant iohanns kirchen zů rom da
ward er auch begraben / vnd mörcket man an disen wilden
pferden vñ an andren dingen das got etzeiget dz er sich über
disen bapste het erbarmet Das geschach nach gotes geburt
M. vnd iii. iar.

C. xlviii.

IOhannes der xix. ein römer/wz bapst v. iar vnd x. wochē
Bey des zeitē was ein küng von Franckreich genant robertus dhet ein vestÿ beleget/vñ die heilig zeite kam/da liesser dem hochzeit zů eren das volk heim varen vñ gieng er in die kirchen vñ erwarb von got daz die mauze an der vestÿ nider viel vnd er die vestÿ gewan. C. xlix.

SExginus der vierde ein römer/wasbast iii. iar. vnd x. wochē/vnd starb zů rome in gůtem gelauben vñ was ein milter gerechter man. C. l

BEnedictus der zechende/was bapst xi. iar vnnd xv. wochē Vnd da er starb da sach in ein bischoff in einem wald auff einē schwarzē pferd sitzen/da sprach der bischoff/herre seind iz nit benedictus der bapste der da tod ist/vnd kurtzlich von diser zeite gescheiden Da sprach benedictus. ia ich bin es vnd můß hie mein fegfeuz han vñ leidē biß sich got übet mich erbarmet/vnd gang zů iohnnem meinem nachkumē an dem bapstům vnd heiß in vil gůtes geben durch gottes willen so wirde ich erlöset Vnd also gieng hin der bischoff vñ leget im das für vnd gab der bischoff sein bistum auff/vnnd ward ein münch vnd fürt ein sälig heilig leben/vñ ward auch darum behalten. Der C. li.

IOhannes der xx. ein römer/waz bapst. ix. iar vñ x. monet vnd starb zů Rome. Der C. lij.

BEnedictus der zechent von tuschan/was bapst xiiij iar den stiessent die römer vō dē bapstů/vn machtent den bischoff vō sabino zů bapst genant silvester Da machet sich benedictus zů etlichen herrē/vñ schüff daz silvester ward abgestossē vñ kā wider an dz bapstů darnach ward benedictus zů dē andern mal abgestossen vñ ward d dritte ze bapst gemachet der was genant gregorius Diser gregoorius was

vngelett. Dauon tett er einen geletten man zů im zů bapſte geweicht d die geiſtlich ſachē ſölt außrichtē / alſo warent die ſelbigē zwen mit einander geleich bapſt / vñ richtet gregorius die ſachen auß die da weltlich warent in den landen / vñ der ander in geiſtlichē ſachen Daz ward die römer ſere verdrieſſen vnd die pfaffheit / vnd machetent einen anderen bapſte der den gewalt allein ſölt haben / vnd fürhin ein recht haupt ſolt ſein Der krieget lang mit den andern zwen bäpſten die da mit einander bapſt warent geweſen vnd da kriegtent die zwen wider den einen / daz groſſer ſchad vñ krieg dauon auff ſtünd Diſe zweyung wolt der keiſer fürſechen vnd geſtillen Vnd für gen Rome nach gotes geburt M.lxxiij.jare / vnd entſaczt mit der pfaffen rat vnd gehelle die drey bäpſt / vnd machet den biſchoff von babenberg / d hienah heiſſet clemens der xxiiij / vñ ſaczt in ze bapſt mit gewalt Da geloptent vñ ſchwürent die römer diſem keiſer das ſie nimer keinen bapſte mer weltent entſeczē oder machē / dañ mit des keiſers willē

Der C.liij.

Gregorius der ſechſte ein römer / was bapſt iij.jar vñ iiij wochē Der waz ein götlicher ſäliger vnd gerechter man Als wilhelmus in ſeiner cozonica ſchreibet da er an dz bapſtum kam da was er ſo gar verherget vō des krieges der iij bäpſten wegē das er nichtz vand an dem bapſtum / vñ hettent die weltlichen herren vnder ſich geczogen die ſtet vñ land der kirchen Darczů warent vil ſtraßraber vnd morder das niement vnbezabet gen rome mocht kumen Da manet der bapſt die herrē das ſie im ſein ſtöt wider gebent / vñ manet die ſtraßraber vnd morder / das ſie die bilgrin vngeſchediget lieſſent Daznach tet er ſie zů banne / vnd da ſie vm dz nit gabent Da für der bapſt ſelber gewapnet mit vil volks

auff die ſtraſſe/vnd vieng vnd tötte die rauber vñ morder vnd zwang die herren/das ſie die ſtött vñ lande der kirchen wider geben müſtent Da ſprach villücz/diſer wer ein manſchlechtiger bapſt vnd ein plüt vergieſſer/vñ gehöret im nit zü/wann er bapſt vñ prieſter were Da der bapſt das erfür von dem volk/da antwort er vnd ſprach vnd beweiſet das mit der heiligē geſchrifft/das bäpſt vñ biſchoff wie ſie prieſt̄ werent wol möchtent ſtreitē vnd vechten vm redlich sach̄e vnd ſöllich böſwicht ab tün. Der C.liiij.

CLemens d fünfft ein römer/wz bapſt ix.monet vñ xx tag/der was vor ein biſchoff/vnnd für mit dem keiſer gen rome genant heinrich der dritte von dē ſelbē keiſer ward er zü bapſt gemacht mit gewalt vnd wider recht/als vor iſt geſagt. Der C.lvj.

DAmaſius der zechent von agaleye/waz bapſt xxij.tag der kam mit gewalt vnd vnrecht an das bapſtü vnd ſtarb eines gechen todes. Der C.lviij.

LEo d ix ein teutſcher man/wz bapſt v.jar vñ x wochen Diſer bapſt Leo was von dem geſchlechte der hertzē von praunſchweig/vnd was vor hin biſchoff zü Tülle geweſen vnd hieß brune/vnd da nun der vorder bapſt geſtarb Da ſchickten die Römer zü dem keiſer vmb einen bapſt/da ſamlet keiſer heinrich der vierde vil weiſer pfaffen vñ biſchoffen vnd prelaten gen mencze/vñ het ein geſpreche vñ einē rat mit inen wie man die zweyung vñ vnrichtigkeit die lang zeite von der bäpſten wegen were geweſen möcht für ſechen Bey diſem geſpreche was auch d vorgenant biſchoff leo vñ nach der pfaffen rat machet der keiſer zü mencze diſen Leo zü bapſte nach gotes geburt M.li.jar/vnd ſendet in gen rome Vnd da nun diſer leo alſo bapſt ward/da für er vō mencze

salo den rein arff als ob er gen rom welt/vnd vnder wegen weichet er vil kirchen vñ gab vil stöten vnd herren aplaß vñ freiheit/warn er ein sälig man was Er kam gen straßburg vnd was da etwe manigen tag/ vnd weichet die kirchen zů dem lötstē sant peters/vñ gab grossen iärlichen aplaß an die kirchen auff die krumen mitwochen/vnd gab auch den tümherren auff der selben stifft sein bäpstliche sÿdin kappen/die sie noch haltent in grossen erē vñ wirdigkeit. er weichet auch zů straßburg sant walpurgen capel vnder den küßner/vnd sant michels capel vnder dē wagnern/vñ dz kloster zů hochenburg Also tet er auch in anderen stötten biß er gen Rome kam/vnd was so sälig vnd so heilig da er zů rom ein für daz die engel über rom sungent Es were der krumen der der frid in dem bapstum solt machen Diser leo het consciencie das er von dem keiser vnd nit von den cardinälen was zů bapst erwelt Dauon als bald er gen rome kam/da gab er dz bapstů auff/vñ bat die cardinel das sie einen anderen bapst soltent welen/da erwaltent die cardinel einhelligklich disen Leo zů bapst anderweid/vñ woltent keinē andern han Diser bapst tet einen grossen streit mit den normanien vnd ward zů beidē seiten vil volkes erschlagen Zů lötste ward der bapst vñ sein volk gefangen die noch denn leptent Da wolt der bapst nit auß der gefänckniß sein volke wer denn voz ledig Darnach für er ein säliges leben/vñ starb ze Rome vol güter heiliger säliger wercken nach gottes gepurt. M.lv. iare.

Victor der fünfft ein teutscher/was bapst ii. iar vñ vi wochē/ der ward auch vō des keisers wegē zů bapst gemacht/ er für gen florencz vnd entsaczt da die bischoff vnd die prelaten die sÿmonie tribent vnd vm vnkeuscheit die sie hettent/vnd starb zů teutschan landen. Der. C. lx.

STeffanus der zechent von lucringen waz bapst x. mo-
net/vnd starb zů Rom. C.lxi.

BEnedictus decimus vō tuschan/der waz ein gerecht-
er güter milter man / vñ ward in einem übermůt vñ
überlauff zů bapst gesezt vnd gemachet/dauō het er consci-
encie/ vnd gab das bapstum auff. Clxii.

NIcolaus der zechend von burgundie/was bapst iiii.
iar vnd viij. wochen C.lxiij.

ALexander der achtend von meylon/was bapst xij
iar xxv. wochen Bey disen zeiten wurdent zwen an
das bapstum erwelt/da fůrent alle bischoff zů lamparten ze
samen vñ erwaltent den bischoff von parme genant Cade-
lus an das bapstum/ vnd sprachent es gehöret in mer zů den
den cardinālē Vñ darnach für diser cadelus mit einē grossen
volke für rome/ vnd wolt das bapstum mit gewalt gewünn-
nen Da widerstůndent in die Römer mit Allexandro ierm
bapst das Cadelus můst entweichen Also hettent die zwen
bäpst vil krieg mit einander vm das bapstum Da für keiser
heinrich gen mantaw in lamparten / vnd besante dise zwen
bäpst vnd machet einen frid zwischen in vnd beleib allexan-
der bapst Darnach über vil iar starb vñ schied von diser zeit
nach gottes geburt. M.lxvi. C.lxiiij.

GRegorius der sibend von tuschan was bapst xij. iar
vnd v. wochen Der bapst sang eines males messe in
der weichenacht die ersten messe/vñ so kumt der prefecte vō
Rome das ist iz meister vnd richter / vnd vacht disen bapst
in der kirchen/vnd warff in in einen turen Da machtent sich
die römer auff/ vnd zerbrachent den turen vnd erlöstent den
bapst her auß/vñ vertribent den prefecte ewiglichē vō der
stat / der bapst ward an des keisers wissen erwelt Dauon

meinet der keiſer einen andern ze machen Darum tet diſer bapſt den keiſer zů bañ / da ward der keiſer noch zorniger vñ trůg an mit xxiiij. biſchoffen in teuſchen landen / vnd mit anderen herrē dz ſie diſen gregorium nit für einen bapſt ſöltent halten / vñ einē anderen genant clemens zů bapſt erweltent Daznach für der keiſer gen Rome / vnd vieng den bapſt vñ entſaczt in / vnd ſaczt den clemens den die biſchoff in teutſchē landen erwelt hettent an dz bapſtum Da kam der küng vō napels mit groſſem volk / vnd vertreib den keiſer vnd ſeinen bapſt auß Rome / vnd halff diſem gregorium wider an das bapſtum Da wolt der bapſt ſein ſmacheit rechen / vñ lůd dē keiſer gen Rome Da lůd der keiſer den bapſt widerum / vnd yē einer verben den andern auff das hünderſt / vnd warent ſo hert wider einander / das alle lanczherren vnd ſtet ſich an den krieg köztent / vnd ein teil warent mit dem keiſer / vñ ein teil mit dem bapſt / das wetet lang vñ wurdent pfaffen vñ leyen alſo verzücht / das man vm des bapſtes noch vm des keiſers bote nichcz nit mer gab Wañ die pfaffen hettent ire weib vnd kind offenlich beÿ in vnd trübent ſymoneÿ mit irē pfründen Darum gebot der bapſt durch die ganczē criſtenheit das alle ſöllich pfaffen ſoltent zů bann ſein / vnd das die leyen nit ſoltent ir meſſe hören / vnnd ſöltent in weder opfer noch zechend gebent Das geuiel den bauzē vñ etlichen leyē wol vñ wurdent vil leit ſo verzücht dz ſie ſich an die pfaffen nit kertent / vnd ſelber tettent das dē pfaffen zů gehöret ze tün / als teffen predigen ölen bewaren Die leyen töfftent ire kind ſelb Die anderē leyen die da beÿ ſtündent / nament oreſchmer auß iren oren / vnd ſtrichend es den kindē an für creiſem Ein leÿ gab dem andern das ſacrament das heilig öle / vnd ander geiſtliche ding Sie verbrantent den zechenden der dē

pfaffen zů gehört/vñ redten wunderlich von dem gelauben
Sie nament dick den priestern das sacrament auß dē hendē
vnd wurffent es auff die erden/vñ trattent darauff mit dē
fiessen/vnd tättent vil ander ding das greulich were ze sagē
Also was zů disen zeiten die gröste zweiung vnd vnrechtig-
keit an dem gelaubē zwüschen den pfaffen vnd leyen/die sei-
der her oder vormals ye was Das weret auff xx.iar Dise
zweinng stat auch geschriben bey dem lxxx.keiser heinrich ē
dem vierden

Der C.xxv.

VIctor der dritte was bapst ein iar vnd xviij.wochē
dem ward vergeben mit vergifft in dem kelche mit
vergifft in dem kelche ob dem altar das er starb an stunde.

Der C.lvi.

VRbanus der xviij.was bapst xi iar vnnd iiij monet
der trůg an mit der cristenheit/das sie dz heilig grab
vnd land gewunnent vñ vertribent die heidē auß spanger-
land.

Der C.lxvii.

PAscalis der xi.vō teutschē landē/waz bapst xviij.iar
vñ iiij.monet Bey disen zeitē für küng heinrich d fünfft
mit einem grossen volk gen Rome vnd ward keiser/der gab
dem bapst auff das er die bischoff vnd ander prelatē confir-
mierte Daznach vorderet der bapst an den keiser das er sölt
einen eid schwerē das er den bapst nit mer irret an dem seczē
vnd machen bischoff vñ ander prelaten Da ward der keiser
ze rat/vnd vieng den bapst vñ die cardinel vñ als iz gesinde
Da redtent die fürsten hie zů vnd machtend einē sün zwischē
dem keiser vñ dē bapst/nach des selben keiser heinrichs willē
vnd gunste.

Der C.lxviij.

GElasius der fünffte von campanie/was bapst ein iar
der vorcht den keiser vñ floch auff das mere vñ starb

dazauff nach gottes gepurt M.c. iar. C.lix.

CAlixtus der zechend vō burgundie/waz bapst v. iar vnd x. monet/ der ward von dē bischoffen vñ cardinelen vnd von den pfaffen Clainckes einhelligklich zů bapst erwelt Da machet der keiser wider disen/ einē anderē bapst genant Burdin/ da diser Burdin enpfand das calixtus gen rome kam da floch er gen sucers/ da für im calixtus nach mit den rōmern vñ vieng disen Burdin/ vñ sazt in auff ein kemmeltier vmgekert/ also das er sein antlūcz het kert gegē des kemmeltiers schwancz/ vnnd můst den schwancz in der hand han als einen zome vñ vor calixto dem bapst also gen rome rittent Daznach machet calixtus einen fride mit dem keiser

Der C.lxx.

HOnorius der fünffczehent von bononie/ waz bapst v. iar vñ ii. monet/ der entsaczt zwen patriarchē von ir vntātwegen. C.lxxj

Innocencius der zechende ein rōmer/ was bapst xiiij. iar vnd v. monet/ der zoget mit den rōmern auff den herczogen von pūlle/ da vieng der herczog dē bapst vñ die rōmer Daznach geschach dē bapst von den rōmern vil widerdrieß dz er floch zů dem kūng vō frankreich/ der fürt in wider gen rom vnd machet einen frid gegen den rōmmern. C.lxxii.

CElestinus d fünfft vō Tuschan/ waz ein iar bapst vñ starb zů rome in friden. C.lxxiij.

LOcius der xviij. von bononie was bapst xi. monet vnd ward vergifftet. C.lxxiiij.

EOgenus der dritte von pyse/ waz bapst viij. jar vnd xx. wocken/ vnd starb. C.lxxv.

ANastasius der xv. ein rōmer/ was bapst ein iar vñ v. wochē/ der gab einen kelch an sant iohans kirchen

der wag xx. marck silbers. C. lxxvi.

ADrianus der fünffte von Engeland / waz bapst iiij iaz / der für ee dz er bapst ward gen rum vñ predi-
get da lang / da für er gen rom / vnd ward von seiner frümkeit bapst erwelt. C. lxxvii.

ALexander der xv. von tuschan / was bapst xxii. iar der ward einhelliglich erwölt Darnach durch des keisers pet willē wurdent iiij. nach einander zů bapst erwelt wider allexandrů / vnd kriegtent die fünff vm das bapstum xviij. iar / vnd ward grosse zwyung in der pfaffheit zů rom in dem lande da vm / aber teutsche vnd andere land die vertrō rom seind die kortent sich nit an dise zwyung / wañ mā het zů den zeiten wenig ze tůnde mit den bäpsten / wann die hochen stifft vnd capitel die erwaltent iren bischoff vnd ander prelatē selb / vñ die nament ir bestätigung vō iren nechstē obresten Jtē die bischoff vñ äpt pröpste vnd ander prelatē verlichent ir pfriende selbs vñ liessent die bäpst dz ir schaffen Also achtet mā nit vil in teutschē landē vñ vermist ob ainer oder zwen drey oder vier bäpst weretent oder nit / vnd korte sich das gemein volk an ir leupriester vñ an ander ir nächstē in geistlichen sachen Vnd da also grosser krieg was vm das bapstum / da übet kam der bapst allexandrum mit dē keiser vnd vertribent da die iiij. vnrecht bäpst / vñ beleib allexander einig bapst / vñ machet grossen frid in vil landē / vñ starb nach gottes gepurt M. C. lxxx. iare Jn disen zeiten erschinent drey sunnen vnd drey mone an dem himel / vñ da mitten ein creucz / vnd kament vil erdbidem durch alle land daz die grossen stöt Anthiochia tripolis vñ damascheke gar zer vielent vnd groß volck verdarb Jtem daz mere gieng hinder sich auß zů sicilien vñ ertrunckent mer wañ xii. tausent menschē

Item zů tuschulan lag ein groß volck von tuschan/vnd wartetent eines keisers Da zogtent die römer vnd die walchen über die teutschen/das die teutschē můstent fliechen vnder des keisers geczeld Je hand machtent sich die teutschen widerze samen vñ vielent über die römer vñ walchen bey monte porte/vñ erschlůgent iz vō mittag biß zů vesper zeit l. tausent man/vnd wuzdent vil herren gefangē Da vorcht man die teutschen durch alle die land. C. lxxviii.

Octus der dritte von tuschan/was bapst iiij. iar vnd xi. wochen vnd starb zů rome. C. lxxix

Vrbanus der xxi. vō lamparten/was bapst ein iar vñ xi. monet Bey des zeiten gewunnent die heiden das heilig grab vnd iherusalem/vnnd tättent den cristen vil schmacheit an das diser bapst vor laide starb. C. lxxx

Gregorius der x. vō benefent/wz bapst viij. wochē der für gen pyse vnd machet einen frid zwischen den pysern vnd iannetn/vñ starb da zů pyse nach gottes geburt M. C. lxxxv. iar. Der C. lxxxi.

Clemens der dritte ein römer/was bapst iij. iar vnd xv tag vñ starb. Der C. lxxxii.

Celestinus der dritte ein römer/was bapst vi. iar vñ xv. wochen/vñ starb zů rome. C. lxxxiij.

Innocencius der dritte vō Campania/waz bapst xviij. iar vnd xx. wochen Bey diser zeit waz vil teurung ze rom/vnd alsowas zů Rom ein vischer/vnd der vischet vnd da er das garen auß dem wasser zoch/da wont er er het vil visch in dē garen gefangen/da fand er iij. totte kind in dē garen die böse weib hettent heimlich in dz wasser geworffen/dise kind trůg der fischer für den bapst/vñ bat in das er zů disem iamer etwas gedächt/da machet der bapst des heiligē geistes spital

zů rome / vnd gab daz an groß gůt Vnd ſaczt auff das man in dē ſelben ſpital ſol nemen alle die kind die vater vñ můter nit mügent etcziechē von a:můt wegen / vñ auch die kinde die man vindet hin geſeczt in den kirchen oder anderſwa / vñ vñ ſol auch des ſelbē ſpitales orden durch die welt ein nemē vñ ſöllent ſie ziechen biß ſie zů iren tagen kument Vnd auch das kloſter zů ſant ſteffans velde in ſtraßburger biſtum bey prümet ſöllent auch ſölliche kind ein nemen / wann es iſt des ſelben ſpitales orden Diſer bapſt machet auch vil loblicher pücher vnd ander lobliche werck die noch ſcheinber ſeind in d criſtenheit Bey des bapſtes zeitē erhůbent ſich die zwen örden barfüſſer vnd prediger ſant franciſcus erhůb vnd vieng an der barfüſſer orden zů aſſis drey tagweid weyt vō rome nach gottes gepurt M.cc.iar / vnd da vieng ſant dominicus prediger orden an zů Bononie / nach gottes gepurt M.cc.xi iare.

Der C.lxxxiiij.

HOnorius der x. was bapſt xiij. iar vnnd zwen mo net Diſer bapſt tet keiſer fridrichen ze banne vñ manet die landsherren dz ſie dem keiſer nit ſöltent vndertänig ſein / vnd ward ein groſſer krieg zwüſchen dem keiſer vnd dē bapſt / vnd zů lötſte ſtarb diſer bapſt. C.lxxxv.

GRegorius d viij. von campanie / was bapſt xiij. iar vñ x. wochē Bey des zeitē ſtarb ſant eliſabet eines küniges tochter von vngern / vnd eines landgraffen fraw von türingen / der graff machet das büch von geiſtlichen ſachē vñ rechten genant decretale / vnd ſtarb zů rome nach gottes gepurt M / cccc.xl.iare. C.lxxxvi.

CElestinus der xiiij. von meylon / was bapſt xviij. tag / der was alt vnd kranck da er zů bapſt ward erwelt / der ſtarb vnd man was zwey iar ane bapſt.

Der C.lxxxvii

INocencius der vierde von Jenue / was bapst xv. iar vnd x. wochē / der für in galiam vnd schüff mit der Jenuern hilff das die kurfürsten den kaiser entsaczten vñ den landgraffen von tüzingen an sein stat erwöltent / vnd nach des tode sölte man den herczogen von hollant an das bapstum erwölen.

Der C.lxxxviij.

ALexander der viezde von Campanien was bapst iiij. iare vnd v. wochen vnd starb.

C.lxxxix.

VRbanus der xliij. von tresens / waz bapst ij. iar vnd v. wochen. der saczt auff daz hochczeit vñ den wirdigen tag vnsers herren fronleichnams nach gottes gepurt M cc. lxii. iare.

C.lxxxx

CLemens der xv. von der prouincien / was bapst iij. iar vñ xl. wochē / der het ein elich weib vñ kind ee er bapst ward / vñ da sein weib gestarb da ward er priester vñ darnach ain bischoff / darnach ain Cardinal / Jü lötste ward er zü bapst / wann er was ain wolgelert götlich man / vnd starb nach gottes gepurt M. cc. lxxviij. iar / da wurdent der Cardinel als vil vm das bapstum dz sie nit woltent einhellig werden ainen bapst ze welen vnnd wurdent so vnrichtig vnd er ainander das man an bapst iij. iare beleib / auch stünd zü den selben zeiten daz römische reich an stewre xxiij. iar als dv vor indem andern capitel bey küng rüdolff von habspurg ist geschribē / also het die cristenheit zü den zeitē weder gaistliche noch weltliche obreste haupt / vnd zü lötste woltent die Cardinel disen bapst vertriben han.

C.lxxxxi

GRegorius der x. von lampazten / was bapst iiij. iar vnd x. wochen / der gepot den vij. curfürsten das sie einen römischen küng söltent wölen in einem zil / oder er wölt

einen küng machen das das reiche nit so gar vndergieng als da vor bey dē andern apitel bey küng rūdolff vō hapspurg geschriben stat Zů disen zeiten nament die küng von franckreich vñ der küng von Nauern vñ vil lantsherē daz creucze an sich vnd machetent ein merfart. C.lxxxxij.

Nocencius der fünfft von Buigundie was bapst v. monet der was ain münche in prediger orden/ vñ da er bapst ward da mainet er vil nucz ze schaffen in der cristenheit/ wann er vast wol gelert waz/ da fürkam in der tod dz er nichcz namhäfftigs tet/ vnd starb ze Rome. C.lxxxxiij.

a HDrianus der viij. von genne/ d was bapst x. wochē vnd ward ze Rome erwelt vñ für gen viterfe vñ wolt auch vil güter sachen vnd dinges auß han getragen da starb er.

Der C.lxxxxiiij.

Iohannes der xxi. von spangerland/ was bapst viij. wochē der vieng an vil wunders vnd torliche ding das in vil leute für ainen toten lyttent erfür gen viterfe vnd machet da ainē palast vñ ze hand zerfiel der palast vñ vand man in vnder den stainen ligen

Der C.lxxxxi.

n Icolaus der xv ein römer/ waz bapst iij. iar vnd xij wochen/ der machet vil Cardinel vnd gepeürres vñ saczt sein freunde an groß ere vñ ämpter/ ze hand da er starb da wurdent alle sein freund vō dē ämptern schmachlich entsezt. C.lxxxxvii.

m Artinus der xviij. von walchen/ was bapst iij. iar vnd viij. wochē/ der ward zů viterffe erwölt vñ für gen rome vñ machet vil cardinel Zů disen zeitten vertribent die haiden küng soldan vō babilonie vñ erschlügent d seinen l. tausent haidē ze tod/ darnach machet sich küng soldan auff mit ainem grossen volck vnd rach seinen schaden vnd erschlüg

sein veind der haiden xxx.tausent ze tod/vñ kam wider an seinen gewalt nach gottes gepurt M.cc.lxxxviij.iare.

Der C.lxxxxviij.

Nicolaus der xviij.was bapst v.iar vnd x.wochen der was ain pazfüsser vñ wöret sich zů zwey̆ malen das bapstums/vnd zů dem dritten mal ward er sein erbettē vnd starb nach gottes gepurt M.cc lxxxxix.iare Darnach wuzdent die cardinel mißhellig vnder ainander daz man ii. monet vñ ii.iar on bapst wz Darnach woltent sie ain über vol han gemachet in der stat Also kament sie zů lötste über ain vnd saztent ainen bapst der waz ain münche genant celestinus.

Der C.lxxxxix.

Celestinus d fünfft ein münch vō meron/was bapst iiij.iar/der waz ain hailiger ainfeltiger man/dauon geschach das ain cardinal machet heimlich ain roz durch die wand in des bapstes kamer/vnd redet durch das roz drey̆ necht vñ sprach O celestine gib auff das bapstum/der bapst wont es wer der hailig gaist/vnd gab daz bastum auff vnd gieng wider in sein kloster vñ fürt ain hailig leben biß an sein end Also trůg der selb cardinal an mit den anderen cardinelen das er zů bapst ward erwölt.

C.C.

Bonifacius der xxix.vō augnamen kam mit schalckhait an daz bapstū als voz ist gesagt/vñ waz bapst ix.iar er machet vil gesezt in geistlichē rechten er saczt auff das man y̆e zů hundert iaren sölt han ain iubel iar daz ist ain romfart vñ aplaß aller sünden Also was die erste romfart bey̆ des bapstes zeiten nach gottes gepurt xiii.hundert iar vñ dar in clemens der vi.bapst ward Da sprach er es lept niement biß an hündert iar dazů solt mā dz iubel iar zů kurtzē zilen machen/der saczt auff vñ ordnet das man y̆e zů l.iarē

sol han ain iubel iar vñ ain romfart Diser bapst bonifacius
was ain mächtiger hoch fertiger man/vñ gedaucht in das er
herr über küng kaiser vñ über alle die welt wer/vñ vertrib
ze rome das gross geschlecht von der Colnmpnen Da vieng
das selbe geschlechte den bapst vnd liessent in in der gefenck-
nüß sterben das er im selbs die hend ab aß Dauon ward ain
spröchwort von disem bapst Er kam an dz bapstum als ain
fuchs vnd reichsnet als ain leo vnd starb als ain hund/nach
gottes gepurt xiii.hundert vnd üj.iare. C.C.üi.

Benedictus der xi.von galylea ain maister prediger
orde/waz bapst x.monet x ñ xx.tag Der gab seinē
orden grosse freihait/vñ ward verhasset von den weltlichē
pfaffen vnd het ain natur an im vnd gewonheit das er gern
feigen aß/vnd darum ward im in seinem garten ain feigen-
bam vergifftet/da nun diser bapste nach seiner gewonheit
gieng in seinen garten vnd nam vnd aß aber der feigen/vnd
ze hand darnach alß sie vergifft warent/da starb er bald
nach gottes gepurt xiii.hundert iar vñ iiij.iar nach dez bap-
stes tode wurdent die cardinel stössig vñ vneinhellig vnder
ainander das sie kainen bapst waltent in zwey̆ iaren Dar-
nach kamen die Cardinel ze samen zů parus drey̆ tagwaid
weit von rome vñ erwaltent den erzbischoff von burgedal
zů bapste das ist in des küniges gepiete von franckreich vnd
ward genent Clemets. C.C.iiij

Clemens der fünfft von gastonia/was bapst viii.iar
vñ x.monet vñ xv.tag/der ward zů parus erwölt
als vor gesagt ist nach gottes gepurt xiij.hundert iar vñ.v.
iar/wañ er ain erzbischoff was zů burgedal vñ berand daz
er zů bapst erwölt was/da bat er vnd der küng von franck-
reich die Cardinel das sie zů im gen burgedal kämen Also

hielt dez bapſt clemens den rẽmiſchen ſtůl mit den cardinelẽ
in ſeinem bapſtům zů buzgetal bis an ſeinen tod Diſer bapſt
vnnd kůng ludwig von franckreich die hullent gaz in ein / ſie
wazent beide geitig / dauõ ſchůffent ſie das der tempel ordẽ
vertilget ward vñ ab getan das der bapſt vnd der kůng ſich
woltent des gůtes von dẽ ſelben orden vnderzigẽ han / als
ſie auch tettent da es auch inen gelegẽ waz / daz was ain er=
ſamer orden vñ vergůſſent iz plůte dick durch criſten gelaubẽ
iz orden was geleich teutſchem orden an reichtum vnd an ge=
walt wañ das ſie rotte creuczer trůgent an izen menteln / ize
gůter vñ klöſter die dem bapſt vnd dẽ kůng von franckreich
vngelegen wazent die wurdent geben an ſant iohanns ordẽ
Diſer bapſte hieß auch ſtöck machen in die kirchen durch die
criſtenhait vnd das creucze predigen / vnd ſprach er wölt ein
merfazt machẽ vñ hieß pfenning vñ ſteüz geben in die ſelbẽ
ſtöck das er damit die merfazt deſter baß möcht volendẽ vñ
er erlaubet wölcher mentſch geb üij. pfenning in den ſtock zů
der merfazt ze ſteüz der möcht an dem freitag ayer eſſen / al=
ſo kam der ſitt auß in teutſchẽ landẽ an dẽ freitag ayer eſſen
dz voz vngewonlich was Alſo ſamlet der bapſt groß gůt in
die ſtöck / das weret ain halb iaz / vnd machtent ſich vil leüte
auff zů dem bapſt die über mere woltent Vnd da ſie zů dem
bapſt kament / da ſprach er man möchte nit ſchiffen vnd be=
raitſchafft habẽ über mere zů vazen vñ hieß ſie wider haim
ziehen Alſo wazd nichz auß der merfazt / daznach wazd d
bapſt vaſt übermůtig vnd ſazt ſich wider den kaiſer / vñ alſo
wazd er krank vnd reichete ſein fraind vnd mage / vñ ſtazb
zů buzgetal nach gottes gepurt M. ccc. xiiij. Daznach was
man on bapſt zwey iaz vnd iiij. monet von der miſshellunge
wegen der cazdinelen / da beſantent der kůng von franckreich

vnd küng robertus von sicilien die cardinel von auion vnnd battent sie das sie ainē bapst soltent wölen vñ in beschlussen die cardinel als es gewonlichē ist/da erwaltent die cardinel ainē bischoff von carturis des küniges canczler võ franckreich zů bapste vnd ward genant iohannes. CCC.v

Iohannes der zechent võ ose ward zů auion zů bapst erwölt in dem augusten nach gottes gepurt M.ccc.xvi.iar als vor gesagt ist / vnd was der erste der den römischen stůl zoch gen auion da auch der selbe hoff baleib auff lx.iar biß in gregorius der xi. wider gen rom zoch Diser was bapst xviij.iar vñ was gaistig nach gůt/darů nam er sich an von allen pfriendē vñ wirdigkeit vi.iar nach ainander dz er damit die merfart möchte dester baß volfüren vnd zů pringen / vnd sacz da in yetlichem bistum ainen prelaten der das sölt ein nemen vnd Disem gebot warent vil bistum gehorsam/vnd gabent das man in hiesch von des bapstes wegē/aber die võ strassburg vnd ötliche andere bistum auff dem reine die tättent schenczē alle kirchen vnd pfründen nach iz gült vnd nament von yetlichem marck gelts ainen schilling pfenning/da mit dem gelt appelliertent sie wider dē bapst vñ gabent dē bapst nichcz Das geschach nach gottes gepurt xiij.hundert iar vñ xxxij iar mit dem gütte das dē bapst ward von ötlichen bistumē reichet er seine geschwisterget vnd sein freund/vnd gepot vñ tett das haissen das man begeinen vñ stülprieder ab tett die andere klaider trügent denn ander leute Zů disen zeiten kam küng ludwig von peyern vñ wolt kaiser werden/da ward der bapst gebeten das er gen rom für vnd den küng zů kaiser krönet als es von alter gewonhait wer her kumē/oder den gewalt etwen anderē enpfelche der es für in tätte / dz wolt der bapst nit tůn/da machtent die römer ainen barfüsser zů

bapst der krönet küng ludwigen zů kaiser als da vor in dem andern capitel von dem selben kaiser ludwigē geschribē stat Vnd ze lötste ergab sich der barfüsser bapst an den rechten bapst vñ kam zů genadē Darnach starb diser bapst zů auion nach gottes geburde xiij. hundert vnd xxxvi. iar.

Der C.C.xi.

BEnedictus der xii. ward zů bapst erwölt an sant luciē abent des vorgenanten iars/ was bapst vii. iar vnd x monet Der was von colosen in franckreich/ der was aines protbecken sun vnd erwalten in von seiner kunst vnnd lere wegen ainen apt/ vnd darnach ainen bischoff/ vnd darnach ward er cardinal ze lötste bapst on sein wissen/ der was der rechteste bapst der vor in langen zeiten nie was gewesen/ er het mer sorge vmb den gemainen nucz vñ arm leüt/ denn vm sein aigen freünd/ vnd sprach/ mir ist lieber dz mein freünd beleibent bey ir en antwerck en als sie her kumen sind denn das ich sie zů grossen herē mach et/ wañ yetz grösser herren sie wurdent ye mer sie dē küng von franckreich müstent vndertänig sein Vnd ains mals geschach das ain lantsherr het ain sach zewerben vor dē bapst/ da gedacht er daz im niemant bässer were an den bapst wann des bapstes vater/ darum für der lantsherr zů dē protbeckē des bapstes vater vñ beklaidet in mit kosparen güten klaidern von golde vnd von silber vñ für in mit in zů dem bapste/ da der protbeck für seinen sun den bapst kam vñ in bat vm die sach als im enpfolchē was vnd in manet das er sein vatter wer/ da sprach der bapst du bist nit mein vatter wann mein vatter ist ain protbeck vnnd ain armer man/ du bist in kospereē klaidern als ain gross herr wañ mein freünd gewunnent nie so vil als du hast an ainem rock dauon erkenne ich dein nit/ vñ da nam der protbeck sein

alte protbeck klaider an Da empfieng in sein sun d bapst her=
lich vñ ward gewert seiner bete Diser bapst het kaiser lud=
wig geren auß dē bañ gelassen/da schüff der küng von frank=
reich dz es nit geschech er wider rüffet all die prieff die bapst
iohannes auß gesendet het über der pfriendē zechendē wegē
vñ gebot allen prelaten das sie soltent wider geben alles dz
sie ein genommē hettent von des bapstes wegē von zechen=
den wegen oder collecten wegen/vnd soltent kainen pfaffen
mer tringen oder nötte vm kainer hand steüre dem bapst ze
tünde Also fürt der bapst ain sälig leben vnd starb darum zů
auion nach gottes geburt M.ccc.xlii.iare. cc.xiij.

CLemens der xv. was ain münch sant benedictus or=
den vnd ain cardinal ward zů bapst er wölt zů auion in dem
vorgenanten iar der was ain büler vnd het frauwen offen=
lich lieb vnd was geitig nach ere vnd gůt / vñ het sein freund
lieber denn den gemainen nucz vnd machet sich vnd den rō=
mischen hoff vast fleckhafftig mit simonej vnnd verbannet
kaiser ludwig sere vnd beschwäret alle kirchen vnd pfründē
mit steur haischen/vñ was der erste der seinen schilt vñ waf=
fen ließ machen an das insigel an den römischen pullen Vnd
sach geren das man alle pfründen vñ würdigkait von im en=
pfieng/dauon sprach er man solt die armen schüler aufrichtē
mit güten gracien/vnd sölte man sie nit überhören ob sie vil
oder lützel fündent / wann die berge vnnd büchel gen auion
hettent sie wol überhört ze gande Also machet er das von
allen landen reich vnd arm zů im kāment vm gracien ze er=
werben / er schüff dz die kurfürstē kaiser ludwigē entsaczten
von dē reiche als dauor in dem andern capitel bey dē selben
kaiser geschribē stat Zů disen zeitē ward ainer genant iacob
ain hantwercks man gesecz zů ainem richter vnd hauptman

in der ſtat zů rome/der hielt ſo geſtrenge gericht das er etwe manigen freyen vnd graffen vnd groß herrē ließ enthaupten vm iz miſſetat darvm ſtraffet in der bapſt/da verſchraib im der iacob das er in ainem iare von auion ſölt gen rome kumē vnd das gerichte da beſitzen oder er wölt mit den Römern ainen anderen bapſt machen/da erſchrack der bapſt vnd ließ ſein ſtraffen Darnach als man zalt vō gottes geburt M.ccc vnd.L.iar/da machet diſer bapſt das man ſolt in dem ſelben iar vñ darnach ye in.L.iaren han ain iubel iar daz iſt ain romfart vnd aplaß allet ſünden Alſo kā des ſelbē iars mer leüte gen rom denn von gottes geburt ains iars nye was kumen Diſer bapſt ſtarb zů auion nach gottes geburt M.ccc.lii.iar

Der CC.vii.

INocencius der xv.der ward zů auion zů bapſt erwölt vnd was von franckreich/der was ain herter grimer man vnnd vaſt ſtreng mit ſeinen gerichtē die hielt er gegen mängklichē gerecht vnd ſtarb nach gottes geburt M.ccc.lxii.iar.

Der C.C.viii.

URbanus d xviii.ain apt vō marſiliē/ward on ſein wiſſen vñ on werben zů bapſt/ vñ ward erwölt an aller hailigē abent nach gottes geburt M.ccc.lxij iar d wz bapſt viij.iar vñ x.wochē/ d wz an d erſt ain milter ſenffter man darnach ward er ain ſtrenger man vñ hert über die cardinel vñ mängklichē mer denn vor in langen zeiten nye kainer wz geweſen Zů diſen zeittē für kaiſer karel gen auion vnd ſchüff mit im das er wolt/ da klaget im der bapſt vor ee er bapſt wurde ains mals wurde geſant zů den herrē von mayland vnd pracht den brieff von des bapſtes wegē Die brieff geuielent den herren vō mayland nit wol Dauon hieſſent ſie diſen vrban die prieff eſſen vñ müſt auch das tůn vñ tättent

im auch vil andere schmach ait/vnd hiessent in bald hinweg
fazen Daz klaget er dem kaiser Da verhiess im der kaiser er
wölt die schmachait rechen/daznach zoch der kaiser mit gros-
sem volck auff die herren von mayland als da voz bey dem
selben kaiser geschriben stat Zů lötste nam der kaiser gůt von
den herren von mayland vnd für auß dem lande Da dz der
bapst vernam dz sich der kaiser het lassen mit gůt überkumē
vnd die herren von mayland nit het vertribē als er sich ver-
sprochē het da sazt sich der bapst wider den kaiser vñ maint
zeschaffen das der kaiser entsezt wurd von dē teiche als sein
vorfazēr küng ludwigē auch wer geschechē/da starb d bapst
also ward sein d kaiser entladē Disem bapst ward ain trank
geben vnd ain cristier gemachet das er starb nach gottes ge-
purt M.ccc.lxx.iar an sant thomas tag Da diser vrbanus
gestarb / da giengent die cardinel ze rat wie sie ainen bapst
erwaltent der von franckreich gepozen were vnd zů Auion
belib bey seinē freundē der doch dz nit tet da sie in erwaltēt
als hienach geschriben stat. C.C.xxix

Gregorius der xi. von heltfort in franckreich ward zů
Auion ze bapst erwölt nach gottes gepurt M.Ccc.
lxxij.iar/der was ain siech kranck mā vñ aines ainschlitigē
ritters sun / vnd da er bapst ward da reichet er sein freünde
vnd mag/vnd machet seinen vatter zů ainem graffen vnnd
hauptman in dem lande / vnd machet seinen průder zů ainē
cardinal / vnd da er v.iar den stůl zů auion behielt/da kam
im etwas in dem schlaff für vnd saget im er sölt den hoff wi-
der gen rom ziechen/dauon sprach er zů den cardinelen vñ zů
anderen die im hoff wazent das sie sich soltent auffzůsten er
wölt gen rom vazen Das wider riettent im die cardinel vñ
cortisan / da sprach er es möcht nit anders gesein wie wol er

ſiechē vñ kranck was ſo wölt er doch gen rom vñ ſölt er auff
henden vñ auff füſſen dar kriechē Alſo ſaß er vñ die cardinel
zeſchiff auff daz waſſer vnd kament mit groſſem arbaitē gen
rome nach gottes geburt M.ccc.lxxvi.iar/vnd hielt da den
ſtůl bis an ſeinē tod Alſo ward der ſtůl von auion wider gē
rome geczogē dauon groſſe zweyung an dē bapſtum iſt auff
geſtanden als hernach wirt geſagt Da diſer bapſt gereichſet
xij.iar vnd xvi.wochen/da ſtarb er zu rome nach gottes ge=
burt M.ccc.lxxviij.iar. C.C.xi.

VRbanus der xviij.vō napels ain biſchoff zů patrone
ward zů bapſt erwölt nach gottez geburt M.ccc.lxxviij.iar
In der walung des bapſtes iſt groſſe zweyung vñ irrung in
der criſtenhait auff geſtandē/wañ die cardinel hettent zwen
zů bapſt erwölt der yetwedet mainet recht bapſt zeſein/vñ
verbannet ye ainer den andern auff dz hünderſt/vñ hettent
groſſen krieg mit ainander gehapt das daz bapſtů vaſt ver=
herget vnd gekrenckt iſt vñ die cārdinel ſeind arm wordē vñ
zů diſen zeitē zů füſſe ze palaſt gand die vormals groſſe pfert
rittent / das vngelück hettent in die cardinel ſelbs gemachet
vnd kam das alſo Da bapſt gregorius der xij.geſtarb / da
gientent die gewaltigoſtē ze rom zů den cardinelē vñ batent
ſie dz ſie ainē bapſt waltent der von rome wer geporen/ſo
belibe der ſtůl deſter ee ze rome vñ das wer inen vñ dē land
nücze/vñ ſprachent auch wer das das nit geſchech/ſo vörch=
tent ſie dz vnder dē volk wurd groſſe mißhellung/da gieng=
ent die cardinel zeſamē in dē palaſt ze rom/vñ woltent ainē
bapſt wölen / vñ ſchwürent im die römer dz ſie wöltent die
cardinel beſchirmen vor gewalt vñ überlauff/vñ da die car=
dinel all in dē palaſt warent Da giengent die römer wider
für ſie gewaffnet/vnd ſchrüent wir wöllent ainen von rom

zů bapſt han / da vorchtent ſich die cardinel vñ ſprachent zů
dē volke ſie wöltent gern ainē erwölē als des volkes main=
ung wer / vñ erwaltent ze ſtund den biſchoff vō barone / der
hieß bartholomeus vñ waz vō napels dz ward den römern
geſagt das ſie nit hettent ainen vō rome oder von italia er=
wölt da wurdent die römer zornig vñ hettent groſſe rumor
wider ainander vñ ſchrüent aber wir wöllent vō rom oder
von italia zů ainem bapſt haben.

Wie vrbanus erwölt ward

O A nun die römer alſo ſchrüent da wolt ain cardinal
das volk geſtillen / vñ ſprach wir haben ainen römer
erwölt zů bapſt vñ iſt der cardinal zů ſant peter / da nam dz
volk den ſelbē cardinal von ſant peter vñ ſaczten in auff dē
altar vñ kuſtent im ſein füſſe vñ tettent im groß ere als man
gewonlich ainem neuwen bapſt tůt / vnd wontent er wer er=
wölt dz doch nit was / hie mit ward dz volk geſtillet vnder
diſen dingē machtent ſich die cardinel haimlich hinweg Des
morgens kament die mere auß dz bartholomeus vō barone
wer zů bapſt erwolt / den trkantent die römer wol vñ lieſ=
ſent es alſo gůt ſein / vnd kament die cardinel widerum die
hinweg warent zů dē bapſt / vnd tettent im gehorſamigkait
vnd krōntent in als gewonlich iſt / vñ ward genennet vrba=
nus der vi.

Ain ander bapſt ward erwölt.

O Aznach rödtent die cardinel mit dem bapſt er ſölte
mit im gen rauenne varen auß rome haimlich / wann
alle die weil ſie ze rom werent ſo müſtent ſie leibes vñ gůtes
in ſorgē ſein vor den römern / dz wolt der bapſt nit tůn auch
hielt er die cardinel hert in allen ſachen dauon füzent die car=
dinel gen agnania ain tagwaid von rom / vñ ſprachent diſer
vrbanus wer nit bapſt wañ ſie hettent in von vorcht wegē

zů bapst erwölet dauō het die walung kain krafft sie wölt-
ent ainen anderen bapst wölen an den stētten da sie frey vñ
vnbezwungē werent also fürent sie in die stat fundent nach
da bey vñ erwaltent ainen anderen bapst clemens der xvij.
Das was ain halb iar nach der ersten walung/da fürent die
cardinel mit irem bapst clemens gen anion zů dem küng von
franckreich Da sprach bapst vrbanus / seyder die cardinel
hand ainē andern bapst gemachet/so wil ich ander cardinel
machen/vnd machet xxix. cardinel ze rome von den besten
vñ beraubet die alten cardinel iz pstünde als verre er mocht
vnd verbannet sie vñ izen bapst auff daz hörteste/vñ tet alle
die ze banne die an den selben bapst gelauptent/vñ nam dē
selben pfaffen iz pfründe vñ leych sie denen die an in gelaup-
tent/ze gleicher weis tet clemens auch also widerum das vil
tausent mentschen durch iz mißhellung verluzent vnd dazum
baidenthalb stuzbent.

Des hertzogen rais von auscho

O Er kaiser vñ die vij. curfürsten vñ hinach alles teut-
sche land hieltent vrbanum für ainen bapst also waz
grosse zweyung in der welt vñ vnder der pfaffhait dz man
sich wenig an die bäpst kört als vor geschribē stat von dem
drittē allexander/dv also die zweyung vñ die krieg zwüschē
den bäpstē warent/da zaiget hertzog ludwig vō ausche des
küniges prüder von franckreich auff dz küngkreich von sicilien
mit xl. tausent pferdē vñ mainet dz küneckreich vō sicilien ge-
höret im in erbweis zů/vñ weñ er dz küngkreich gewunne so
wölt er deñ den bapst ze rom vertreibē dazū dz d̄ bapst von
anion in seinē land belib Jn disen dingē gewan dez hertzogē
volck groſſen gepreſtē an speis das sie iz gewand vñ hengst
vertzartent vñ darnach gras vñ aichlē assent vñ iz vil hung-

ers stuzbent vñ ötlich hinweg auß dē höz wider haim fürent vnd belib dē herczogen nit das sechst tail seines volkes Da also die gzoß raise weret iij. iar/da wazd d herczog siech vñ stazb in dem höze/da wazff das volke ainen andern hauptman auff.

Die römer hettent gzoß vngelück vō vrbano.

OCh wazd nichez dazauß vnnd zergieng das höze vñ wie das die gzeste raise was die von küngen vñ vō kaisern lange zeit vñ in vil iaren ye gaschach so gewuunnē sie doch nie namhafftig stät noch vestÿ noch erwurbent kainer hand ding darum sie auß wazent kumen/vō diser reise wer ain ganez buch ze schzeiben das laß ich durch der kürcze willē vnderwegen/vor disen raisen schüff der küng von franckreich vñ die küngin vō napels von ires bapstes wegen vō auion das vil lantsherē widersagtent dem bapst von rom vñ dē römern vñ verhergetent dz land vm rom gaz ser Vnd ains mals woltent die römer batellen mit dē pfitunen izen veinden da wazd d römer mer deñ ccc. erschlagē / dazuach wazd rom belögret von den pfitunern vi. wochen vnd hieschent dē bapst her auß/das woltent die Römer nit tün Da verhergetent die aüssern daz lande vm rome/vnd da in abgieng an spei/da zerritent sie ze löst da der bapst sach daz die römer so vil vngelückes hettent von seinen wegē/da vorcht er daz sie es an im rechent vñ machet sich haimlich an aller hailigē tag auß rom gen napels nach gottes gepurd M. ccc. lxxxiii iaz vñ hielt den stül zů napels zwey iaz/da geriet d hoff vnfriden ze napels / vnd mocht niement vnberaubet kumen zů dē bapst/dauon belibent ötlich herren vnd cardinel ze rom bey izen freunden vnd woltent nit gen napels zů dem bapst kumen da geriet sich der bapst entsiczen.

Der bapst machet cardinel in teutschē landē.

ALso vōcht der bapst das ōtlich land vnd herren die in für ainen rechten bapst hieltene sich wurdent von im keren vñ das sein gewalt gemindert wurd/darum in der fronuasten vor weychenächten nach gottes gepurt M.ccc. lxxiiij.iar machet der bapst xx.cardinel vō dē mächtigostē bischoffen zů den cardinelen die er vor het/vnd ausserwölet vil prelatē in allen landen vñ aller maist auß teutschē landē vñ seind dz die cardinel die drey bischoff vñ kurfürsten von mencz von trier von kölen Jtem die bischoff von babenberg prag vnd lüpiche Jtem wie arme diser bapst ward vñ wie krank der hoff ward so hielt er doch rechte gericht vnd wolt kain simoney gestatten als verr er es wisset/vñ was ain gerechter hörter man vñ starb an sant aurelien tag nach gottez gepurt M.ccc.lxxxix.iar Vñ was man x. wochē on bapst

Der xii.

BOnifacius.d v.von napels ward zů rome zů bapst erwölt an aller hailigen abent in dē vorgenantē iare vñ ward darnach über viij.tag gekrönet vñ was bapst xiij iar vnd xi.monet Diser bapst was vngelert an künsten vñ doch der weiseste mit weltlichē sachen vñ kriegen/er het zů dē minsten alle zeit.M.söldner vñ gewan vil landes wider an den kriechen das seinen vorfaren was abgetzogen Er was geitig auff gůt vnd reichet sein freünd vast/vnd machet sein prüder zů hertzogen vñ zů graffen/die vor ainschiltig ritters geschlecht warent Jtē er nam auch vil güts so er new bischoff ápt vñ ander prelaten machet vñ ardern schülern gracien in forma paupertū wurdent vnder im als krank das it vil beý niement mer geniessen mocht/aber den reichen wurdent vnder im grosse vnd güte gracien auff vil prelaten vnd auff vil

pfründen/vnd ward der hinderst ander ducen vnder weilē
zevorderest gesetzt vñ der erst gemachet vñ alle gůt gracien
vñ gewonhait ander cancllazien/ vñ an vil anderen dingen
zergieng vil peü gaz/dz vil brieff kament an dz insigel durch
des bapſ/es komer vñ durch die cancellazie da mā all bäpſt
prieff ſölt besechē vñ recht vertigē ee ſie an daz insigel käm=
ent Jtem er ſaczt auch auff ain iubel iaz vñ ain romfart als
bald er bapſt ward vnd machet dz es sol sein ȳe übet xxxiij
iaz/als lang lebet xp̄us auff ertrich/ vnd wer den aplaȳ nit
wolt zů rome hollen/dem ſchicket man es haim vm gelt bey
münezern vñ kauffleütē in gemainſchafft des gewȳns willē
Er ſamelt auch vil kozds vñ ander ding.

Vo diſen zeiten nach gottes geburt M.ccc.lxxxxix
iaze da hettent die römer vil krieg vñ grossen schadē
vnd rauben vnd prande in dem lande von irren vmsassen dz
groß teürung vñ prestē an korn ward/vñ woltent die reichē
ze rome iz korn den armen nit ze kauffen geben/deñ so teüre
als es in füget/vñ da nun die gemainde ze rome sachent dez
bapſtes frümkait vñ dz er sein veind vñ vil lands bezwäg
vñ vm vñ vm frid machet Da rüfftent ſie in auch an in irren
nötē vm hilff vñ vm korn vñ ergabent ſich an dē bapſt mit
ainander dz er iz gaiſtlicher vñ iz zeitlicher herr ſölt ſein Alſo
wurdent die römer die voz über alle die welt herrē warent
des bapſtes aigen Vñ des waz d̄ bapſt fro vñ vnderwand
ſich der ſtat ze rome vñ irs gewaltes/vnd ſaczt vñ entſaczt
amtleüt nach seinē willē/ vñ machet güten frid ze rom in dē
land/vñ bezwang die reichē dz ſie müſtent iz korn vm recht
pfenning gebē/ vñ gewunnent in lieb die armen vñ gemain
volck Aber den reichen was er wider/ doch getorſtent ſie es
nit anden/wañ d̄ bapſt strenge gericht het vñ vm klain sach

die im nit gehorsam waren tet er verdörbē Also het er rom vnder seinē gewalt bis an seinen tod vnd het von dē zol vnd vngelt ze rome an ardern satzurge vñ geuell mer deñ hundert tausent guldin alle iar/ vñ het grosz volck vñ so vil söldner daz er der römer vñ vm sessen wol mocht geuällig sein.

Jtem diser bapst gab auch vil gracië vñ clausulē auce fori vñ gab stifften vñ klöstern vil kirchen aplasz vñ andern personē vil freyhait vnd vngewonlich ding vm gelt/ vñ zů lötst widerrüffet er alles vnd sprach/ es wer mit geferden zů gangē das er söllich ding geben vnd erlaupt het/ vñ wer sein aplasz freyhait oder gracië wölt wider han müst es anderst werbē als er denn getůn möcht.

Item er satzt auff dz hochzeit vnser liebē frauwē visitacōis marie ad Elisabeth nach gottes geburt M.cccc.x.iar / vnd gebot durch die cristenhait das selbe hochzeit ze halten vnd ze began viij.tag nach sinwendē vnser lieben frauwē zů lob vñ zů ere die da ist dz sie ain fürsprecherin vñ ain versünerin vnd fridmacherin sölt friden vnd hailig machen in der cristēhait vnd in dē bapstů das iämerlichen wär zertailt Jtē diser bapst vñ der vorder bapst vrbanus der xv.satzten auff vil gebottes von processionen daz seind creützgeng dazů daz ainhelligkait wurd in d cristenhait/ doch wolt iz kainer seines rechten auff ain conciliů generale daz ist auff ain gemains gesprech der cardinelen vñ gemainē prelatē vnd pfaffen rat sunder iz yetlicher sprach er wer rechter bapst / vnd zů auicn wer nit bapst/ dazů wolt er seiner rechtē auff niement kumē

Danach d vnrecht bapst von auion genant benedictus der xiij.schicket zů disem bapst bonifacio/ vñ der kůng von franckreich iz herlich botschafft zů ainē überkumen vm ainhelligkait der cristenhait Dise boten enpfieng boni-

facius vntugentlich vñ sprach/ sie vñ ir herrē wārent vncri=
sten vñ ketzer an dē gelaubē sie soltent von im gan/ da ant=
wortent die boten freuenlich wañ sie sicher vñ getröst wā=
ent/ er wer ain ketzer vnd ain vnrecht bapst vñ ain endcrist
vnd wer herre benedictus ain rechter geweret bapst der sein
recht wol törst lassen sechen/ vñ fürkumē vor weisen prelatē
vnd gelerten pfaffen vnnd fürent also vngetan hinweg Da
ward bonifacius also zornig das sein siechtag den er het von
dē stain noch gröſſer ward/ vñ starb darnach zehand an sant
remigien tag nach gottes gepurt xiiij.hundert vñ xj.iare.

NAch des bapstes tod gientent die römer zů den car=
dinelen vñ hieschend ir schüssel vñ freyhait wider vñ
maintent sie wöltent freÿ sein vnd niemends aigen als von
alter her wer kumen Da maintent die cardinel die römer
müstent des bapstes vñ d kirchē sein als sie sich selbs hettent
ergeben an den bapst bonifacio/ das wolt ain tail der römer
gehorsam sein vñ d mer et tail wolt freÿ sein/ also erhůb sich
grosse mißhellung vnder den römern vnd den cardinelen vñ
das die gassen ze rome all verbarret wurdent dz niemēt zů
dē andern mocht kumen/ darum das kain überlauff geschech
daz weret iiij.wochen Hie zwischen ward diser vorgeschrib=
ner bapst er wölt Zů dem kam der küng von napels mit vil
volks vñ machet ainē frid zwischen dē bapst vñ den römern
vñ also ward den römern ir freyhait wider Doch belaib in
die freyhait kā ain halb iar vñ wurdent wider des bapstes
aigen/ als hienach wirt volentlich gesagt.

ZVo disen zeitē vñ auch vor vñ nach hielt der vnrecht
bapst benedictus seinē stůl zů auion vñ in franckreich
vñ als der küng von franckreich sach das ainhelligkait wolt
werden vnder den bäpsten/ da keret er vñ als sein reich von

der gehorsamigkait des benedictē/vñ gepot auch das durch
sein land/vnd mainet das der römische küng von bechem vñ
die kurfürsten zů teutschen landen soltent auch izen bapst ab
keren vñ nit an in gelaubē so kämen sie dester ee über ain vm
ainhelligkait Da das zů franckreich weret wol auff xvi. iar
vn der küng von franckreich sach vñ befand das der römische
küng vñ ander fürsten nit hie zů tättent vñ der bapst zů rom
auff gieng vnd zů nam als billich ist an eren gewalt vnd gůt
da wolt er seinē bapst wider an seinen gewalt helffen/vnd
besendet all blschoff äpt vñ ander prelaten in seinem küngk=
reich Also kament gen paryß in dē mayen da man zalt von
gottes geburt xiiij. hundert iar vñ xiiij. iar vñ kament lxxx
ertzbischoff vnd hundert vnd lx. äpt vnd vil ander prelatē
vnd herren vñ gelert pfaffen/mit der rat satzt der küng vō
franckreich seinen benedictū wider in seinen gewalt/vnd ge=
loptent im all gehorsam ze sein als ainē bapst dz gepot auch
der küng ze tůn durch alles franckreich vnd gebotent es auch
die andern küncreich bey franckreich/als spangē manzen le=
gio durch iz lande an benedictum ze gelaubē als sie auch vor
mals hettent getan.

DArnach der herczog von orlencz des küniges prüder
von franckreich zoch an sich vil mächtiger herrē vnd
vil volks gaistliches vnd weltliches vnd mainet er wölt di=
en benedittum hinweg füren mit gewalt gen rom vnd in da
ze bapst setzen vnd vnsern bapst von rom vertreiben da vō
rechter gottes ordnung ain bapst sein sol vnd nit anderswa
vñ wolt sich da lassen zů kaiser krönen/vñ darnach in teüt=
sche land rayßen wider rüprecht dē römischē küng/vñ main=
et vil wunders ze tůn als man saget dz sich begundent ötliche
lande ze fürchten Jn disen dingē gewan er vñ der küng von

franckreich als vil ze schaffen mit dem küng von engeland ō
da strenge auff sie raiset das auß disen dingen vñ sachē nichcz
ward Darczů so viel der küng von franckreich wider in seinē
gewonlichē siechtagē dz er vnsinnig ward als er offt ward
vnd wie wol man hůte vnd wartet des küniges in seiner vn
sinnigkait so tet er offt grossen schadē an seinē rittern vñ die=
nern die denn bey im warent der er ain tail erstach oder auff
den tod wundet/dz ward deñ nider getruckt vñ verschwigē
durch seiner eren willen als auch das nit vnbillichen ist.
Innocencius der xv von napels hieß vorhin cosmacus vnd
cardinal von bononie ward zů bapst erwölt an sant Lucien
abent nach gottes gepurt xiiij.hundert vñ xij.iar Darnach
an sant marcien tag ward gekrönet in die weise als hernach
geschriben stat/vnd da der vorder bapst bonifacius gestarb
an sant remigiē tag da begiengent die cardinel sein begrēp=
nüß ix.tag ainainander als denn gewonlich ist ze tůn an ainē
bapstum/an dem zehenden tag giengent die cardinel in das
conclaue in die beschlossen kamern da man ainen bapst wölē
sol/dazinn warent sie vi.tag vñ überkāment ainhelligklich
wölcher vnd inen bapst wurd ō solt schaffen nach seinē ver=
mügen dz ainhelligkait wurde in d cristenhait inern ainē iar
oder er sölt dz bapstū auffgebē vñ lauter dauō gan dz schůz
ent sie all ze tůn vñ auch diser innocencius vñ solt man aber
disen aÿd nit dispensierē noch schaffen dispensiert werden in
kainen wege/als die publica instrumenta vollig klich sagent
die dazüber vō vil notarien wurdent gemachet/darnach er=
waltent sie disen innocenciū ainen wol geletten weisen man
auff lxx.iar alt vñ het ainen güten lümden das man hoffet
vnd getrawet das alle ainbert vnd gracien ze rome die sein
vorfaren verwandelt het das sie kāment wider in iz alt güt

gewonhait das auch ain tail von im geschach.

In illo tempore Darnach bald da er bapst ward / da enbot er durch alle die cristenhait die im gehorsam warent das all ertzbischoff vnd prelaten zů im kåment / vnd all bischoff vnd gelerte pfaffen gen rom in ainē iar vnd im viertent wie man ainhelligkait machet in dē bapstū / also kament die bischoff vnd prelaten auff dē rein offt ze samen mit iren botschafftē Vnd ze lötst wurdent sie ze rat das niement torst gen Rom varen zů dem bapst vnd im raten wann er selber ain weiser man wär vnd vil gelerter pfaffen bey im het vnnd er selbs wol wisset was er geschworen het vnd was er tůn sölt / also kam von der sach wegen niements gen rom zů disem bapst.

Und also in disen dingē da sendet d küng vō ftanckreich vñ sein bapst benedictus ir herlich botschafft gen rom zů bapst innocencio ze werben vm ainhelligkait der kirchen von im fürze legen waz grosser schad in gaistlichē vnd weltlichen dingen des hailigē römischen stůls von der zwexung der bäpsten wär auff gestanden vnd auff stünd / wurd es nit versechen / vnd daz er gedächt an seinē aide den er geschworē het vnd ain hail aller gelaubigen selen nottufft der hailigē cristenhait / vnd darzů tůn das die můter der hailigē kirchen die so lang so ernstlich gezwexet wär wider verainiget wurde Vnd zů disen potten anwurt inno cencius vnd sprach / da wär kain zwexung in dē bapstum / er wär allain ain rechter bapst der gemainen cristenhait vnd wer da abtrünnig wär d kirchen vñ nit an in als ainē warē bapst gelaupt d tet vnrecht / vñ beweiset das mit vil lere vnd rōd auß der hailigen geschrifft Vnd schiedent die botten vngetan hinweg vñ bestünd die zwexung als vor.

Darnach ward innocencius siech da warb er vm ain=

helligkait Da er genaß da ließ ers beleibē/vñ darnach an dē
xi.tag des augsten da kament xi.römer von den gewalti=
gisten ze rome zů disem bapst innocencium vñ rödtent mit im
vnd er mit in das hörte hoffertige wort warent vnd wider
den bapst warent vñ in vnfraintschafft von ainander schie=
dent Dises verdroß ludwigen des bapstes vetter der auch
da was /der schied haimlich hinweg vnd samlet groß volck
wann er über des bapstes söldner hauptman was Vnd da
sie vō dem bapst haim woltent gan/da erstach sie diser lud=
wig vñ zerhacket sie zů klainen stucken Da erschrack d bapst
vnd gedacht das es die römer nit vngerochen liessent vñ er
vnd die semen sassent auff pferde vnd ranten auß rom gen
viterfe in ain güte stat x.meil vō rom Hie zwischē machtēt
sich die römer auff denen iz freünde warent erschlagen/vnd
lieffent in des bapstes palast vnd in der cardinelen höffe vñ
machetent sagman vnnd zerzartent die pullen prieffe vnnd
register vñ behübent ain tail gantz die sie darnach da es frid
ward wider gabent Also belaib der bapst vnnd der hoff zů
viterffe auff vij.monet

Ndiebus illis ward grosser vnfrid ze rome/ain tail woltent
den bapst han ain tail woltent frey sein ain tail woltent dē
küng von napels hulden Also zoget der küng für rome vnd
pracht vnczallichen vil volks vnd verherget was vm rome
waz/ vñ wolt rom zwüngen daz sie in zů ainē herren hettent
vnd in zů ainem kaiser krōntent/ das woltent die römer nit
tůn/vnd rüfftent den bapst an vm hilff/vñ schicktent im pa=
ner insigel vnd schlüssel zů der stat porten/vnd ergabent sich
an den bapst nach seinem willē/also wurdent die römer wi=
der des bapstes aigen Da für der bapst mit den cardinelen
vnd den seinen wider gen rom an dē xi.tag des mörtzen/ vñ

nam rom ein vnd het sie in seinem schirm vnd gewalte vnd schied der künge wider heim als der bapst nun wol ein kam vnd alle ding geordnet nach dem als es solt sein/ vnd güten frid machet zwischen dem küng vnd im vnd darczů von der stat het von dē zol vñ vngelt hundert tausent guldin gelts iárlichen/ vnnd also het er můt vil dinges auß zerichten vnd schaffen/ da für kam in der tod Vnnd starb an dem samßtag nach aller hailigen tag nach gottes geburt xiiij. hundert vñ zwelff iare.

Von Gregorio dem xi pñ Bapst

Gregorius der zwölfft des namens von Venedig kauffmans geslechte vnd was ain neuoer Cardinal vnd ain patriarche von Constantinopel was bapst neun iare vnd ward er welt zů eome an Sant Andreas tag Nach Cristi geburt vierczehenhundert vnd Dreyß iare. vnd starbe da er als nore stat nam iare bapst was gewesen Dornach ward er= welt Alexander an dem fünfftzehenden tag des monats Junij genainet dozen von Cardinaln

Von Alexander dem v vnd pñj bapst

Alexander der fünfft des namens vnd vorgenant ward zů pyß zů bapst er= welt an dem obgenalten tage Junij des Preachzmonats Do man zallt nach Cristus geburt tausent vierhundert vnd neun iare Der was ain Cardinal vnd Ertzbischone zů mayntz vnd parfüßer ordens Darumbe er= höcht vnd wirdiget er die parfüßer vor allē landt vnd stet in mil sere hatt Es wer zym= lich oder nit das die andern orden vast ver drosß/ Er gab auch Bistzonen vnd andern.

Von Johannes Dem
ct xiiij Bäpst

Prelatten vnd herren groß freyhayt vnd
vngerechtikeit Bracien vnd was sie wolten
damitt zoch er das volck an sich vnd gewinne
jmen glauben an jn. Dann sunst hielt man
Gregorium vnd sunder ee mit Rüpprecht
von haydelberg pfaltzgraue it Dauon nu
vil zů sagen aber als sie baide den stůl zů rom
hielten Dann das gott die ee mit sunder
stindt vnd streben baide der baubst Gre-
gorius vnd der ee mit Rüpprecht in Dreytzehe
tagen jn dem jare Viertzehenhundertt vnd
zehen jare Alsdann hielt der baubst Alleyande
den stůl ain weil zů biß vnd dar nach zů
Bononie vnd was ain jare vnd zehen wochen
baubst gewesen vnd starb wann jm ward
vergeben Der wunden die parfüssen sere
betrübt wann er hatte sie vast erhöchet
darnach was man on baubst zwey gantze jare
Johannes der dreyt vnd zwaintzigest des na-
mens von Nopels ward baubst erwelet nach
Cristus geburtt tausent vierhundert vnd
neintzehen jare. Da ward gemachet ain co
cilium gen Costantz an dem bodem See von
wegen dreyer baübst Das jr yeglicher baubst
wollt sein auch von des vngelauben wegen.
Der Keyser jn also komen dahin mit der ee
nigt vnd fürsten rätt vnd auch ain tayle der
fürsten selbs personlichen vnd von geistliche
vnd weltlichen herrn one zale Auch kom
der römische künig Sigmund dahin vnd
ain gelerter Behmischer Bischoue Jeronimus

huss genant von dem die hussen noch jren
namen vnd vrsprung haben. Diser jeronimus
huss hett bäpstliches vnd kayserlich gelaytt
nach notturfft verschreiben. Also ward ain grosse
disputacion wider den selben bischoff von
salzburg, herwider umb was er auch wider
die gelertten jm dem selben Concilium/ doch
auff das letst ward der selb salzburger bischoff
jeronimus huss überwunden vnd ward ver
pramt/ wider das vorgenanten kunigs gift=
munds willen vnd aber alles gelaytt die man
jm versprochen vnd verschriben hatt. Da
sprach der römische kunig Sygmundt. Ist
doch das man den bischoue von salzburg tödtet
Do keinet die letst jrrsali grosser dann dy
erst/ das alles her nach geschehen ist vnd
auch noch werett bis auff disen heüttigen tage/
darumbe vnd dar durch auch grosse plütt
vergiessen geschehen ist/ Das gelelegen wolln
die gelertten das gelaitt an dem vorgenante
Bapst Johannes auch nicht gehalten haben
dem der hertzog von Österreych dar sine
versprochen hatt/ Doch zu letsten prachte
der hertzog von Österreych disen Bapst
Johannes dauon/ damit er seiner versprech
ung genug tün wollte. Das er dannocht
her nach müst entgelten/ dann es wurden/
von disse Bäpst wegen/ dreyy hertzogen von
Österreych erschlagen. Darnach zu meden
in disen Concilium/ die dreyy Bäpst abge=
setzt vnd ward da zu Bapst gemacht Mar=
tinus de columpna. dabst von der Paul.

Von Martino dem CC xv. Bapste

Martinus der fünfft des namens genant de colimpna. Das ist uß der Saul / ward zu Bapst / erwelt Do man zalt von Crist geburt tausent vierhundert und ains und zwaintzig Jare / und was Bapst xiiij Jar und starbe. **Von Eugenio dem CC. und xvj Bapst der zu rom gewesen ist.**

Eugenius der dritt des namens ward zu Bapst erwelt Nach Cristus geburt Tausent vierhundt und dreyo und dreyssig Jare. Bey deß zeytten machten die geleerten aber ein Concilium Zu Basel In tentschen landen am rheyne / Da hin verkündten sie kunig Sigmunden zu komen Im dritzehe zeytt Also kam er Im der bestympten zeytt mit / Do wollten sie In absetzen Als das der kunig Sygmundt vernam. Da ruytt er paldt und eylentz gen rome haymlichen und liess sich Im ainer stell und gehaym zu tagsse bevelhen von disen Bapste Eugenio das geschach Nach Cristi uhrstab lieben herren gepürett Tausent vierhundertt und dreyo und dreyssig Jares. Und der tagsse kom darnach gen Basel Im das Concilium / Da mochten sie In nicht mer absetzen. Und was sie anfiengen mit dem tagsse Sygmunde das verantwurtt er alles gar vernünfftiglichen das die geleerten nicht hynumb mochten /

Er tatt vil gůttter sachs an dem vaysch
Aber die gelerten vrsacht im gründt
Disem kayser vrsach mitt vrsprůng zů disn
malen vrsprung geben / Doch durch die hilffe
des Allmächtigen gottes vnd durch der vaisen
Rietzat. vrsach im allvrsachen vrsicher geholffen /
Disser kayser vrsas willt vnd mit göttlich vnd
helff Doch gnůg biss an sin ende / Er vnder
stůndt sich / die Cristenhait zů ainer rechten
predmung vnd reformacion ze bringen / In
mass vor im stůd beschriben beschriben vnd ge-
melt ist / Gott sey im gnädig & Amen.

Von dem cc xvij. Bapst Nicolao genat

Nicolaus der fünfft des namens vrsas
Bapst fünfft sach / Disser kayser hat
gereicht. kayser friderichen den vierte
des namens ain hertzog von Osterreych
Do man zalt von der geburt Cristi tausst
Vierzehnhundert vnd dreyo vnd fünfftzig sare
Darnach im dem nächsten sare vrsach die
kayserlich Statt Constantinopel von den
Trvcken gewunnen / Disser Bapst hat
auch ain fridsel sar / Das ist ain vrsmsdrett
dere ain gnadenreych sare vnd ablas aller
sünden. im dem dreitten sare seiner regie-
rungs / Das ist / nach Crists geburt tausst
Vierzehnhundert vnd fünffzig sare / do kom
ain vnzalbärlich gross volck gen vrsme uff
den Cristag als das sar schier ausgienge
Da vrsach im den Weyhenächt feyren an ainē

aubent von dem volck auff der Tyber-
preugk ain solich geschrey trenck, das mer
dann zwaj hundert menschen erbeuncken
vmedam. Dann die preugk ist krumb vnd
hilft das volck vast, wider ain ander, vnd
es kumant vil meuler vnd esel vnder sie die
vmedant vnder gefallt vnd kumt jemant
hinder sich wenden vor der grossen menig
das volck, das da gesen ain ander krafft.
Also wachd der hauff so gross, das vil menschen
über die mauer hin ab jnn die tyber das
wasser vielen vnd ertrunckten, vnd dabey
ist Johannes Bämler zů Augspurg gewesen
vnd das meerjens auff dem Botzacker hat
er vil todter menschen ligen sehen die er-
trunckt vnd ertruncken waarent Gott
sey jn allen gnädig. ℭ Von Calixto dem
℣℣xviij Bapst zů rome ℟

Calixtus der dritt des namens zwey
hundert drey vnd zwaintzigest. Zů den zeyten
lebt Johannes Capistranus ain fromer
seliger man. Diser Johannes Capistranus
zoch jn teutschen landen vnd von einer statt
zů der andern vnd predigt allenthalben,
jn latein dann er jnen nit tütsch kund reden
Darnach so predigt er dann seiner gesell
vnd münichs ainer zů teutsch, dann sie waren
barfüsser ordens jn massen auch sant Bernhar-
dinus sein vorfar gethon hat das bezaichnet

vnd erzogen worden ist. Der selbig Johannes hat
gemant hatt auch vil zaichen an krancken leutten
die er gesundt machet. Er hiess allenthalben
die Spolpreätt. Schlitten. karrettenspyl Schach-
zabel vnd sunst manigerlay spyl verpresmen
Dise Johannes Capistranus hoch auch mitt vil
volckes wider die trucken / biss gen Neuschlossen
vorgenennet In vngaren daselbst starb er sälig-
clichen vnd ligt da begraben. Demenach zugen
die andri wider Haym von forcht wegen, dar-
umb das der gestorben was / mit dem sie ver-
mainten dem türcken an zu gewinnen. Vnd also ward
nichts auss disem zug / wider die trucken. Dar-
nach als paldt starb Nicolaus decusa ain Car-
dinal vnd bischoff zu Brixen. Der selbig
Cardinal als er damocht lebet / da richtet
er aines mals zu mit dem bapste / Das Herzogt
Sigmundt von Österreich zu Vspreuck / vnd
auch das gantz Etschlandt bey Jares Jaren
Inn dem pant weren / von wegen das Closter
von Sunnenberg. ¶ Von dem bapst Pyo
dem .ij. viiij bapst zu Rome ¶

Pius der ander des namens was bapst
sechs Jare. Diser bapst nam auch
fur sich zu dem andri mal die keyser
lichen statt Constantinopel wider
umb Inn der Cristen gewalt zu pringe
dis der tirckysch keyser gewonnen vnd
claglichen der bapstatt vnd vil gotzhaus
darInn zerstöret / vnd auch die Sophyen
zu Sant Sophie zu ainem rosstall gemacht

hätt. Disen Haupt Hymm gebarennatt als sere
vnd vnaß dare sele vnd vast darumb betrübett
darumbe sendet mir stephetet ee auß sinen
legatten. das Concilium zu predigen / vnndere die
Tuncken / In massen wie vore bey Calixto
auch geschehen vnaß. Besunder im den landen
zu Hungern. Behemen vnd in der marck
dare auß ein vnzalbarlich volck auß zoch
den Veldigen zu. dere stryben wil allenthalb
Hungers vnd auch sunst / Dild sie mußten
vnderr Hayn zuchen / doann der Bäbstes /
starb als bald er gen Mutzena kome Also das
auch nochtz auß dem zuch vnard / das geschach
nach Cristo gepurtt tausent vier hundertt
vnd vier vnd Sechtzich Jare / ℭ Anneal

Von Paulo dem ij. Bapst zu rome

Paulus der ander ain Venediger vnard
zu Bapst erwelet / Do man zalt von
Cristus gepurtt tausent vierhundert
vnd vier vnd Sechtzich Jare vnd vnaß
Bapst Siben Jare vnd starbe dare nach
zu rome ℭ Von Sixto dem iij. Bapst

Sixtus der fünffte des namens. vnardt
erwolt / Do man zallt / nach der gepurtt
Cristi Tausent vierhundertt vnd ainß
vnd Sibentzich Jare vnd er noch In leben
ist auff vnnser lieben frowen abent / als sie
gepornen vnard zu herbst / zu latein Nativi-
tatis genannt. Do man zalt Nach Cristi

Vnnsers liebsen herren gepurtt Tausent vier-
hundertt vnd Siben vnd Sibentzigst Jare So
Vanilch ich ein loblichs regiment vnd ordnung
auch den nach mir kunfftigen Cronig Schreybn
Vnd plichs Cronick ist von mir Comeade
Ich beyden von Stingen der zeit wonhafft
zu Nurmberg vollendet vnd bis her gar auss
gemacht vnd geschrieben worden auff den obge-
naten vnser lieben herren aubent Do man zalt
die gemelten zalt der mynder Im Siben vnd
Sibentzigisten Jares ℔

Cod. germ.
7366